

wirtschaft und statistik $\frac{4}{80}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	219
Wirtschaftszahlen	220
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	224
Flächenerhebung 1979	225
Einschulungen an Grundschulen 1957/58 bis 1978/79	228
Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976	236
 Statistische Umschau	
Erwerbstätigkeit	
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1979	238
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1979	243
Landwirtschaft	
Weinmosternte 1979	246
Schlachtungen 1979	248
Handel	
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1979.	250
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1979	253
Verkehr	
Luftverkehr 1979	256
Geld und Kredit	
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1979	258
Bildung und Kultur	
Studenten im Wintersemester 1979/80 (Vorläufiges Ergebnis)	262
Steuern	
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1978)	266
Preise	
Preise im März 1980	268
 Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis April 1980, Heft 1 bis 4	270
Veröffentlichungen vom 18. März bis 14. April 1980	271
 Statistische Monatszahlen	
Inhalt	203*

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,50
Jahresbezugspreis: DM 118,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—80104
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	219
Economic indicators	220
Graphs on the economic development	224
Survey of areas, 1979	225
School enrolment at elementary schools, 1957/58 to 1978/79	228
New calculation of the price index for the minimum standard of living necessary for a child on base 1976	236

Statistical Review

Employment

Development of employment, 1979	238
Public service personnel on 30 June 1979	243

Agriculture

Production of wine must, 1979	246
Slaughterings, 1979	248

Commerce

Turnover and persons engaged in wholesale trade, 1979	250
Turnover and persons engaged in retail trade, 1979	253

Transport

Air transport, 1979	256
---------------------------	-----

Money and credit

Mortgage banks and communal credit institutions, 1979	258
---	-----

Education and culture

Students in the winter term 1979/80 (Preliminary results)	262
---	-----

Taxes

Turnover and its taxation (Preliminary results of the Turnover Tax Statistics, 1978)	266
--	-----

Prices

Prices in March 1980	268
----------------------------	-----

Appendix

Systematic table of contents, January to April 1980, Nos. 1 to 4	270
Publications from 18 March to 14 April 1980	271

Monthly Statistical Figures

Contents	203*
----------------	------

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	219
Données d'ensemble sur l'économie	220
Courbes relatives à l'évolution économique	224
Enquête sur les superficies en 1979	225
Scolarisation aux écoles primaires de 1957/58 à 1978/79	228
Nouveau calcul de l'indice du coût de vie modéré d'un enfant, base 1976	236

Revue statistique

Emploi

Evolution de l'emploi en 1979	238
Personnel du service public au 30 juin 1979 ..	243

Agriculture

Production de moût de vin en 1979	246
Abattages d'animaux en 1979	248

Commerce

Chiffre d'affaires et personnes occupées dans le commerce de gros en 1979	250
Chiffre d'affaires et personnes occupées dans le commerce de détail en 1979	253

Transports

Trafic aérien en 1979	256
-----------------------------	-----

Monnaie et crédit

Etablissements de crédit foncier et communal en 1979	258
--	-----

Enseignement et vie culturelle

Effectif d'étudiants au semestre d'hiver de 1979/80 (Résultats provisoires)	262
---	-----

Impôts

Chiffre d'affaires et imposition (Résultats provisoires de la statistique de l'impôt sur le chiffre d'affaires de 1978)	266
---	-----

Prix

Prix en mars 1980	268
-------------------------	-----

Annexe

Table systématique de janvier à avril, numéros 1 à 4	270
Publications du 18 mars au 14 avril 1980	271

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	203*
--------------------------	------

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t = Tonne (1 000 kg)
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT = Bruttoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
a.n.g. = anderweitig nicht genannt	min = Minute
o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW = Kilowatt
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Pf = Pfennig
a. T. = auf Tausend	RM = Reichsmark
St = Stück	DM = Deutsche Mark
MILL. = Million	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarde	SchH = Schleswig-Holstein
mm = Millimeter	Hmb = Hamburg
cm = Zentimeter	Ndsa = Niedersachsen
m = Meter	Brm = Bremen
m² = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
m³ = Kubikmeter	Hess = Hessen
km = Kilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
km² = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Pkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaft

Zeichenerklärung

p = vorläufige Zahl
r = berichtigte Zahl
s = geschätzte Zahl
— = nichts vorhanden
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
• = kein Nachweis vorhanden
... = Angaben fallen später an
X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
! oder — = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/ = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
() = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Flächenerhebung 1979

1979 wurde erstmals eine allgemeine Erhebung über die Nutzung der Bodenfläche nach ihrer Belegenheit durchgeführt. Sie ersetzt die bisherige Bodennutzungsvorerhebung, bei der bis 1978 alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebe am Betriebsort und alle Gemeinden nach den Hauptnutzungsarten der Bodenfläche befragt wurden. Da land- und forstwirtschaftliche Flächen über administrative Grenzen hinweg bewirtschaftet werden, ergeben sich bei Anwendung des Betriebsprinzips teilweise erhebliche Abweichungen zu den Katasterflächen der Gemeinden. Die neue Flächenerhebung bringt hier Verbesserungen, indem sie mit dem Übergang auf das Belegenheitsprinzip jede Einzelfläche der Gemeinde zuordnet, auf deren Gebiet sie liegt. Für diese Zwecke greift die Flächenstatistik auf die Liegenschaftskataster der Vermessungsbehörden zurück. Damit ermöglicht sie erstmals bundesweit eine vergleichbare Gliederung aller Flächen nach Gemeinden, die auch Forderungen aus den Bereichen Raumordnung, Landesplanung und Städtebau berücksichtigt. Im Aufsatz werden neben einer Darstellung des Erhebungsverfahrens erste Bundes- und Länderergebnisse gebracht. Der besondere Wert der neuen Statistik liegt in ihren Regionalergebnissen, die von den Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden.

Einschulungen an Grundschulen

Basierend auf den Ergebnissen der Schulstatistik der Länder werden die Einschulungen von Kindern an Grundschulen über einen Zeitraum von 20 Jahren verfolgt. Der Zeitvergleich verdeutlicht die vielfältigen Einflüsse, die u. a. von veränderten Einschulungsterminen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die altersmäßigen Einschulungsbedingungen ausgehen. Neben Gesamtzahlen werden — soweit verfügbar — auch Unterteilungen nach vorzeitigen, fristgemäßen und verspäteten Einschulungen gebracht. Außerdem wird nach Geschlechtern, regionaler Verteilung und nach dem Einschulungsalter differenziert.

Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976

Mit dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes hat das Statistische Bundesamt den letzten Index der Verbraucherpreisstatistik auf das neue Basisjahr 1976 umgestellt. Zuvor waren bereits die neuberechneten Indizes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, von 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen, von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen und von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern vorgelegt worden; auch der Index der Einzelhandelspreise auf der Basis 1976 ist bereits verfügbar. Im Unterschied zu den anderen Indizes der Lebenshaltung beruht der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes nicht auf Nachweisungen privater Haushalte über tatsächliche Ausgaben, sondern auf einem Bedarfsschema. Die Neuberechnung wird ausführlich erläutert. Hierbei wird u. a. auch auf den besonderen Verwendungszweck dieses Index und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Berechnungsmethode eingegangen. Außerdem werden die neuberechneten Ergebnisse ab 1976 veröffentlicht.

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Im Durchschnitt des Jahres 1979 waren 25,5 Mill. Personen erwerbstätig. Gegenüber 1978 bedeutet das einen Anstieg um 318 000 Personen oder 1,3%. Nach Wirtschaftsbereichen gegliedert zeigen die Ergebnisse, daß die Zahl der Erwerbstätigen 1979 nur in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ mit 1,54 Mill. (— 64 000 oder — 4,0%) niedriger war als 1978. Im „Produzierenden Gewerbe“ betrug die Erwerbstätigenzahl 11,48 Mill. und im „Handel und Verkehr“ 4,55 Mill.; für beide Bereiche ergeben sich im Jahresvergleich nahezu gleiche prozentuale Zunahmeraten (+ 1,1% oder + 123 000 bzw. + 1,2% oder + 52 000). Noch stärker war der Anstieg in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“; hier lag die Zahl der Erwerbstätigen 1979 mit 7,97 Mill. um 207 000 oder 2,7% über dem Ergebnis des Vorjahres.

Am 30. Juni 1979 gehörten 3,60 Mill. Vollbeschäftigte (gegenüber 30. 6. 78 + 72 000 Personen oder + 2,0%) dem unmittelbaren öffentlichen Dienst an. Davon waren bei Gebietskörperschaften 2,79 Mill. Personen, bei Kommunalen Zweckverbänden 26 500, bei der Deutschen Bundesbahn 351 400 und bei der Deutschen Bundespost 434 400 Personen tätig. Die Deutsche Bundesbahn schränkte ihr Arbeitsplatzangebot — wie auch im Jahr zuvor — ein (gegenüber 30. 6. 79 — 15 600 oder — 4,3%); die Gebietskörperschaften (+ 74 600 oder + 2,8%), die Kommunalen Zweckverbände (+ 980 oder + 3,8%) und die Deutsche Bundespost (+ 11 400 oder + 2,7%) stellten dagegen vermehrt Arbeitsplätze zur Verfügung.

Landwirtschaft

Die Weinmosternternte 1979 betrug 8,2 Mill. hl und übertraf damit die Gesamtterntemenge an Weinmost des Jahrgangs 1978 um 12,1%. Die Hektarerträge lagen mit 93,4 hl/ha um 13,8% über dem Vorjahresergebnis.

Landwirtschaft

Nach der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik ergab sich für 1979 aus gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen eine Fleischmenge von 4,7 Mill. t; damit lag das Ergebnis um 3,6% über dem von 1978 und um 11,2% über dem Jahresdurchschnitt 1973/78.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Februar 1980 mit einem Stand von 121,9 (1970 = 100) um 6,2% höher als im Vormonat und um 5,3% über dem Stand von Februar 1979. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — im Zeitraum Januar/Februar 1980 war um 6,4% größer als im Januar/Februar 1979.

Handel

Die Unternehmen des Großhandels verzeichneten im Jahr 1979 einen Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer von rd. 596 Mrd. DM; das waren 59 Mrd. DM oder 10,9% mehr als 1978. Bei Betrachtung dieser nominalen Zunahme ist zu berücksichtigen, daß sich die Verkaufspreise des Großhandels 1979 gegenüber 1978 um durchschnittlich 7,1% erhöht haben. Real betrug der Umsatzzuwachs 1979 gegenüber 1978 3,5% (1978 gegenüber 1977; nominal + 4,2%, real + 4,5%).

Der Einzelhandel konnte für das Jahr 1979 einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer einen Umsatz von rd. 365 Mrd. DM erzielen. Er setzte damit gut 20 Mrd. DM oder 6,3% mehr um als 1978. Die Zuwachsrate — jeweils gegenüber dem Vorjahr gerechnet — war damit zwar wieder höher als 1978 (5,1%), erreichte jedoch nicht den Anstieg des Jahres 1977 (+ 7,2%). Die reale Umsatzzunahme fiel dagegen im Berichtsjahr durch eine stärkere Anhebung des Preisniveaus (+ 3,6%) und die zum 1. Juli 1979 von 12 bzw. 6% auf 13 bzw. 6,5% erhöhte Mehrwertsteuer mit 2,7% geringer aus als in den Jahren 1978 (+ 2,8%) und 1977 (+ 3,2%).

Verkehr

Am 31. Dezember 1979 waren 7 341 Luftfahrzeuge zugelassen; ihre Zahl hat sich gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres um 356 Einheiten oder 5,1% erhöht. Die Zahl der 1979 im gewerblichen Luftverkehr beförderten Personen nahm um rd. 3,1 Mill. Fluggäste oder 9,2% auf 36,2 Mill. zu. Das Frachtaufkommen der Luftfahrt betrug im Berichtsjahr 628 600 t.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im März 1980 mit 29,3 Mrd. DM um 19% und der der Ausfuhr mit 31,3 Mrd. DM um 11% höher als im März 1979. Im Zeitraum Januar/März 1980 war die Einfuhr mit 86,1 Mrd. DM um 30% und die Ausfuhr mit 88,8 Mrd. DM um 20% größer als im Januar/März 1979.

Geld und Kredit

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute erzielten im Jahr 1979 einen Erstabsatz an Schuldverschreibungen in Höhe von 92,02 Mrd. DM, der den bisher erreichten Höchstabsatz vom Jahr 1978 (81,20 Mrd. DM) noch um 13,3% übertraf. Der Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen hat sich bis Ende 1979 um netto 41,62 Mrd. DM auf 400,65 Mrd. DM (ohne Altgeschäft) erhöht. Das Aktivgeschäft blieb 1979 mit 96,38 Mrd. DM unter dem bisher höchsten Ergebnis an Neuausleihungen im Jahr 1978 (101,95 Mrd. DM).

Bildung und Kultur

Nach vorläufigen Meldungen gab es im Wintersemester 1979/80 insgesamt (ohne Beurlaubte und Gasthörer) 978 000 Studenten, davon 924 000 (94,5%) Deutsche und 54 000 (5,5%) Ausländer. Gegenüber dem Wintersemester 1978/79 lag die Gesamtzahl der Studenten um 4,2% höher.

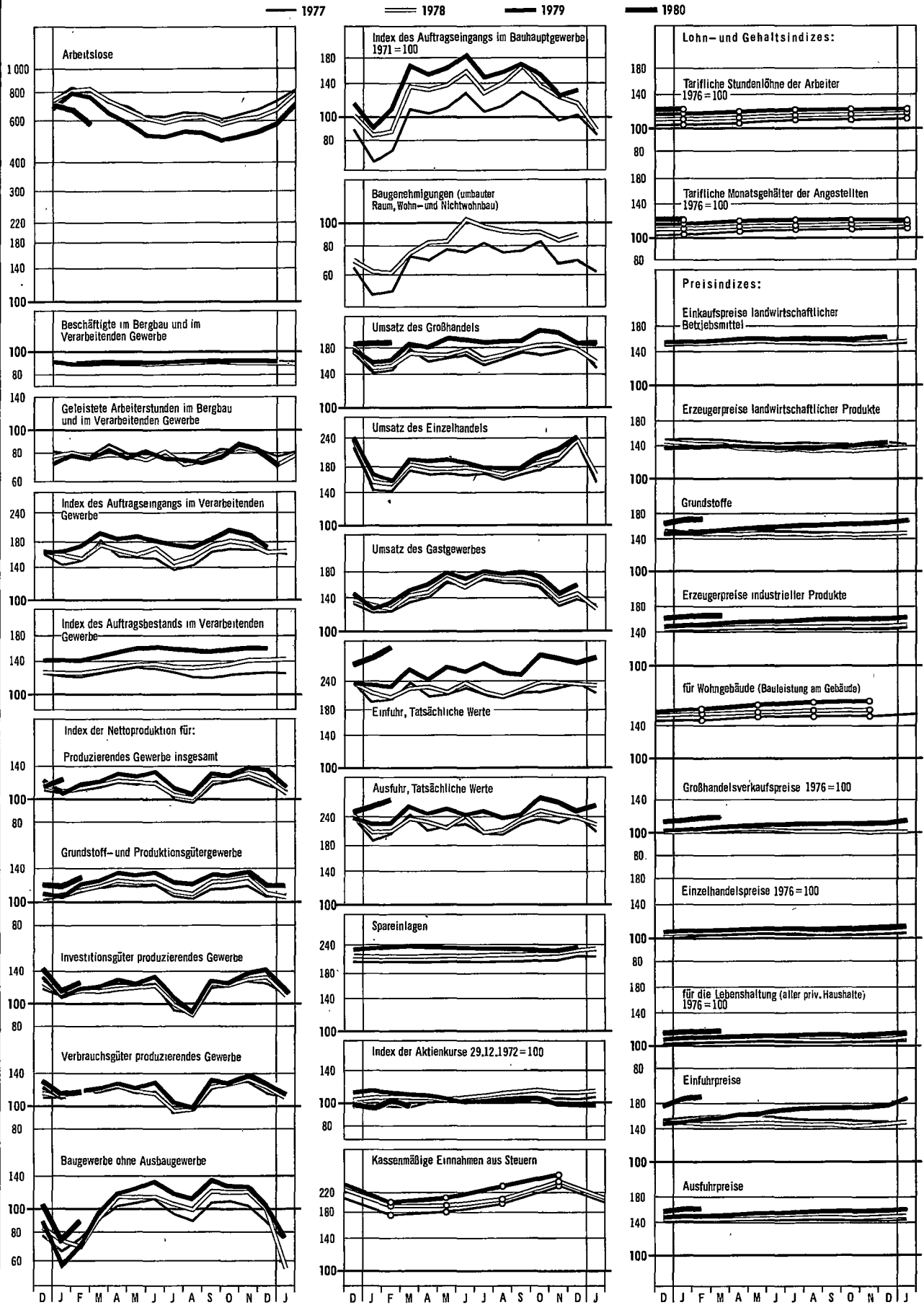
Steuern

Von der Umsatzsteuerstatistik 1978 (vorläufiges Ergebnis) sind insgesamt 1,67 Mill. Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 12 000 DM und einer Steuerschuld von mindestens 600 DM erfaßt worden. Im Vergleich zur zuletzt durchgeführten Erhebung 1976 war die Zahl der Steuerpflichtigen um rd. 66 000 oder 4,1% größer. Der steuerbare Umsatz ist gegenüber 1976 um 257 Mrd. DM oder 11,0% auf 2 587 Mrd. DM gestiegen.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Februar bis März 1980 schwächer gestiegen als von Januar bis Februar 1980. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (1970 = 100) erhöhte sich von Februar bis März 1980 um 0,7%; er lag damit um 7,8% über dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) ist von Februar bis März 1980 um 0,6% gestiegen; er übertraf seinen Stand vom Februar 1979 um 5,8%.
Ha./St.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1970 = 100; Logarithmischer Maßstab



Statistisches Bundesamt 79 0229

Flächenerhebung 1979

Vorbemerkung

Mit dem 2. Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 11. August 1978 (BGBl. I S. 1369) wurde die rechtliche Voraussetzung geschaffen, eine Flächenerhebung als selbständigen Teil im Rahmen der Bodennutzungserhebung durchzuführen. Diese Flächenerhebung soll dazu dienen, in bestimmten Zeitabständen die bebauten und unbebauten Bodenflächen zunächst nur nach ihrer tatsächlichen Nutzungsart, ab 1985 auch nach ihrer bauplanungsrechtlich zulässigen Nutzungsart zu erfassen. Die Erfassung soll nach der Belegenheit erfolgen, das heißt, daß jede Einzelfläche der Gemeinde zugeordnet wird, auf deren Gebiet sie liegt und nicht etwa dem Sitz des bewirtschaftenden Betriebes. Sie soll im wesentlichen mit Hilfe der Vermessungsverwaltungen durchgeführt werden.

Mit der Einführung der Flächenerhebung wurde vor allem Forderungen aus den Bereichen Raumordnung, Landesplanung und Städtebau Rechnung getragen, die zur Lösung unterschiedlicher Probleme differenziertere Angaben über Art, Umfang und Intensität der Nutzung vorhandener Bodenflächen sowohl nach tatsächlicher als auch nach voraussichtlicher Nutzung benötigen. Diese Forderungen zielten vor allem auf eine Differenzierung der nicht land- oder forstwirtschaftlichen Flächen im Weichbild der Städte und Gemeinden sowie in den Verdichtungsräumen. Darüber hinaus sind für Bund, Länder und Gemeinden bundesweit vergleichbare allgemeine Bodennutzungsdaten unentbehrlich, um z. B. Flächenreserven und künftige Veränderungen der Flächennutzung auf regionaler und überregionaler Ebene sichtbar zu machen und um ungewollten Entwicklungen entgegensteuern zu können. Nur der Nachweis nach der Belegenheit der Flächen ergibt vergleichbare allgemeine Bodennutzungsergebnisse in regionaler Gliederung.

Auch vor Einführung der Flächenstatistik gab es Flächendaten, die sich auch auf den außerland- und forstwirtschaftlichen Bereich erstreckten: aus der Bodennutzungsvorerhebung, aus Zusammenstellungen der Gemeinden im Statistischen Jahrbuch deutscher Gemeinden und aus der katasteramtlichen Hauptübersicht der Liegenschaften.

Die Bodennutzungsvorerhebung war eine vorwiegend landwirtschaftlichen Zwecken dienende Statistik. Entsprechend dieser primären Aufgabe wurden in dieser Statistik die Merkmale für landwirtschaftliche Nutzung tief gegliedert. Die Nutzungsarten im außerlandwirtschaftlichen Bereich hingegen wurden nur grob differenziert und zudem häufig nur geschätzt. Vor allem aber basierte diese Statistik nicht auf dem Belegenheits-, sondern dem Betriebsprinzip mit den damit verbundenen regionalen Verzerrungen. Die Bodennutzungsvorerhebung erlaubte somit zwar, die Entwicklung der Flächenkategorien in groben Umrissen für das Bundesgebiet insgesamt zu verfolgen, zur Beobachtung einzelner Nutzungen auf Gemeindeebene war sie jedoch nicht geeignet.

Im Statistischen Jahrbuch deutscher Gemeinden wurden bisher Daten für Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern sowie für 14 ehemals kreisfreie bayerische Städte unter 20 000 Einwohner nachgewiesen. Die Daten wurden durch Umfragen bei den Gemeinden gewonnen und basierten auf Katasterunterlagen. Die Nutzungsarten wurden nur grob gegliedert und in den einzelnen Gemeinden nicht einheitlich erhoben. Aufgrund dieser Daten waren Vergleiche über die Entwicklung einzelner Nutzungsarten für Gemeinden oder Teilräume nicht möglich, weil die Erfassung nicht flächendeckend und die Nutzungsarten weder einheitlich definiert noch hinreichend differenziert waren.

Die Hauptübersicht der Liegenschaften ist eine gemarkungsweise Zusammenstellung der Bodenflächen nach katasteramtlichen Nutzungsarten. Auf dieser Grundlage

wurden bisher für die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen bestimmte Nutzungsarten auf Gemeindeebene er-

Nutzungsartenkatalog der Flächenerhebung¹⁾ 1979

(Mit Begriffsbestimmungen der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder)

Nutzungsart	Schlüsselzahl	Begriffsbestimmung
Gebäude- und Freifläche	100/200	Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen ²⁾ (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, daß sie wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind
darunter:		
Wohnen ..	130	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend Wohnzwecken dienen
Gewerbe ..	160	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend gewerblichen Zwecken dienen
Industrie ...	210	Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend industriellen Zwecken dienen ³⁾
Betriebsfläche ...	300	Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden
dar.: Abbau-land	310	Flächen, die durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden
Erholungsfläche .	400	Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen
dar.: Grünanlage	420	Unbebaute Flächen, die der Erholung dienen ⁴⁾
Verkehrsfläche ..	500	Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr dienen
darunter:		
Straße	510	Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als „Straße“ zu bezeichnen sind ⁵⁾
Weg	520	Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als „Weg“ zu bezeichnen sind ⁵⁾
Platz	530	Flächen, die zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten und Durchführen von Veranstaltungen dienen
Landwirtschaftsfläche	600	Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen
darunter:		
Moor	650	Unkultivierte Flächen mit einer mindestens 20 cm starken oberen Schicht aus verrotten oder vermoorten Pflanzenresten, soweit nicht Abbau-land ⁶⁾
Heide	660	Unkultivierte, sandige, meist mit Heidekraut oder Ginster bewachsene Flächen ⁶⁾
Waldfläche	700	Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildásungsflächen und dgl.
Wasserfläche	800	Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Leinpfade und dgl.
Flächen anderer Nutzung	900	Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können
dar.: Unland ..	950	Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbau-land

¹⁾ Fläche des Bundesgebietes bis zur sogenannten Küstenlinie – das ist die Grenze zwischen Meer und Festland bei einem mittleren Wasserstand – einschl. der Binnengewässer, aber ohne den Bodensee. — ²⁾ Die unbebauten Flächen gelten gewöhnlich als der Bebauung untergeordnet, wenn sie das Zehnfache der bebauten Fläche nicht überschreiten. Flächen bis zu 0,2 ha gelten bei obiger Nutzung als der Bebauung untergeordnet. — ³⁾ Hierzu gehören vor allem das Betriebsgelände mit den Grundflächen der Fabriken, Hüttenanlagen, Hochöfen, Werkhallen, Fördertürme, ferner Werkstraßen, Gleisanlagen, Lagerplätze, Verladerrampen. Außerdem auch Verwaltungsgebäude, Wohngebäude für Betriebsinhaber, Hausmeister, Pförtner usw., Stellplätze und Garagen, soweit sie mit den eigentlichen Betriebsanlagen räumlich zusammenliegen. — ⁴⁾ Hierzu gehören auch Kleingärten und Wochenendplätze, die der Freizeitgestaltung und Erholung dienen sowie parkähnlich angelegte Friedhöfe. Innerhalb von Grünanlagen befindliche Einrichtungen wie Spielplätze werden nicht besonders ausgewiesen. — ⁵⁾ Zu den als Straße (Weg) nachzuweisenden Flächen gehören gewöhnlich auch die Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen. — ⁶⁾ Ein geringwertiger Baumbestand (Gehölz) ändert nicht den Charakter „Moor“ oder „Heide“.

faßt. Eine Bestandsaufnahme der Flächennutzung auf dieser Basis war daher bisher nur für einige Bundesländer möglich.

Erhebung

Das neue Bodennutzungsgesetz schreibt für die Flächenerhebung über die Auskunftspflicht eine enge Verbindung zu den Vermessungsverwaltungen vor. Es lag daher auf der Hand, die Gliederung der Flächenmerkmale sowie die Definitionen der Einzelpositionen dem Liegenschaftskataster anzugleichen.

Zur Verbesserung des bestehenden Liegenschaftskatasters hat die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) 1973 ein bundeseinheitliches Konzept „Automatisiertes Liegenschaftskataster als Basis der Grundstücksdatenbank“ veröffentlicht, dem ein sehr differenziertes Nutzungsartenverzeichnis beigelegt ist. Auf der Ebene der Flurstücke werden Angaben zur Lage, zur Nutzungsart, zur Flächengröße, zum Eigentümer und zur Bodenschätzung registriert. Das Verzeichnis ist so aufgebaut, daß neben der tatsächlichen Nutzung auch die bauplanungsrechtlich zulässige Nutzung nachgewiesen werden kann. Damit können die für Raumordnung und Städtebau wichtigsten Daten über die Nutzung der Grundstücke erfaßt werden. Mit der Umstellung der Liegenschaftskataster auf das neue Nutzungsartenverzeichnis ist in den Bundesländern bereits vor Jahren begonnen worden. Der gegenwärtige Stand der Arbeiten ist in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. Lediglich ein Land, nämlich Hamburg, ist mit der Umstellung fertig. Es ist zu hoffen, daß die Flächenerhebung mit ihren Anforderungen an das Kataster stimulierend auf den zügigen Fortgang der umfangreichen Arbeiten wirkt.

Für die erste Erhebung 1979 kam ein Erhebungskatalog mit 16 Positionen zur Anwendung. Diese 16 Nutzungsarten decken keineswegs alle Ansprüche an die Flächenerhebung ab. Die Beschränkung auf eine relativ geringe Differenzierung wurde bewußt in Kauf genommen, um in Anbetracht der in einigen Regionen nur recht mangelhaft geeigneten Katasterunterlagen die neue Statistik nicht von vornherein mit allzu großen Anlaufschwierigkeiten zu belasten. Spürbare Verbesserungen bei der inhaltlichen Gliederung der Daten über die tatsächliche Nutzung sind — entsprechend den Fortschritten bei der Umstellung auf das automatisierte Liegenschaftskataster — bundesweit erst 1985 und später zu erwarten. Ziel ist, neben einer den wichtigsten Anforderungen entsprechenden Gliederung auch eine derartige Abgrenzung der Merkmale zu erreichen, daß die Daten direkt oder durch einfache Umrechnung aus vorhandenen Unterlagen der Vermessungsverwaltungen entnommen werden können.

Nach dem neuen Bodennutzungsgesetz waren die Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzungsart erstmals 1979 in der Zeit von Januar bis Mai zu erfassen. Da die Vermessungsbehörden zum Ende jeden Jahres die Bodenflächen nach ihrer Nutzung zusammenstellen, kam als erster Erfassungstichtag der 31. Dezember 1978 in Betracht. Wo das Liegenschaftskataster am 31. Dezember 1978 bereits automatisiert geführt wurde, konnten die erforderlichen Daten unmittelbar entnommen werden. Soweit die Flurstücke noch nach dem herkömmlichen Liegenschaftskataster ausgewiesen wurden und eine Umstellung auf das Nutzungsartenverzeichnis der AdV nicht abgeschlossen war, sollte eine sinngemäße Zuordnung der bisher üblichen Nutzungsangaben erfolgen. Konnten die erforderlichen Daten zum Stichtag nicht aus dem Kataster

Gesamtfläche 1979 nach Nutzungsarten und Ländern

Nutzungsart ¹⁾ (Schlüssel Nr.)	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
1 000 ha												
Gesamtfläche	24 864,3	1 570,9	75,5	4 739,0	40,4	3 406,5	2 111,3	1 984,8	3 575,4	7 055,1	257,3	48,0
Gebäude- und Freifläche (100/200)	1 287,7	75,7	24,9	227,3	10,3	314,5	111,9	85,3	194,3	198,9	25,5	19,3
darunter:												
Wohnen (130)	×		7,3	130,8		183,1					19,9	9,8
Gewerbe, Industrie (160/210)	×		3,8	24,1		52,4					5,6 ²⁾	1,3
Betriebsfläche (300)	130,8 ³⁾	8,0	0,7	43,7	0,6	29,6	6,8	7,8	8,7	24,0		1,0
darunter: Abbauland (310)	×	5,0	0,1	21,3	0,0	14,5	4,1	4,1		14,5		0,1
Erholungsfläche (400)	122,5	9,7	5,5	19,3	2,2	32,3	7,1	6,0	13,1	21,9	1,2	4,3
darunter: Grünanlage (420)	×		4,9	7,6	0,5	16,3	2,8			7,4	1,2	3,6
Verkehrsfläche (500)	1 137,8	59,5	8,2	212,3	5,1	195,5	127,9	96,9	169,8	241,2	13,4	7,9
darunter: Straße, Weg, Platz (510/520/530)	×	54,9	6,4	196,1		169,9	118,4	92,0	154,1	217,8	11,6	5,8
Landwirtschaftsfläche (600)	14 091,5	1 192,1	24,8	3 099,3	15,5	1 916,7	987,7	970,0	1 822,1	3 933,0	126,5	3,7
darunter:												
Moor (650)	116,5	10,6	0,1	89,2	0,1	1,5	0,0	0,2	2,9	11,7	0,0	0,1
Heide (660)	79,2	6,8	0,8	64,1	0,2	5,9	0,1	0,6	0,3	0,2	0,2	0,0
Waldfläche (700)	7 317,5	136,6	3,2	976,6	0,6	833,7	832,1	766,5	1 301,1	2 374,5	84,9	7,7
Wasserfläche (800)	424,5	69,7	6,1	94,9	4,5	49,6	24,0	23,7	30,6	116,3	2,0	3,1
Flächen anderer Nutzung (900)	352,0	19,6	2,1	65,5	1,7	34,7	13,9	28,7	35,7	145,4	3,9	0,9
darunter: Unland (950)	154,6	9,6	0,9	19,1	0,4	7,3	8,4	6,6	19,7	80,3	2,6	0,0
Anteil der einzelnen Nutzungsarten												
%												
Gesamtfläche	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Gebäude- und Freifläche (100/200)	5,2	4,8	32,9	4,8	25,4	9,2	5,3	4,3	5,4	2,8	9,9 ²⁾	40,3
Betriebsfläche (300)	0,5	0,5	1,0	0,9	1,5	0,9	0,3	0,4	0,2	0,3		2,1
Erholungsfläche (400)	0,5	0,6	7,3	0,4	5,4	0,9	0,3	0,3	0,4	0,3	0,5	9,0
Verkehrsfläche (500)	4,6	3,8	10,9	4,5	12,5	5,7	6,1	4,9	4,7	3,4	5,2	16,5
Landwirtschaftsfläche (600)	56,7	75,9	32,9	65,4	38,3	56,3	46,8	48,9	51,0	55,7	49,2	7,8
Waldfläche (700)	29,4	8,7	4,3	20,6	1,6	24,5	39,4	38,6	36,4	33,7	33,0	16,0
Wasserfläche (800)	1,7	4,4	8,1	2,0	11,1	1,5	1,1	1,2	0,9	1,6	0,8	6,5
Flächen anderer Nutzung (900)	1,4	1,2	2,8	1,4	4,2	1,0	0,7	1,4	1,0	2,1	1,5	1,8
Anteil der Länder												
%												
Gesamtfläche	100	6,3	0,3	19,1	0,2	13,7	8,5	8,0	14,4	28,4	1,0	0,2
Gebäude- und Freifläche (100/200)	100	5,9	1,9	17,7	0,8	24,4	8,7	6,6	15,1	15,4	2,0	1,5
Betriebsfläche (300)	100	6,1	0,6	33,4	0,5	22,6	5,2	5,9	6,6	18,3		0,8
Erholungsfläche (400)	100	7,9	4,5	15,8	1,8	26,3	5,8	4,9	10,7	17,9	1,0	3,5
Verkehrsfläche (500)	100	5,2	0,7	18,7	0,4	17,2	11,2	8,5	14,9	21,2	1,2	0,7
Landwirtschaftsfläche (600)	100	8,5	0,2	22,0	0,1	13,6	7,0	6,9	12,9	27,9	0,9	0,0
Waldfläche (700)	100	1,9	0,0	13,3	0,0	11,4	11,4	10,5	17,8	32,4	1,2	0,1
Wasserfläche (800)	100	16,4	1,4	22,4	1,1	11,7	5,7	5,6	7,2	27,4	0,5	0,7
Flächen anderer Nutzung (900)	100	5,6	0,6	18,6	0,5	9,9	3,9	8,2	10,1	41,3	1,1	0,2

¹⁾ Siehe „Begriffsbestimmungen des Nutzungsartenkatalogs der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder“ auf S. 225. — ²⁾ Einschl. Schlüsselzahl (300). — ³⁾ Ohne Saarland.

entnommen werden, waren Schätzungen anhand von Flurkarten, Meßtischblättern, Luftbildern oder anderen Unterlagen vorzunehmen. Die derart von den Katasterämtern zusammengestellten Daten für Gemeinden oder auch Gemeindeteile wurden teils direkt, teils über die Landesvermessungsämter den Statistischen Landesämtern zugeleitet. In den Statistischen Landesämtern erfolgte neben den üblichen Überprüfungen auf Vollzähligkeit, rechnerische und sachliche Richtigkeit und — sofern nicht bereits von den Vermessungsverwaltungen vorgenommen — die Aggregation zu Gemeindeergebnissen. Diese Gemeindeergebnisse wurden mit den aus der Gebietsstandsstatistik vorliegenden entsprechenden Gesamtflächen der Gemeinden verglichen. Differenzen, die im wesentlichen auf der unterschiedlichen Zuordnung von Ortsteilen beruhten, die im Zuge der Gemeindereform umgegliedert wurden, wurden mit den zuständigen Katasterämtern und teilweise auch mit den betreffenden Gemeinden direkt geklärt. Die bereinigten Gemeindeergebnisse wurden zu Kreis- und Landesergebnissen addiert.

Teilweise wurden auch — landesintern — Aufbereitungen nach Naturräumen und in raumordnerischer Gliederung (Nah- und Mittelbereiche) durchgeführt.

Ergebnisse

An dieser Stelle können nur das Bundesergebnis und die Ergebnisse der Bundesländer dargestellt werden. Der eigentliche Wert dieser neuen Statistik liegt jedoch nicht in ihren Bundes- und Länderergebnissen, sondern in ihren Regionaldaten, vor allem den Gemeindeergebnissen¹⁾. Zum erstenmal liegt bundesweit eine vergleichbare Gliederung aller Flächen gemeindeweise nach der Belegenheit vor.

Obwohl, wie bereits erwähnt, mit Rücksicht auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Liegenschaftskataster der Merkmalskatalog auf 16 Nutzungsarten begrenzt wurde, konnten nicht alle Positionen überall ermittelt werden. Insbesondere die unter der Nutzungsart „Gebäude- und Freifläche“ speziellen Unterpositionen „Wohnen“ und „Gewerbe, Industrie“ waren vielfach aus den vorhandenen Unterlagen nicht zu ermitteln. Vereinzelt konnten auch die Unterpositionen „Grünanlage“ und „Abbauland“ nicht gesondert ausgewiesen werden. Für diese Unterpositionen konnten deshalb kein Bundesergebnis und teilweise auch keine Landesergebnisse zusammengestellt werden.

Bei einigen Positionen der Flächenerhebung liegt es nahe, die Ergebnisse mit denen früherer Bodennutzungsvorerhebungen, zumindest auf Bundesebene, zu vergleichen. „Gebäude- und Freifläche“, „Verkehrsfläche“, „Waldfläche“, „Gewässerfläche“ und auch die „Landwirtschaftsfläche“ hatten in der Bodennutzungsvorerhebung entsprechende, teilweise gleichlautende Positionen. Die Abgrenzungen²⁾ waren jedoch andere. Zum Beispiel gehören zur Landwirtschaftsfläche im Rahmen der Flächenerhebung auch Moor und Heide sowie nicht mehr bewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen. Neben unterschiedlichen Abgrenzungen und Definitionen ist auch folgender prinzipieller Unterschied zu berücksichtigen: Die Flächenerhebung setzt sich aus der Addition von Flurstücken zusammen, deren Nutzungsart katasteramtlich festgelegt ist und immer für das gesamte Flurstück gilt. So kann beispielsweise ein Flurstück als „Gewässerfläche“ in die Statistik eingehen, auch wenn der darauf befindliche Teich nur einen Teil des Grundstückes bedeckt. Feldwege, kleine Gehölze oder Gewässer werden nur dann nach

¹⁾ Eine Veröffentlichung auf Kreisebene wird in der Fachserie 3, Reihe 3.1.1 erfolgen. Gemeindeergebnisse werden von den Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden. — ²⁾ Siehe Herberger, L./Ruß, E.: „Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernterhebung“ in WiSta 1/1979, S. 31 ff.

ihrer „Nutzung“ erfaßt, wenn sie vermessen und entsprechend eingeordnet sind.

Zu den Begriffen „Nutzung“, „Nutzungsart“, „Realnutzung“, „tatsächliche Nutzung“ sollte noch etwas gesagt werden: Es handelt sich hierbei um aus dem Liegenschaftskataster entnommene Termini technici. Sie können zwar mit „Nutzung“ oder „Benutzung“ im landläufigen Sprachgebrauch etwas zu tun haben, müssen es aber nicht. Sehr häufig wird damit nicht eine eigentliche Nutzung, sondern der Habitus, das Erscheinungsbild oder die Beschaffenheit beschrieben. Es liegt auf der Hand, daß z. B. die Nutzungsarten „Moor“ oder „Heide“ im eigentlichen Sinne gar nicht zu nutzen sind, aber auch bei den Kategorien „Waldfläche“, „Gewässerfläche“ oder „Landwirtschaftsfläche“ erfolgt die Zuordnung unabhängig davon, ob eine wirkliche Nutzung tatsächlich ausgeübt wird.

Hinsichtlich der Genauigkeit der ersten Ergebnisse der Flächenerhebung ist zu vermuten, daß in diesem Punkt mit erheblichen regionalen Unterschieden zu rechnen ist. Zu unterschiedlich waren die für die Erhebung relevanten Voraussetzungen, in erster Linie die Katasterunterlagen.

Um einen gewissen Überblick über den Zustand der Katasterunterlagen zu gewinnen, wurde länderweise eine Aufteilung der Gemeinden nach folgenden drei Kriterien vorgenommen:

1. Das Kataster ist bereits nach dem neuen AdV-Katalog umgestellt. Die Positionen der Flächenerhebung konnten direkt übernommen werden.
2. Die Umstellung des Katasters ist noch nicht erfolgt. Das Reichskataster ist jedoch in einem Zustand, der die direkte Übernahme der meisten Flächenpositionen erlaubte. Schätzungen wurden nur in geringem Umfang notwendig.
3. Die bestehenden Katasterunterlagen eigneten sich nur sehr bedingt zur Übernahme in die Flächenstatistik. Schätzungen und das Heranziehen anderer Unterlagen wurden in größerem Umfang nötig.

Anteil der Gemeinden nach dem Zustand ihrer Katasterunterlagen
Prozent

Land	Kategorie		
	1	2	3
Schleswig-Holstein	—	95	5
Hamburg	100	—	—
Niedersachsen	85	15	—
Bremen	100	—	—
Nordrhein-Westfalen ..	10	—	90
Hessen	3	96	1
Rheinland-Pfalz	10	75	15
Baden-Württemberg ..	—	50	50
Bayern	—	—	100
Saarland	90	10	—
Berlin (West)	33	—	67

Diese Übersicht läßt zwar nur bedingt auf die Sicherheit der Ergebnisse schließen. Sie berücksichtigt auch nicht die sehr großen Unterschiede in Größe und Bedeutung der Gemeinden sowohl innerhalb der Bundesländer als auch — infolge unterschiedlicher Verwaltungsreformen — von Bundesland zu Bundesland. Sie verschafft aber einen Überblick über den Zustand der Katasterreform in den einzelnen Bundesländern. Vom Fortgang der Katasterreform jedoch wird es abhängen, ob die kommenden Flächenerhebungen — 1981 und vor allem 1985 — im Sinne des Gesetzes und entsprechend den Erwartungen vieler Konsumenten erfolgreich durchgeführt werden können.

Dr. Eike Ruß

Einschulungen an Grundschulen 1957/58 bis 1978/79

Einführung

Die allgemeine Schulpflicht wird in der Bundesrepublik Deutschland durch Schul- bzw. Schulpflichtgesetze der einzelnen Bundesländer geregelt. Unter regionalem Aspekt bezieht sich die Schulpflicht auf alle Kinder und Jugendlichen, die in dem jeweiligen Bundesland ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Sie gilt also auch für Ausländer und Staatenlose, es sei denn, völkerrechtliche Abkommen oder zwischenstaatliche Vereinbarungen stehen dem entgegen. Institutionell gesehen gliedert sich die Schulpflicht in die Pflicht zum Besuch einer Grund-, Haupt- und Berufsschule. Der Besuch der Haupt- und Berufsschule kann durch den Besuch einer anderen Schule der allgemeinen oder beruflichen Ausbildung ersetzt werden. Dabei ist es von untergeordneter Bedeutung, ob dies an einer öffentlichen oder einer staatlich anerkannten privaten Schule geschieht. Ganz allgemein ist davon auszugehen, daß Kinder mit Vollendung des sechsten Lebensjahres schulpflichtig werden und von ihren Erziehungsberechtigten zum erstmaligen Schulbesuch anzumelden sind. Ort und Zeit der Anmeldung werden in der Regel auf Veranlassung des zuständigen Schulrats durch den Schulträger in ortsüblicher Weise bekanntgegeben¹⁾.

In der Umgangssprache werden die zum Schulbesuch angemeldeten Kinder häufig als Schulanfänger bezeichnet. Dieser Begriff ist schulrechtlich jedoch nicht abgesichert und demzufolge nicht ausreichend definiert. Der vorliegende Beitrag befaßt sich mit der zahlenmäßigen Entwicklung der tatsächlichen Einschulungen, er enthält also keine Angaben über Kinder, die zwar angemeldet, aber nicht eingeschult wurden. Die Zeitreihe beginnt 1957/58, weil von diesem Schuljahr an erstmals Ergebnisse für alle Länder des Bundesgebietes vorliegen.

Daten über die eingeschulten Schulanfänger werden jährlich in zum Teil unterschiedlicher Gliederung von den Statistischen Landesämtern an den öffentlichen und privaten Grund-(Volks-) und Gesamtschulen erhoben. Nicht

¹⁾ Siehe Dietze, L., Hess, K., Noack, H.-G.: Rechtslexikon für Schüler, Lehrer, Eltern, Baden-Baden 1974/1975, S. 17.

in die nachstehende Darstellung einbezogen sind Kinder, die unmittelbar bei den Sonderschulen angemeldet wurden, weil dafür vergleichbare Zahlen fehlen. Zu beachten ist ferner, daß Angaben über die Einschulungen nach den altersmäßigen Aufnahmebedingungen nicht für alle Beobachtungsjahre oder aber von einzelnen Ländern teils überhaupt nicht, teils nicht in der Untergliederung nach dem Geschlecht vorliegen. Um merkliche Abweichungen in den Zeitreihen zu vermeiden, mußten in einzelnen Fällen Länderergebnisse, insbesondere beim Nachweis nach dem Geschlecht, durch Schätzungen ergänzt werden.

Gesamtüberblick

Bei der zahlenmäßigen Entwicklung der Einschulungen im Bundesgebiet lassen sich in dem Zeitraum 1957/58 bis 1978/79 deutlich eine Anstiegs- und eine Abstiegsphase unterscheiden. Wie Tabelle 1 und Schaubild 1 erkennen lassen, stieg die Zahl der in die Grundschulen aufgenommenen Kinder zunächst von 787 362 im Schuljahr 1957/58 auf 1 087 444 im Schuljahr 1970/71. Das entsprach einem Zuwachs von insgesamt 35,6%. Während der folgenden Jahre ging die Zahl der Einschulungen kontinuierlich auf 734 212 zurück; sie lag damit zu Beginn des Schuljahres 1978/79 rd. 7% niedriger als 1957. Diese Zu- bzw. Abnahme wurde überwiegend durch die Bevölkerungsentwicklung bestimmt.

Bei der Beurteilung der Zahlen sind allerdings Mängel in der statistischen Erfassung zu berücksichtigen. So beruht beispielsweise die leichte Abnahme im Schuljahr 1961/62 fast ausschließlich auf einer statistischen Untererfassung in Nordrhein-Westfalen. Hier blieb bei den Einschulungen die Zahl jener Kinder unberücksichtigt, die im vorausgegangenen Schuljahr wegen fehlender Schulreife zurückgestellt worden waren. Auch geht aus den Unterlagen nicht immer deutlich hervor, ob sich die von den Ländern gemeldeten Zahlen auf angemeldete oder eingeschulte Schulanfänger beziehen.

Darüber hinaus sind noch Einflüsse durch schulorganisatorische Maßnahmen zu verzeichnen. Insbesondere gilt dies für die Umstellungen des Schuljahresbeginns. Wie der Übersicht 1 zu entnehmen ist, begann das Schuljahr

Übersicht 1

SCHULJAHRESBEGINN IN DEN BUNDESLÄNDERN												
Schuljahresbeginn im Bundesland ... am ...												
ab Schuljahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	ab Schuljahr
1957/58	1.4.	1.4.	1.4.	1.4.	1.4.	1.4.	1.4.	1.4.	1.9.	1.9.	1.4.	1957/58
1958/59										Keine Einschulung		1958/59
1959/60										1.4.		1959/60
1960/61												1960/61
1961/62												1961/62
1962/63												1962/63
1963/64												1963/64
1964/65												1964/65
1965/66												1965/66
1966												1966
1966/67	1.12.	Keine Einschulung	Keine Einschulung	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.	Keine Einschulung	1.12.	Keine Einschulung	1966/67
1967/68	1.8.	1.8.	1.8.	1.8.	1.8.	1.8.	1.8.	1.8.	1.9.	1.8.	1.8.	1967/68
1968/69												1968/69
1969/70									1.8.			1969/70
1970/71												1970/71
1971/72												1971/72
1972/73												1972/73
1973/74												1973/74
1974/75												1974/75
1975/76												1975/76
1976/77												1976/77
1977/78												1977/78
1978/79												1978/79

Statistisches Bundesamt 80 0230

1957/58 in neun von elf Ländern am 1. April. Das Saarland, in dem neben Bayern das Schuljahr am 1. September jeden Jahres begann, paßte sich ab Schuljahr 1958/59 den neun Ländern an²⁾. Aufgrund dieser Umstellung fanden 1958/59 im Saarland keine Einschulungen statt. Kinder, die in diesem Schuljahr hätten eingeschult werden müssen, wurden teils noch 1957, teils aber erst 1959 in die Grundschulen aufgenommen. Weit stärker beeinflusst wird die Zeitreihe durch die Schuljahresumstellung zwischen 1966 und 1967, die auf einer von den Ministerpräsidenten der Länder verabschiedeten Neufassung des Abkommens zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Schulwesens basierte³⁾. Durch dieses sogenannte „Hamburger Abkommen“ wurde u. a. auch die zeitliche Abgrenzung des Schuljahres geändert, das am 1. August beginnen und am 31. Juli des folgenden Jahres enden sollte. Die allgemeinen Verfahrensregeln, nach denen die Umstellung zu vollziehen war, wurden von der Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) in dem Beschluß über die Umstellung des Schuljahresbeginns auf den Herbst verankert⁴⁾. Danach war die Umstellung des Schuljahresbeginns auf den 1. August nach folgenden Grundsätzen zu regeln:

1. Das Schuljahr für die allgemeinbildenden Schulen beginnt letztmalig im Jahr 1966 am 1. April, erstmalig im Jahr 1967 am 1. August.
2. Für die am 1. April 1966 und am 1. August 1967 beginnenden Schuljahre müssen besondere Regelungen über das Einschulungsalter festgelegt werden. Diese Regelungen treffen die einzelnen Länder unter Berücksichtigung ihrer besonderen Gegebenheiten.

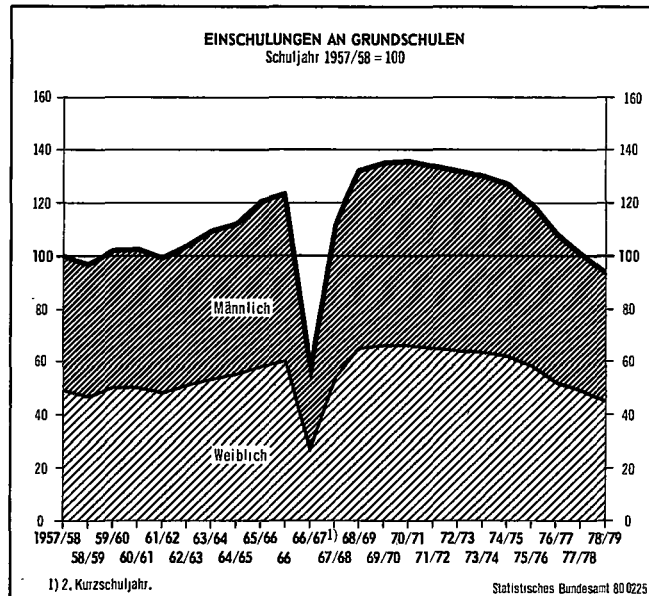
Der Beschluß der KMK führte in allen Ländern zu Änderungen und Neufassungen der bis dahin geltenden Schul- bzw. Schulpflichtgesetze. Da kein Land am 1. April als Schuljahresbeginn festhielt, schien somit seit dem 1. August 1967 die Einheitlichkeit des Schuljahresbeginns im gesamten Bundesgebiet gewährleistet. Nicht einheitlich geregelt wurden jedoch die Übergangsbestimmungen für die Umstellung des Schuljahresbeginns.

Die Länder Baden-Württemberg, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und das Saarland entschieden sich dafür, die Übergangsperiode vom 1. April 1966 bis zum 31. Juli 1967 in zwei Kurzschuljahre von je acht Monaten zu gliedern. Das erste Kurzschuljahr dauerte vom 1. April 1966 bis zum 30. November 1966, das zweite vom 1. Dezember 1966 bis zum 31. Juli 1967. Das Land Niedersachsen hatte sich zwar der Regelung mit den zwei Kurzschuljahren angeschlossen, in dem am 1. Dezember 1966 beginnenden zweiten Kurzschuljahr wurden hier jedoch keine Kinder eingeschult.

In den beiden Stadtstaaten Berlin (West) und Hamburg dauerte das Schuljahr für alle Schüler, die am 1. April 1966 eingeschult worden waren, bis zum 31. März 1967. Hier fand die nächste, auf den 1. April 1966 folgende Einschulung erst zum 1. August 1967 statt. Nicht unmittelbar betroffen von der Schuljahresumstellung war das Land Bayern, das nach dem Krieg den Schuljahresbeginn im Herbst beibehalten hatte. Die Ergebnisse vom Herbst 1966 über die Einschulung in Bayern wurden mit den Ergebnissen der übrigen Länder im Mai 1966 ausgewiesen, weil der Erhebungstichtag noch in den Zeitraum des ersten Kurzschuljahres fiel. In Bayern erfolgte die Anpassung an den 1. August als Schuljahresbeginn dann ab Schuljahr 1969/70. Von diesem Jahr an gab es damit erstmals nach dem Kriege für alle Länder des Bundesgebietes einen einheitlichen Schuljahresbeginn⁵⁾.

²⁾ Siehe Gesetz zur Änderung der Schulpflicht vom 14. 2. 1958 (ABl. 1958 Nr. 48, S. 297). — ³⁾ Siehe Abschnitt I § 1 des Abkommens zwischen den Ländern der Bundesrepublik zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Schulwesens vom 28. 10. 1964. — ⁴⁾ Umstellung des Schuljahresbeginns auf den Herbst siehe Beschluß Nr. 107 der Kultusministerkonferenz vom 7./8. 7. 1965. Es werden nur die Punkte 1 und 2 wiedergegeben, weil nur diese im vorliegenden Fall von Interesse sind. — ⁵⁾ Ein detaillierter Quellennachweis über die Rechtsgrundlagen der Bundesländer zu den Einschulungsterminen ab 1945 kann vom Statistischen Bundesamt direkt bezogen werden.

Schaubild 1



Der in Tabelle 1 und Schaubild 1 für das Schuljahr 1966/67 aufgezeigte Tiefstand der Zahl der Einschulungen ist eine Folge der Umstellung des Schuljahresbeginns; hätte die alte Schuljahresabgrenzung weiter gegolten, wäre der Aufwärtstrend nicht unterbrochen worden. Ob sich unter dieser Voraussetzung der Höchststand vom Schuljahr 1970/71 auf das Schuljahr 1971/72 verlagert hätte, läßt sich nicht eindeutig nachweisen.

Tabelle 1: Einschulungen an Grundschulen

Schuljahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Schuljahr 1957/58 = 100		
	Anzahl			Insgesamt	Männlich	Weiblich
1957/58 ..	787 362	404 512	382 850	100	100	100
1958/59 ..	759 804	389 474	370 330	96,5	96,3	96,7
1959/60 ..	801 597	411 623	389 974	101,8	101,8	101,9
1960/61 ..	807 835	414 079	393 756	102,6	102,4	102,8
1961/62 ..	779 697	400 045	379 652	99,0	98,9	99,2
1962/63 ..	816 635	419 031	397 604	103,7	103,6	103,9
1963/64 ..	862 054	442 530	419 524	109,5	109,4	109,6
1964/65 ..	882 683	452 575	430 108	112,1	111,9	112,3
1965/66 ..	945 987	486 024	459 963	120,1	120,2	120,1
1966	972 245	499 075	473 170	123,5	123,4	123,6
1966/67 ..	417 490	213 520	203 970	53,0	52,8	53,3
1967/68 ..	879 516	451 545	427 971	111,7	111,6	111,8
1968/69 ..	1 041 729	531 716	510 013	132,3	131,4	133,2
1969/70 ..	1 061 626	543 213	518 413	134,8	134,3	135,4
1970/71 ..	1 067 444	547 160	520 284	135,6	135,3	135,9
1971/72 ..	1 051 402	538 874	512 528	133,5	133,2	133,9
1972/73 ..	1 036 985	530 977	506 008	131,7	131,3	132,2
1973/74 ..	1 023 870	526 438	497 432	130,0	130,1	129,9
1974/75 ..	1 001 565	514 594	486 971	127,2	127,2	127,2
1975/76 ..	936 924	482 128	454 796	119,0	119,2	118,8
1976/77 ..	851 336	438 911	412 425	108,1	108,5	107,7
1977/78 ..	792 371	407 009	385 362	100,6	100,6	100,7
1978/79 ..	734 212	377 733	356 749	93,2	93,4	93,1

Die für das Bundesgebiet aufgezeigten Entwicklungstendenzen galten jedoch nicht für alle Länder in gleichem Maße⁶⁾. Im Saarland wurden im Zusammenhang mit der Umstellung des Schuljahresbeginns die meisten Kinder bereits im Jahr 1959 eingeschult; dies dürfte damit zusammenhängen, daß im Jahr 1958 keine Aufnahmen stattfanden. Die Länder Hamburg und Niedersachsen erreichten ihren höchsten „Aufnahmebestand“ bereits im Schuljahr 1967/68, das Land Nordrhein-Westfalen im Schuljahr 1969/70; in Schleswig-Holstein war dies dagegen erst im Schuljahr 1973/74 der Fall. Im Jahr des für das gesamte Bundesgebiet aufgezeigten Höchststandes (1970/71) ergaben sich maximale Aufnahmequoten nur für die Länder Hessen, Baden-Württemberg und Berlin (West). Ähnliche Entwicklungsunterschiede zwischen den einzelnen Ländern bestanden auch in der „Abstiegsphase“. Die stärkste

⁶⁾ Siehe Tabelle, S. 237*.

Übersicht 2

VORAUSSETZUNGEN FÜR FRISTGEMÄSSE EINSCHULUNGEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Fristgemäße Einschulung im Bundesland... bei Vollendung des 6. Lebensjahres bis einschließlich...

ab Schuljahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	ab Schuljahr
1957/58	31.3.	31.3.	31.3.	31.3.2)	30.6.	31.3.	31.3.	15.4.	30.9.	30.9.	31.3.	1957/58
1958/59								31.12.1)		Keine Einschulung		1958/59
1959/60										31.3.		1959/60
1960/61												1960/61
1961/62												1961/62
1962/63		31.12.1)				31.12.1)						1962/63
1963/64												1963/64
1964/65	31.12.1)											1964/65
1965/66												1965/66
1966	31.3.			31.5.	31.3.	31.3.		30.6.				1966
1966/67	30.11.	Keine Einschulung	Keine Einschulung	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.	Ohne Terminangabe	Keine Einschulung	31.12.	Keine Einschulung	1966/67
1967/68	30.6.	30.6.	30.6.	30.6.3)	30.6.	30.6.	29.6.	30.6.	30.9.	30.6.	30.6.	1967/68
1968/69												1968/69
1969/70									30.6.			1969/70
1970/71												1970/71
1971/72												1971/72
1972/73												1972/73
1973/74												1973/74
1974/75												1974/75
1975/76												1975/76
1976/77												1976/77
1977/78												1977/78
1978/79												1978/79

1) Jeweils des vorangegangenen Kalenderjahres.- 2) Auf Antrag der Erziehungsberechtigten erst nach Vollendung des 7. Lebensjahres.- 3) Auf Antrag der Erziehungsberechtigten erst am 1.8. des nächsten Jahres.

Statistisches Bundesamt 80 0231

Abnahme hatte das Saarland zu verzeichnen, wo die Zahl der Einschulungen zwischen 1957 und 1978 um nahezu die Hälfte zurückging. In Rheinland-Pfalz wurde 1978 fast ein Viertel weniger Kinder eingeschult als 1957. Bei den Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West) lag der Rückgang der Einschulungen während der Beobachtungszeit zwischen 14 und 17 %; in Nordrhein-Westfalen betrug er 8,5 %. Nur in Hessen und Baden-Württemberg lag die Zahl der Neuaufnahmen 1978 um 7,5 bzw. 5,4 % höher als 1957. Die Ursachen für den unterschiedlichen Beginn und Umfang des Rückganges sind nur durch länderweise Analysen zu klären.

Vorzeitige, fristgemäße und verspätete Einschulungen

Unter schulrechtlichem Aspekt können die zum Schulbesuch angemeldeten Kinder fristgemäß, verspätet oder vorzeitig eingeschult werden. Die fristgemäße Einschulung vollzieht sich im Rahmen des gesetzlich festgelegten Einschulungsalters. Wie bereits erwähnt, beginnt die Schul-

pflcht in allen Ländern des Bundesgebietes mit Vollendung des sechsten Lebensjahres. Allerdings gab es während der Beobachtungszeit keine einheitliche Regelung, an welchem Tag das sechste Lebensjahr vollendet sein mußte. So waren im Schuljahr 1957/58, wie Übersicht 2 zeigt, in sieben Ländern der 31. März, in zwei Ländern der 30. September und in je einem Land der 15. April und der 30. Juni als Stichtag für das Einschulungsalter festgesetzt. Zwischen 1958/59 und 1964/65 verschoben die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Hessen und Baden-Württemberg diesen Stichtag auf den 31. Dezember des Vorjahres. Im Saarland wurden im Zusammenhang mit der Umstellung des Schuljahresbeginns (Übersicht 1) 1957 alle Kinder eingeschult, die bis einschließlich 31. Dezember des Jahres das 6. Lebensjahr vollendeten. Für die zwischen dem 1. Januar 1952 und dem 31. März 1953 Geborenen begann die Schulpflicht am 1. April 1959.

Mit der Umstellung des Schuljahresbeginns auf den 1. August 1967 änderten sich die Stichtage für das Einschul-

Übersicht 3

VORAUSSETZUNGEN FÜR VORZEITIGE EINSCHULUNGEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Vorzeitige Einschulung im Bundesland ... möglich bei Vollendung des 6. Lebensjahres bis einschließlich ...

ab Schuljahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	ab Schuljahr
1957/58	30.6.	30.6.	30.9.	30.6.	Ohne Terminangabe	30.6.	30.6.	Ohne Terminangabe	31.12.	31.12.	30.6.	1957/58
1958/59								31.3.		Keine Einschulung		1958/59
1959/60			30.6.	Ohne Terminangabe						30.6.		1959/60
1960/61												1960/61
1961/62		31.3.										1961/62
1962/63												1962/63
1963/64												1963/64
1964/65												1964/65
1965/66												1965/66
1966			30.9.		30.6.	30.6.		30.11.				1966
1966/67	31.1.67	Keine Einschulung	Keine Einschulung		28.2.67	31.12.66	30.1.67	Ohne Terminangabe	Keine Einschulung	30.1.67	Keine Einschulung	1966/67
1967/68	31.10.	Ohne Terminangabe	31.12.	30.9.	30.9.	30.9.	29.9.	31.10.	31.12.	30.9.	31.10.	1967/68
1968/69		31.12.					30.12.	31.12.				1968/69
1969/70												1969/70
1970/71												1970/71
1971/72												1971/72
1972/73												1972/73
1973/74												1973/74
1974/75										31.12.		1974/75
1975/76												1975/76
1976/77				31.12.	31.12.			Ohne Terminangabe				1976/77
1977/78												1977/78
1978/79												1978/79

Statistisches Bundesamt 80 0232

lungsalter insbesondere in jenen Ländern, die die Schuljahresumstellung mit zwei Kurzschuljahren überbrückten. Vom Schuljahr 1967/68 an galt der 30. Juni als bundeseinheitlicher Stichtag für das Einschulungsalter. Eine Ausnahme bildete Bayern, das sich dieser Regelung erst 1969/70 anschloß.

Die fristgemäße Einschulung setzt voraus, daß die schulpflichtigen Kinder auch schulreif sind. Einheitliche Kriterien für die Beurteilung der Schulreife gibt es allerdings nicht. Im allgemeinen entscheidet der zuständige Schulleiter im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten und in der Regel aufgrund eines ärztlichen oder psychologischen Gutachtens sowie des Ergebnisses eines Schulreife-tests über die Einschulung. Dies gilt im großen und ganzen auch für Kinder, die bereits eingeschult worden sind und nach Ablauf einer mehrwöchigen Probezeit zurückgestellt werden.

Im Gegensatz dazu ist in den schulrechtlichen Bestimmungen vorgesehen, daß noch nicht schulpflichtige Kinder mit einer für den Schulbesuch erforderlichen Reife auf Antrag ihrer Erziehungsberechtigten vorzeitig eingeschult werden können⁷⁾. Der Übersicht 3 ist zu entnehmen, in welchem Umfang die Termine für das gesetzlich festgelegte Einschulungsalter im Berichtszeitraum unterschritten werden durften. Die Fristen für die Unterschreitung schwankten in den Ländern anfangs zwischen drei und sechs Monaten. Wie nicht anders zu erwarten, ergaben sich vor allem für die Zeit der Schuljahresumstellung recht heterogene Stichtagsregelungen. Vom Schuljahr 1967/68 an gingen mehr und mehr Länder dazu über, den Stichtag für die Vollendung des sechsten Lebensjahres auf den 31. Dezember eines Jahres zu verschieben. Damit wurde es möglich, am 1. August jeden Jahres alle Kinder einzuschulen, die in dem entsprechenden Kalenderjahr das sechste Lebensjahr vollendeten.

Zweifelloos haben die vorstehend angedeuteten Veränderungen in den altersmäßigen Aufnahmebedingungen mehr oder minder stark auch die Entwicklung der Grundzahlen beeinflusst. In welchem Umfang und mit welcher In-

tensität das geschah, läßt sich für die gesamte Beobachtungszeit wegen des Fehlens entsprechender Daten nicht nachweisen. Angaben darüber liegen, wenn auch nicht für alle Länder, erst ab Schuljahr 1970/71 vor (s. Tabelle 2).

In Anbetracht des starken Rückgangs an potentiellen Schulanfängern wäre zu erwarten gewesen, daß mehr und mehr Kinder vorzeitig und immer weniger Kinder verspätet eingeschult werden würden. Offensichtlich ist dies nicht der Fall. Bei den starken Schulanfängerjahrgängen der Schuljahre 1970/71 bis 1973/74 lag der Anteil der vorzeitigen Einschulungen an der Gesamtzahl im Bundesdurchschnitt bei 11 bis 12%. Danach ist dieser Anteil ständig zurückgegangen und betrug 1978/79 nur noch 5,0%. Auch die Annahme, daß bei abnehmenden Schulanfängerzahlen immer weniger Kinder bei der Einschulung zurückgestellt werden, trifft offenbar nicht zu. Aus dem vorliegenden Zahlenmaterial ist vielmehr zu entnehmen, daß in den vergangenen neun Jahren von den geburtenstärkeren Jahrgängen prozentual mehr Kinder vorzeitig eingeschult wurden als von den geburtenschwachen.

In den einzelnen Bundesländern war der Rückgang des Anteils der vorzeitigen Einschulungen recht unterschiedlich. So verminderten sich die entsprechenden Anteile zwischen 1970/71 und 1978/79 in Berlin (West) von 19,1 auf 5,7%, im Saarland von 18,8 auf 7,4%, in Rheinland-Pfalz von 14,5 auf 3,6%, in Hamburg von 11,1 auf 4,0% und in Baden-Württemberg von 7,5 auf 1,8%. Die Angaben der übrigen Länder sind unvollständig, zeigen jedoch ähnlich rückläufige Tendenzen (siehe Schaubild 2).

Bei den verspäteten Einschulungen ist in den meisten Ländern eine gegenläufige Anteilentwicklung zu beobachten (siehe Schaubild 3). Ein in der Grundtendenz anhaltender Anteilszuwachs ergibt sich für die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Berlin (West). In den übrigen Ländern ist über die gesamte Beobachtungszeit hinweg kein eindeutiger Trend festzustellen.

Nicht zu erklären sind die teilweise recht erheblichen Anteilsunterschiede zwischen den Ländern, obwohl die Einschulungsbedingungen in allen Ländern nahezu gleich waren. So betrug im Schuljahr 1978/79 der Anteil der vorzeitig eingeschulten in Bayern 9,6%, in Baden-Württemberg dagegen nur 1,8%. Bei den verspäteten Einschulun-

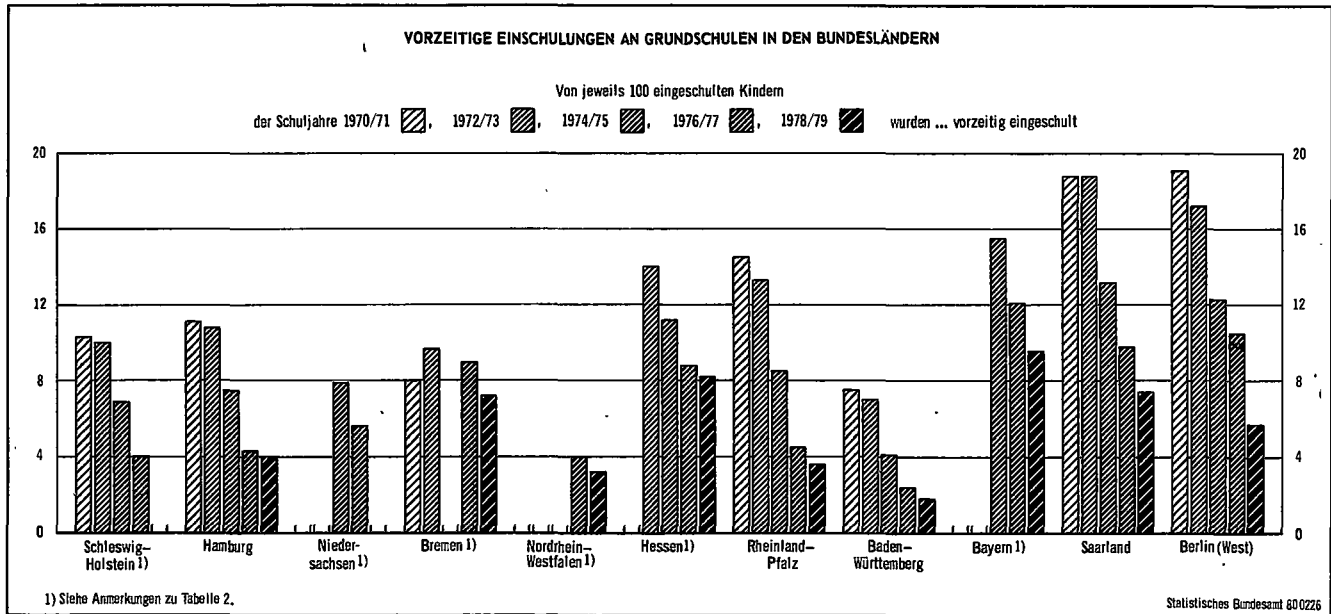
⁷⁾ Siehe Beschlüsse der Kultusministerkonferenz Nr. 825 vom 28. 3. 1968 über „Vorzeitige Einschulungen von noch nicht schulpflichtigen Kindern“ sowie Nr. 825 vom 28./29. 4. 1955 und Nr. 825.1 vom 14./15. 2. 1963 über „Beginn und Ende der Schulpflicht“.

Tabelle 2: Einschulungen an Grundschulen nach altersmäßigen Aufnahmebedingungen

Schuljahr	Geschlecht	Insgesamt		Vorzeitig		Fristgemäß		Verspätet	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1970/71 ¹⁾	insgesamt	359 837		39 163	10,9	301 149	83,7	19 525	5,4
	männlich	184 052		18 331	10,0	154 508	83,9	11 213	6,1
	weiblich	175 785		20 832	11,9	146 641	83,4	8 312	4,7
1971/72 ²⁾	insgesamt	443 042		51 952	11,7	367 968	83,1	23 122	5,2
	männlich	226 535		24 036	10,6	188 946	83,4	13 553	6,0
	weiblich	216 507		27 916	12,9	179 022	82,7	9 569	4,4
1972/73 ²⁾	insgesamt	436 591		48 050	11,0	365 900	83,8	22 641	5,2
	männlich	223 206		21 899	9,8	188 003	84,2	13 304	6,0
	weiblich	213 385		26 151	12,2	177 897	83,4	9 337	4,4
1973/74 ³⁾	insgesamt	595 528		71 361	12,0	494 762	83,1	29 405	4,9
	männlich	305 462		32 888	10,8	255 246	83,5	17 328	5,7
	weiblich	290 066		38 473	13,3	239 516	82,6	12 077	4,1
1974/75 ⁴⁾	insgesamt	698 372		67 028	9,6	590 696	84,6	40 648	5,8
	männlich	357 948		30 563	8,5	303 132	84,7	24 253	6,8
	weiblich	340 424		36 465	10,7	287 564	84,5	16 395	4,8
1975/76 ⁴⁾	insgesamt	656 009		53 338	8,1	560 505	85,5	42 166	6,4
	männlich	336 779		23 875	7,1	287 477	85,4	25 427	7,5
	weiblich	319 230		29 463	9,2	273 028	85,5	16 739	5,3
1976/77	insgesamt	851 336		51 659	6,1	731 631	85,9	68 046	8,0
	männlich	438 911		23 056	5,3	375 049	85,4	40 806	9,3
	weiblich	412 425		28 603	6,9	356 582	86,5	27 240	6,6
1977/78 ⁵⁾	insgesamt	756 967		42 856	5,7	652 606	86,2	61 505	8,1
	männlich	388 599		19 049	4,9	332 865	85,7	36 685	9,4
	weiblich	368 368		23 807	6,5	319 741	86,8	24 820	6,7
1978/79 ⁶⁾	insgesamt	608 129		30 501	5,0	528 234	86,9	49 394	8,1
	männlich	312 733		13 587	4,4	269 642	86,2	29 504	9,4
	weiblich	295 396		16 914	5,7	258 592	87,6	19 890	6,7

¹⁾ Ohne Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern. — ²⁾ Ohne Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern. — ³⁾ Ohne Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen. — ⁴⁾ Ohne Bremen und Nordrhein-Westfalen. — ⁵⁾ Ohne Schleswig-Holstein; Bremen ohne Aufgliederung nach Geschlecht. — ⁶⁾ Ohne Schleswig-Holstein und Niedersachsen; Bremen ohne Aufgliederung nach Geschlecht.

Schaubild 2



gen bestanden ähnliche Abweichungen. In Bremen wurden zu Beginn dieses Schuljahres 15% und im Saarland nur 3,4% der Kinder verspätet eingeschult. Zwischen diesen Extremen bewegten sich die Werte der übrigen Länder, soweit von ihnen vollständige Angaben vorlagen. Da diese Anteilsdifferenzen zwischen den Ländern kaum mit Unterschieden in der Schulreife begründet werden können, liegt die Annahme nahe, daß die gesetzlichen Einschulungsbedingungen in den einzelnen Ländern recht unterschiedlich gehandhabt werden.

Einschulungen von Jungen und Mädchen

Im Geschlechterverhältnis der eingeschulter Kinder insgesamt zeigten sich während der gesamten Beobachtungszeit keine nennenswerten Verschiebungen. Im Bundesdurchschnitt der vergangenen 22 Jahre lag der Anteil der Jungen bei 51,3% und der Mädchen bei 48,7% (siehe Tabelle 3). Die Abweichung zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Anteil betrug $\pm 0,3$ Punkte. Die größte Anteilsabweichung ergab sich für das Saarland, wo die Spanne zwischen dem höchsten und niedrigsten Anteil 1,7 Punkte (+ 0,9; - 0,8) erreichte. Am geringsten war die

Tabelle 3: Anteil der Mädchen an der Gesamtzahl der eingeschulter Kinder 1957/58 bis 1978/79

Land	Prozent			Maximale Abweichung vom Mittelwert	
	Höchster	Mittlerer	Niedrigster		
	Prozentwert				
Schleswig-Holstein	49,1	48,5	48,0	+ 0,6	- 0,5
Hamburg	49,6	48,9	48,3	+ 0,7	- 0,6
Niedersachsen	48,9	48,6	48,4	+ 0,3	- 0,2
Bremen	49,2	48,2	43,2	+ 1,0	- 5,0
Nordrhein-Westfalen	49,3	48,6	48,0	+ 0,7	- 0,6
Hessen	53,4	48,9	48,4	+ 4,5	- 0,5
Rheinland-Pfalz	49,1	48,7	48,3	+ 0,4	- 0,4
Baden-Württemberg	49,3	48,9	48,6	+ 0,4	- 0,3
Bayern	49,0	48,7	48,4	+ 0,3	- 0,3
Saarland	49,9	49,0	48,2	+ 0,9	- 0,8
Berlin (West)	49,5	48,9	48,3	+ 0,6	- 0,6
Bundesgebiet	49,0	48,7	48,4	+ 0,3	- 0,3

Schwankungsbreite mit 0,5 Punkten (+ 0,3; - 0,2) in Niedersachsen. Dazwischen bewegten sich die Werte der übrigen Länder. Die in Tabelle 3 angegebenen maximalen Abweichungen haben sich jedoch kaum auf die Berechnung des Mittelwertes ausgewirkt, weil sie während der

Schaubild 3

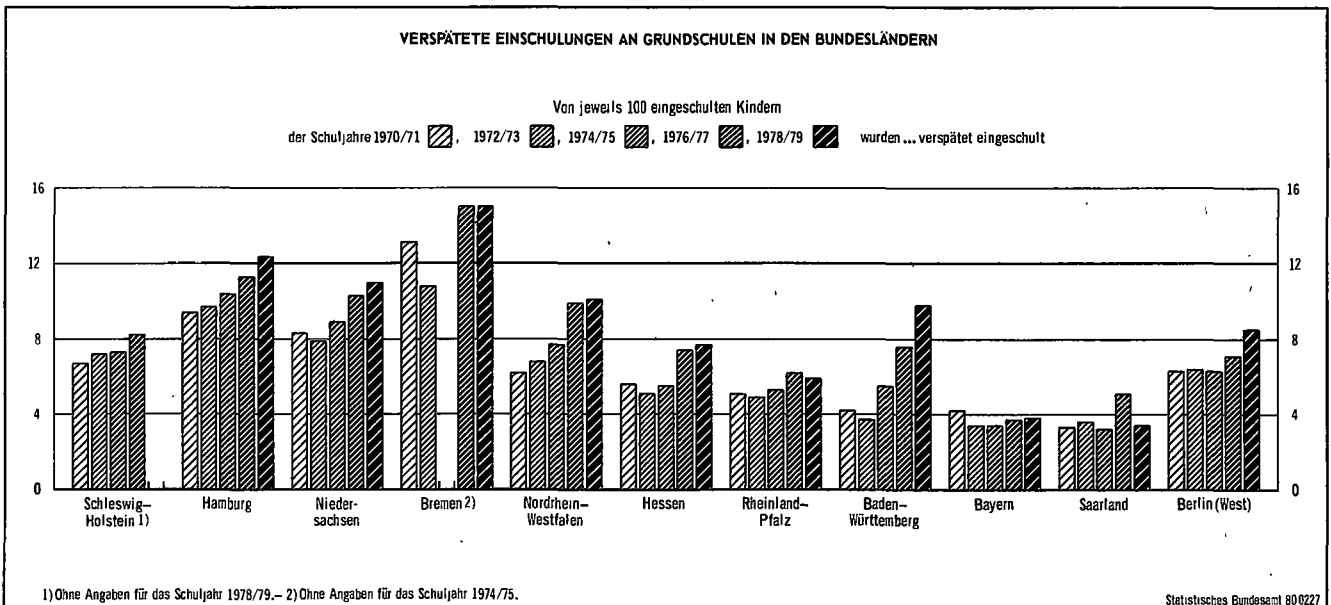



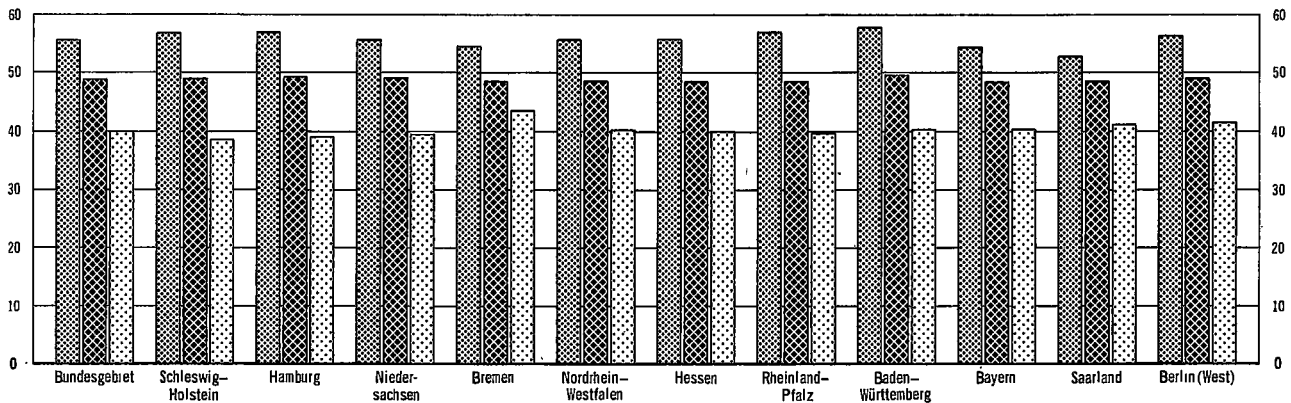


Schaubild 4

ANTEIL DER MÄDCHEN AN DEN IM SCHULJAHR 1976/77 AN GRUNDSCHULEN EINGESCHULTEN KINDERN NACH ALTERSMÄSSIGEN AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Von jeweils 100 vorzeitig  fristgemäß  und verspätet  eingeschulten Kindern waren ... Mädchen



Statistisches Bundesamt 80 0228

Beobachtungszeit meist nur in einem Jahr auftraten. Im einzelnen dürften diese Abweichungen durch geschlechterspezifische Unterschiede bei den Geburts- und Sterbefällen zwischen den einzelnen Ländern, bei den Zu- und Abwanderungen von Deutschen und Ausländern, aber auch durch unterschiedliche Voraussetzungen in den altersmäßigen Aufnahmebedingungen verursacht worden sein.

Tabelle 4: Geschlechterverhältnis der an Grundschulen eingeschulten Kinder nach altersmäßigen Aufnahmebedingungen
Schuljahr insgesamt = 100

Schuljahr	Geschlecht	Einschulungen			
		insgesamt	vorzeitig	fristgemäß	verspätet
1970/71	männlich	51,3	46,8	51,3	57,4
	weiblich	48,7	53,2	48,7	42,6
1971/72	männlich	51,3	46,3	51,3	58,6
	weiblich	48,7	53,7	48,7	41,4
1972/73	männlich	51,2	45,6	51,4	58,8
	weiblich	48,8	54,4	48,6	41,2
1973/74	männlich	51,4	46,1	51,6	58,9
	weiblich	48,6	53,9	48,4	41,1
1974/75	männlich	51,4	45,6	51,3	59,7
	weiblich	48,6	54,4	48,7	40,3
1975/76	männlich	51,5	44,8	51,3	60,3
	weiblich	48,5	55,2	48,7	39,7
1976/77	männlich	51,6	44,6	51,3	60,0
	weiblich	48,4	55,4	48,7	40,0
1977/78	männlich	51,4	44,4	51,0	59,6
	weiblich	48,6	55,6	49,0	40,4
1978/79	männlich	51,5	44,5	51,0	59,7
	weiblich	48,5	55,5	49,0	40,3

Wie aus Tabelle 4 abzulesen ist, schwankte der Geschlechteranteil im Bundesgebiet während der Schuljahre 1970/71 bis 1978/79 nach den vollständigen Grundzahlen in Tabelle 1 bei den Jungen zwischen 51,2% (1972/73) und 51,6% (1976/77), bei den Mädchen entsprechend zwischen 48,4 und 48,8%. Für die in Tabelle 2 nachgewiesenen, nicht alle Länder umfassenden Einschulungen ergeben sich annähernd die gleichen Relationen, so daß das auf der Basis unvollständiger Ergebnisse berechnete Geschlechterverhältnis als plausibel angesehen werden kann. Von diesen Gesamtwerten wichen die Verhältniszahlen bei den vorzeitigen und verspäteten Einschulungen mehr oder minder stark ab. In der Gruppe der vorzeitig eingeschulten Kin-

der verschob sich das Verhältnis zugunsten der Mädchen von 53,2% im Schuljahr 1970/71 auf 55,5% im Schuljahr 1978/79. Bei den verspätet Eingeschulten ging der entsprechende Anteil im gleichen Zeitraum dagegen von 42,6 auf 40,3% zurück. Diese Tendenz ist in allen Ländern zu beobachten, für die über die gesamte Beobachtungszeit hinweg komplette Zahlenangaben vorlagen. Sie deutet sich aber teilweise auch in Ländern mit unvollständigen Zeitreihen an. Wegen des unzulänglichen Zahlenmaterials können jedoch keine aussagefähigen Entwicklungsvergleiche zwischen den Ländern angestellt werden. Die regionalen Unterschiede im Geschlechterverhältnis der drei Einschulungsgruppen lassen sich nur für das Schuljahr 1976/77 darstellen, weil für dieses Jahr von allen Ländern detaillierte Ergebnisse vorliegen.

Wie Schaubild 4 zeigt, waren im Schuljahr 1976/77 in allen Ländern des Bundesgebietes die Mädchen in der Gruppe der vorzeitig Eingeschulten überdurchschnittlich stark vertreten. Ihr Anteil schwankte zwischen 52,7% im Saarland und 57,9% in Baden-Württemberg. Diese Spanne verringert sich bei den fristgemäß eingeschulten Kindern, von denen in Bayern 48,3% und in Baden-Württemberg 49,4% Mädchen waren. In der Gruppe der verspätet Eingeschulten lag der Anteil der Mädchen weit unter dem Durchschnitt; hier bewegten sich die entsprechenden Anteile zwischen 38,6% in Schleswig-Holstein und 43,4% in Bremen. Diese in allen Bundesländern bestehenden geschlechterspezifischen Einschulungsunterschiede deuten darauf hin, daß Mädchen in größerem Umfang früher schulreif werden als Jungen.

Regionale Verteilung der Einschulungen

Die in den Übersichten 1 bis 3 aufgezeigten Stichtagsveränderungen mußten sich naturgemäß auch auf die regionale Verteilung der eingeschulten Kinder auswirken. So erhöhten sich z. B. aufgrund der Verlegung des Schuljahresbeginns vom 1. April 1966 auf den 1. August 1967 die Anteile derjenigen Länder, die im zweiten Kurzsuljahr keine Einschulungen vornahmen, und zwar in Hamburg von 2,6 auf 3,3%, in Niedersachsen von 13,6 auf 15,2%, in Bayern von 18,0 auf 20,5% und in Berlin (West) von 2,4 auf 2,9%. Hingegen lagen die Anteile der Länder, die den Umstellungszeitraum mit zwei Kurzsuljahren überbrückten, im Schuljahr 1967/68 niedriger als im ersten Kurzsuljahr 1966. Eine Ausnahme bildete nur Baden-Württemberg, wo während der gesamten Beobachtungszeit tendenziell ein leichter Anteilzuwachs zu beobachten war. Eine ähnliche Zunahme zeigte sich auch in Hessen, dessen Anteil sich von 1957/58 bis 1978/79 von 7,4 auf

8,5 % erhöhte. Im Gegensatz zu diesen beiden Ländern haben sich die Anteile von Rheinland-Pfalz und des Saarlandes von 7,0 auf 5,7 % bzw. von 2,7 auf 1,6 % verringert. Im großen und ganzen sind gegen Ende der Beobachtungsperiode die länderspezifischen Anteilsschwankungen mehr und mehr zurückgegangen. Der jährliche Anteil der eingeschulter Kinder an ihrer Gesamtzahl im Bundesgebiet pendelte sich in Berlin (West) bereits ab Schuljahr 1969/70 auf 2,4 %, im Saarland ab 1974/75 auf 1,6 %, in Hamburg und Bremen ab 1976/77 auf 2,1 bzw. 1,0 % sowie in Nordrhein-Westfalen ab 1977/78 auf 28,7 % ein. In den übrigen Ländern zeigten sich in den letzten drei Jahren nur noch geringfügige Anteilsschwankungen.

Tabelle 5: Durchschnittliche regionale Verteilung der Einschulungen an Grundschulen 1957/58 bis 1978/79¹⁾

Land	Einschulungen in den Schuljahren 1957/58 bis 1978/79					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein ..	845 429	4,1	435 068	4,2	410 361	4,2
Hamburg	469 260	2,3	239 928	2,3	229 332	2,3
Niedersachsen	2 491 238	12,3	1 279 898	12,3	1 211 340	12,2
Bremen	227 006	1,1	117 593	1,1	109 413	1,1
Nordrhein-Westfalen	5 870 923	28,9	3 019 098	29,0	2 851 825	28,8
Hessen	1 678 402	8,3	860 045	8,2	818 357	8,3
Rheinland-Pfalz	1 314 058	6,5	674 462	6,5	639 596	6,5
Baden-Württemberg	3 033 855	14,9	1 550 754	14,9	1 483 101	15,0
Bayern	3 521 382	17,3	1 806 166	17,3	1 715 216	17,3
Saarland	400 315	2,0	204 225	2,0	196 090	2,0
Berlin (West)	460 501	2,3	235 549	2,2	224 952	2,3
Bundesgebiet ...	20 312 369	100	10 422 786	100	9 889 583	100

¹⁾ Siehe auch Tabelle nach Ländern des Bundesgebietes für die Erhebungsjahre 1957 bis 1978 auf S. 237*.

Insgesamt wurden in den vergangenen 22 Jahren rd. 20,3 Mill. Kinder im Bundesgebiet eingeschult, davon nahezu 29 % in Nordrhein-Westfalen und über 17 % in Bayern (siehe Tabelle 5). Die geringsten Anteile ergaben sich mit 2,0 % für das Saarland und mit 1,1 % für Bremen. Fast drei Viertel aller Schulanfänger zwischen 1957 und 1978 konzentrierten sich auf nur vier Länder (Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen), das restliche Viertel entfiel auf die übrigen sieben Länder. In der regionalen Verteilung gab es zwischen Jungen und Mädchen keine nennenswerten Unterschiede. Die geschlechterspezifischen Länderanteile wichen nur in einigen Ländern geringfügig voneinander ab. Von den regionalen Einschulungsanteilen insgesamt kann aber nicht auf die regionale Verteilung der vorzeitig, fristgemäß und verspätet eingeschulter Kinder geschlossen werden. In Tabelle 6 wird der regionalen Verteilung dieser einzelnen Einschulungsgruppen diejenige der Einschulungen insgesamt gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, daß zwischen den Anteilen der einzelnen Gruppen und dem Einschulungsanteil insgesamt je Land und Geschlecht mehr oder minder starke Abweichungen bestehen. So entfielen z. B. im Schuljahr 1976/77 von allen vorzeitig eingeschulter Kindern 34 % auf das Land Bayern und 6,1 % auf das Land Baden-Württemberg. Die entsprechenden Einschulungsanteile insgesamt dagegen betragen 17,1 bzw. 15,2 %. In Bayern lag somit der Anteil an vorzeitig eingeschulter Kindern erheblich über dem Einschulungsanteil insgesamt, in Baden-Württemberg darunter. Ähnlich starke Anteilsunterschiede bestanden auch zwischen den verspätet eingeschulter Kindern und den Einschulungen insgesamt. Im Vergleich dazu waren die entsprechenden Spannen bei den Anteilen der fristgemäß eingeschulter Kinder gering. Aus den Anteilen der einzelnen Gruppen und der Einschulungen insgesamt läßt sich die gruppenspezifische „Einschuldichte“, als „Regionaler Häufigkeitswert“ nach folgendem Ansatz berechnen:

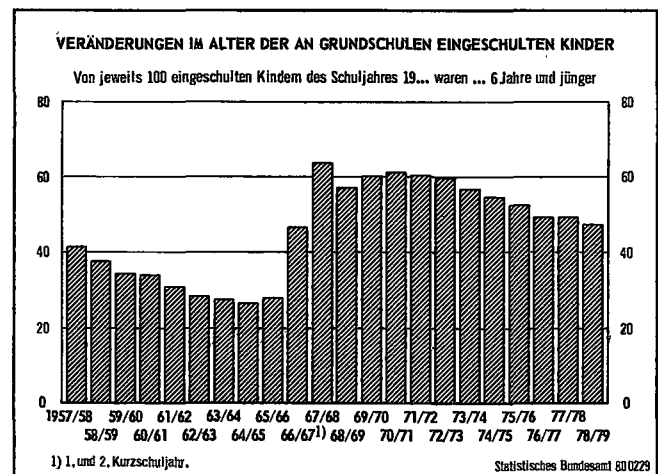
$$\text{Regionaler Häufigkeitswert} = \frac{\text{Anteil der vorzeitigen Einschulungen}}{\text{Anteil der Einschulungen insgesamt}} \times 100$$

Danach ergibt sich bei den vorzeitigen Einschulungen für Bayern ein Häufigkeitswert von 198,8 und für Baden-Württemberg von 40,1. Das bedeutet, daß die Einschulungsdichte der vorzeitig eingeschulter Kinder in Bayern rd. 99 % über und in Baden-Württemberg 60 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Bei den fristgemäßen Einschulungen schwankten die Häufigkeitswerte zwischen 90,0 in Bremen und 103,3 in Rheinland-Pfalz. Für die verspätet eingeschulter bewegten sie sich zwischen 200 in Bremen und 46,2 in Bayern. Die Werte für Jungen und Mädchen zeigen zwar unterschiedliche Spannen; ihre Maximalabweichungen treten aber bei allen Gruppen jeweils in den gleichen Ländern auf. Wenn auch wegen fehlender Unterlagen keine Entwicklungstendenzen aufgezeigt werden können, so ist doch anzunehmen, daß die gleichen Unterschiede in der regionalen Häufigkeitsverteilung insbesondere der vorzeitig und der verspätet eingeschulter Kinder auch in den anderen Beobachtungsjahren bestanden haben.

Altersgliederung der Einschulungen

Aus den jeweiligen schulrechtlichen Bestimmungen über die vorzeitige, fristgemäße und verspätete Einschulung ergibt sich, daß die Altersgliederung der eingeschulter Kinder eine Streuung über mehrere Geburtsjahre ausweisen muß. Sie dürfte sich jährlich über mindestens vier Geburtsjahrgänge, und zwar über die der 5- bis 8jährigen erstrecken. Genaue Angaben darüber gibt es in der amtlichen Schulstatistik nicht; jedoch werden im Rahmen der jährlichen Bestandsstatistik Daten über Schüler nach Geburtsjahren ermittelt. Es kann davon ausgegangen werden, daß alle Schüler, die im jeweiligen Schuljahr das fünfte oder sechste Lebensjahr vollenden, vorzeitig oder fristgemäß eingeschult worden sind. Die übrigen neu eingeschulter Kinder haben ein höheres Einschulungsalter; sie gehören teils der Gruppe der fristgemäß, teils der Gruppe der verspätet eingeschulter Kinder an. Da eine exakte Untergliederung nach Fünf-, Sechs-, Sieben- und Achtjährigen nicht vorliegt, konzentrieren sich die folgenden Aussagen vor allem auf die Altersgruppe „sechs Jahre und jünger“. Der Anteil der Fünfjährigen innerhalb dieser Gruppe beträgt maximal nicht mehr als 0,5 %. Auf einen gesonderten Nachweis der in diesem Alter eingeschulter Kinder kann deshalb verzichtet werden.

Schaubild 5



Wie Schaubild 5 zeigt, haben sich die Anteile der eingeschulter Kinder im Alter von sechs Jahren und jünger in den Schuljahren 1957/58 bis 1978/79 stark geändert. Der Anteil der Kinder dieser Altersgruppe an der Gesamtzahl der eingeschulter Kinder ging im Bundesgebiet zwischen 1957/58 und 1964/65 von 41,2 auf 26,3 % zurück. Ab 1965/66 war ein Anteilzuwachs zu beobachten, der 1967/68 mit 63,9 % den höchsten Stand der gesamten Beobachtungszeit erreichte. In den darauf folgenden Jahren nahmen die Werte wieder ab. Im Schuljahr 1976/77 waren bereits wieder weniger als die Hälfte der eingeschulter Kinder sechs Jahre und jünger; 1978/79 betrug ihr Anteil 47,3 %.

Tabelle 6: Regionale Häufigkeitsverteilung der vorzeitig, fristgemäß und verspätet eingeschulten Kinder im Schuljahr 1976/77

Land	Geschlecht	Regionaler							
		Anteil der Einschulungen				Häufigkeitswert ¹⁾ der Einschulungen			
		insgesamt	vorzeitig	fristgemäß	verspätet	vorzeitig	fristgemäß	verspätet	
%									
Schleswig-Holstein	zusammen	4,5	2,9	4,5	4,6	64,4	100,0	102,2	
	männlich	4,5	2,8	4,5	4,7	62,2	100,0	104,4	
	weiblich	4,4	3,0	4,5	4,4	68,2	102,3	100,0	
Hamburg	zusammen	2,1	1,5	2,1	3,0	71,4	100,0	142,9	
	männlich	2,1	1,5	2,1	3,1	71,4	100,0	147,6	
	weiblich	2,1	1,6	2,1	2,9	76,2	100,0	138,1	
Niedersachsen	zusammen	12,8	11,8	12,5	16,5	92,2	97,7	128,9	
	männlich	12,8	11,8	12,4	16,7	92,2	96,9	130,5	
	weiblich	12,8	11,8	12,6	16,3	92,2	98,4	127,3	
Bremen	zusammen	1,0	1,6	0,9	2,0	160,0	90,0	200,0	
	männlich	1,0	1,6	0,9	1,8	160,0	90,0	180,0	
	weiblich	1,0	1,5	0,9	2,1	150,0	90,0	210,0	
Nordrhein-Westfalen	zusammen	29,0	18,9	29,1	36,1	65,2	100,3	124,5	
	männlich	29,3	18,8	29,2	36,0	64,2	99,7	122,9	
	weiblich	28,8	19,0	29,0	36,2	66,0	100,7	125,7	
Hessen	zusammen	8,4	12,3	8,2	7,8	146,4	97,6	92,9	
	männlich	8,4	12,2	8,3	7,8	145,2	98,8	92,9	
	weiblich	8,5	12,3	8,2	7,8	144,7	96,5	91,8	
Rheinland-Pfalz	zusammen	6,0	4,4	6,2	4,6	73,3	103,3	76,7	
	männlich	6,0	4,3	6,2	4,7	71,7	103,3	78,3	
	weiblich	5,9	4,6	6,2	4,6	78,0	105,1	78,0	
Baden-Württemberg	zusammen	15,2	6,1	15,9	14,5	40,1	104,6	95,4	
	männlich	15,1	5,7	15,7	14,4	37,7	104,0	95,4	
	weiblich	15,4	6,4	16,1	14,6	41,6	104,5	94,8	
Bayern	zusammen	17,1	34,0	16,8	7,9	198,8	98,2	46,2	
	männlich	17,0	34,8	16,9	7,8	204,7	99,4	45,9	
	weiblich	17,2	33,3	16,6	7,9	193,6	96,5	45,9	
Saarland	zusammen	1,6	2,6	1,6	1,0	162,5	100,0	62,5	
	männlich	1,6	2,7	1,6	1,0	168,8	100,0	62,5	
	weiblich	1,6	2,5	1,6	1,1	156,3	100,0	68,8	
Berlin (West)	zusammen	2,3	3,9	2,2	2,0	169,6	95,7	87,0	
	männlich	2,2	3,8	2,2	2,0	172,7	100,0	90,9	
	weiblich	2,3	4,0	2,2	2,1	173,9	95,7	91,3	
Bundesgebiet ...	insgesamt	100	100	100	100	(100)	(100)	(100)	
	männlich	100	100	100	100	(100)	(100)	(100)	
	weiblich	100	100	100	100	(100)	(100)	(100)	

¹⁾ Regionaler Häufigkeitswert = $\frac{\text{Anteil der vorzeitigen Einschulungen}}{\text{Einschulungen insgesamt}} \times 100$.

Diese Veränderungen vollzogen sich bei beiden Geschlechtern in gleichem Maße, wobei die Anteile der Mädchen durchweg etwas höher lagen als die der Jungen. Weit größere Anteilsspannen bestehen aber zwischen den Ländern. So ist von 1957/58 bis 1964/65 z. B. im Saarland ein Rückgang des Anteils der sechs Jahre und jüngeren Kinder von 75,8 auf 24,8 %, in Baden-Württemberg von 22,4 auf 2 % und in Hamburg von 16,1 auf 2,1 % festzustellen. Der Höchststand dieses Anteils im Jahr 1967/68 galt keinesfalls für alle Länder, sondern nur für Schleswig-Holstein (68,8 %), Bremen (59,6 %), Nordrhein-Westfalen (76,1 %), Hessen (74,9 %), Rheinland-Pfalz (79,2 %) und für das Saarland (89,1 %). Hamburg (55,5 %), Niedersachsen (56,2 %), Baden-Württemberg (54,1 %), Berlin (West) (64,2 %) erreichten ihre Maximalwerte 1972/73 und Bayern mit 73,4 % im Schuljahr 1969/70. Ein kontinuierlicher

Rückgang des Anteils dieser Altersgruppe ist aber in den jeweils darauffolgenden Jahren in allen Ländern zu beobachten. Dabei glichen sich die Werte mehr und mehr an. Am Ende der Beobachtungszeit schwankten die Extremwerte nur noch zwischen 42,5 % in Baden-Württemberg und 57,5 % in Bayern.

Die aufgezeigten Veränderungen im Alter der an Grundschulen eingeschulten Kinder stehen naturgemäß in einem wechselseitigen Zusammenhang mit den bereits dargestellten Veränderungen bei den vorzeitigen, fristgemäßen und verspäteten Einschulungen (siehe Tabelle 2). Allgemein ist daraus abzuleiten, daß sich in der zweiten Hälfte der Beobachtungszeit das Einschulungsalter — ähnlich wie in der ersten Hälfte — mehr und mehr vom siebten auf das achte Lebensjahr verlagert hat.

Fritz Joachim Weiß

Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976

Vorbemerkung

Nachdem Ende 1979 die Preisindizes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen, von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen und von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie der Index der Einzelhandelspreise auf das Jahr 1976 als neues Basisjahr umgestellt wurden¹⁾, folgen jetzt die Ergebnisse der Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes. Damit liegen nunmehr alle Indizes der Verbraucherpreisstatistik auf der neuen Basis 1976 vor.

Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes wird einmal benötigt, damit das Statistische Bundesamt die entsprechend dem Gesetz zur vereinfachten Abänderung von Unterhaltsrenten erforderlichen Gutachten zur Anpassung der Unterhaltsrenten für Minderjährige erstellen kann, zum anderen wird der Index bei verschiedenen vertraglichen Regelungen über Unterhaltszahlungen für Kinder verwendet und zu gerichtlichen Entscheidungen hierüber herangezogen. Durch seine Eigenheit, auf einfache Lebensverhältnisse bezogen zu sein, ist der Index auch ganz allgemein für Untersuchungen von Interesse, bei denen es um den Verlauf von Verbraucherpreisen bei größeren Unterschieden in der Höhe des zugrunde liegenden Lebensstandards geht.

Erstmals war der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf der Basis des Jahres 1958 ermittelt worden; darauf folgte eine Berechnung auf der Basis 1962. Die Mengenkomponekte in den Wägungsanteilen dieses Index bezog sich allerdings nicht auf das Jahr 1962, sondern — arbeitstechnisch bedingt — auf das Jahr 1965. Die Mengenbasis dieses Index war also aktueller als die Preisbasis. Diese Tatsache ließ es vertretbar erscheinen, eine echte Neuberechnung des Index nicht schon für 1970 — das nächste allgemeine Indexbasisjahr — vorzunehmen, sondern damit bis zum Jahr 1976 zu warten; anstelle einer echten Indexreform 1970 erfolgte lediglich eine Umbasierung der Wägungszahlen des 1962er Index auf die Preisbasis des Jahres 1970.

Die methodischen Probleme des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes wurden ausführlich im Zusammenhang mit der Neuberechnung auf Basis 1958²⁾ und 1962³⁾ behandelt. Die folgende Darstellung beschränkt sich daher auf die wichtigsten Punkte sowie auf die Besonderheiten des neuen Index auf Basis 1976.

Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf der Basis 1976 — Wägungsanteile der Hauptgruppen in Promille

Lebenshaltung insgesamt	1000
Nahrungsmittel	484,31
Kleidung, Schuhe	224,91
Wohnungsmiete	115,68
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	32,69
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	41,46
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	25,91
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	42,48
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	25,88
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	6,88

¹⁾ Rasch, H. G.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Lebenshaltung und des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1976“ in WiSta 11/1979, S. 808 ff. — ²⁾ Guckes, S.: „Neuberechnung eines Preisindex für die Lebenshaltung eines Kindes auf der Basis 1958“ in WiSta 3/1962, S. 135 ff. — ³⁾ Rostin, W.: „Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1962“ in WiSta 5/1968, S. 248 ff.

Wägungsschema und Preisreihenauswahl

Während die anderen vom Statistischen Bundesamt berechneten Lebenshaltungsindizes auf Nachweisungen privater Haushalte über deren tatsächliche Ausgaben beruhen, liegt dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976 (wie auch den Vorläufern auf Originalbasis 1965 und 1958) ein Bedarfsschema zugrunde. Für die Wahl einer solchen Indexgrundlage waren zwei Gesichtspunkte von Bedeutung. Erstens ist darauf hinzuweisen, daß es wegen der besonderen Verwendungszwecke dieses Index — nämlich die Preisentwicklung in der Begrenzung auf die Lebenshaltung eines einzelnen Kindes nachzuweisen und hierfür dessen Lebenshaltung isoliert von der Lebenshaltung derjenigen Person(en) darzustellen, mit der (bzw. denen) es in der Wirklichkeit in einem gemeinsamen Haushalt zusammenlebt — von der Sache her nicht möglich ist, von den effektiven Lebenshaltungsausgaben auszugehen, denn diese lassen sich nur zum Teil auf die einzelnen Haushaltsmitglieder aufteilen. Der zweite Gesichtspunkt bezieht sich darauf, daß — wiederum im Hinblick auf die besonderen Verwendungszwecke des Index — auf den Lebensstandard abgestellt werden soll. Es ist damit zwar nicht eine Lebenshaltung gemeint, die dem Existenzminimum entspricht (im Sinne eines Güterbedarfs zur Erhaltung nur des „nackten Lebens“), wohl aber ein „Mindestunterhalt“, der in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft insgesamt zu sehen ist. Deshalb ist die Gütermenge, die dieser Begriff bezeichnet, im Laufe der Zeit anzupassen, wenn sich der allgemeine Lebensstandard der Gesellschaft verbessert. Die normative Betrachtungsweise erfordert jedoch nach wie vor eine Grenzziehung zwischen den Gütermengen und -arten, die zum Mindestunterhalt gerechnet werden sollen, und solchen, die darüber hinausgehen.

Auch bei der Aufstellung des Warenkorb für den neuen Index, auf Basis 1976, ist das Statistische Bundesamt von einem Bedarfsschema ausgegangen, das von einem Expertenausschuß des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge aufgestellt worden ist. Dieses Schema weist für jedes der 18 Lebensjahre eines Kindes, vom zweiten Lebensjahr an getrennt für Knaben und Mädchen, diejenigen einzelnen Güterarten und -mengen aus, die den Bedürfnissen einer einfachen Lebenshaltung entsprechen. Zum Teil gehen die Mengensätze auf umfangreiche Untersuchungen zurück. Beteiligt waren am Zustandekommen des Schemas nicht nur Vertreter der Wissenschaft, z. B. Ernährungsphysiologen, sondern auch Personen, die über reiche berufliche Erfahrungen in der Erziehung und Betreuung von Kindern verfügen.

Da der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes wie alle anderen Preisindizes aus praktischen Gründen nicht unter Verwendung absoluter Preise, sondern nach der Meßziffermethode ermittelt wird (für die man Wert- statt Mengengewichte benötigt), mußten die einzelnen Mengen des Bedarfsschemas in Wertbeträge umgerechnet werden. Dies geschah durch Bewertung zu den entsprechenden Bundesdurchschnittspreisen des Jahres 1976. Soweit kein angemessenes Preismaterial aus den Ergebnissen der Verbraucherpreisstatistik zur Verfügung stand (z. B. bei Waren, für die bei den laufenden Erhebungen nur Preise für höherwertige Ausführungen ermittelt werden, während das Bedarfsschema hierzu nur einfachere Qualitäten vorsieht), mußte auf andere Unterlagen, vor allem auf Versandhauskataloge, zurückgegriffen wer-

den (in bezug auf das genannte Beispiel: um zu vermeiden, daß für die betreffenden Waren zu hohe Indexgewichte ermittelt werden).

Für die Auswahl von Preisreihen zur Kombination mit den Wertgewichten des neuen Index stand nur das Preismaterial entsprechend dem regulären Erhebungsprogramm der Verbraucherpreisstatistik zur Verfügung. Dieses Programm umfaßt zwar auch Artikel, die für die einfache Lebenshaltung von Kindern typisch sind, z. B. bei Bekleidung; der Anteil dieser Güter ist aber gering. Wegen der Notwendigkeit, den Erhebungsaufwand in den gegebenen engen Grenzen zu halten, war es nicht möglich, weitere Kinderartikel und noch mehr Güter einfacher Art zusätzlich in das Programm aufzunehmen. Es war daher unumgänglich, zur Preisrepräsentation der Ausgaben für die einfache Lebenshaltung eines Kindes in erheblichem Umfang auch auf Waren und Leistungen zurückzugreifen, die für Erwachsene gekauft werden und/oder mehr mittleren Qualitätsansprüchen genügen. Es ist jedoch nicht zu befürchten, daß hieraus eine bemerkenswerte Verzerrung der Indexergebnisse resultiert.

In diesem Zusammenhang ist zunächst zu bedenken, daß ein großer Anteil der Ausgaben für die Lebenshaltung von Kindern Güter betrifft, bei denen es gar keine besonderen Varianten für Kinder und Erwachsene gibt. In anderen Güterbereichen gibt es zwar besondere Ausführungen für Kinder, z. B. bei Möbeln; es braucht aber nicht angenommen zu werden, daß die Preisentwicklung bei Kindermöbeln anders verläuft als bei den von Erwachsenen benutzten, sonst gleichartigen Möbeln. Die Tatsache, daß in der Verbraucherpreisstatistik keine Preise für Kindermöbel erhoben werden, mithin solche Preise auch nicht bei der Berechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes berücksichtigt werden können, ist mit anderen Worten mehr ein „optischer“ als ein sachlicher Mangel. Für den Hauptgruppenindex „Bekleidung, Schuhe“ wurden außer den Preisreihen für Kinderartikel auch zahlreiche Preisreihen für Erwachsenenkleidung ausgewählt. Hierin wird nicht nur keine Beeinträchtigung der Preismessung, sondern sogar ein Mittel zu deren Verbesserung gesehen. Bei gewissen Arten von Bekleidungsgegenständen bietet nämlich die Erwachsenenkleidung im

Vergleich zur Kinderkleidung die günstigeren Voraussetzungen für die laufende Ermittlung reiner Preisveränderungen.

Auch aus dem etwas zu hohen Anteil von Gütern mittlerer oder gehobener Qualität gegenüber den Gütern einfacher Qualität braucht nicht auf eine Mißweisung der Indexergebnisse geschlossen zu werden, zumal darauf geachtet wurde, daß nur insoweit Güter mittlerer oder besserer Qualität für die Indexberechnung ausgewählt wurden, wie das vorgegebene Bedarfsschema dies zuläßt oder wie angenommen werden kann, daß sich die Preise für unterschiedliche Qualitäten ähnlich entwickeln.

Insgesamt wird der neue Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes aus Preisreihen für 384 verschiedene Waren und Leistungen ermittelt.

Ergebnisse

Der neue Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes lag im Februar 1980 bei 112,9 (1976 = 100) und damit um 1,3 Punkte höher als der auf Basis 1970 (Originalbasis 1965) berechnete und auf 1976 umbasierte alte Index. Die vollständige Reihe des neuen Index, in der Gliederung nach Hauptgruppen, ist aus der Übersicht auf S. 236 zu ersehen. Wie sich die von der Öffentlichkeit mehr beachteten Jahresveränderungsraten des neuen im Vergleich zum alten Index entwickelt haben, zeigt die nachstehende Tabelle.

Daß der neue Index auf Basis 1976 einen stärkeren Preisanstieg nachweist als der alte Index, dessen Originalbasis 11 Jahre zurückliegt, daß sich also trotz des langen Zeitraumes zwischen den beiden Originalbasisjahren kein Laspeyres-Effekt zeigt, darf nicht überraschen. Einmal ist zu bedenken, daß die beiden Wägungsschemata nicht aus Nachweisungen über das tatsächliche Einkaufs- und Verbrauchsverhalten von Haushalten, sondern aus normativen Bedarfsschemata abgeleitet wurden. Zum anderen ist der relativ niedrige Lebensstandard in Betracht zu ziehen, den diese Bedarfsschemata widerspiegeln. Der Laspeyres-Effekt tritt bei der Neuberechnung eines Lebenshaltungsindex normalerweise um so stärker in Erscheinung, je größer der Anteil der Güter des elastischen Bedarfs ist, denn vor allem in bezug auf diese Güter kann erwartet werden, daß

Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976 und Basis 1970 (Originalbasis 1965)
Prozent

Hauptgruppe Gesamtindex	Basis	Relative Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis											
		1979										1980	
		1976	1977	1978	1979	Juli	August	Sep- tember	Ok- tober	No- vember	De- zember	Januar	Februar
Nahrungsmittel	1976 1970	+ 9,8	+ 1,5 - 0,8	+ 0,5 - 0,7	+ 2,5 + 3,5	+ 1,5 + 1,7	+ 2,2 + 2,7	+ 2,7 + 3,9	+ 3,3 + 4,4	+ 3,3 + 4,2	+ 3,0 + 3,6	+ 3,6 + 4,7	+ 3,4 + 3,9
Kleidung, Schuhe	1976 1970	+ 3,5	+ 4,8 + 4,6	+ 4,6 + 4,4	+ 4,8 + 4,8	+ 4,9 + 4,8	+ 5,3 + 5,2	+ 5,6 + 5,6	+ 6,0 + 5,9	+ 5,9 + 5,9	+ 6,0 + 6,0	+ 6,4 + 6,4	+ 6,6 + 6,6
Wohnungsmiete	1976 1970	+ 5,9	+ 3,8 + 3,5	+ 3,1 + 3,0	+ 3,5 + 3,2	+ 3,1 + 2,8	+ 3,4 + 3,2	+ 3,9 + 3,8	+ 4,5 + 4,4	+ 4,8 + 4,9	+ 4,9 + 5,0	+ 5,2 + 5,4	+ 5,6 + 5,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 1970	+ 5,9	+ 1,1 + 1,8	+ 2,7 + 4,3	+ 21,8 + 8,9	+ 29,1 + 10,7	+ 27,2 + 10,5	+ 27,0 + 10,9	+ 26,0 + 11,0	+ 25,3 + 11,0	+ 24,7 + 10,8	+ 22,4 + 10,1	+ 18,0 + 10,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1976 1970	+ 2,6	+ 3,5 + 4,0	+ 3,9 + 4,7	+ 2,9 + 3,2	+ 2,8 + 3,0	+ 3,2 + 3,4	+ 3,3 + 3,7	+ 3,7 + 4,0	+ 3,9 + 4,2	+ 4,0 + 4,3	+ 4,5 + 4,7	+ 4,9 + 5,2
Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichtenübermittlung	1976 1970	+ 11,3	+ 4,4 + 5,6	+ 4,8 + 5,5	+ 8,5 + 5,3	+ 8,7 + 5,0	+ 8,8 + 5,2	+ 8,7 + 4,4	+ 8,8 + 4,8	+ 8,8 + 4,8	+ 8,9 + 4,8	+ 3,9 + 2,3	+ 4,1 + 2,7
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	1976 1970	+ 4,0	+ 2,5 + 3,6	+ 3,0 + 4,3	+ 3,0 + 4,2	+ 3,0 + 4,3	+ 3,4 + 4,8	+ 3,7 + 4,9	+ 3,7 + 4,8	+ 3,8 + 4,9	+ 3,8 + 5,0	+ 3,8 + 4,6	+ 4,3 + 4,9
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 1970	+ 4,4	+ 3,0 + 4,0	+ 2,6 + 3,1	+ 2,4 + 3,0	+ 2,5 + 3,0	+ 2,4 + 2,9	+ 2,6 + 3,2	+ 2,9 + 3,4	+ 3,1 + 3,4	+ 3,1 + 3,6	+ 3,2 + 3,5	+ 3,3 + 3,4
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 1970	.	+ 5,2	+ 4,1	+ 4,7	+ 5,0	+ 5,2	+ 5,4	+ 6,2	+ 6,4	+ 6,7	+ 7,3	+ 7,4
Lebenshaltung insgesamt	1976 1970	+ 7,3	+ 2,7 + 1,5	+ 2,3 + 1,6	+ 3,9 + 4,0	+ 3,8 + 3,1	+ 4,2 + 3,8	+ 4,6 + 4,5	+ 5,1 + 4,9	+ 5,1 + 5,0	+ 4,9 + 4,6	+ 5,2 + 5,2	+ 5,0 + 4,9

eine Umschichtung der Nachfrage dahingehend stattfindet, daß Güter mit stärkerem Preisanstieg tendenziell weniger und Güter mit geringerem Preisanstieg tendenziell mehr nachgefragt werden. Dagegen ist bei einem Warenkorb des Mindestunterhalts für eine solche Umschichtung nur ein ganz geringer Spielraum vorhanden. So hat zum Beispiel die Erhöhung des Wägungsanteils für Heizöl, das sich von 1970 auf 1976 weit überdurchschnittlich verteuert hat, den neuen Index im Vergleich zum alten nach oben gedrückt, ohne daß diese Wirkung durch einen Laspeyres-Effekt bei den anderen Warenkorb-Bestandteilen ausgeglichen oder überkompensiert wurde, wie sich dies bei den auf einen höheren Lebensstandard bezogenen anderen Lebenshaltungsindizes ergeben hat.

Wie bei diesen anderen Indizes ist auch in bezug auf den neuen Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes eine durchlaufende längerfristige Reihe durch Verkettung mit den beiden Vorläufern vorgesehen.

Ferner ist daran gedacht, in den Monatsheften der Fachserie 17, Reihe 7, wieder eine geglättete Reihe zusätzlich zur Originalreihe zu bringen. Dies erscheint wünschenswert, weil einerseits der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes in relativ starkem Maße durch die Preisentwicklung bei den Saisonnahrungsmitteln bestimmt wird und andererseits die Bildung einer Sonderreihe, aus der diese Saisonwaren ganz herausgelassen werden, bei diesem Index nicht sinnvoll wäre.

Dr. Hans Georg Rasch

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1979

Methodische Vorbemerkung

Im Rahmen des Gesamtsystems der Erwerbstätigkeitsstatistik werden regelmäßig Jahresdurchschnittszahlen über Erwerbstätige nach Geschlecht, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf sowie Halb- und Vierteljahresdurchschnitte der Erwerbstätigen nach 4 Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf berechnet. Die nachfolgend veröffentlichten Zahlen sind das Ergebnis laufender Berechnungen unter Verwendung sämtlicher verfügbarer erwerbsstatistischer Unterlagen aus den Statistiken für die Teilbereiche des Erwerbslebens (wie z. B. der Monatsbericht für Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, der Monatsbericht im Bauhauptgewerbe, die vierteljährliche Handwerksberichterstattung, die monatliche Statistik im Groß- und Einzelhandel, die monatlichen Personalstandsmeldungen von Bundesbahn und Bundespost sowie die jährliche Personalstandstatistik im öffentlichen Dienst), der Ergebnisse des jährlichen Mikrozensus sowie der Beschäftigtenstatistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer. Die Mikrozensushebungen, die als Personenbefragungen auf eine Berichtswoche bezogene Ergebnisse¹⁾ für Erwerbstätige in allen Wirtschaftsbereichen bereitstellen, ergänzen die Bereichsstatistiken als Berechnungsgrundlage und bilden die Grundlage für die weitere Differenzierung der Gesamtzahlen nach Geschlecht und Stellung im Beruf²⁾. Die Einbeziehung der Beschäftigtenstatistik ermöglicht eine wesentliche qualitative Verbesserung der Schätzergebnisse für die abhängig Erwerbstätigen in konjunktureller und saisonaler Hinsicht. Die besondere Bedeutung dieser Statistik liegt darin, daß sie alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Angestellten und Arbeiter einschließlich der Beschäftigten in Berufsausbildung — das sind etwa 75 % aller Erwerbstätigen — vierteljährlich in tiefer wirtschaftsfachlicher Gliederung nachweist.

Mit Hilfe der Daten aus allen diesen Erhebungen werden unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Definitionen, Abgrenzungen und Erhebungszeitpunkte zunächst die Zahlen der Erwerbstätigen nach dem Inländer-

konzept³⁾ für die Quartale und für das Jahr als zeitraumbezogene Durchschnittszahlen geschätzt. Die Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche erfolgt nach der „Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung“. In den Schätzungen werden Personen, sofern sie mehr als einer Tätigkeit nachgehen, wirtschaftsfachlich entsprechend dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit) zugeordnet, in dem sie ihre Haupttätigkeit ausüben. Unberücksichtigt bleiben die weiteren Tätigkeiten. Es werden also keine „Tätigkeitsfälle“ ermittelt.

Die nach dem Inländerkonzept berechneten Erwerbstätigenzahlen insgesamt bilden zugleich die Grundlage für die Ermittlung der Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept. Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gehen diese Ergebnisse u. a. in die Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität und der Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen ein. In der wirtschaftsfachlichen Gliederung der Erwerbstätigen nach dem Inlandskonzept werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Jahresdurchschnitte für die Sektoren der Volkswirtschaft (Unternehmen, Staat, Private Haushalte einschließlich private Organisationen ohne Erwerbscharakter) berechnet, wobei der Sektor Unternehmen nach 44 Wirtschaftsbereichen untergliedert wird. Die Zuordnung der Erwerbstätigen zu Unternehmensbereichen erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Unternehmen und nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Stand 1970 bzw. 1976.

Hauptaufgabe der Berechnung von vierteljährlichen durchschnittlichen Erwerbstätigenzahlen ist die Darstellung der Beschäftigungsschwankungen während des Jahres, die insbesondere bei den Abhängigen auf Saison- und Konjunktureinflüsse zurückzuführen sind. Für das „Produzierende Gewerbe“ sowie für den Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ stehen hierzu gesicherte monatliche oder vierteljährliche Ergebnisse zur Verfügung. Für Wirtschaftszweige, deren Veränderung des Beschäftigungsstandes nicht aus den Bereichsstatistiken abgeleitet werden kann, müssen gesonderte Annahmen getroffen

¹⁾ Das Berichtswochenkonzept (d. h. die Einbeziehung aller in der Berichtswoche bestehenden Erwerbstätigkeiten, auch der in dieser Zeit begonnenen und/oder beendeten) sowie die Anpassung der bei der Erhebung ermittelten Daten an die Eckzahlen der — mit zunehmendem Abstand zur letzten Volkszählung unsicherer werdenden und erfahrungsgemäß überhöhten — Bevölkerungsfortschreibung führen neben anderen Gründen dazu, daß die Gesamtzahl der Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus jeweils über der aus allen verfügbaren statistischen Quellen ermittelten durchschnittlichen Erwerbstätigenzahl des zweiten Vierteljahres bzw. des Jahres liegt. — ²⁾ Siehe WiSta 3/1980, S. 174 ff.

³⁾ Beim Inländerkonzept werden alle Erwerbstätigen berücksichtigt, die unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, einschließlich des deutschen Personals bei den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland. Im Gegensatz dazu erfaßt das Inlandskonzept auch Grenzgänger aus dem Ausland und Ausländer, die bei den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland beschäftigt sind. Ausgeschlossen sind jedoch Inländer, die als Grenzgänger im Ausland beschäftigt sind, sowie deutsches Personal bei ausländischen Vertretungen und ausländischen Streitkräften im Inland. In den Angaben sowohl nach dem Inländer- als auch dem Inlandskonzept sind die in der Bundesrepublik wohnenden Ausländer enthalten. Ausländische Streitkräfte im Bundesgebiet bleiben dagegen nach beiden Konzepten unberücksichtigt.

werden. In der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ sowie im Bereich „Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ wurde die Gesamtveränderung der Erwerbstätigen an die durch die Ergebnisse der Mikrozensushebung von 1978 und 1979 vorgezeichnete Entwicklung angelehnt. Zur Schätzung der abhängigen Erwerbstätigen in diesen Bereichen konnte auch auf die Unterlagen der Beschäftigtenstatistik (bis zum zweiten Quartal 1979) zurückgegriffen werden. Als Ersatz für die für das Jahr 1979 noch fehlenden Quartalsergebnisse aus dieser Statistik wurde entweder die Saisonfigur des Vorjahres zugrunde gelegt („Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“) oder ein weitgehend linearer Verlauf unterstellt („Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“). Dieses Vorgehen erscheint gerechtfertigt, da rückschauend für den gesamten Dienstleistungsbereich keine ausgeprägten Saisoneinflüsse im Jahresverlauf beobachtet werden konnten.

Gegenstand der Schätzung sind, wie bereits oben erwähnt, Angaben über Erwerbstätige. Der Übergang von Erwerbstätigen- zu Erwerbspersonenzahlen müßte eigentlich — dem „Erwerbs- bzw. Labour-Force-Konzept“ entsprechend — durch Hinzurechnung von Angaben über Erwerbslose⁴⁾ erfolgen. Erwerbslosenzahlen liegen allerdings nur einmal jährlich aus dem Mikrozensus für eine bestimmte Berichtswoche vor; die Verwendung dieses Ergebnisses als Jahresdurchschnitt würde nicht dem tatsächlichen, u. a. von deutlichen Konjunktur- und Saisonschwankungen geprägten Verlauf der Erwerbslosigkeit im Jahresverlauf entsprechen. Aus diesem Grund werden aus den etwas anders definierten monatlichen Arbeitslosenzahlen⁵⁾ der Bundesanstalt für Arbeit Jahres- und Vierteljahresdurchschnittszahlen über Arbeitslose berechnet und in die Berechnung einbezogen. Damit können auch die quartalsmäßigen Veränderungen in der Erwerbspersonenzahl dargestellt werden.

Korrektur der Erwerbstätigenschätzung für das Jahr 1978

Eine wichtige Anforderung an die Erwerbstätigenschätzungen ist, daß ihre Ergebnisse kurzfristig verfügbar sind. Zum Zeitpunkt der Schätzung ist dabei der auf den verschiedenen Basisstatistiken beruhende Informationsstand noch eingeschränkt. Bei Vorliegen aller Quartalsergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik sowie der in einigen Teilstatistiken durchgeführten Jahreskorrekturen ist demzufolge eine Überprüfung der Schätzung erforderlich.

Aufgrund der nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnisse aus den Bereichsstatistiken und aller Quartalsergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik wurde gegenüber den im Vorjahr publizierten Ergebnissen⁶⁾ für das Jahr 1978 die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen insgesamt um 21 000 auf nunmehr 25,230 Mill. nach oben korrigiert. Die Änderungen betrafen nur wenige Wirtschaftsabteilungen. Angehoben wurde die Erwerbstätigenzahl in den Wirtschaftsabteilungen „Handel“ (+ 6 000), „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ (+ 6 000) sowie „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ (+ 23 000). Für das „Verarbeitende Gewerbe“ wurde die Zahl der Erwerbstätigen nach dem neuesten Informationsstand im Jahresdurchschnitt um 14 000 niedriger geschätzt.

Korrekturen betrafen ausschließlich das zweite Halbjahr, wobei die quantitativ größte Änderung sich mit + 50 000 für das vierte Vierteljahr ergab; für das dritte

4) Siehe Fußnote 5. — 5) Der Begriff der Erwerbslosen ist hinsichtlich der nicht über das Arbeitsamt Arbeitsuchenden umfassender als der Begriff der Arbeitslosen (Personen ohne Arbeitsverhältnis, die als Arbeitsuchende beim Arbeitsamt registriert sind). Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen. Beide Einflüsse gleichen sich zahlenmäßig betrachtet weitgehend aus, so daß bei Zeitpunktvergleichen die Gesamtzahl der Erwerbslosen in etwa der Gesamtzahl der Arbeitslosen entspricht. Methodische Erläuterungen zum Vergleich Arbeitslose/Erwerbslose siehe Mayer, H. L.: „Zur Abgrenzung und Struktur der Erwerbslosigkeit“ in WiSta 1/1979, S. 22 ff. — 6) Siehe WiSta 4/1979, S. 254 ff.

Quartal wurden die Ergebnisse um 32 000 angehoben. Wirtschaftsfachlich betrachtet waren in den beiden Quartalen größere Korrekturen nach oben in der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“ (drittes Vierteljahr + 35 000, viertes Vierteljahr + 55 000) vorzunehmen. Auch in den beiden Abteilungen des Wirtschaftsbereichs „Handel und Verkehr“ waren die Korrekturen im vierten Quartal größer als im dritten. Im einzelnen ergaben sich folgende Änderungen: Handel: drittes Vierteljahr + 9 000, viertes Vierteljahr + 15 000; Verkehr: drittes Vierteljahr + 9 000, viertes Vierteljahr + 15 000.

Jahresdurchschnitte

Über 300 000 mehr Erwerbstätige 1979 gegenüber 1978

Im Durchschnitt des Jahres 1979 lag die Erwerbsbevölkerung mit 26,424 Mill. um 201 000 oder 0,8% über dem Stand des Vorjahres (siehe Tabelle 1). Der 1978 beobachtete Anstieg der Zahl der Erwerbspersonen hat sich damit im Beobachtungsjahr verstärkt fortgesetzt (siehe Schaubild 1 auf S. 240).

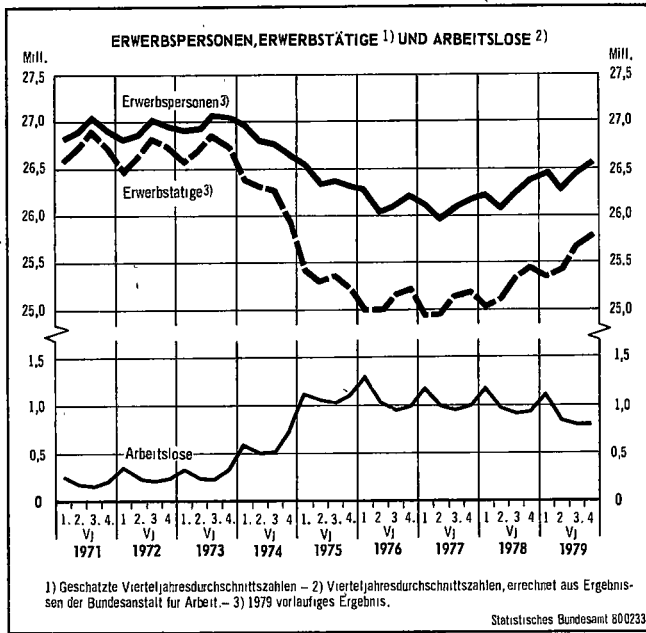
Tabelle 1: Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Arbeitslose
Jahresdurchschnittszahlen¹⁾

Merkmal	Einheit	1977	1978	1979 ²⁾
Erwerbspersonen	1 000	26 074	26 223	26 424
Erwerbstätige	1 000	25 044	25 230	25 548
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	1 000	3 697	3 625	3 570
Abhängige	1 000	21 347	21 605	21 978
dar.: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ³⁾	1 000	1 872	1 857	1 934 ⁵⁾
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	1 030	993	876
dar.: Ausländer	1 000	98	104	93
Arbeitslosenquote ⁴⁾	%	4,5	4,3	3,8
Arbeitslosenquote der Ausländer ⁴⁾	%	4,9	5,3	4,7
Veränderung gegenüber Vorjahr				
Erwerbspersonen	1 000	— 74	+ 149	+ 201
Erwerbstätige	1 000	— 44	+ 186	+ 318
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	1 000	— 103	— 72	— 55
Abhängige	1 000	+ 59	+ 258	+ 373
dar.: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ³⁾	1 000	— 53	— 14	+ 76 ⁵⁾
Arbeitslose ⁴⁾	1 000	— 30	— 37	— 117
dar.: Ausländer	1 000	— 9	+ 6	— 10
Erwerbspersonen	%	— 0,3	+ 0,6	+ 0,8
Erwerbstätige	%	— 0,2	+ 0,7	+ 1,3
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	%	— 2,7	— 1,9	— 1,5
Abhängige	%	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,7
dar.: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer ³⁾	%	— 2,8	— 0,8	+ 4,1 ⁵⁾
Arbeitslose ⁴⁾	%	— 2,9	— 3,6	— 11,8
dar.: Ausländer	%	— 8,2	+ 6,0	— 9,7

1) Geschätzt. — 2) Vorläufiges Ergebnis; Arbeitslose und Arbeitslosenquoten = endgültiges Ergebnis. — 3) Einschl. der über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland einpendelnden Arbeitnehmer. — 4) Ergebnis der Bundesanstalt für Arbeit. — 5) Ergebnis Ende Juni.

Die Zahl der Erwerbspersonen wird durch Änderungen der Bevölkerungszahl, der Altersstruktur der Bevölkerung und durch Änderungen im Erwerbsverhalten der Bevölkerung beeinflusst. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung ist gegenüber 1978 mit einem Anstieg der jahresdurchschnittlichen Wohnbevölkerung im Jahr 1979 zu rechnen. Auch die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) dürfte 1979 höher sein als im Vorjahr. Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, daß geburtenstarke Jahrgänge in das erwerbsfähige Alter kommen und relativ schwach besetzte Jahrgänge das 65. Lebensjahr überschreiten, zum anderen hat die ausländische Wohnbevölkerung im Berichtsjahr gegenüber 1978 zugenommen. Der von der Be-

Schaubild 1



völkerungsstruktur und -entwicklung ausgehende Einfluß auf den Arbeitsmarkt, der als „demographische Komponente“ bezeichnet wird, ließ somit für 1979 ein höheres Angebot an Erwerbspersonen erwarten. Die Veränderung der Erwerbsneigung bzw. die „Verhaltenskomponente“ kann durch den Vergleich der Erwerbsquoten — sie geben an, wieviel Prozent der Bevölkerung einer Altersgruppe im Erwerbsleben stehen — ermittelt werden. Die aus den Ergebnissen des Mikrozensus 1978 und 1979 berechneten alters-, geschlechts- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten⁷⁾ zeigen bei den Männern, daß die Erwerbsneigung nur bei den jüngeren (15- bis unter 25jährigen) Personen sowie geringfügig in der mittleren Altersgruppe (40- bis unter 45jährigen) zugenommen hat. Die Erwerbsquoten in den übrigen Altersgruppen blieben unverändert (30- bis unter 40jährige) oder waren leicht (25- bis unter 30jährige und 45- bis unter 60jährige), bzw. stark (60- bis unter 65jährige) rückläufig. Das Erwerbsverhalten der weiblichen Bevölkerung war durch einen meist starken Anstieg der Erwerbsquoten bei den 25- bis unter 55jährigen Personen gekennzeichnet. Bei Einbeziehung des Familienstandes war der Anstieg der Erwerbsquoten bei den verheirateten Frauen in diesen Altersgruppen besonders deutlich.

Mit 25,548 Mill. waren im Jahr 1979 durchschnittlich 318 000 Personen mehr erwerbstätig als im Vorjahr⁸⁾. Der relative Anstieg um 1,3 % war damit wesentlich größer als im Vorjahr (1978 gegenüber 1977 + 0,7 %), dem ersten Jahr seit 1973, in dem eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum höhere Zahl der Erwerbstätigen nachgewiesen wurde, die auf den Beginn einer leichten konjunkturellen Erholung auf dem Arbeitsmarkt schließen ließ.

Deutlich über dem Vorjahresstand lag im Berichtsjahr die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer. Geht man davon aus, daß das Ergebnis von 1,934 Mill. ausländischen Arbeitnehmern für Ende Juni (die Ergebnisse für September und Dezember liegen noch nicht vor) dem Jahresdurchschnitt entsprechen könnte, dann hat sich die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer im Berichtszeitraum um 76 000 oder 4,1 % erhöht. Die Zunahme der Zahl der ausländischen Arbeitnehmer resultiert zum einen aus dem positiven Wanderungssaldo der ausländischen Wohnbevölkerung sowie den gelockerten gesetzlichen Regelungen für die Arbeits-

⁷⁾ Siehe WiSta 3/1980. — ⁸⁾ Diese Angabe für die Erwerbstätigen (Inländerkonzept) liegt aufgrund neuer Informationen um rd. 1 % über der Zahl für 1979, die mit dem Berichtsstand Februar 1980 im Vorbericht 1979 in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ veröffentlicht wurde.

aufnahme von Ausländern, die in der Bundesrepublik wohnen, zum anderen aus den steigenden Zahlen der ausländischen Jugendlichen, die nach Schulabschluß ins Erwerbsleben treten.

Ähnlich wie in den vorangegangenen Jahren war das Jahr 1979 gekennzeichnet durch eine hohe Zahl von Arbeitslosen. Im Durchschnitt des Beobachtungsjahres waren 876 000 Personen ohne Beschäftigung, was gegenüber dem Vorjahr allerdings eine Abnahme um 117 000 oder 11,8 % bedeutet. Die Arbeitslosenquote, die im Durchschnitt des Jahres 1979 3,8 % betrug, ging gegenüber dem Vorjahr (4,3 %) um 0,5 Prozentpunkte zurück. Im Gegensatz zum Vorjahr war 1979 auch die Zahl der arbeitslosen Ausländer rückläufig. Die Arbeitslosenquote der Ausländer lag aber im Durchschnitt des Jahres mit 4,7 % um 0,9 Prozentpunkte höher als die Arbeitslosenquote insgesamt. Einen besseren Eindruck von den Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt erhält man durch die Kumulierung der Zugänge an Arbeitslosen und der Arbeitsvermittlungen im Jahreszeitraum. 1979 wurden 2,844 Mill. Zugänge an Arbeitslosen registriert; in 2,111 Mill. Fällen konnten die Arbeitsämter im Berichtsjahr mit Erfolg einen Arbeitsplatz vermitteln.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Berichtsjahr — wie man zusammenfassend feststellen kann — gegenüber 1978 weiter verbessert. Der im Vorjahr bereits beobachtete Aufwärtstrend der Gesamtzahl der Erwerbstätigen hat sich verstärkt fortgesetzt. Im Durchschnitt des Jahres 1979 waren 504 000 Personen mehr erwerbstätig als im Jahr 1977, dem Jahr mit dem niedrigsten Beschäftigungsstand seit dem rezessionsbedingten Beschäftigungsrückgang im Jahr 1974.

Bessere Beschäftigungslage in allen großen Wirtschaftsbereichen

Von dem insgesamt 318 000 Personen (+ 1,3 %) umfassenden Gesamtanstieg der Erwerbstätigen im Jahr 1979 (gegenüber 1978) waren die einzelnen Wirtschaftsabteilungen unterschiedlich stark betroffen. Auffällig ist zunächst, daß die im Vorjahr beobachtete Abschwächung des Rückganges der Erwerbstätigen in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ (1978 gegenüber 1977 — 2,8 %) sich im Berichtsjahr wieder verstärkt fortgesetzt hat. Die Abnahme der Zahl der in diesem Wirtschaftsbereich tätigen Personen um 4,0 % auf 1,544 Mill. ist aber ausschließlich auf den Rückgang der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen zurückzuführen⁹⁾, denn die Zahl der abhängig Erwerbstätigen stieg im Landwirtschaftsbereich um 7 000.

Deutlich über dem Vorjahresniveau lag die Zahl der Erwerbstätigen mit + 1,1 % im „Produzierenden Gewerbe“. In der größten Wirtschaftsabteilung innerhalb des Produzierenden Gewerbes, dem Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe), waren im Jahr 1979 9,324 Mill. Personen tätig, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 67 000 oder 0,7 % bedeutet (siehe Tabelle 2). Der relativ größte Anstieg war mit 3,5 % (+ 57 000) im Baugewerbe zu beobachten. Mit 1,688 Mill. Erwerbstätigen wurde in dieser Wirtschaftsabteilung der Beschäftigungsstand von 1975 (1,674 Mill.) übertroffen. Die deutlich günstigere Beschäftigungslage im Baugewerbe wird auch aus dem Vergleich der offenen Stellen für Bauberufe deutlich. In allen Monaten des Jahres 1979 lag die Zahl der den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen für Bauberufe über dem Vorjahresstand. Allein in der Wirtschaftsabteilung „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau“ hat die Zahl der Erwerbstätigen um 0,2 % abgenommen. Absolut betrachtet handelt es sich allerdings nur um rd. 1 000 Erwerbstätige.

Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen im „Handel und Verkehr“ ist für 1979 auf 4,553 Mill. geschätzt worden. Gegenüber 1978 bedeutet das eine Zunahme von 52 000 Personen oder 1,2 %. Dieser Wirtschaftsbereich zeigt insgesamt also hinsichtlich der Nachfrage nach Arbeits-

⁹⁾ Siehe Tabelle, S. 207*.

Tabelle 2: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen und Wirtschaftsabteilungen
Jahresdurchschnittszahlen¹⁾

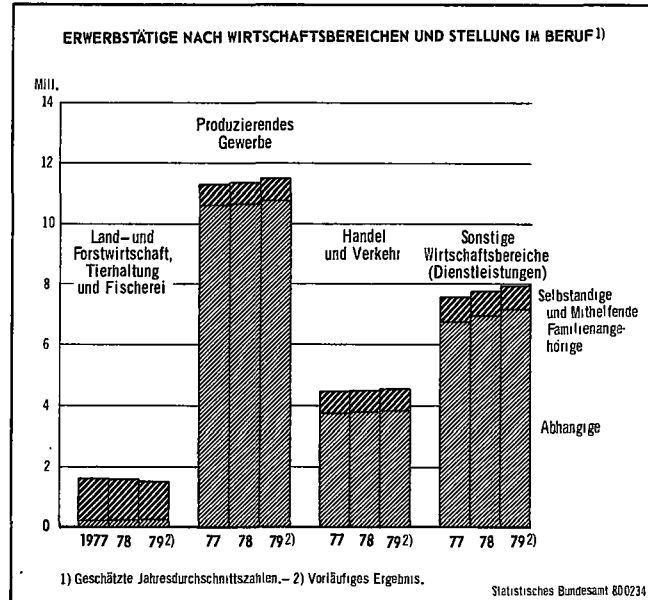
Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	1977	1978	1979 ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr		
	1 000			%		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei ...	1 655	1 608	1 544	- 5,0	- 2,8	- 4,0
Produzierendes Gewerbe ...	11 330	11 359	11 482	- 0,6	+ 0,3	+ 1,1
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	479	471	470	- 1,6	- 1,7	- 0,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) ...	9 243	9 257	9 324	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7
Baugewerbe ...	1 608	1 631	1 688	- 2,8	+ 1,4	+ 3,5
Handel und Verkehr ...	4 490	4 501	4 553	- 0,4	+ 0,2	+ 1,2
Handel ...	3 006	3 022	3 061	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ...	1 484	1 479	1 492	- 1,9	- 0,3	+ 0,9
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ...	7 569	7 762	7 969	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,7
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ...	716	733	755	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,0
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt ³⁾ ...	3 892	4 019	4 170	+ 2,9	+ 3,3	+ 3,8
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte ⁴⁾ ...	414	427	420	+ 2,0	+ 3,1	- 1,6
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ⁴⁾ ...	2 547	2 583	2 624	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,6
Insgesamt ...	25 044	25 230	25 548	- 0,2	+ 0,7	+ 1,3

1) Geschätzt. — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden. — 4) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen.

kräften verstärkte Ausweitungstendenzen, nachdem im Zeitraum von 1974 bis 1977 eine rückläufige Beschäftigung beobachtet wurde. Bemerkenswert ist, daß innerhalb dieses Wirtschaftsbereichs die Erwerbstätigenzahl auch in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ im Berichtsjahr um 0,9% zugenommen hat. Das Ergebnis resultiert im wesentlichen aus steigenden Zunahmeraten der Beschäftigten bei der Bundespost und kleiner werdenden Abnahmeraten beim Personalabbau der Bundesbahn. In der Wirtschaftsabteilung Handel, in der die Zahl der Erwerbstätigen 1979 gegenüber 1978 um 39 000 oder 1,3% zugenommen hat, waren sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel mehr Personen erwerbstätig. Die absolute und relative Zunahme im Einzelhandel lag dabei deutlich über den Ergebnissen des Großhandels.

Überdurchschnittlich stark erhöhte sich die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“. Die Veränderungsrate von 2,7% (oder 207 000) übertraf noch die Veränderungsrate des Vorjahres um 0,2 Prozentpunkte. Unterschiedlich starke Veränderungen wurden in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen dieses Wirtschaftsbereichs beobachtet. Bestimmend für das Gesamtergebnis ist die Entwicklung in der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“. Innerhalb dieser Wirtschaftsbereichs lagen insbesondere im Gesundheits- und Veterinärwesen, im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie in Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport die Zahlen der Erwerbstätigen über dem Vorjahresniveau. Hier nahm die Zahl der Erwerbstätigen um 151 000 oder 3,8% zu. Ein in bezug auf die relative Veränderungsrate ähnlich gutes Ergebnis konnte mit + 3,0% für die Wirtschaftsabteilung „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ festgestellt werden. In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet das allerdings nur eine Zunahme um 22 000 Erwerbstätige in dieser Wirtschaftsabteilung. Bei den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Berichtsjahr um 41 000. Betrachtet man die Entwicklung der Veränderungsrate im Zeitablauf, dann wird deutlich eine steigende Tendenz sichtbar. Mit einer Zunahmerate der Erwerbstätigenzahl von 1,6% war der relative Beschäftigungsanstieg im staatlichen Bereich aber niedriger als im gewerblichen Dienstleistungsbereich. Bei „Organisationen ohne Erwerbscharakter und Privaten Haushalten“ ging die Zahl der Erwerbstätigen 1979 gegenüber 1978 zurück. Auf die gesamte Bereichsentwicklung hat aber die Veränderungsrate dieser Wirtschaftsabteilung von - 1,6% oder - 7 000 wenig Einfluß.

Schaubild 2



Nur die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen im Jahr 1979 weiter rückläufig

Die Zahl der Selbständigen betrug 1979 im Jahresdurchschnitt 2,437 Mill. und war damit gegenüber dem Vorjahr um 1,3% oder 26 000 höher (siehe Tabelle 3). In allen Wirtschaftsbereichen außerhalb der Landwirtschaft hat die Zahl der hauptberuflich Selbständigen zugenommen.

Tabelle 3: Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf
Jahresdurchschnittszahlen¹⁾

Stellung im Beruf	1977			1978			1979 ²⁾		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000								
Insgesamt ...	25 044	15 750	9 294	25 230	15 853	9 377	25 548	16 024	9 524
Selbständige ...	2 422	1 938	484	2 411	1 926	485	2 437	1 935	502
Mithelfende Familienangehörige ...	1 275	150	1 125	1 214	140	1 074	1 133	126	1 007
Beamte ...	2 212	1 895	317	2 246	1 910	336	2 271	1 913	358
Angestellte ...	8 428	4 203	4 225	8 659	4 289	4 370	8 927	4 400	4 527
Arbeiter ...	10 707	7 564	3 143	10 700	7 588	3 112	10 780	7 650	3 130
	Veränderung gegenüber Vorjahr in %								
Insgesamt ...	- 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,6
Selbständige ...	- 1,5	+ 1,3	+ 2,4	- 0,5	- 0,6	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	+ 3,5
Mithelfende Familienangehörige ...	- 4,9	- 8,0	- 4,5	- 4,8	- 6,7	- 4,5	- 6,7	- 10,0	- 6,2
Beamte ...	+ 1,1	+ 0,5	+ 5,0	+ 1,5	+ 0,8	+ 6,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 6,5
Angestellte ...	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 2,7	+ 2,0	+ 3,4	+ 3,1	+ 2,6	+ 3,6
Arbeiter ...	- 0,3	- 0,6	+ 0,4	- 0,1	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6

1) Geschätzt. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

men¹⁰⁾. Die höchste Veränderungsrate war im Wirtschaftsbereich „Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ mit + 3,6 % beobachtet worden. Nach der Stagnation im Jahr 1978 erhöhte sich 1979 auch im Produzierenden Gewerbe wieder die Zahl der Selbständigen, und zwar um 1,8 %. Im „Handel und Verkehr“ hat sich die bereits im Vorjahr (+ 0,3 %) eingeleitete Tendenzwende im Berichtsjahr verstärkt fortgesetzt (+ 0,7 %). Weniger Selbständige waren im Durchschnitt des Jahres 1979 wieder in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ tätig (- 2,2 %).

Bei den Mithelfenden Familienangehörigen war 1979 ein Rückgang um 6,7 % oder 81 000 zu verzeichnen. Etwa drei Viertel dieser Abnahme entfielen auf die „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“; in den Wirtschaftsabteilungen außerhalb der Landwirtschaft lag die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen ebenfalls unter dem Stand des Vorjahres oder blieb unverändert.

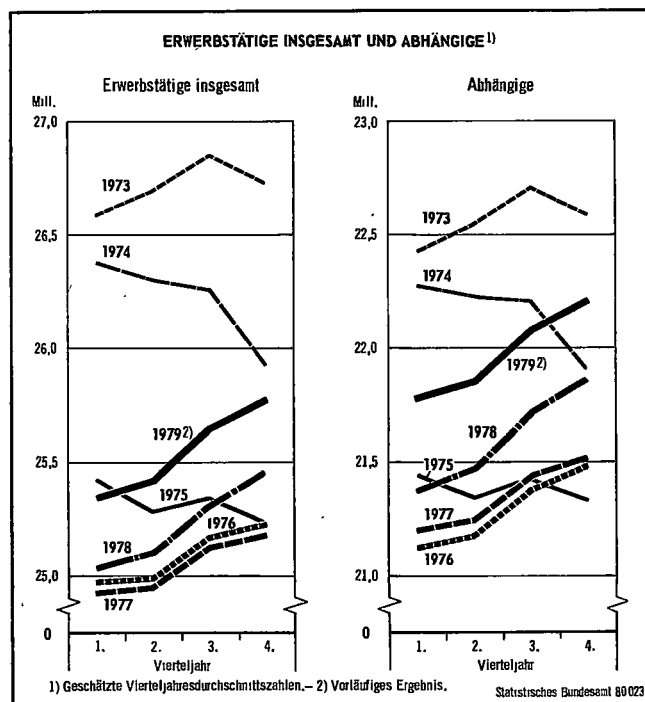
1979 waren im Jahresdurchschnitt 21,978 Mill. Personen als Abhängige (Beamte, Angestellte, Arbeiter) erwerbstätig. Das waren 1,7 % oder 373 000 mehr als im Vorjahr. Damit kann die im Jahr 1979 um 318 000 höhere Gesamtzahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Jahr 1978 saldennmäßig durch den Anstieg der Selbständigen und Abhängigen erklärt werden. Die Arbeitsmarktstatistiken bestätigen zum Teil die Entwicklung bei den Abhängigen, da im Durchschnitt des Jahres 1979 117 000 Arbeitslose weniger als im Jahr davor bei den Arbeitsämtern registriert waren. Die Zahl der Abhängigen nahm in allen Wirtschaftsabteilungen mit Ausnahme der „Organisationen ohne Erwerbcharakter und Private Haushalte“ sowie „Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau“ zu. Die absolut größte Zunahme ergab sich mit 146 000 Personen (+ 4,5 %) in der Wirtschaftsabteilung „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“.

Eine Differenzierung der Abhängigen in Beamte, Angestellte und Arbeiter zeigt, daß die größte Zunahmerate gegenüber 1978 mit 3,1 % bei den Angestellten zu verzeichnen war; aber auch die Zahl der Beamten (+ 1,1 %) und Arbeiter (+ 0,7 %) nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Die Zunahme der Zahl der Arbeiter im Jahr 1979 ist u. a. auf Grund der Tatsache bemerkenswert, daß positive Veränderungsrate der Jahresdurchschnittszahlen bei den Arbeitern letztmalig im Jahr 1970 beobachtet worden waren.

Unterscheidet man weiter nach Geschlecht, so zeigt sich, daß die Zahl der abhängig erwerbstätigen Frauen 1979 gegenüber 1978 absolut stärker zugenommen hat (+ 197 000) als die der Männer (+ 176 000). Mit einem relativen Anstieg von 6,5 % war die Veränderungsrate bei den Beamtinnen am größten. Die größte Zunahmerate bei den Männern hatten mit 2,6 % die Angestellten. Hinter der Zuwachsrate von 3,5 % bei den selbständigen Frauen kann eine Umschichtung der früher als Mithelfende Familienangehörige tätigen Frauen zu einer selbständigen Tätigkeit im Landwirtschaftsbereich vermutet werden, denn

¹⁰⁾ Siehe Tabelle, S. 207*.

Schaubild 3



die Zahl der in der Landwirtschaft mithelfenden Frauen verminderte sich um 48 000; die Zahl der selbständigen Frauen lag dagegen um 7 000 über dem Vorjahresniveau.

Vierteljahresdurchschnitte

Die Erwerbstätigkeit zeigt jährlich im Zeitablauf wiederkehrende periodische Schwankungen. Diese können aus naturgegebenen Einflüssen (z. B. witterungsbedingten Schwankungen der Erwerbstätigkeit im Baugewerbe) oder aus von Menschen gesetzten Fakten (z. B. dem Einfluß der Schulferien auf die Erwerbstätigenzahl im Gastgewerbe) resultieren. Die charakteristischen Regelmäßigkeiten dieser periodischen Schwankungen können durch die konjunkturelle Entwicklung und andere Einflüsse überlagert sein. Im Jahr 1979 hatte die Erwerbstätigkeitskurve — als Ergebnis aller dieser Einflüsse — etwa den gleichen Verlauf wie 1978, allerdings auf einem deutlich höheren Niveau (siehe Schaubild 3). Er wich jedoch von dem über Jahre beobachteten und dabei zumindest für die Zeit der Vollbeschäftigung als typisch anzusehenden Saisonverlauf trotz der 1979 stark angestiegenen Erwerbstätigenzahlen noch ab¹¹⁾. Im ersten Vierteljahr ging die Erwerbstätigenzahl gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahres um 107 000 zurück, in den folgenden Quartalen stieg sie an und erreichte im vierten Vierteljahr mit 25,771 Mill.

¹¹⁾ Zur Verdeutlichung des Saisonverlaufs vor der Rezession wurden im Schaubild 3 ergänzend die Werte von 1973 eingetragen.

Tabelle 4: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
Vierteljahresdurchschnittszahlen¹⁾

Vierteljahr	Insgesamt		Davon im Wirtschaftsbereich							
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	
	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
1977 1. Vj	24 927	- 0,2	1 674	- 5,4	11 265	- 0,3	4 489	- 0,7	7 499	+ 1,6
2. Vj	24 953	- 0,1	1 660	- 5,5	11 275	- 0,5	4 471	- 0,5	7 547	+ 1,9
3. Vj	25 122	- 0,2	1 654	- 5,1	11 379	- 0,8	4 489	- 0,2	7 600	+ 1,9
4. Vj	25 174	- 0,2	1 632	- 4,2	11 401	- 0,9	4 511	- 0,3	7 630	+ 1,8
1978 1. Vj	25 034	+ 0,4	1 620	- 3,2	11 270	+ 0,0	4 486	- 0,1	7 658	+ 2,1
2. Vj	25 100	+ 0,6	1 612	- 2,9	11 302	+ 0,2	4 470	- 0,0	7 716	+ 2,2
3. Vj	25 329	+ 0,8	1 606	- 2,9	11 411	+ 0,3	4 507	+ 0,4	7 805	+ 2,7
4. Vj	25 457	+ 1,1	1 594	- 2,3	11 453	+ 0,5	4 541	+ 0,7	7 869	+ 3,1
1979 ³⁾ 1. Vj	25 350	+ 1,3	1 566	- 3,3	11 348	+ 0,7	4 551	+ 1,4	7 885	+ 3,0
2. Vj	25 424	+ 1,3	1 552	- 3,7	11 412	+ 1,0	4 513	+ 1,0	7 947	+ 3,0
3. Vj	25 647	+ 1,3	1 541	- 4,0	11 549	+ 1,2	4 553	+ 1,0	8 004	+ 2,5
4. Vj	25 771	+ 1,2	1 517	- 4,8	11 619	+ 1,4	4 595	+ 1,2	8 040	+ 2,2

¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 5: Erwerbspersonen, Arbeitslose sowie Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf
 Vierteljahresdurchschnittszahlen¹⁾

Vierteljahr	Erwerbspersonen		Arbeitslose ²⁾		Erwerbstätige					
					insgesamt		Selbständige und Mithelfende Familienangehörige		Abhängige	
	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾
1977 1. Vj	26 110	- 0,6	1 183	- 9,1	24 927	- 0,2	3 727	- 3,2	21 200	+ 0,4
2. Vj	25 951	- 0,3	998	- 3,5	24 953	- 0,1	3 707	- 2,9	21 246	+ 0,3
3. Vj	26 074	- 0,1	952	+ 2,3	25 122	- 0,2	3 691	- 2,6	21 431	+ 0,3
4. Vj	26 161	- 0,2	987	+ 1,3	25 174	- 0,2	3 663	- 2,2	21 511	+ 0,1
1978 1. Vj	26 212	+ 0,4	1 178	- 0,5	25 034	+ 0,4	3 661	- 1,8	21 373	+ 0,8
2. Vj	26 067	+ 0,4	967	- 3,1	25 100	+ 0,6	3 631	- 2,1	21 469	+ 1,0
3. Vj	26 235	+ 0,6	906	- 4,9	25 329	+ 0,8	3 611	- 2,2	21 718	+ 1,3
4. Vj	26 378	+ 0,8	921	- 6,6	25 457	+ 1,1	3 597	- 1,8	21 860	+ 1,6
1979 ⁴⁾ 1. Vj	26 446	+ 0,9	1 096	- 6,9	25 350	+ 1,3	3 580	- 2,2	21 770	+ 1,9
2. Vj	26 261	+ 0,7	837	- 13,5	25 424	+ 1,3	3 568	- 1,7	21 856	+ 1,8
3. Vj	26 431	+ 0,7	784	- 13,4	25 647	+ 1,3	3 571	- 1,1	22 076	+ 1,6
4. Vj	26 558	+ 0,7	787	- 14,5	25 771	+ 1,2	3 561	- 1,0	22 210	+ 1,6

¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Errechnet aus Ergebnissen der Bundesanstalt für Arbeit. — ³⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahres. — ⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis.

ihren höchsten Wert. Die Beschäftigungsdifferenz zwischen dem ersten und vierten Vierteljahr betrug 421 000. In den einzelnen Quartalen waren bei den Durchschnittswerten der Erwerbstätigen Zunahmeraten gegenüber den Vorjahreswerten von 1,2 und 1,3 % festzustellen. Ein stärkerer Anstieg, und zwar zwischen 1,6 und 1,9 %, war bei den Abhängigen zu verzeichnen. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren waren mit Ausnahme des ersten Quartals im Berichtsjahr keine großen Abnahmeraten bei den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen beobachtet worden. Bemerkenswert ist, daß im Jahresverlauf die Abnahmerate gegenüber dem Vorjahr immer kleiner wurde. Der Rückgang der Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen um 2,2 % im ersten Vierteljahr 1979 gegenüber dem ersten Vierteljahr 1978 ist eindeutig auf die Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben bzw. den Wechsel zu landwirtschaftlichen Nebenerwerbstätigkeiten zurückzuführen.

Mit Veränderungsraten zwischen + 2,2 und + 3,0 % gegenüber den jeweiligen Quartalen des Vorjahres ist die Zahl der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich „Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ in allen Quartalen

des Jahres 1979 überdurchschnittlich stark angestiegen (siehe Tabelle 4). Die größten Zunahmen ergaben sich mit jeweils 3,0 % in den beiden ersten Quartalen des Jahres. Die Abnahmerate im Landwirtschaftsbereich hat sich im Verlauf des Jahres 1979 zunehmend erhöht, woraus geschlossen werden kann, daß eine steigende Nachfrage nach Arbeitskräften in der gewerblichen Wirtschaft die Erwerbstätigen aus dem Landwirtschaftsbereich absorbiert hat.

Die vierteljahresdurchschnittliche Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen (siehe Tabelle 5) zeigt eine Zunahme der Erwerbsbevölkerung von 68 000 zwischen dem vierten Quartal 1978 und dem ersten Vierteljahr 1979, bei gleichzeitiger Zunahme der Arbeitslosen um 175 000. Im zweiten Quartal nahm die Arbeitslosigkeit bedeutend stärker ab (259 000) als die Erwerbstätigkeit zunahm (+ 74 000), so daß die gesamte Erwerbsbevölkerung um 185 000 zurückging. In den folgenden beiden Quartalen erhöhte sich die Zahl der Erwerbspersonen weiter und erreichte zum Jahresende mit 26,558 Mill. den Höchststand des Jahres 1979. Wie bereits 1978 lag das Angebot an Arbeitskräften damit in allen Quartalen des Jahres 1979 über dem entsprechenden Niveau des Vorjahres. Wj.

Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1979

Vorbemerkung

Die Personalstandstatistik des öffentlichen Dienstes ist für das Jahr 1979 entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatistischen Gesetzes mit verkürztem Merkmalskatalog durchgeführt worden. Erfasst wurde das voll- und teilzeitbeschäftigte Personal in der Gliederung nach dem Dienstverhältnis (Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter). Die Teilzeitkräfte sind zusätzlich in Bedienstete mit mindestens der Hälfte und solche mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines entsprechenden Vollbeschäftigten untergliedert worden.

Die Erhebung erstreckte sich auf den unmittelbaren öffentlichen Dienst (Behörden und Einrichtungen des Bundes¹⁾, der Länder und der Gemeinden/Gemeindeverbände [Gv.], kommunale Zweckverbände, Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost) und den größten Teil des mittelbaren öffentlichen Dienstes (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger und Träger der Zusatzversorgung).

Personalanstieg im öffentlichen Dienst

Im Zeitraum 1. Juli 1978 bis 30. Juni 1979 war die Personalentwicklung des öffentlichen Dienstes durch eine Zu-

¹⁾ Ohne Soldaten.

Tabelle 1: Personal im öffentlichen Dienst

Jahr ¹⁾ Beschäftigungsbereich	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Insgesamt ²⁾	Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr	
				Anzahl	%
1974	3 647 841	490 153	4 137 994		
1975	3 685 933	514 703	4 200 636	+ 62 642	+ 1,5
1976	3 683 071	533 390	4 216 461	+ 15 825	+ 0,4
1977	3 672 274	537 971	4 210 245	- 6 216	- 0,1
1978	3 728 323	558 670	4 286 993	+ 76 748	+ 1,8
1979 ³⁾	3 802 175	590 948	4 393 123	+ 106 130	+ 2,5
davon (1979):					
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	3 601 997	569 394	4 171 391	+ 102 845	+ 2,5
Mittelbarer öffentlicher Dienst	200 178	21 554	221 732	+ 3 285	+ 1,5

¹⁾ Stichtag 30. 6. — ²⁾ Ohne Soldaten. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

nahme in fast allen Bereichen gekennzeichnet. Mit einer Beschäftigtenzahl von rd. 4,4 Mill. (30. Juni 1978: 4,3 Mill.) lag der Personalstand des öffentlichen Dienstes insgesamt um 2,5 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis.

Kräftige Zunahme der Zahl der Vollbeschäftigten

Am 30. Juni 1979 wurden rd. 3,60 Mill. Vollbeschäftigte bei den Dienststellen des unmittelbaren öffentlichen Dienstes gezählt; das waren rd. 72 000 oder 2,0 % Vollzeitbeschäftigte mehr als am 30. Juni 1978. In allen Bereichen, mit Ausnahme bei der Deutschen Bundesbahn, war eine expansive Personalpolitik festzustellen. Insgesamt wurden

von den Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden/Gv. sowie von der Deutschen Bundespost im Vergleich zum Vorjahr rd. 87 000 Arbeitsplätze für Vollbeschäftigte zusätzlich zur Verfügung gestellt. Diesem vermehrten Arbeitsplatzangebot stand bei der Deutschen Bundesbahn eine Verringerung der Zahl der Arbeitsplätze um knapp 16 000 gegenüber. Aus der für den Anrechnungszeitraum 1. Juli 1978 bis 30. Juni 1979 durchgeführten Personalwechselstatistik²⁾ ist ersichtlich, daß die bei der Deutschen Bundesbahn durch natürliche Abgänge (Tod, Dienst-, Erwerbs- bzw. Arbeitsunfähigkeit) freigewordenen Arbeitsplätze überwiegend nicht wieder besetzt worden sind. Die Zahl der von den anderen Bereichen zusätzlich angebotenen Stellen bedarf noch einer weitergehenden Analyse. Rund ein Viertel dieser Stellen — insbesondere bei den Ländern und Gemeinden/Gv. — entfiel auf zeitlich befristete Arbeitsverträge. Hierbei spielte die verstärkte Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit eine besondere Rolle. Im Zuge dieser Maßnahmen haben im Jahr 1979 wenigstens 30 000 Arbeitslose für mindestens ein halbes Jahr eine Anstellung im öffentlichen Dienst gefunden.

Mehr Personal im Bundesdienst

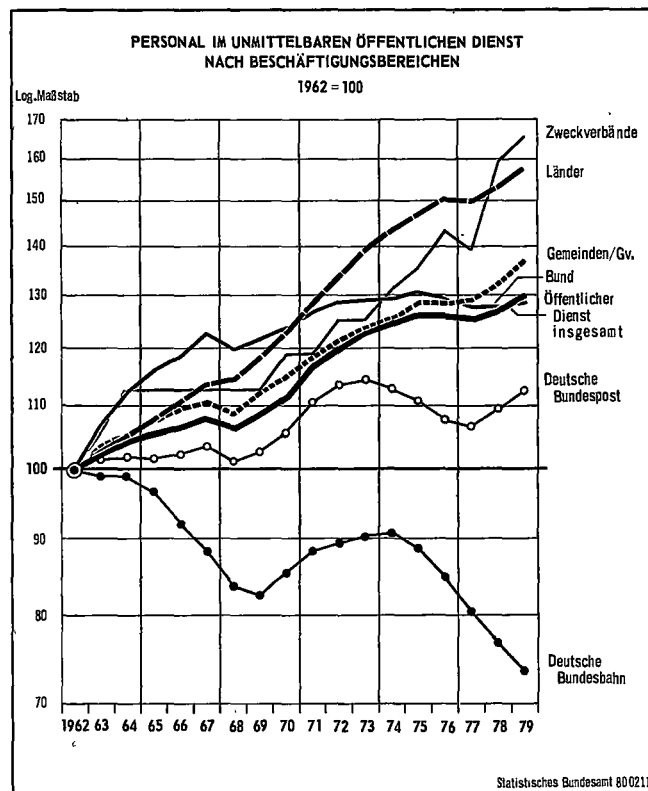
Die in den Vorjahren restriktive Personalpolitik des Bundes hat sich im Zeitraum 1. Juli 1978 bis 30. Juni 1979 spürbar gelockert. Am Berichtsstichtag waren bei den Bundesbehörden 314 543 Vollbeschäftigte tätig; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um rd. 3 000 Beschäftigte (+ 1,0%). Im Gegensatz dazu waren in den beiden Zeitabschnitten 1975/76 und 1976/77 noch Rückgänge um rd. 2 000 bzw. rd. 4 000 Beschäftigte zu verzeichnen gewesen.

Im Dienst der Deutschen Bundespost standen am 30. Juni 1979 mit 434 440 Beschäftigten über 11 000 oder 2,7% mehr Arbeitskräfte als am 30. Juni 1978. Der Personalstand der Deutschen Bundespost nähert sich damit wieder dem Höchststand des Jahres 1973, als rd. 442 000 Vollzeitkräfte gezählt wurden.

Die Deutsche Bundesbahn meldete demgegenüber erneut eine niedrigere Beschäftigtenzahl als im Vorjahr. Am Berichtsstichtag waren bei ihr mit 351 419 Vollbeschäftigten rd. 16 000 Personen oder 4,3% weniger tätig als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Damit sind in diesem Bereich seit 1974 rd. 80 000 Arbeitsplätze weggefallen.

²⁾ Siehe „Personalfuktuation im Bundesdienst 1978/79“ in WiSta 2/1980, S. 93 ff.

Schaubild 1



Starke Personalzunahme bei den Ländern und Gemeinden/Gv.

Am 30. Juni 1979 waren rd. 1,51 Mill. Vollbeschäftigte bei den Landesbehörden tätig; im Vergleich zum Erhebungsstichtag des Vorjahres hat sich ihr Personalstand damit um rd. 39 000 Beschäftigte oder 2,7% erhöht. Neben vermehrten Einstellungen im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen fiel hier insbesondere die Erhöhung des Personalstandes in den Aufgabenbereichen, Schulen, Polizei, Rechtsschutz und Hochschulen ins Gewicht.

Das Verwaltungspersonal der Gemeinden/Gv. ist im Zeitraum 1978/79 ebenfalls erheblich verstärkt worden; hier lag die relative Zunahme sogar noch höher als beim Landespersonal. Am Erhebungsstichtag waren rd. 838 000 Vollbeschäftigte im Gemeindedienst tätig; diese Zahl lag

Tabelle 2: Vollbeschäftigtes Personal im unmittelbaren öffentlichen Dienst

Jahr ¹⁾ Beschäftigungsbereich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	Insgesamt	Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr	
					Anzahl	%
1970	1 413 263	900 309	799 726	3 113 298	+ 91 372	+ 3,0
1971	1 454 897	948 352	831 723	3 234 972	+ 121 674	+ 3,9
1972	1 502 203	994 903	837 460	3 334 566	+ 99 594	+ 3,1
1973	1 541 749	1 031 393	841 558	3 414 700	+ 80 134	+ 2,4
1974	1 561 959	1 055 038	844 979	3 461 976	+ 47 276	+ 1,4
1975	1 609 688	1 064 421	834 774	3 508 883	+ 46 907	+ 1,4
1976	1 643 882	1 060 813	800 751	3 505 446	- 3 437	- 0,1
1977	1 652 452	1 050 735	774 082	3 477 269	- 28 177	- 0,8
1978	1 670 509	1 073 612	786 536	3 530 657	+ 53 388	+ 1,5
1979 ²⁾	1 689 815	1 108 420	803 762	3 601 997	+ 71 340	+ 2,0
davon (1979):						
Gebietskörperschaften	1 194 613	1 048 966	546 015	2 789 594	+ 74 606	+ 2,8
Verwaltung	1 185 053	1 016 323	459 139	2 660 515	+ 74 292	+ 2,9
Bund	111 184	93 545	109 814	314 543	+ 2 996	+ 1,0
Länder	937 964	451 701	118 195	1 507 860	+ 39 023	+ 2,7
Gemeinden/Gv.	135 905	471 077	231 130	838 112	+ 32 273	+ 4,0
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	9 560	32 643	86 876	129 079	+ 314	+ 0,2
Bund	47	670	2 876	3 593	- 33	- 1,0
Länder	7 408	9 785	40 322	57 515	+ 112	+ 0,2
Gemeinden/Gv.	2 105	22 188	43 678	67 971	+ 235	+ 0,3
Kommunale Zweckverbände	1 116	15 801	9 627	26 544	+ 982	+ 3,8
Deutsche Bundesbahn	200 097	8 120	143 202	351 419	- 15 635	- 4,3
Deutsche Bundespost	293 989	35 533	104 918	434 440	+ 11 387	+ 2,7

¹⁾ Bis 1973 Stichtag 2. 10., ab 1974 Stichtag 30. 6.; kommunale Zweckverbände bis 1974 geschätzt. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

um rd. 32 000 oder 4,0 % über der Vergleichszahl des Jahres 1978. Im Gemeindebereich war die Bereitstellung von Arbeitsplätzen im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen noch stärker ausgeprägt als im staatlichen Bereich. Am 30. Juni 1979 gab es bei den Gemeinden/Gv. rd. 20 000 Vollbeschäftigte (Landesbereich: rd. 10 000 Vollbeschäftigte), die im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für mindestens ein halbes Jahr eingestellt wurden.

Die Zahl der Beschäftigten der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert. Im einzelnen waren bei den rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen des Bundes 3 593, bei denen der Länder 57 515 und bei denen der Gemeinden/Gv. 67 971 Vollbeschäftigte eingesetzt.

Überdurchschnittliche Zunahme der Zahl der Angestellten

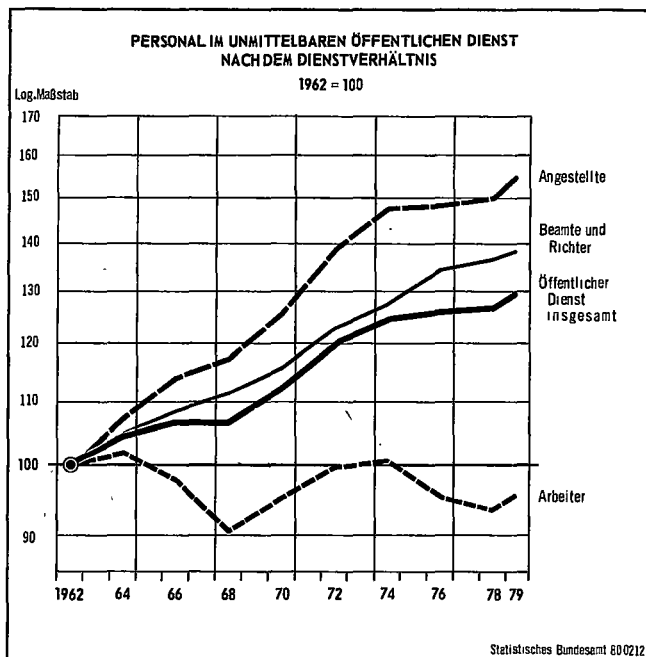
Die Personalentwicklung innerhalb der einzelnen Dienstverhältnisse zeigt, daß wie im Vorjahreszeitraum die Zahl der Angestellten und Arbeiter relativ stärker gestiegen ist als die der Beamten. Bei dieser Globalbetrachtung ist jedoch zu beachten, daß sich einmal die Einstellungen aufgrund von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen nur auf den Personalstand der Angestellten und Arbeiter auswirken und zum anderen der Personalarückgang bei der Deutschen Bundesbahn den Personalanstieg bei den Beamten geschmälert hat.

Am 30. Juni 1979 standen 1,69 Mill. vollbeschäftigte Beamte (einschl. Richter) im unmittelbaren öffentlichen Dienst; das waren rd. 19 000 oder 1,2 % mehr als am 30. Juni 1978, was etwa der Entwicklung im vergleichbaren Vorjahreszeitraum entspricht. Ohne die starke Abnahme der Zahl der Bundesbahnbeamten wäre die Zunahme merklich höher ausgefallen. Wie im Vorjahr resultiert die Zunahme der Beamtenstellen aus einer Erhöhung der Zahl der Stellen im Landesdienst um rd. 21 000 sowie bei den Bundesbehörden, den Gemeinden und der Deutschen Bundespost in einer Größenordnung von jeweils 2 000 bis 3 000 Stellen. Die starke Zunahme der Zahl der Beamten im Landesdienst ist hauptsächlich auf weitere Personalaufstockungen im Bereich der Schulen und der Polizei zurückzuführen.

Die zweitgrößte Beschäftigtengruppe im unmittelbaren öffentlichen Dienst stellen mit 1,11 Mill. Vollbeschäftigten die Angestellten. Gegenüber dem 30. Juni 1978 hat sich ihre Zahl um rd. 35 000 oder 3,3 % erhöht. Dieser Zuwachs ist im wesentlichen auf die Personalentwicklung bei den Ländern und Gemeinden/Gv. zurückzuführen, die am 30. Juni 1979 jeweils rd. 13 000 Angestellte mehr beschäftigten als am 30. Juni 1978.

Die Zahl der Arbeiter lag am 30. Juni 1979 mit 804 000 Personen um rd. 17 000 oder 2,2 % höher als zum gleichen

Schaubild 2



Zeitpunkt des Vorjahres. Insbesondere von den Gemeinden/Gv. sind in verstärktem Maße Arbeiter eingestellt worden.

Mehr Personal für die Aufgabenbereiche „Bildungswesen“ und „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“

Für den Bund und die Länder konnte wie in den Vorjahren das Personal im Wege der Aufbereitung nach Aufgabenbereichen gegliedert werden, so daß es möglich ist festzustellen, in welchen Bereichen der staatlichen Verwaltung sich wesentliche Veränderungen vollzogen haben. Nach wie vor liegt das Schwergewicht der Personalverstärkungen in den Aufgabenbereichen „Schulen“ (+ 12 000 Beschäftigte gegenüber dem 30. Juni 1978), „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ (+ 8 000) sowie „Rechtsschutz“ und „Hochschulen“ (jeweils + 4 000). Bemerkenswert ist ferner die Personalzunahme im Aufgabenbereich „Politische Führung und zentrale Verwaltung“ (+ 5 000), die im wesentlichen auf die Entwicklung bei den Ländern zurückzuführen ist.

Geringer Personalanstieg im mittelbaren öffentlichen Dienst

Im Bereich des erfaßten mittelbaren öffentlichen Dienstes waren am 30. Juni 1979 200 178 Vollbeschäftigte tätig;

Tabelle 3: Vollbeschäftigtes Personal¹⁾ der Verwaltung von Bund und Ländern am 30. 6. 1979²⁾ nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Bund	Länder (ohne Stadtstaaten)	Stadtstaaten	Insgesamt		1979 gegenüber 1978	
				Anzahl	%	Anzahl	%
Allgemeine Dienste	275 830	443 256	98 190	817 276	44,8	+ 18 431	+ 2,3
Politische Führung und zentrale Verwaltung, auswärtige Angelegenheiten	70 975	179 670	40 165	290 810	16,0	+ 5 277	+ 1,8
dar.: Steuer- und Finanzverwaltung	41 375	104 961	14 924	161 260	8,8	+ 1 229	+ 0,8
Verteidigung ³⁾	173 978	—	—	173 978	9,5	+ 1 040	+ 0,6
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	28 837	157 998	43 141	229 976	12,6	+ 7 775	+ 3,5
Rechtsschutz	2 040	105 588	14 884	122 512	6,8	+ 4 339	+ 3,6
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	8 903	662 600	79 819	751 322	41,2	+ 17 135	+ 2,3
darunter: Schulen einschl. Schulverwaltung	—	463 650	45 209	508 859	27,9	+ 11 723	+ 2,4
Hochschulen	—	179 994	28 180	208 174	11,4	+ 3 907	+ 1,9
Soziale Sicherung, soz. Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	948	22 453	29 055	52 456	2,9	+ 1 998	+ 4,0
Gesundheit, Sport und Erholung	499	20 737	47 677	68 913	3,8	+ 3 059	+ 4,6
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	—	18 491	10 798	29 289	1,6	— 143	— 0,5
dar.: Kommunale Gemeinschaftsdienste	—	—	8 357	8 357	0,5	— 384	— 4,4
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	548	20 843	791	22 182	1,2	+ 424	+ 1,9
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	3 548	10 312	915	14 775	0,8	+ 198	+ 1,4
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	24 267	33 680	8 243	66 190	3,6	+ 917	+ 1,4
Insgesamt ...	314 543	1 232 372	275 488	1 822 403	100	+ 42 019	+ 2,4

¹⁾ Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne Soldaten.

Tabelle 4: Vollbeschäftigtes Personal im mittelbaren öffentlichen Dienst¹⁾ am 30. 6. 1979²⁾

Beschäftigungsbereich	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Insgesamt	1979 gegenüber 1978	
					Anzahl	%
Bundesanstalt für Arbeit	10 097	39 812	1 049	50 958	+ 985	+ 2,0
Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes bzw. der Länder	11 559	126 222	10 284	148 065	+ 1 522	+ 1,0
Krankenversicherung	191	67 981	941	69 113	+ 1 468	+ 2,2
Unfallversicherung	210	15 776	514	16 500	+ 214	+ 1,3
Rentenversicherung	9 554	35 691	7 452	52 697	- 493	- 0,9
Bundesknavpschaft	1 604	6 774	1 377	9 755	+ 333	+ 3,5
Träger der Zusatzversorgung des Bundes, der Länder und der Gemeinden/Gv.	141	993	21	1 155	+ 5	+ 0,4
Insgesamt ...	21 797	167 027	11 354	200 178	+ 2 512	+ 1,3

1) Soweit erfaßt, — 2) Vorläufiges Ergebnis.

gegenüber dem 30. Juni 1978 ist der Personalstand damit um rd. 2 500 oder 1,3 % gestiegen. Der Personalbestand der Bundesanstalt für Arbeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1 000 Kräfte, bei den Sozialversicherungsträgern wurden rd. 1 500 Beschäftigte mehr nachgewiesen.

Verstärkter Einsatz von Teilzeitbeschäftigten

Am 30. Juni 1979 wurden neben den 3,60 Mill. Vollbeschäftigten rd. 570 000 teilzeitbeschäftigte Bedienstete im unmittelbaren öffentlichen Dienst gezählt. Davon waren rd. 400 000 Beschäftigte mit mindestens der Hälfte und rd. 170 000 mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollbeschäftigten tätig. Gegenüber

dem Vorjahr hat sich damit die Zahl der Teilzeitkräfte um rd. 32 000 oder 6 % erhöht. Der Zuwachs konzentrierte sich hauptsächlich auf Bedienstete, die mit mindestens der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit eines entsprechenden Vollbeschäftigten tätig waren. Die Gliederung nach Beschäftigungsbereichen zeigt, daß insbesondere die Länder, aber auch die Gemeinden/Gv. vermehrt Teilzeitarbeitsplätze angeboten haben.

Im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes wurden am 30. Juni 1979 rd. 22 000 Teilzeitkräfte beschäftigt, das waren 3,5 % mehr als zum gleichen Stichtag des Jahres 1978. **W. B.**

Tabelle 5: Teilzeitbeschäftigtes Personal im öffentlichen Dienst am 30. 6. 1979¹⁾

Beschäftigungsbereich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	Insgesamt	1979 gegenüber 1978	
					Anzahl	%
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	43 572	270 559	255 276	569 407	+ 31 518	+ 5,9
Gebietskörperschaften	38 607	252 520	191 349	482 476	+ 30 297	+ 6,7
Verwaltung	38 602	250 254	184 489	473 345	+ 30 562	+ 6,9
Bund	298	9 174	3 441	12 913	+ 630	+ 5,1
Länder	36 862	155 470	40 869	233 201	+ 21 658	+ 10,2
Gemeinden/Gv.	1 442	85 610	140 179	227 231	+ 8 274	+ 3,8
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	5	2 266	6 860	9 131	- 265	- 2,8
Bund	—	19	16	35	+ 4	+ 12,9
Länder	4	912	2 145	3 061	- 143	- 4,5
Gemeinden/Gv.	1	1 335	4 699	6 035	- 126	- 2,0
Kommunale Zweckverbände	12	2 695	6 342	9 049	- 59	- 0,6
Deutsche Bundesbahn	166	577	2 865	3 608	- 219	- 5,7
Deutsche Bundespost	4 787	14 767	54 720	74 274	+ 1 499	+ 2,1
Mittelbarer öffentlicher Dienst	175	11 420	9 959	21 554	+ 733	+ 3,5

1) Vorläufiges Ergebnis; Einzelabgrenzungen siehe Tabelle 1.

Landwirtschaft

Weinmosternte 1979

Die Weinmosternte 1979 belief sich auf rd. 8,2 Mill. hl. Dieses Ergebnis wurde aus den Ertragsmessungen im Rahmen der Ergänzenden Erntermittlung über Wein und den durch die Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Rebflächen errechnet. Die Ergänzende Erntermittlung, eine Stichprobenerhebung, liefert zuverlässige und gesicherte Bundes- und Landesergebnisse für Weinmost insgesamt, für Rot- und Weißmost sowie für einige wichtige Rebsorten. Die Kombination der Ergebnisse aus der Ergänzenden Erntermittlung mit denen der Berichterstaterschtätzung ermöglicht darüber hinaus die Nachweisung von Regionaldaten für Anbauggebiete und Bereiche sowie von Angaben zur Qualität des Mostes.

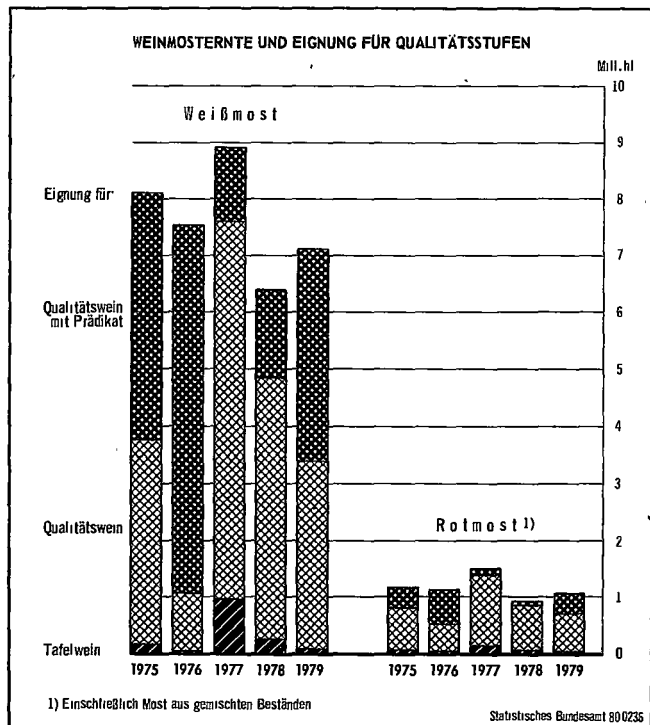
Die Gesamtmenge an Weinmost des Jahres 1979 übertraf die des Jahrgangs 1978 um 12,1 %. Der durchschnittliche Hektarertrag für das Bundesgebiet lag mit 93,4 hl um 13,8 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Da die im Ertrag stehende Rebfläche 1979 erstmals eine rückläufige Tendenz aufwies, wird aus dem Ertragszuwachs deutlich, daß dieser allein auf wachstumsbedingte Faktoren zurückzuführen ist. Die Gesamternte setzte sich zu 87 % aus Weiß-

most (7,1 Mill. hl und 91,8 hl/ha) und zu 13 % aus Rotmost (1,1 Mill. hl und 105,8 hl/ha) zusammen (der relative Standardfehler für diese Zahlen beträgt 1,4 %).

Tabelle 1: Weinmosternte

Jahr	Weinmost insgesamt						Mostverkäufe ¹⁾	
	im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Mostgewicht	Säuregehalt	Anteil an Erntemenge	Erlös	
								ha	hl	1 000 hl	Öchsle^{0}	‰	%	DM je hl
1973/78 D	85 261	103,8	8 848	72	9,6	—	—	
1977	87 730	118,4	10 389	67	11,5	18	143	
1978	88 917	82,1	7 297	69	11,2	17	154	
1979	87 592	93,4	8 181	76	9,2	16	162	
davon (1979):								
Nordrhein-Westfalen	4	64,9	0	75	9,4	—	—	
Hessen	3 258	91,7	299	75	10,8	10	226	
Rheinland-Pfalz	57 465	93,9	5 396	76	9,2	22	150	
Baden-Württemberg	22 630	104,8	2 371	75	8,9	3	269	
Bayern	4 145	25,7	107	88	7,6	19	456	
Saarland	90	87,0	8	70	12,0	10	193	

1) Ohne Lieferung an Winzergenossenschaften.



Die Qualität eines jeden Jahrgangs spiegelt sich in den für die Beurteilung entscheidenden Öchsle-Graden und in den Säurewerten der Moste wider. Sie betragen 1979 für Weinmost insgesamt 76° Öchsle (1978: 69°, 1977: 67°), für Weißmost 76° Öchsle und für Rotmost 75° Öchsle. Die durchschnittlichen Säuregehalte beliefen sich auf 9,2‰ für Weinmost insgesamt (1978: 11,2‰, 1977: 11,5‰), für Weißmost ebenfalls auf 9,2‰ und für Rotmost auf 9,1‰.

Nach den in den Rechtsvorschriften der Bundesländer für die Einstufung nach Qualität festgesetzten Mindestmostgewichten sind von der Weinmosternte insgesamt rd. 1 % für die Erzeugung von Tafelwein, rd. 49 % für Qualitätswein und rd. 50 % für Qualitätswein mit Prädikat geeignet. Diese Einstufung gibt nur einen Überblick über die eingebrachten Qualitäten des Weinmostes zur Zeit der Lese und kann dem Urteil der amtlichen Prüfstellen nicht vorgreifen. Mit dieser allgemeinen Charakterisierung wird der Jahrgang 1979 aber erheblich besser bewertet als der Jahrgang 1978. Vom Jahrgang 1978 waren rd. 4 % des Weinmostes insgesamt für die Erzeugung von Tafelwein, rd. 74 % für Qualitätswein und rd. 22 % für Qualitätswein mit Prädikat geeignet.

Tabelle 2: Eignung der Moste für bestimmte Qualitätsstufen
1000 hl

Jahr Land	Weißmost				Rotmost ¹⁾			
	insgesamt	davon geeignet für			insgesamt	davon geeignet für		
		Tafelwein	Qualitätswein	Qualitätswein mit Prädikat		Tafelwein	Qualitätswein	Qualitätswein mit Prädikat
1973/78 D	7 686	369	4 217	3 100	1 162	66	825	270
1977	8 911	943	6 654	1 313	1 478	126	1 248	105
1978	6 384	226	4 587	1 570	913	34	806	73
1979	7 118	65	3 328	3 725	1 063	2	692	368
davon (1979):								
Nordrhein-Westfalen	0	—	0	0	—	—	—	—
Hessen	293	3	130	161	6	—	1	5
Rheinland-Pfalz	5 094	47	2 133	2 914	301	0	232	69
Baden-Württemberg	1 618	15	1 048	555	753	2	458	293
Bayern	104	0	11	93	2	—	1	1
Saarland	8	0	5	3	—	—	—	—

1) Einschl. Most aus gemischten Beständen.

Das Mengenergebnis des Jahres 1979 konnte insgesamt gesehen einigermaßen zufriedenstellen. Die Erwartungen wurden jedoch nicht in allen Anbaubereichen erfüllt. Im Vergleich der einzelnen Anbaubereiche waren ganz erhebliche Unterschiede festzustellen, so daß in Fachkreisen von einem sogenannten „neidischen Herbst“ gesprochen wurde. In den Anbaubereichen Franken und Rheinhessen, in den Bereichen Badisches Frankenland, Schloß Bockelheim, Oberrhein und Saar-Ruwer lagen die Erträge deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt des diesjährigen Jahrgangs und auch erheblich unter denen des Vorjahres.

Diese lokal feststellbaren Mindererträge haben ihre Ursache in dem am Jahreswechsel 1978/79 plötzlich aufgetretenen Frosteinbruch. Nach anfänglich recht milden Temperaturen und höheren Niederschlägen in den Monaten November und Dezember waren die Reben in einem physiologisch sehr ungünstigen Zustand, so daß sie sich nicht ohne weiteres auf niedrige Temperaturen umstellen konnten. Durch den enormen Temperatursturz von über + 10° C am Mittag des Sylvestertages auf vielerorts unter - 20° C traten große Schäden vor allem bei den sogenannten „weichen Sorten“ wie Müller-Thurgau, Portugieser und einigen Neuzüchtungen auf. Aber auch der als sehr frosthart geltende Riesling erlitt an der Oberrhein, der Saar und in einigen Seitentälern der Mosel — möglicherweise standortbedingt — erhebliche Schäden. Es wurden vor allem Schäden an Augen und weniger Schäden an Trieben und Holz festgestellt, so daß meistens „nur“ mit temporären Ertragseinbußen zu rechnen war. Vereinzelt konnten die Schäden jedoch nur durch Rodung und Neuanpflanzung behoben werden.

Die kalte Witterung hielt vielerorts bis weit in den Februar an. Da auch die Monate März, April und Mai durchweg zu kühl waren, erfolgte der Austrieb der Reben sehr spät; das stimmte hinsichtlich der Ertragserwartungen.

Tabelle 3: Weinmosternte 1979 nach Rebsorten

Land	Im Ertrag stehende Rebfläche ha	Ertrag je ha hl	Erntemenge 1 000 hl	Durchschnittl.	
				Mostgewicht Öchsle ⁰	Säuregehalt ‰
Müller-Thurgau					
Bundesgebiet	24 002	83,9	2 013	76	7,9
Nordrhein-Westfalen	2	65,4	0	75	8,7
Hessen	364	65,7	24	76	8,4
Rheinland-Pfalz	15 474	84,2	1 303	76	8,0
Baden-Württemberg	6 157	106,3	654	74	7,8
Bayern	1 985	15,5	31	87	7,1
Saarland	20	62,5	1	71	9,0
Riesling, Weißer					
Bundesgebiet	17 621	110,4	1 945	74	11,0
Nordrhein-Westfalen	1	63,7	0	74	10,6
Hessen	2 335	100,0	234	74	11,4
Rheinland-Pfalz	12 077	111,2	1 343	74	11,2
Baden-Württemberg	3 073	116,1	357	73	10,2
Bayern	135	84,8	11	84	9,1
Saarland	—	—	—	—	—
Silvaner, Grüner					
Bundesgebiet	11 548	85,6	989	75	8,5
Nordrhein-Westfalen	1	65,4	0	77	9,5
Hessen	155	74,3	12	75	9,4
Rheinland-Pfalz	8 738	94,0	821	75	8,6
Baden-Württemberg	1 272	93,7	119	73	8,4
Bayern	1 382	26,6	37	88	7,5
Saarland	—	—	—	—	—
Burgunder, Blauer Spät					
Bundesgebiet	3 253	91,8	299	80	9,7
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	—	—
Hessen	77	61,1	5	86	9,2
Rheinland-Pfalz	344	77,6	27	80	9,3
Baden-Württemberg	2 810	94,7	266	80	9,8
Bayern	22	56,2	1	87	9,7
Saarland	—	—	—	—	—
Portugieser, Blauer					
Bundesgebiet	2 800	106,5	298	70	8,2
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	—	—
Hessen	9	35,0	0	79	8,0
Rheinland-Pfalz	2 217	112,9	250	70	8,1
Baden-Württemberg	548	85,0	47	73	8,7
Bayern	26	34,4	1	77	8,9
Saarland	—	—	—	—	—

gen allgemein pessimistisch. Nach außerordentlich günstiger, fast treibhausähnlicher Witterung im Juni machte die Entwicklung der Reben dann doch erstaunliche Fortschritte. Der Wachstumsrückstand wurde fast aufgeholt und die Blüte konnte im großen und ganzen normal verlaufen. Die darauf folgenden Witterungsverhältnisse in den Monaten Juli und August mit durchweg zu kühlen Temperaturen brachten aufgrund der guten Wasserversorgung der Böden keine Wachstumsstörungen, so daß in den weniger frostgeschädigten Anlagen ein guter Behang sichtbar wurde. Der Reifefortschritt der Trauben ließ jedoch zu wünschen übrig. Die langanhaltende Schönwetterperiode im September und Oktober brachte dann aber die Wende zum Positiven, und es verbreitete sich an manchen Orten bereits ein etwas übertriebener Optimismus im Hinblick auf die Qualitätserwartungen. In manchen Gegenden konnten auch für Spätlesen und höhere Qualitäten geeignete Moste eingebracht werden, aber die überwiegende Mehrzahl der Moste dürfte Kabinett-Weine ergeben. Dies trifft vor allem für den Riesling zu. Die ausgezeichneten Witterungsverhältnisse während der Lese gestatteten den Winzern ein sehr qualitätsorientiertes Gestalten von Lesebeginn und Leseablauf, so daß diesmal nach zwei weniger guten Jahren eine im großen und ganzen qualitativ erfreuliche Ernte eingebracht werden konnte. Die eingelagerten Moste sind durch nicht allzu hohe Säuregehalte, aber hohe Anteile an Weinsäure gekennzeichnet und lassen somit harmonische, ausgereifte Weine mit einem fast idealen Verhältnis von Alkohol und Säure erwarten.

Für die Vermarktung des neuen Jahrgangs eröffnen sich nach zwei doch etwas unter dem Durchschnitt liegenden Jahren angesichts der beachtlichen Qualität und des überwiegend zufriedenstellenden Mengenergebnisses günstige Aussichten. Der Anteil der sofort während der Lese verkauften Mostmenge ging gegenüber 1978 geringfügig um 1 % zurück und deutet somit auf eine günstigere Vermarktbarkeit durch die Winzer hin.

Die erzielten Erlöse von durchschnittlich 162 DM/hl liegen auch deutlich über denen des Vorjahres. Dabei ist das Ergebnis aus Bayern (Franken) besonders beachtenswert. Dort drücken sich in dem Durchschnittspreis von 456 DM/hl einmal die außergewöhnlich kleine Erntemenge und zum anderen die sehr hohe Qualität aus. Insgesamt gesehen dürften in diesem Jahr Produzenten wie Konsumenten mit der sich anbahnenden Marktentwicklung zufrieden werden, da das Marktangebot eine größere Menge mit höheren Qualitäten umfaßt. Pl.

Schlachtungen 1979

Vorbemerkung

Für die Beurteilung der Marktversorgung mit Fleisch und als Grundlage für Analysen und Prognosen werden aktuelle Daten über die Fleischerzeugung, die sich aus der Zahl der geschlachteten Tiere und deren durchschnittlichem Schlachtgewicht ergibt, benötigt. Auch die Berechnung von Nahrungsmittelproduktion und Verkaufserlösen der Landwirtschaft sowie die Aufstellung von Versorgungsbilanzen setzen eine genaue Kenntnis der Fleischerzeugung voraus. Da das Angebot an Schlachtvieh und die Entwicklung der Viehbestände jahreszeitlichen und konjunkturellen Schwankungen unterliegen, liefern die monatlichen Erhebungen über Schlachtungen in Verbindung mit den Ergebnissen halbjährlicher Rinder- und viermonatlicher Schweinerhebungen zugleich wichtige Informationen über die voraussichtliche Entwicklung auf dem Schlachtviehmarkt. Derartige Vorausschätzungen über das mögliche Angebot an Schlachtrindern und Schlachtschweinen sind u. a. aufgrund von Richtlinienverpflichtungen für die Dienststellen der Europäischen Gemeinschaften zu erstellen.

Hinweise zur Methode

Als Grundlage für die Feststellung der Fleischerzeugung schreibt das Gesetz über eine Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik¹⁾ monatliche Erhebungen über die Anzahl der geschlachteten Tiere und deren durchschnittliches Schlachtgewicht vor. Eine vollständige Erfassung aller Schlachtungen wird durch die gesetzlich vorgeschriebene Schlachtier- und Fleischbeschau gewährleistet. Mit Ausnahme der Hausschlachtungen von Schaf- und Ziegenlämmern unterliegen Schlachttiere vor und nach der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung. Über diese Untersuchungen und deren Ergebnisse haben die Fleischbeschautierärzte und Fleischbeschauer ein Tagebuch nach vorgeschriebenem Muster zu führen. Aus den Tagebuchaufzeichnungen werden die Monatsmeldungen für die Schlachtungsstatistik zusammengestellt. Diese sind nach Tierarten (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde) und bei Rindern zusätzlich nach Alters- und Nutzungskategorien (Kälber, Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen) zu untergliedern. Außerdem ist anzugeben, ob die Schlachttiere aus dem Inland, aus der Deutschen Demokratischen Republik einschließlich Berlin (Ost) oder aus einem anderen Land stammen. Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen sind getrennt nachzuweisen. Die Monatsmeldungen für die Schlachtungsstatistik werden über die zuständige Kreisveterinärbehörde zur Aufbereitung an die Statistischen Landesämter geschickt.

Anhand der Tagebuchaufzeichnungen der Schlachtier- und Fleischbeschau wird außerdem einmal jährlich eine Zusammenstellung über die Ergebnisse der Schlachtier- und Fleischbeschau (Beanstandungen, Beanstandungsgründe, Tauglichkeitsgrade der Schlachttiere bzw. Schlachtkörper) angefertigt. Die Ergebnisse der Schlachtier- und Fleischbeschau werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet²⁾.

Die monatlichen Erhebungen der Schlachtgewichtsstatistik beruhen auf den Gewichtsfeststellungen der Lebendviehmärkte (Schlachtviehmärkte und Schlachtviehgroßmärkte) sowie Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken, die diese im Rahmen der Berichterstattung über erzielte Preise von Schlachtvieh nach den Bestimmungen des Vieh- und Fleischgesetzes und den dazu ergangenen Durchführungsverordnungen wöchentlich melden.

Die auf den Lebendviehmärkten (ausgewählte öffentliche Schlachthöfe) im Rahmen der amtlichen Preisnotierung für Schlachtvieh ermittelten Lebendgewichte werden von den Statistischen Landesämtern mit Hilfe von Umrechnungskoeffizienten (Ausbeutesätze) auf durchschnittliche Schlachtgewichte umgerechnet. Die Ausbeutesätze unterscheiden sich nach Tierart, Kategorie und Handelsklasse und geben den prozentualen Anteil des Schlachtkörpers am Lebendgewicht an. Gewichtsangaben aus Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken werden für die Schlachtgewichtsberechnung von Schweinen seit 1972 und von Rindern und Kälbern seit 1978 herangezogen. Es handelt sich dabei um Gewichtsangaben, die diese Betriebe im Rahmen der Preismeldungen für Schlachtvieh aufgrund der „Vierten Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz (4. DVO)“ wöchentlich zu erstatten haben. Übergangsschwierigkeiten hatten sich in den Jahren 1978 und 1979 für die Schlachtgewichtsberechnung von Rindern dadurch ergeben, daß die Meldungen zur 4. DVO — abgesehen von wenigen Ausnahmen — keine Gewichtsangaben für die Rinderkategorien Ochsen, Bullen, Kühe und Färsen, sondern nur für „Rinder insgesamt“ enthielten. Aufgrund der Ende 1979 in Kraft getretenen Änderung der 4. DVO sind Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nunmehr verpflichtet, Gewichtsangaben für einzelne Rinderkategorien zu melden.

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden als gewogenes Mittel aus den Gewichtsfeststellungen der Lebendviehmärkte und den Gewichtsangaben aus den Meldungen der 4. DVO berechnet. Sie gelten als repräsen-

¹⁾ Vom 29. August 1975 (BGBl. I S. 2305). — ²⁾ Fachserie 3, Reihe 4.3.2.

tativ für alle übrigen geschlachteten Tiere inländischer Herkunft. Eine Ausnahme bilden lediglich Hausschlachtungen von Schweinen, da die für die Haushalte der Tierhalter geschlachteten Tiere erfahrungsgemäß ein höheres durchschnittliches Schlachtgewicht aufweisen als gewerblich geschlachtete Schweine. Für Hausschlachtungen von Schweinen wird zur Zeit für das Bundesgebiet ein durchschnittliches Schlachtgewicht von 102 kg zugrunde gelegt.

Die getrennte Berechnung der Fleischerzeugung aus Schlachtungen von inländischen und eingeführten Tieren setzt eine eindeutige Herkunftsbestimmung der Schlachttiere voraus. Diese ist im Rahmen der Schlachtier- und Fleischschau jedoch erfahrungsgemäß nicht immer zweifelsfrei möglich. Aus diesem Grund bedient sich die amtliche Statistik seit einiger Zeit der Angaben, die die Außenhandelsstatistik und die Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung (BALM) hierüber liefern. Danach wird die Zahl der Schlachttiere inländischer Herkunft für das Bundesgebiet aus der Gesamtzahl der Schlachtungen (nach der Schlachtungsstatistik) abzüglich der Zahl der eingeführten Schlachttiere (Außenhandelsstatistik, BALM) berechnet.

Auch im Hinblick auf die Methode der Vorausschätzungen, die für die EG durchzuführen sind, ist es erforderlich, den Umfang an Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft als Differenz von Gesamtschlachtungen und eingeführten Schlachtieren zu berechnen.

Ergebnisse

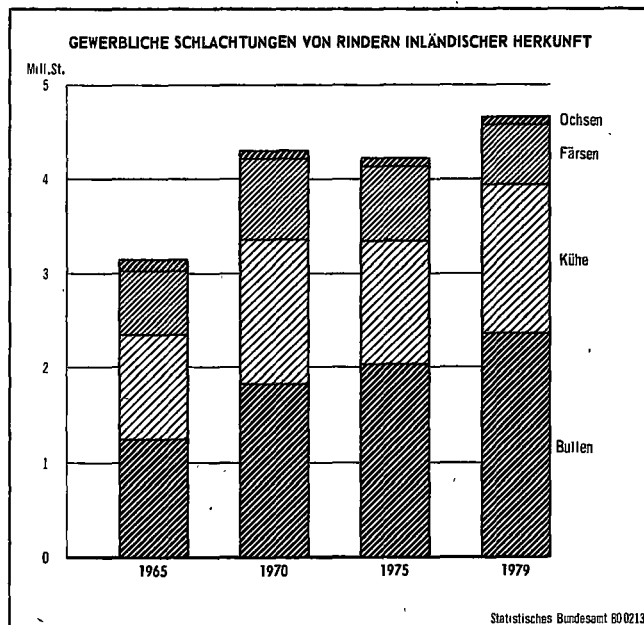
Schlachtmenge

Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft sowie aus Hausschlachtungen fielen 1979 insgesamt 4,71 Mill. t Fleisch (ohne Ge-

Tabelle 1: Fleischanfall 1979

Fleischart	1973/78	1978	1979	1979 gegenüber	
	D			1973/78	1978
	1 000 t			%	
aus gewerblichen Schlachtungen					
Rindfleisch	1 256,7	1 327,1	1 408,6	+ 12,1	+ 6,1
Kalbfleisch	63,7	67,0	70,9	+ 11,0	+ 5,6
Schweinefleisch	2 589,7	2 846,4	2 945,2	+ 13,7	+ 3,5
Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch	19,5	23,3	23,3	+ 19,8	+ 0,7
Zusammen ...	3 929,6	4 263,8	4 448,1	+ 13,2	+ 4,3
davon:					
von Tieren inländischer Herkunft					
Rindfleisch	1 229,6	1 301,4	1 379,5	+ 12,1	+ 6,0
Kalbfleisch	63,1	66,9	70,8	+ 12,0	+ 5,8
Schweinefleisch	2 499,2	2 743,5	2 846,8	+ 13,9	+ 3,8
Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch	x	11,4	10,2	x	- 10,7
Zusammen ...	3 832,1	4 123,2	4 307,3	+ 12,4	+ 4,5
von Tieren ausländischer Herkunft ¹⁾					
Rindfleisch einschl. Kalbfleisch	x	25,9	29,2	x	+ 12,8
Schweinefleisch	x	103,0	98,4	x	- 4,5
Zusammen ²⁾ ...	x	140,6	140,7	x	+ 0,1
aus Hausschlachtungen					
Rindfleisch	41,2	38,5	36,6	- 11,2	- 5,1
Kalbfleisch	2,2	2,0	1,9	- 14,8	- 7,2
Schweinefleisch	262,8	240,2	223,0	- 15,2	- 7,2
Zusammen ³⁾ ...	308,6	283,5	264,4	- 14,3	- 6,7
Insgesamt					
Rindfleisch	1 297,9	1 365,6	1 445,1	+ 11,3	+ 5,8
Kalbfleisch	65,9	69,0	72,6	+ 10,1	+ 5,2
Schweinefleisch	2 852,5	3 086,7	3 168,2	+ 11,0	+ 2,6
Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch	21,9	26,0	26,4	+ 20,0	+ 1,6
Insgesamt	4 238,2	4 547,3	4 712,3	+ 11,2	+ 3,6
außerdem Geflügelfleisch ⁴⁾					
Insgesamt	246,8	296,5	310,9	+ 26,0	+ 4,9
Jungmasthühner	195,6	228,5	236,7	+ 21,0	+ 3,6
Suppenhühner	29,3	34,1	33,8	+ 15,4	- 0,6
Enten, Gänse, Truthühner	21,9	33,9	40,3	x	+ 18,8

¹⁾ Einschl. Tiere aus der DDR und Berlin (Ost); Quelle: Fachserie 7 (Außenhandel) und Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. — ²⁾ Einschl. Kalb-, Schaf- und Pferdefleisch. — ³⁾ Einschl. Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch. — ⁴⁾ Von Geflügel inländischer Herkunft.



flügelfleisch) an. Die Gesamterzeugung an Fleisch war 3,6 % größer als 1978 und übertraf den Sechsjahresdurchschnitt 1973/78 um 11,2 %. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 4,89 Mill. Rinder (+ 5,1 % gegenüber 1978), 681 000 Kälber (+ 2,2 %), 37,57 Mill. Schweine (+ 3,6 %), 945 000 Schafe (+ 7,7 %), 4 300 Ziegen (- 3,7 %) und 23 100 Pferde (- 3,3 %) geschlachtet. Auf die Fleischerzeugung aus gewerblichen Schlachtungen entfielen 4,45 Mill. t (+ 4,3 %) — das waren 94,4 % der Gesamterzeugung — und auf Hausschlachtungen 264 400 t (- 6,7 %).

Gewerbliche Schlachtungen

Die Fleischerzeugung aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft belief sich 1979 auf 4,31 Mill. t (+ 4,5 %) und aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren ausländischer Herkunft fielen 140 700 t Fleisch (+ 0,1 %) an. Die Rinderschlachtungen von insgesamt 4,64 Mill. Tieren (+ 5,1 %) inländischer Herkunft setzten sich wie folgt zusammen: 78 500 Ochsen (- 6,9 %), 235 Mill. Bullen (+ 7,7 %), 1,58 Mill. Kühe (+ 3,8 %) und 624 000 Färsen (+ 0,5 %). Die Rindfleischerzeugung war mit 1,38 Mill. t um 6,0 % größer als ein Jahr zuvor. Diese Zunahme ist sowohl auf den Anstieg der Rinderschlachtungen um fast 225 600 Tiere als auch auf das höhere durchschnittliche Schlachtgewicht der Rinder zurückzuführen, das im Berichtsjahr um 3 auf 298 kg anstieg.

Die Zahl der geschlachteten Kälber inländischer Herkunft nahm seit 1976 erstmals wieder zu und belief sich auf 659 400 Tiere (+ 2,4 %). Die im Vergleich zum Vorjahr um 5 % größere Kalbfleischerzeugung aus gewerblichen Schlachtungen erklärt sich hauptsächlich aus dem höheren durchschnittlichen Schlachtgewicht, das im Jahr 1979 von 104 auf 107 kg anstieg.

Aus gewerblichen Schlachtungen von 34,28 Mill. Schweinen inländischer Herkunft (+ 4,7 %) fielen im Berichtsjahr — unter Berücksichtigung des gegenüber 1978 um 1 kg niedrigeren durchschnittlichen Schlachtgewichts von 83 kg — insgesamt 2,85 Mill. t (+ 3,8 %) Schweinefleisch an.

Die gewerblichen Schafschlachtungen beliefen sich auf 194 500 Tiere inländischer Herkunft (- 15,3 %) mit einer entsprechend rückläufigen Schlachtmenge von 4500 t. Dieser Rückgang steht offensichtlich im Zusammenhang mit der gestiegenen Zahl an Hausschlachtungen.

Der Fleischanfall aus gewerblichen Schlachtungen von 22 500 Pferden (- 3,7 %) und 1 750 Ziegen (- 0,9 %) inländischer Herkunft betrug 1979 insgesamt 5800 t (- 4,3 %).

Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren ausländischer Herkunft sowie von Tieren aus der Deutschen Demokratischen Republik einschließlich Berlin (Ost) fielen

Tabelle 2: Geschlachtete Tiere

Jahr Veränderung	Einheit	Rinder					Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen					
Gewerbliche Schlachtungen											
1973/78 D	1 000	4 262,0	85,1	2 080,2	1 424,3	672,4	676,5	29 537,6	473,7	1,7	17,8
1978	1 000	4 519,5	93,9	2 254,3	1 526,0	645,3	645,2	33 898,5	768,6	1,8	25,1
1979	1 000	4 762,9	84,3	2 425,0	1 585,1	668,4	662,0	35 381,9	827,9	1,8	23,9
1979 gegenüber 1978	%	+ 5,4	- 10,2	+ 7,6	+ 3,9	+ 3,6	+ 2,6	+ 4,4	+ 7,7	- 0,9	- 4,8
davon:											
Tiere inländischer Herkunft¹⁾											
1978	1 000	4 412,2	84,3	2 182,6	1 524,7	620,5	643,7	32 741,7	229,6	1,8	23,9
1979	1 000	4 636,9	78,5	2 351,1	1 583,3	623,9	659,4	34 283,4	194,5	1,8	22,4
1979 gegenüber 1978	%	+ 5,1	- 6,9	+ 7,7	+ 3,8	+ 0,5	+ 2,4	+ 4,7	- 15,3	- 0,9	- 6,3
Tiere ausländischer Herkunft²⁾											
1978	1 000	107,3	9,6	71,7	1,3	24,8	1,5	1 156,9	538,9	—	1,0
1979	1 000	126,0	5,8	73,9	1,8	44,5	2,5	1 098,4	633,4	—	1,5
1979 gegenüber 1978	%	+ 17,6	x	+ 3,4	x	x	x	- 5,1	- 0,9	—	x
Hausschlachtungen											
1973/78 D	1 000	150,8	1,2	44,7	36,6	68,4	25,7	2 576,8	96,0	2,4	0,3
1978	1 000	130,6	0,8	40,7	33,6	55,5	20,6	2 355,0	109,1	2,5	0,5
1979	1 000	123,0	0,7	38,6	31,3	52,4	18,7	2 185,8	116,9	2,5	0,6
1979 gegenüber 1978	%	- 5,8	- 4,9	- 5,3	- 6,7	- 5,6	- 9,0	- 7,2	+ 7,1	- 5,5	+ 1,6
Insgesamt											
1973/78 D	1 000	4 412,7	86,3	2 124,9	1 460,8	740,7	702,3	32 114,4	569,7	4,1	18,1
1978	1 000	4 650,1	94,7	2 295,0	1 559,6	700,8	665,8	36 253,5	877,7	4,5	25,6
1979	1 000	4 885,9	85,0	2 463,6	1 616,4	720,8	680,7	37 567,7	944,8	4,3	25,0
1979 gegenüber 1978	%	+ 5,1	- 10,2	+ 7,3	+ 3,6	+ 2,9	+ 2,3	+ 3,6	+ 7,6	- 4,4	- 2,3

¹⁾ Gewerbliche Schlachtungen insgesamt abzüglich eingeführte Schlachttiere. — ²⁾ Einschl. Tiere aus der DDR und Berlin (Ost); Quelle: Fachserie 7 (Außenhandel) und Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung.

1979 insgesamt 140 700 t Fleisch an, darunter waren 29 200 t Rind- und Kalbfleisch (+ 12,8 %) und 98 400 t (- 4,5 %) Schweinefleisch. Der Fleischanfall aus Schlachtungen eingeführter Tiere blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert (+ 0,1 %) und hatte einen Anteil an der gesamten Fleischerzeugung von knapp 3 %.

Hausschlachtungen

Der langjährigen Entwicklung entsprechend waren die Hausschlachtungen 1979 wiederum rückläufig. Eine Ausnahme bildeten lediglich die Schafschlachtungen. Der Fleischanfall aus Hausschlachtungen war 1979 mit insgesamt 264 400 t um 6,7 % kleiner als ein Jahr zuvor. Die Zahl der für die Haushalte der Tierhalter geschlachteten Rinder ging auf 123 000 (- 5,8 %) und die der Kälberschlachtungen auf 18 700 (- 9,0 %) zurück. Die Schlachtmenge belief sich auf 36 660 t (- 5,1 %) an Rindfleisch und auf 1 860 t Kalbfleisch (- 7,2 %). Den weitaus größten Anteil an der Fleischerzeugung aus Hausschlachtungen hatten 2,19 Mill. Schweineschlachtungen (- 7,2 %) mit einer Schlachtmenge von 223 000 t (- 7,2 %). Aus Hausschlachtungen von 117 000 Schafen (+ 7,1 %) fielen insgesamt 2 800 t (+ 8,6 %) Fleisch an. Der Anteil der Schlachtmenge aus Hausschlachtungen an der Gesamt-

erzeugung war auch 1979 weiter rückläufig und betrug 5,6 %.

Wie bereits eingangs erwähnt wurde, fallen Hausschlachtungen von Schaf- und Ziegenlammern im Alter von nicht mehr als drei Monaten nicht in den Erfassungsbereich der Schlachtungsstatistik, da die Schlachtier- und Fleischbeschau für diese Schlachtungen unterbleiben darf. Nach Schätzungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurden im Jahr 1979 bei rd. 350 000 Hausschlachtungen aus diesem Bereich etwa 8 000 t Fleisch erzeugt.

Geflügelfleischerzeugung

Die Erhebungen über die Geflügelfleischerzeugung beschränken sich auf Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren. Erfaßt wird ausschließlich das geschlachtete Geflügel inländischer Herkunft.

Die Geflügelfleischerzeugung belief sich im Jahr 1979 auf insgesamt rd. 311 000 t (+ 4,9 %). Davon entfielen 236 700 t (+ 3,6 %) auf Jungmasthühner, 33 800 t (- 0,6 %) auf Suppenhühner und insgesamt 40 300 t (+ 18,8 %) auf Enten, Gänse und Puten.

Gr.

Handel

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1979

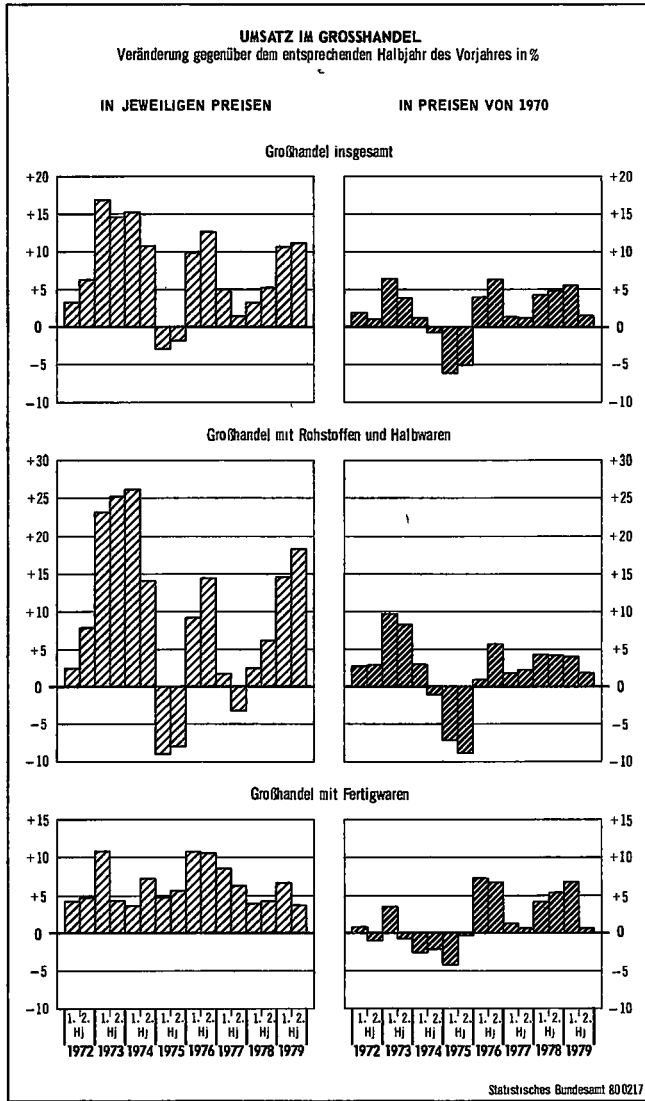
Umsatz

Die Umsätze der Großhandelsunternehmen im Bundesgebiet beliefen sich im Jahr 1979 auf nahezu 596 Mrd. DM ohne in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Sie überstiegen damit das Ergebnis des Vorjahres um 59 Mrd. DM. Dies entspricht einer nominalen Zunahme gegenüber 1978 um 10,9 %. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Verkaufspreise des Großhandels im Jahr 1979 um durchschnittlich 7,1 % angehoben wurden. In konstanten Preisen gerechnet stiegen die Umsätze des Großhandels im Berichtsjahr um 3,5 % und konnten damit den realen Umsatzzuwachs im Jahr 1978 gegenüber 1977, der bei 4,5 % (nominal + 4,2 %) lag, nicht ganz erreichen.

In der ersten Jahreshälfte 1979 überstiegen zwar die realen Umsatzwerte des Großhandels die entsprechenden Vorjahreswerte um nahezu 6 %, das Expansionstempo verlangsamte sich dann jedoch in den folgenden sechs Monaten, wobei die reale Zuwachsrate auf knapp 2 % zurückging (siehe Schaubild 1). Die nominale Umsatzausweitung im Vergleich zum Vorjahr erreichte dagegen in den beiden Halbjahren eine Steigerung von 11 %. Während sie sich jedoch beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren von 15 % im 1. Halbjahr auf 18 % im 2. Halbjahr erhöhte, ging sie beim Großhandel mit Fertigwaren von 7 auf 4 % zurück.

Die Umsätze des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren wurden im Jahr 1979 in hohem Maße durch zum Teil drastische Preisanhebungen auf den internationalen Rohstoffmärkten beeinflusst. Hinzu kam der Ausbau der Rohstofflager, sowohl in der Erwartung weiterer Preissteigerungen, als auch um eventuelle Versor-

Schaubild 1



gungsempässe zumindest vorübergehend überbrücken zu können. Gegenüber 1978 stieg der Index der Großhandelsverkaufspreise für Rohstoffe und Halbwaren um durchschnittlich 13,1%, gleichzeitig erreichten die entsprechenden Großhandelsumsätze mit 317 Mrd. DM im Jahr 1979 eine Zunahme gegenüber 1978 von 44 Mrd. DM oder 16,4% (real + 2,9%). Im Zuge dieser Entwicklung verzeichneten alle acht Wirtschaftsgruppen dieser Unterabteilung des Großhandels einen nominalen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz des Handels mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen überstieg dabei die Vorjahreswerte um 34% (real + 3%). Mit die höchste nominale Umsatzsteigerung erzielte die Wirtschaftsgruppe „Kohle und Mineralölzeugnisse“ (+ 25%; - 2%), wobei innerhalb dieser Gruppe der Handel mit festen Brennstoffen (+ 34%; + 20%) die zweithöchste nominale Zuwachsrate von allen beobachteten Großhandelszweigen erreichte (siehe Schaubild 2). Die rückläufige Umsatzentwicklung in konstanten Preisen geht bei dieser Wirtschaftsgruppe auf den Handel mit Mineralölzeugnissen zurück (+ 24%; - 9%). Hier führten die Versorgungsschwierigkeiten der unabhängigen Mineralölimportureure zu einer Verringerung des Marktanteils der Großhandelsunternehmen. Den stärksten realen Umsatzanstieg verzeichnete der Handel mit technischen Chemikalien und Kautschuk (nominal + 25%; real + 12%) sowie mit Erzen, Metallen und Halbzeug (+ 13%; + 8%), dicht gefolgt vom Handel mit Holz und Baustoffen (+ 13%; + 7%). Eine überdurch-

schnittliche reale Umsatzzunahme konnte auch der Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (+ 8%; + 6%) bei vergleichsweise stabilen Preisen erreichen.

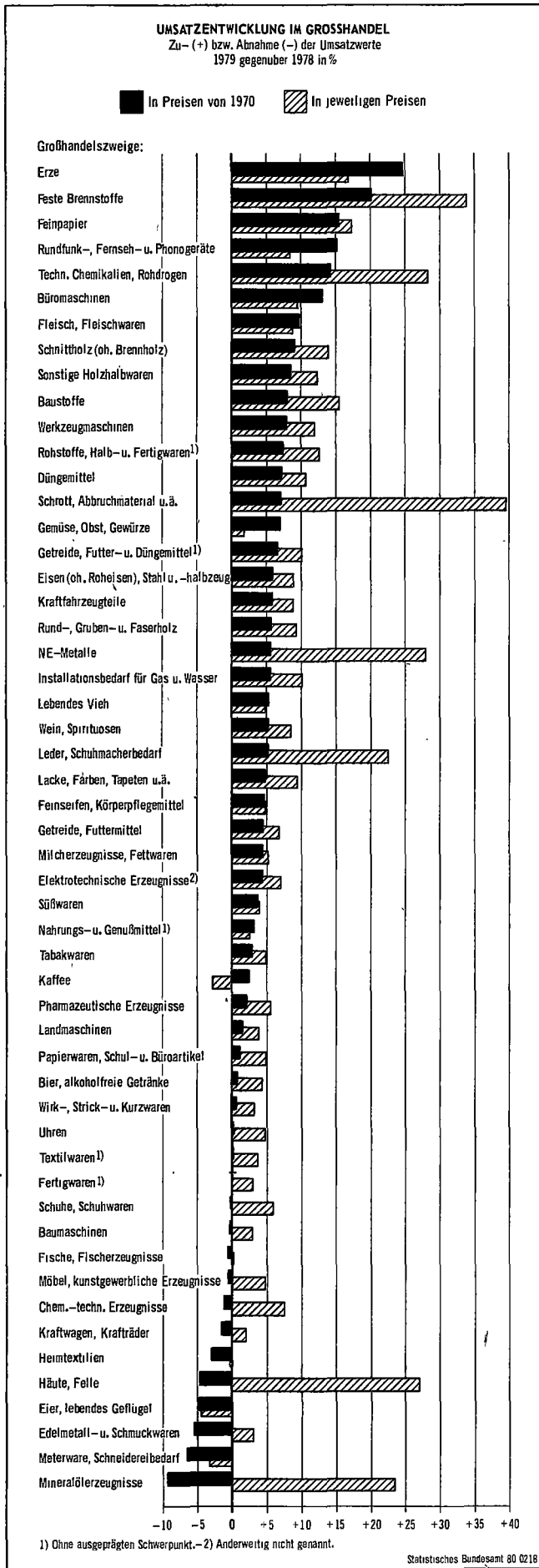
Der Großhandel mit **Fertigwaren** erreichte im Jahr 1979 einen Umsatz von insgesamt 279 Mrd. DM und damit eine Umsatzsteigerung gegenüber 1978 von 5,1%. Bei einem durchschnittlichen Anstieg der Verkaufspreise von 1,5% ergibt sich ein realer Zuwachs von 3,5%, der von allen acht Wirtschaftsgruppen dieser Unterabteilung des Großhandels getragen worden ist. Auch hier dürfte eine verstärkte Lagerbildung bei den nachfolgenden Wirt-

Tabelle 1: Umsatzentwicklung im Großhandel nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit)	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
1970 = 100				
Gh. m. Waren verschiedener Art ²⁾	173,3	172,6	181,6	195,1
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	172,4	174,2	169,3	182,7
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	151,8	143,8	135,2	158,4
technischen Chemikalien, Kautschuk	196,0	183,5	181,4	227,4
Kohle, Mineralölzeugnissen	224,0	230,7	252,4	316,4
Erzen, Metallen, Halbzeug	137,4	126,2	133,7	150,9
Holz, Baustoffen u. ä.	143,0	152,4	161,0	182,5
Schrott, sonstigen Abfallstoffen	105,9	89,6	91,5	122,6
Waren verschiedener Art ²⁾	167,1	165,8	173,1	201,5
Rohstoffe und Halbwaren	150,2	161,1	164,4	169,5
Nahrungs- und Genußmitteln	146,3	156,6	164,5	170,8
Textilwaren, Schuhen	157,4	166,6	171,2	185,9
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren ³⁾	157,4	166,6	171,2	185,9
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	158,8	169,3	180,8	196,3
Fahrzeugen, Maschinen ³⁾	141,7	156,7	168,3	177,4
technischem und Spezialbedarf	154,2	165,9	168,5	183,1
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	165,9	172,3	185,0	195,7
Papier, Druckerzeugnissen	162,4	168,2	178,9	197,2
Fertigwaren	151,1	162,2	168,8	177,4
Großhandel insgesamt	159,1	164,0	170,9	189,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % in jeweiligen Preisen				
Gh. m. Waren verschiedener Art ²⁾	+19,0	- 0,4	+ 5,2	+ 7,4
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 9,0	+ 1,0	- 2,8	+ 7,9
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	+42,0	- 5,3	- 6,0	+17,2
technischen Chemikalien, Kautschuk	+15,2	- 6,4	- 1,1	+25,3
Kohle, Mineralölzeugnissen	+13,5	+ 3,0	+ 9,4	+25,4
Erzen, Metallen, Halbzeug	+ 8,2	- 8,2	+ 5,9	+12,9
Holz, Baustoffen u. ä.	+13,5	+ 6,6	+ 5,6	+13,3
Schrott, sonstigen Abfallstoffen	+22,3	-15,4	+ 2,1	+34,0
Waren verschiedener Art ²⁾	+11,9	- 0,8	+ 4,4	+16,4
Rohstoffe und Halbwaren	+ 8,1	+ 7,3	+ 2,0	+ 3,1
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 9,2	+ 7,0	+ 5,0	+ 3,8
Textilwaren, Schuhen	+14,1	+ 5,8	+ 2,8	+ 8,6
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren ³⁾	+12,5	+ 6,6	+ 6,8	+ 8,5
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+18,0	+10,6	+ 7,4	+ 5,4
Fahrzeugen, Maschinen ³⁾	+ 9,9	+ 7,6	+ 1,6	+ 8,7
technischem und Spezialbedarf	+ 6,3	+ 3,9	+ 7,4	+ 5,8
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	+ 9,8	+ 3,6	+ 6,4	+10,2
Papier, Druckerzeugnissen	+10,5	+ 7,3	+ 4,1	+ 5,1
Fertigwaren	+11,3	+ 3,1	+ 4,2	+10,9
Großhandel insgesamt				
in Preisen von 1970				
Gh. m. Waren verschiedener Art ²⁾	+14,6	- 0,2	+ 4,0	- 0,8
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	- 1,2	- 0,8	+ 0,5	+ 5,9
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	- 0,6	- 4,5	- 1,3	- 1,5
technischen Chemikalien, Kautschuk	+13,9	- 3,4	+ 6,0	+11,7
Kohle, Mineralölzeugnissen	+ 2,9	+ 5,1	+ 8,6	- 2,4
Erzen, Metallen, Halbzeug	+ 3,0	+ 1,8	+ 3,0	+ 7,7
Holz, Baustoffen u. ä.	+10,0	+ 2,3	+ 3,7	+ 7,3
Schrott, sonstigen Abfallstoffen	+10,9	- 0,7	+ 7,9	+ 2,5
Waren verschiedener Art ²⁾	+ 2,6	+ 2,1	+ 4,3	+ 2,9
Rohstoffe und Halbwaren	+ 3,0	- 1,9	+ 5,9	+ 3,5
Nahrungs- und Genußmitteln	+ 8,2	+ 0,9	+ 1,8	+ 0,2
Textilwaren, Schuhen	+11,1	+ 0,9	- 0,6	+ 5,0
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren ³⁾	+12,7	+ 5,8	+ 6,9	+ 7,7
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+13,5	+ 6,0	+ 4,8	+ 2,2
Fahrzeugen, Maschinen ³⁾	+ 4,9	+ 4,6	+ 1,0	+ 1,5
technischem und Spezialbedarf	+ 4,3	+ 0,8	+ 3,8	+ 2,8
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	+16,8	+ 1,7	+ 5,4	+ 6,8
Papier, Druckerzeugnissen	+ 6,9	+ 0,9	+ 4,9	+ 3,5
Fertigwaren	+ 5,2	+ 1,3	+ 4,5	+ 3,5
Großhandel insgesamt				

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

Schaubild 2



schaftsstufen zu einer zusätzlichen Nachfrage und damit zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit geführt haben. Die höchsten realen Zuwachsraten verzeichneten der Handel mit Elektro- und optischen Erzeugnissen einschließlich Uhren (nominal + 9 %; real + 8 %) sowie mit Papier und Druckerzeugnissen (+ 10 %; + 7 %). Innerhalb der zuletzt genannten Wirtschaftsgruppe lag der Großhandel mit Feinpapier (+ 17 %; + 16 %) an der Spitze der Umsatzveränderungen. Höhere nominale und reale Umsatzwerte als 1978 ergaben sich auch beim Handel mit Metallwaren, Kunststoff-, Feink Keramik- und Holzfertigwaren (+ 9 %; + 5 %), mit Technischem und Spezialbedarf (+ 9 %; + 2 %), mit Fahrzeugen und Maschinen (+ 5 %; + 2 %) sowie — in bescheidenem Umfang — beim Handel mit Textilwaren und Schuhen (+ 4 %; + 0,2 %).

Beschäftigte

Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Großhandelsunternehmen im Jahr 1979 um 3,5 % wurde von einer nur geringen Erhöhung des Personalstandes begleitet. Die Zahl der im Großhandel insgesamt Beschäftigten — Tätige Inhaber, Mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer (einschl. Auszubildende) — lag am Jahresende mit rd. 1,1 Mill. Personen um nur knapp 1 % über dem Vorjahresstand. Der Umsatz je Beschäftigten erhöhte sich um rd. 10 %.

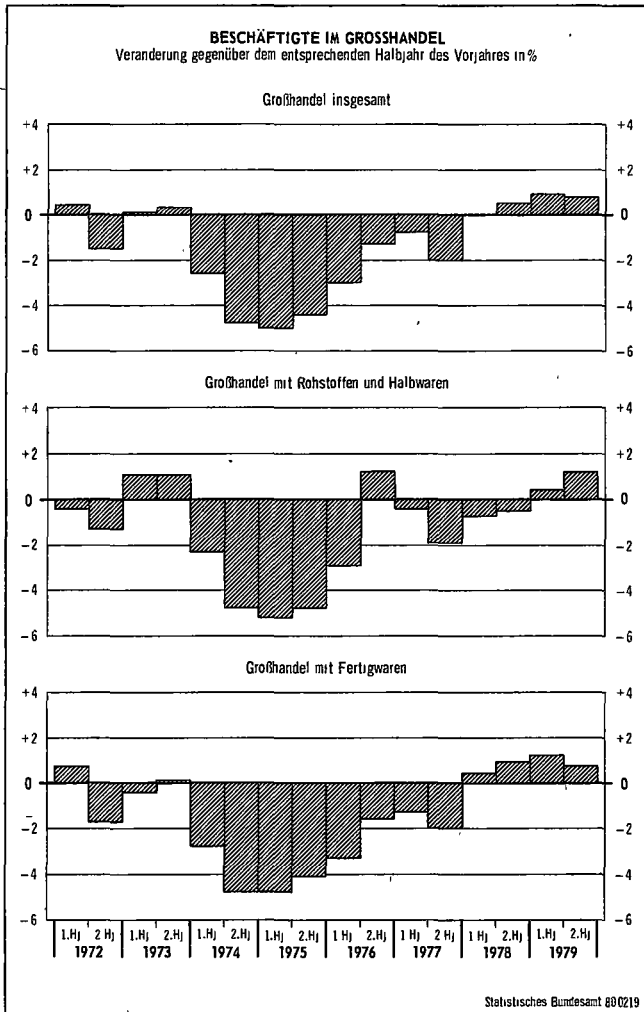
Wie aus Schaubild 3 zu ersehen ist, stieg im 1. Halbjahr 1979 insbesondere die Zahl der Beschäftigten im Bereich

Tabelle 2: Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Großhandel nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit)	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
1970 = 100				
Gh. m. Waren verschiedener Art ²⁾	96,3	92,1	90,7	90,8
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	95,1	94,3	93,6	94,7
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	84,2	79,3	77,4	75,6
technischen Chemikalien, Kautschuk Kohle, Mineralölprodukten	115,8	112,7	110,6	112,3
Erzen, Metallen, Halbzeug	84,1	80,4	81,7	80,4
Holz, Baustoffen u. ä.	95,2	92,7	89,5	89,8
Schrott, sonstigen Abfallstoffen ..	92,5	94,6	96,4	99,0
Waren verschiedener Art ²⁾ Rohstoffe und Halbwaren	82,2	81,5	76,7	73,4
Nahrungs- und Genußmitteln	92,5	91,5	91,0	91,7
Textilwaren, Schuhen	92,3	91,2	91,0	91,0
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkermik- und Holzfertigwaren ³⁾	89,4	87,5	87,2	87,4
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	97,7	100,4	102,9	104,8
Fahrzeugen, Maschinen ³⁾	93,1	94,5	95,6	97,3
technischem und Spezialbedarf ..	76,8	76,5	77,2	78,7
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	104,2	103,9	107,7	108,0
Papier, Druckerzeugnissen	94,5	92,1	90,4	90,2
Fertigwaren	96,4	95,6	96,8	99,1
Großhandel insgesamt ..	90,2	89,8	90,3	91,2
	91,0	90,4	90,5	91,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
Gh. m. Waren verschiedener Art ²⁾	- 0,8	- 4,4	- 1,5	+ 0,1
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	- 1,5	- 0,8	- 0,7	+ 1,1
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	- 1,6	- 5,8	- 2,4	- 2,4
technischen Chemikalien, Kautschuk Kohle, Mineralölprodukten	+ 3,7	- 2,7	- 1,9	+ 1,5
Erzen, Metallen, Halbzeug	- 6,8	- 4,4	+ 1,6	- 1,5
Holz, Baustoffen u. ä.	- 0,8	- 2,6	- 3,5	+ 0,3
Schrott, sonstigen Abfallstoffen ..	- 0,6	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,8
Waren verschiedener Art ²⁾ Rohstoffe und Halbwaren	- 3,1	- 0,9	- 5,9	- 4,4
Nahrungs- und Genußmitteln	- 1,7	- 1,1	- 0,5	+ 0,8
Textilwaren, Schuhen	- 2,5	- 1,2	- 0,2	+ 0,0
Metallwaren, Kunststoff-, Feinkermik- und Holzfertigwaren ³⁾	- 1,2	- 2,1	- 0,3	+ 0,2
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+ 0,9	+ 2,8	+ 2,5	+ 1,8
Fahrzeugen, Maschinen ³⁾	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,8
technischem und Spezialbedarf ..	- 5,7	- 0,4	+ 0,9	+ 2,0
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	- 3,2	+ 0,3	+ 3,7	+ 0,2
Papier, Druckerzeugnissen	- 4,0	- 2,5	- 1,8	- 0,2
Fertigwaren	- 1,6	- 0,8	+ 1,3	+ 2,4
Großhandel insgesamt ..	- 2,6	- 0,4	+ 0,6	+ 1,0
	- 2,4	- 0,7	+ 0,1	+ 0,9

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — ³⁾ Anderweitig nicht genannt.

Schaubild 3



des Großhandels mit Fertigwaren (+ 1,2 %), während im 2. Halbjahr 1979 der Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren den stärkeren Anstieg der Beschäftigtenzahl (+ 1,2 %) verzeichnete.

Im Handel mit Rohstoffen und Halbwaren wurde der im Jahr 1978 festgestellte geringe Personalabbau (- 0,5 %) durch eine leichte Erhöhung der Zahl der Beschäftigten im Jahr 1979 (+ 0,8 %) wieder ausgeglichen. Von den acht Wirtschaftsgruppen dieser Unterabteilung des Großhandels verzeichneten insbesondere der Handel mit Holz und Baustoffen (+ 3 %), mit technischen Chemikalien und Kautschuk (+ 2 %) sowie mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (+ 1 %) einen Anstieg des Personalbestandes im Vergleich zum Vorjahr. Dagegen setzte sich der Rückgang der Zahl der Beschäftigten beim Handel mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen im Berichtsjahr weiter fort (- 4 %).

In den acht Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Fertigwaren sind rund zwei Drittel der im Großhandel insgesamt beschäftigten Personen tätig. Die eingangs genannte Erhöhung des Personalstandes im Großhandel geht insbesondere auf die leicht gestiegene Zahl der Beschäftigten in dieser Unterabteilung (+ 1 %) zurück. Vier Wirtschaftsgruppen meldeten hier einen Anstieg der Beschäftigtenzahl gegenüber 1978 um jeweils rd. 2 %, nämlich der Handel mit Papier und Druckerzeugnissen, mit Fahrzeugen und Maschinen, mit Elektro- und optischen Erzeugnissen einschließlich Uhren und mit Metallwaren, Kunststoff-, Feinkeramik- und Holzfertigwaren. Die restlichen vier Wirtschaftsgruppen hatten einen im wesentlichen unveränderten Personalbestand. **Schb.**

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1979

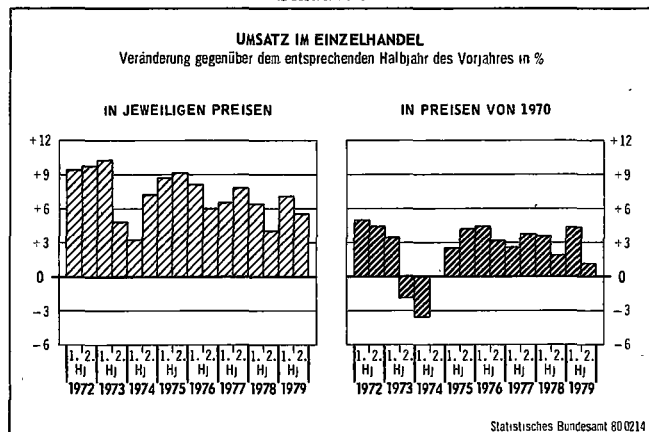
Vorbemerkung

Das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) hat ein aufeinander abgestimmtes System von monatlichen, jährlichen und in mehrjährigem Abstand durchzuführenden Erhebungen geschaffen¹⁾, das auch für den Einzelhandel künftig eine differenziertere Darstellung der Ergebnisse ermöglichen wird. Zugleich wird mit dem Gesetz angestrebt, die Belastung der Auskunftspflichtigen insgesamt zu verringern. So wurde im Einzelhandel auf Grund des o. a. Gesetzes bereits der Berichtskreis bei der monatlichen Statistik von 40 000 Unternehmen auf 25 000 Unternehmen verkleinert. Dadurch konnte im Laufe des Jahres 1979 nahezu ein Drittel der zur monatlichen Einzelhandelsstatistik berichtenden Unternehmen aus der Auskunftspflicht entlassen werden. Hauptsächlich schied kleinere und mittlere Unternehmen aus der Berichtspflicht aus. Hinsichtlich der Ergebnisdarstellung wurde dies durch eine entsprechend stärkere Berücksichtigung der Angaben der in der Berichterstattung verbleibenden Unternehmen (durch entsprechende Heraufsetzung der Hochrechnungsfaktoren) ausgeglichen. Damit ist auch die Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Jahres 1979 mit denen der Vorjahre gewahrt.

Umsatz

Die Einzelhandelsunternehmen im Bundesgebiet setzten im Jahr 1979 einschließlich in Rechnung gestellter Umsatz-(Mehrwert-)steuer rd. 365 Mrd. DM um, das waren gut 20 Mrd. DM oder 6,3 % mehr als 1978²⁾. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Mehrwertsteuer seit dem 1. Juli 1979 von 12 bzw. 6 % auf 13 bzw. 6,5 % angehoben worden ist. Die nominale Zuwachsrates — jeweils gegenüber dem Vorjahr gerechnet — war 1979 mit 6,3 % zwar höher als 1978 (+ 5,1 %), erreichte jedoch nicht den Anstieg des Jahres 1977 (+ 7,2 %). Demgegenüber fiel die reale Umsatzzunahme im Berichtsjahr infolge einer stärkeren Anhebung des Einzelhandelspreisniveaus (+ 3,6 %) mit 2,7 % kleiner aus als in den vorangegangenen Jahren (zum Beispiel 1978: + 2,8 %; 1977: + 3,2 %).

Schaubild 1



Im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die 1979 ein Wachstum des Bruttosozialprodukts von nominal 8,3 % und real 4,4 % gegenüber 1978 erbrachte, blieb der Einzelhandel deutlich zurück. Auch im Vergleich zum Großhandel, dessen Umsatz nominal um 10,9 % und real um 3,5 % gestiegen war, schnitt der Einzelhandel schlechter ab. Die Zuwachsrates des Privaten Verbrauchs,

¹⁾ Siehe Herberger, L. und Reeb, A.: „Neues statistisches Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe“ in WiSta 11/1978, S. 679 ff. —
²⁾ Dieses vorläufige Ergebnis beruht auf den monatlichen Angaben von 25 000 einzelwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Einzelhandelsunternehmen aus allen 83 Wirtschaftsklassen des Einzelhandels (siehe auch Fachserie F, Reihe 3 Einzelhandel, 1. Umsätze und Beschäftigte 1970 bis 1974).

die zu einem erheblichen Teil durch die Umsätze des Einzelhandels gekennzeichnet ist, lag 1979 mit nominal 7% und real 3% ebenfalls, allerdings geringfügig, über den entsprechenden Einzelhandelsergebnissen.

Die Geschäftstätigkeit des Einzelhandels verlief 1979 in den beiden Halbjahren ähnlich wie im Jahr zuvor. Wie das Schaubild 1 zeigt, nahmen die Umsätze des gesamten Einzelhandels im ersten Halbjahr 1979 nominal stärker zu (+ 7%) als im zweiten Halbjahr (+ 6%), was z. T. auch auf die Anhebung der Mehrwertsteuer ab 1. Juli 1979 zurückzuführen sein dürfte. Bei den realen Umsatzwerten war der Unterschied in den Zuwachsraten mit 4 bzw. 1% noch ausgeprägter; dies war nicht zuletzt durch einen beschleunigten Anstieg des Preisniveaus im zweiten Halbjahr 1979 bedingt.

Von den zehn Wirtschaftsklassen des Einzelhandels enthält die Gruppe des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art den „Sortimentseinzelhandel“, der bereits seit 1977 eine ungünstigere Umsatzentwicklung verzeichnet als der Facheinzelhandel, der in den übrigen neun Wirtschaftsklassen nachgewiesen wird. Der Sorti-

mentseinzelhandel setzte 1979 nominal insgesamt knapp 5% mehr um als 1978. Dabei ergab sich für den Geschäftszweig der Unternehmen mit relativ geringem Lebensmittel-Umsatzanteil eine nominale Zunahme von 4%. Dieser Zuwachs wurde weitgehend von den Warenhausunternehmen (+ 4%) und den entsprechenden Versandhandelsunternehmen (+ 5%) erwirtschaftet. Der andere bedeutende Geschäftszweig dieser Wirtschaftsgruppe, der die Unternehmen mit überwiegendem Lebensmittelanteil — u. a. Gemischtwarengeschäfte herkömmlicher Art und Verbrauchermärkte — enthält, konnte 1979 seine Umsätze nur noch um 6% ausweiten.

Die bedeutendste Gruppe des Facheinzelhandels, der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln (der etwa ein Drittel des gesamten Einzelhandelsumsatzes tätigt — doppelt soviel wie der Sortimentseinzelhandel) setzte 1979 nominal knapp 5% und real gut 3% mehr um als im Jahr zuvor. In den neun Wirtschaftsklassen dieser Gruppe fielen die Ergebnisse sehr unterschiedlich aus. Sie lagen zwischen einem Zuwachs von nominal 8% bei Bier und alkoholfreien Getränken und einem Rückgang von 14% bei Süßwaren.

Bei einer Aufgliederung der Umsatzentwicklung im Einzelhandel in die Bereiche „Nahrungs- und Genussmittel“ sowie „Nicht-Lebensmittel“ ergibt sich für den letztgenannten Bereich im Berichtsjahr ein deutlich größeres nominales Wachstum (nominal + 7%; real + 2%), nachdem 1978 die höhere Zuwachsrate bei „Nahrungs- und Genussmitteln“ gelegen hatte.

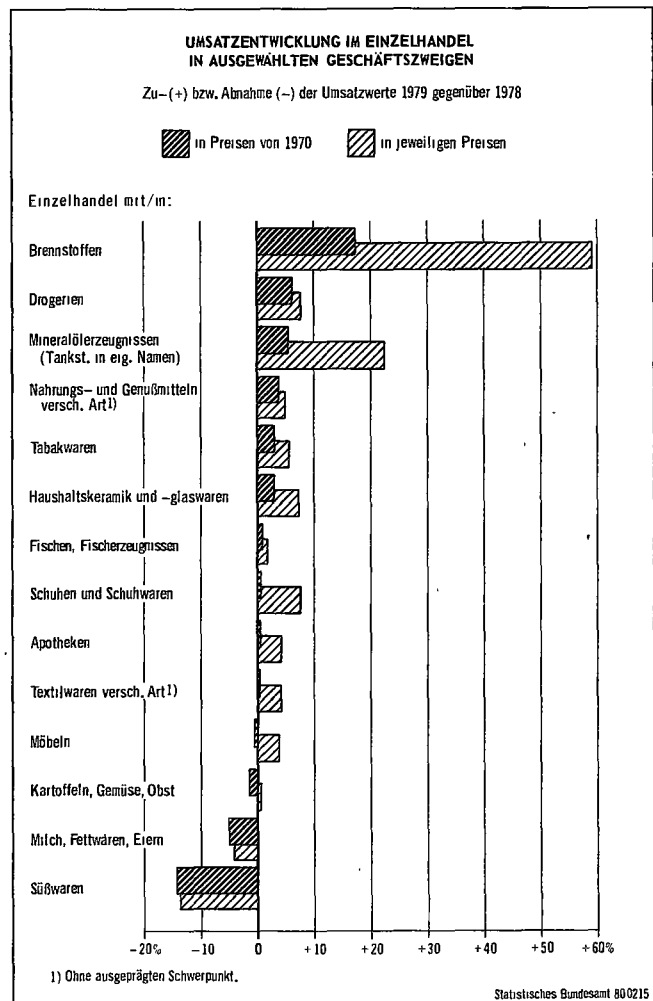
Innerhalb des Bereiches „Nicht-Lebensmittel“ stellt der Einzelhandel mit Textilwaren und Schuhen (nominal + 3%; real - 1%) mit einem Fünftel des gesamten Einzelhandelsumsatzes die umsatzstärkste Wirtschaftsgruppe dar. In dieser Gruppe war der Handel mit Schuhen und Schuhwaren (+ 8%; + 1%) erfolgreicher als der

Tabelle 1: Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	1976	1977	1978	1979
1970 = 100				
Eh. m. Waren verschiedener Art	172,4	180,8	186,2	194,6
Nahrungs- und Genussmitteln	159,1	170,2	178,1	186,5
Textilwaren, Schuhen	149,3	159,4	169,4	175,0
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	157,9	176,0	183,9	192,0
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	163,3	176,6	184,6	192,4
Papierwaren, Druckerzeugnissen	162,5	172,7	182,7	195,9
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	162,9	169,1	177,9	187,0
Kohle, Mineralölzeugnissen	191,5	183,4	196,3	206,2
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	148,4	169,4	182,8	190,8
sonstigen Waren	160,6	174,7	183,2	204,5
Einzelhandel insgesamt	159,8	171,3	180,1	191,4
darunter:				
Warenhausunternehmen	159,7	164,7	173,4	181,0
Versandhandelsunternehmen ²⁾	166,6	181,5	171,7	180,8
Konsumgenossenschaften ³⁾	153,2	164,6	177,0	187,6
Facheinzelhandelsunternehmen ²⁾ :				
Unternehmen mit				
1 bis 4 Verkaufsstellen	145,5	153,7	159,3	169,2
5 und mehr Verkaufsstellen	217,8	246,4	274,2	293,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % in jeweiligen Preisen				
Eh. m. Waren verschiedener Art	+ 4,1	+ 4,9	+ 3,0	+ 4,5
Nahrungs- und Genussmitteln	+ 8,2	+ 7,0	+ 4,6	+ 4,7
Textilwaren, Schuhen	+ 3,3	+ 6,8	+ 6,3	+ 3,3
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	+ 4,6	+ 11,5	+ 4,5	+ 4,4
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+ 4,5	+ 8,1	+ 4,5	+ 4,2
Papierwaren, Druckerzeugnissen	+ 5,2	+ 6,3	+ 5,8	+ 7,2
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	+ 5,5	+ 3,8	+ 5,2	+ 5,1
Kohle, Mineralölzeugnissen	+ 15,8	- 4,2	+ 7,0	+ 50,9
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	+ 14,7	+ 14,2	+ 7,9	+ 4,4
sonstigen Waren	+ 8,7	+ 8,8	+ 4,9	+ 11,6
Einzelhandel insgesamt	+ 7,1	+ 7,2	+ 5,1	+ 6,3
darunter:				
Warenhausunternehmen	+ 2,2	+ 3,1	+ 5,3	+ 4,4
Versandhandelsunternehmen ²⁾	+ 7,1	+ 8,9	- 5,4	+ 5,3
Konsumgenossenschaften ³⁾	+ 12,5	+ 7,4	+ 7,5	+ 6,0
Facheinzelhandelsunternehmen ²⁾ :				
Unternehmen mit				
1 bis 4 Verkaufsstellen	+ 6,3	+ 5,8	+ 3,6	+ 6,2
5 und mehr Verkaufsstellen	+ 11,2	+ 13,1	+ 11,3	+ 6,9
in Preisen von 1970				
Eh. m. Waren verschiedener Art	+ 4,3	+ 1,3	+ 3,9	+ 3,4
Nahrungs- und Genussmitteln	- 0,1	+ 2,2	+ 1,8	- 1,0
Textilwaren, Schuhen	+ 1,8	+ 7,4	+ 0,6	+ 0,6
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	+ 3,8	+ 6,9	+ 3,5	+ 2,1
Papierwaren, Druckerzeugnissen	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,0	+ 5,5
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	+ 3,3	+ 1,3	+ 3,1	+ 2,0
Kohle, Mineralölzeugnissen	+ 7,4	- 4,5	+ 5,1	+ 14,5
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	+ 11,7	+ 11,1	+ 4,4	+ 0,9
sonstigen Waren	+ 4,5	+ 6,5	+ 2,2	+ 8,0
Einzelhandel insgesamt	+ 3,8	+ 3,2	+ 2,8	+ 2,7

1) Anderweitig nicht genannt. — 2) Aus allen Geschäftszweigen. — 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Schaubild 2



Textilhandel (+ 3 %; - 1 %), der insbesondere bei Meterware (nominal - 3 %) sowie Herrenoberbekleidung (- 1 %) Umsatzeinbußen hinnehmen mußte.

Beim Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf (nominal + 4 %; real + 1 %), der zu fast zwei Dritteln vom Möbelhandel getragen wird, stimmte die Umsatzentwicklung insgesamt 1979 nahezu mit der des Vorjahres überein. Der Einzelhandel mit Möbeln (+ 4 %; - 1 %) konnte jedoch sein hohes Vorjahresniveau nur noch nominal übertreffen.

Etwas günstiger entwickelte sich der Einzelhandel mit Elektro- und optischen Erzeugnissen sowie Uhren (nominal + 4 %; real + 2 %) trotz der Stagnation des bedeutenden Einzelhandelszweiges mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten (nominal + 1 %), da die Sparten Uhren und Schmuckwaren, Foto- und Kinoapparate sowie Spielwaren nominale Zuwachsraten von 8 bis 10 % erzielten.

Der Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerezeugnissen (nominal + 7 %; real + 6 %) konnte sein Ergebnis, das bereits im Vorjahr etwas günstiger ausgefallen war als das Resultat des gesamten Einzelhandels, im Berichtsjahr noch verbessern, da sowohl die Nachfrage nach Büchern als auch nach Zeitschriften und Zeitungen (nominal je + 7 %) weiter zunahm.

Beim Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen (+ 5 %; + 2 %), der ebenfalls im Vorjahr etwas besser als der gesamte Einzelhandel abgeschnitten hatte, konnten die Apotheken (+ 4 %; + 0,2 %) ihr reales Umsatzniveau gerade halten, wohingegen die Umsatzentwicklung der Drogerien (+ 8 %; + 6 %) noch kräftig expandierte.

Die Entwicklung des Einzelhandels mit Kohle und Mineralölerzeugnissen (nominal + 51 %; real + 15 %) fand 1979 infolge des außerordentlich starken Preisanstiegs bei Mineralölerzeugnissen besonderes Interesse, obwohl diese Wirtschaftsgruppe lediglich einen Anteil von 5 % am gesamten Einzelhandelsumsatz hält. Beim Geschäftszweig Brennstoffe (+ 59 %; + 17 %) stieg das Preisniveau wesentlich stärker (+ 36 %) als beim Kraft-

stoffabsatz (+ 16 %) der in eigenem Namen tätigen „freien“ Tankstellen (+ 23 %; + 6 %). In der Rangfolge der nominalen Wachstumsraten lagen diese beiden Geschäftszweige 1979 an der ersten und zweiten Stelle.

Innerhalb des Einzelhandels mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen (nominal + 4 %; real + 1 %) ging die Geschäftstätigkeit des Einzelhandels mit Kraftwagen und Kraftködern (nominal + 3 %), der rd. 80 % des Umsatzes dieser Gruppe tätigt, im Laufe des Berichtsjahres merklich zurück.

Bei einer Aufteilung der Einzelhandelsunternehmen nach Betriebsformen zeigte sich 1979 eine deutliche Abstufung in der Umsatzentwicklung. An der Spitze standen die Facheinzelhandelsunternehmen mit fünf und mehr Verkaufsstellen mit einer nominalen Umsatzverbesserung von 7 % gegenüber 1978. Bei dieser Kategorie, die auch unter dem Begriff Filialunternehmen rangiert, ergibt sich in jedem Jahr ein bemerkenswerter Teil des Umsatzzuwachses aus dem Hineinwachsen von Unternehmen, die bisher der Kategorie des Facheinzelhandels mit ein bis vier Verkaufsstellen (+ 6 %) zugehört hatten und die dadurch im Zeitablauf einem gewissen Schwund unterliegt. Bei den Versandhandelsunternehmen (+ 5 %) wurde das Gesamtergebnis von der schwächeren Umsatzausweitung der Textilfachversender (+ 4 %) beeinflusst, die jedoch noch etwas besser abschnitten als der stationäre Textilfachhandel (+ 3 %). Für die Warenhausunternehmen wurde eine Umsatzzunahme von 4 % gegenüber 1978 ermittelt. Bei den Versandhandelsunternehmen und bei den Warenhausunternehmen ergaben sich 1978 bedeutende Umsetzungen von Unternehmen, so daß die in der

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der Vollbeschäftigten im Einzelhandel

Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	1976	1977	1978	1979
1970 = 100				
Eh. m. Waren verschiedener Art	99,8	100,3	98,3	96,3
Nahrungs- und Genußmitteln	86,6	86,5	86,4	87,4
Textilwaren, Schuhen	89,2	87,5	86,2	85,7
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	99,0	99,4	100,8	100,2
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	97,9	97,4	97,7	98,3
Papierwaren, Druckerzeugnissen	86,8	87,0	87,8	89,1
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	92,1	91,0	88,3	87,9
Kohle, Mineralölerzeugnissen	67,9	65,3	63,3	63,6
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	91,1	93,3	95,9	98,0
sonstigen Waren	95,5	99,0	101,3	107,9
Einzelhandel insgesamt	91,7	91,7	91,4	91,7
darunter:				
Warenhausunternehmen	95,5	95,5	93,2	91,1
Versandhandelsunternehmen ²⁾	104,9	105,0	103,5	99,6
Konsumgenossenschaften ³⁾	74,3	73,9	71,2	71,8
Facheinzelhandelsunternehmen ²⁾ :				
Unternehmen mit				
1 bis 4 Verkaufsstellen	86,6	85,5	85,2	85,3
5 und mehr Verkaufsstellen	117,1	122,9	125,7	130,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
Eh. m. Waren verschiedener Art	- 0,6	+ 0,5	- 2,0	- 2,0
Nahrungs- und Genußmitteln	- 1,1	- 0,1	- 0,1	+ 1,2
Textilwaren, Schuhen	- 1,5	- 1,9	- 1,5	- 0,6
Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ¹⁾	- 1,1	+ 0,4	+ 1,4	- 0,6
Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren	- 0,1	- 0,5	+ 0,3	+ 0,6
Papierwaren, Druckerzeugnissen	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,5
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	- 0,8	- 1,2	- 3,0	- 0,4
Kohle, Mineralölerzeugnissen	- 5,0	- 3,8	- 3,1	+ 0,4
Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,2
sonstigen Waren	- 0,5	+ 3,7	+ 2,3	+ 6,5
Einzelhandel insgesamt	- 0,7	0,0	- 0,3	+ 0,3
darunter:				
Warenhausunternehmen	- 0,9	0,0	- 2,4	- 2,2
Versandhandelsunternehmen ²⁾	- 0,9	+ 0,1	- 1,4	- 3,8
Konsumgenossenschaften ³⁾	- 2,5	- 0,5	- 3,7	+ 0,8
Facheinzelhandelsunternehmen ²⁾ :				
Unternehmen mit				
1 bis 4 Verkaufsstellen	- 1,5	- 1,3	- 0,4	+ 0,1
5 und mehr Verkaufsstellen	+ 3,7	+ 5,0	+ 2,3	+ 4,0

1) Anderweitig nicht genannt. — 2) Aus allen Geschäftszweigen. — 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Schaubild 3

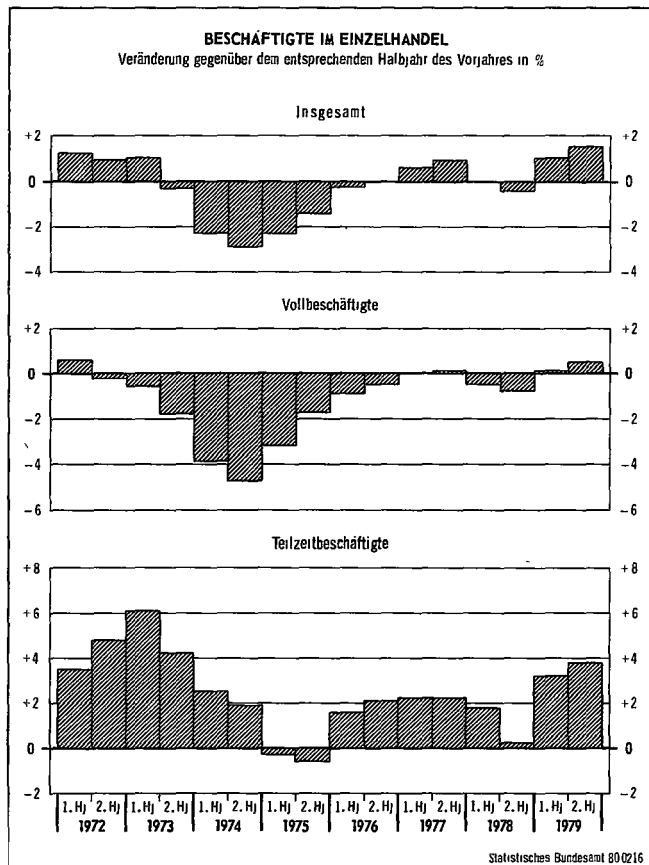


Tabelle 1 für diese beiden Betriebsarten aufgeführten Meßzahlen der Jahre 1976 und 1977 nur unter diesem Vorbehalt mit denen der folgenden Jahre verglichen werden können.

Beschäftigte

Die im Einzelhandel 1977 einsetzende Tendenz, den Personalstand in Höhe von rd. 2 Mill. Menschen aufzustocken, verstärkte sich 1979 sehr deutlich. Während die Zahl der in den Einzelhandelsunternehmen tätigen Personen — Inhaber, Mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer einschließlich Auszubildende — 1978 im Jahresdurchschnitt lediglich um insgesamt rd. 6 000 Personen oder 0,3 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen hatte, ergab sich 1979 ein Anstieg um rd. 24 000 Personen oder 1,2 %. Erstmals seit 1977 wurde im Berichtsjahr neben zusätzlich eingestellten Teilzeitkräften (+ 3,4 %) auch die Anzahl der Vollbeschäftigten vergrößert (+ 0,3 %).

Bei einer Betrachtung der Beschäftigungslage im Verlauf des Jahres 1979 wurde, anders als bei den Umsatzwerten, eine stärkere Zunahme der Beschäftigtenzahl in der zweiten Jahreshälfte festgestellt.

Die Zahl der Vollbeschäftigten, die sich 1979 im Einzelhandel auf rd. 73 % aller Beschäftigten belief, veränderte sich gegenüber 1978 in den zehn Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels, wie die Tabelle 2 zeigt, sehr unterschiedlich. Die positiven und negativen Veränderungen fielen jedoch nicht so groß aus wie bei der Umsatzentwicklung. Dem Personalabbau von vier Wirtschaftsgruppen, darunter am ausgeprägtesten beim „Sortimentseinzelhandel“ (– 2 %), stand eine Erhöhung des Personalstands bei sechs anderen Gruppen gegenüber. Besonders kräftig wirkte sich die Einstellung von zusätzlichen Vollbeschäftigten beim Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln (+ 1 %) aus, da in dieser Gruppe rd. 23 % aller Vollbeschäftigten des Einzelhandels tätig waren.

Der Umsatz je tätige Person insgesamt hat im Einzelhandel weiter zugenommen. Dies ergibt sich aus der bereits erwähnten Zunahme des nominalen (+ 6,3 %) und des realen (+ 2,7 %) Jahresumsatzes, dem eine kleinere durchschnittliche Zunahme der Zahl der tätigen Personen (+ 1,2 %) gegenüberstand.

Hei.

Verkehr

Luftverkehr 1979

Luftfahrtunternehmen

In der Bundesrepublik Deutschland waren im Jahr 1979 insgesamt 121 Unternehmen ansässig, die gewerblichen Luftverkehr betrieben. Darunter waren 105 Unternehmen hauptgewerblich in der Luftfahrt tätig. Der Hauptteil der gewerblichen Personen- und Güterbeförderung mit Flugzeugen wurde aber von nur wenigen Unternehmen getätigt. Außer der Deutschen Lufthansa — die hinsichtlich des Verkehrs zwischen den Flughäfen des Bundesgebietes (ohne Berlin) grundsätzlich allein den Linienverkehr betreiben darf — hatten nur 13 weitere Unternehmen eine Genehmigung für die gewerbsmäßige Personen- und Güterbeförderung im Gelegenheitsverkehr mit Luftfahrzeugen über 5,7 t Startgewicht¹⁾. Von diesen 13 Unternehmen waren vier hauptsächlich im Pauschalflugreiseverkehr tätig und führten im Auftrag von Reiseveranstaltern Gruppenreise Flüge durch (z. B. ABC-Flüge²⁾ oder Affinitätsgruppen-Charterflüge). Ein weiteres Unternehmen betrieb ausschließlich Frachtcharter, während die übrigen acht Unternehmen des Gelegenheitsverkehrs mit größeren Flugzeugen im Bedarfsplan- und sonstigen Gelegenheitsverkehr tätig waren.

Neben diesen Unternehmen hatten noch 69 Unternehmen eine Genehmigung der Luftfahrtbehörden der Bundesländer, mit Flugzeugen bis 5,7 t Startgewicht Personen und Güter gewerbsmäßig innerhalb dieser Länder zu befördern. Die übrigen 38 Unternehmen besaßen nur eine Erlaubnis zur Durchführung von Flügen zu sonstigen Zwecken (Reklame-, Bild-, land- und forstwirtschaftliche Flüge).

Im internationalen Linienverkehr waren neben der Deutschen Lufthansa aufgrund bilateraler Luftfahrtabkommen rd. 75 ausländische Linienluftfahrtgesellschaften tätig, im Charterverkehr waren es neben den 13 deutschen Unternehmen des Gelegenheitsverkehrs noch 35 ausländische Charterfluggesellschaften. Sie führten meist Pauschalflugreisen nach und von den Feriengebieten durch oder flogen im sonstigen Gelegenheitsverkehr.

Da Unternehmensdaten der ausländischen Gesellschaften im Rahmen der Luftfahrtstatistik nicht erfaßt werden können, liegen über sie nur die in Verbindung mit deutschen Flughäfen erbrachten Verkehrsleistungen in der Personen- und Frachtbeförderung vor.

¹⁾ Diese Abgrenzung entspricht der beim Luftfahrtbundesamt verwendeten Kennzeichnung der Luftfahrzeuge nach Gewichtsklassen. — ²⁾ Advance booking charter (Vorausbuchungscharterflüge).

Die im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen erzielten im Jahr 1978 — die Ergebnisse für das Berichtsjahr 1979 liegen erst Mitte des Jahres vor — einen Umsatz von rd. 5,3 Mrd. DM. Das waren 0,5 Mrd. DM oder 11 % mehr als im Vergleichsjahr 1977. Über drei Viertel (76 %) des Umsatzes aus Luftfahrttätigkeit wurden im Linienverkehr erzielt. Die Unternehmen des Gelegenheitsverkehrs hatten einen Anteil von rd. 24 %; auf die Unternehmen mit Erlaubnis zu sonstigen Flügen entfielen nur 0,6 % des gesamten Umsatzes.

Luftfahrzeugbestand

In der Luftfahrzeugrolle der Bundesrepublik Deutschland waren nach Mitteilung des Luftfahrt-Bundesamtes am 31. Dezember 1979 insgesamt 7 341 motorisierte Luftfahrzeuge eingetragen. Gegenüber dem Bestand des Vorjahres nahm ihre Zahl um 356 Einheiten oder 5,1 % zu. Dabei erhöhte sich der Flugzeugpark um 330 auf 6 989 Flugzeuge (+ 5,0 %), der Bestand an Hubschraubern stieg um 26 auf 351 Einheiten (+ 8,0 %). Daneben war — wie in den Jahren zuvor — ein Luftschiff in dem Bestandsregister eingetragen.

Tabelle 1: Bestand an Luftfahrzeugen¹⁾

Stand: Jeweils 31. Dezember

Klasse/Höchstzulässiges Startgewicht	1976	1977	1978	1979
E Einmotorige Flugzeuge ²⁾ (bis 2 t) ..	5 202	5 481	5 792	6 080
G Mehrmotorige Flugzeuge (bis 2 t) ..	92	105	106	117
F Einmotorige Flugzeuge (über 2 bis 5,7 t) ..	6	5	5	5
I Mehrmotorige Flugzeuge (über 2 bis 5,7 t) ..	470	479	541	582
C Flugzeuge (über 5,7 bis 14 t) ..	31	43	57	54
B Flugzeuge (über 14 bis 20 t) ..	6	7	11	4
A Flugzeuge (über 20 t) ..	145	148	147	147
darunter:				
mit Propellerturbine ..	7	7	7	7
Strahltriebwerke ..	138	141	140	140
H Drehflügler ..	266	295	325	351
L Luftschiffe ..	1	1	1	1
Insgesamt ...	6 219	6 564	6 985	7 341

¹⁾ Ohne Berlin. — ²⁾ Einschl. 825 Motorsegler der Klasse K.
Quelle: Luftfahrt-Bundesamt

Die Anzahl der für die Personen- und Güterbeförderung hauptsächlich eingesetzten Großflugzeuge mit einem Startgewicht von mehr als 20 t (Startgewichtsklasse A) hat sich im Vergleich zu 1978 mit 147 Maschinen nicht verändert. Wie bereits in den Vorjahren zu beobachten war, wurde aber der Flugzeugpark zum Teil erneuert und dabei eine Kapazitätserweiterung erzielt. So hat z. B. die Deutsche Lufthansa in ihre Flugzeugflotte drei Airbuse und zwei

DC 10 neu eingestellt, während sie im gleichen Zeitraum zwei Maschinen des Typs Boeing 707 und vier Einheiten des Typs Boeing 727 ausmusterte.

Der Bestand an Flugzeugen mit einem Startgewicht von 14 bis 20 t (Klasse B) nahm im Vergleich zu 1978 um sieben Einheiten auf vier Flugzeuge ab, der Maschinenpark mit einem Startgewicht über 5,7 bis 14 t ging um drei auf 54 Einheiten zurück. Die Zahl der Flugzeuge unter 5,7 t Startgewicht (Klasse E, G, F und I) erhöhte sich um 340 auf 6 784 Maschinen. Diese Gruppe spielt in der gewerblichen Personenbeförderung allerdings eine nur untergeordnete Rolle; die Maschinen werden meist als Sport- oder Werksflugzeuge eingesetzt.

Flugtätigkeit

Die zuvor aufgeführten deutschen Maschinen haben gemeinsam mit den aus dem Ausland eingeflogenen Luftfahrzeugen auf den Flugplätzen des Bundesgebietes (ohne Segelfluggelände) im Berichtsjahr 580 000 gewerbliche und 1,7 Mill. nichtgewerbliche Flüge mit Motorflugzeugen bzw. Hubschraubern durchgeführt. Die Flugtätigkeit nahm damit im Vergleich zum Vorjahr im gewerblichen Verkehr um 1,5 % und im nichtgewerblichen Verkehr um 7,1 % zu. Im gewerblichen Flugbetrieb wurden hinsichtlich der Binnen- und Auslandsflüge unterschiedliche Entwicklungen

Tabelle 2: Flugtätigkeit

Verkehrsart	1976	1977	1978	1979	1979 gegenüber 1978
	1 000 Flüge				%
Gewerblicher Verkehr					
im Bundesgebiet	252,0	254,6	252,9	249,8	- 1,2
mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	298,0	303,3	318,1	329,9	+ 3,7
Insgesamt ..	550,0	557,8	571,0	579,7	+ 1,5
Linienverkehr	338,8	341,2	351,7	360,2	+ 2,4
Gelegenheitsverkehr	211,2	216,6	219,3	219,5	+ 0,1
Nichtgewerblicher Verkehr					
Flüge insgesamt	1 637,9	1 511,5	1 606,4	1 721,0	+ 7,1

verzeichnet. Während die Bewegungen im Binnenverkehr um 1,2 % auf 250 000 Flüge abnahmen, vermehrte sich die Zahl der Auslandsflüge um 3,7 % auf 330 000. Dabei hat sich die inländische Flugtätigkeit im Linienverkehr mit 131 000 Flügen nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr erhöht (+ 0,6 %); der grenzüberschreitende Liniendienst stieg dagegen um 3,5 % auf 229 000 Flugbewegungen an. Im Gelegenheitsverkehr nahm die Zahl der Flüge im Inland um 3,1 % auf 119 000 Flüge ab. Demgegenüber nahm die Flugtätigkeit im grenzüberschreitenden Gelegenheitsverkehr um 4,1 % auf 101 000 Flüge zu; die höchste Zunahme wurde dabei im Pauschalreiseverkehr festgestellt, der um 6,2 % auf rd. 69 000 Flugbewegungen anstieg.

Personenverkehr

Das Fluggastaufkommen erfuhr — überwiegend durch den Einsatz größerer Maschinen, wie z. B. den Airbus, bedingt — einen relativ stärkeren Anstieg als die Zahl der Flugbewegungen. Mit 36,2 Mill. Fluggästen wurde 1979 im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme in der Passagierbeförderung von 9,2 % festgestellt. Es sei darauf hingewiesen, daß in den Beförderungszahlen die Umsteiger auf Flughäfen des Bundesgebietes, soweit sie zwischen Flughäfen des Inlandes oder nach Gebieten außerhalb des Erhebungsgebietes reisten, nur einmal erfaßt wurden. Die aus Gebieten außerhalb des Bundesgebietes ankommenden Passagiere, die im Bundesgebiet nach Reisezielen innerhalb oder außerhalb des Erhebungsgebietes umstiegen, sind dagegen aus erhebungstechnischen Gründen doppelt erfaßt, nämlich einmal beim Einflug in das Bundesgebiet und ein zweites Mal beim Weiterflug zum Ziel-flughafen.

Tabelle 3: Personenbeförderung im Luftverkehr

Verkehrsart	1976	1977	1978	1979	1979 gegenüber 1978
	1 000 Personen				%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	7 540,3	7 708,7	7 962,9	8 824,0	+ 10,8
Verkehr mit Berlin (West)	3 048,4	3 019,7	2 963,7	3 385,3	+ 14,2
Sonstiger Verkehr	4 491,9	4 689,0	4 999,2	5 438,7	+ 8,8
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	20 845,3	22 381,0	24 300,9	26 564,9	+ 9,3
Abgang	10 340,5	11 131,1	12 079,8	13 151,6	+ 8,9
Ankunft	10 504,8	11 249,9	12 221,1	13 413,3	+ 9,8
Durchgangsverkehr	983,4	910,6	917,2	857,7	- 6,5
Insgesamt ..	29 369,0	31 000,3	33 181,1	36 246,6	+ 9,2
Linienverkehr	20 059,3	20 897,3	22 069,7	24 451,2	+ 10,8
Gelegenheitsverkehr	9 309,7	10 103,1	11 111,4	11 795,4	+ 6,2
dar.: Pauschalflugreiseverkehr ..	6 670,0	7 398,8	8 362,0	8 988,7	+ 7,5

Der Inlandsverkehr stieg um 11 % auf 8,8 Mill. beförderte Personen, wobei das Passagieraufkommen im Berlin-Verkehr mit insgesamt 3,4 Mill. Personen stärker zunahm (+ 14 %) als der Verkehr zwischen den übrigen Flughäfen des Bundesgebietes mit 5,4 Mill. Fluggästen (+ 8,8 %). Annähernd drei Viertel aller Beförderungsfälle wurden allerdings im grenzüberschreitenden Verkehr erbracht. Hier stieg die Beförderungsleistung im Linienverkehr um 12 % auf 15,6 Mill. Fluggäste und im Gelegenheitsverkehr um 5,9 % auf 11,0 Mill.; den weitaus größten Anteil am Gelegenheitsverkehr (78 %) hatten die Pauschalreisenden, deren Zahl um 7,5 % auf 9,0 Mill. beförderte Personen zunahm; hierbei wurden sowohl die Hin- als auch die Rückreisen jeweils als einzelne Beförderungsfälle erfaßt. Über die Hälfte der Pauschalreisenden (53 %) flog unter Benutzung eines Flugplatzes auf Bundesgebiet nach Spanien, für das als wichtigstes Reisezielland in dieser Flugart 4,6 Mill. Fluggäste verbucht werden konnten; im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Zunahme von 2,4 % erzielt. Der Reiestrom nach England nahm dagegen um 10 % auf 0,58 Mill. Fluggäste ab. Die Zahl der Passagiere im Verkehr mit Griechenland erhöhte sich beträchtlich, nämlich um 31 % auf 0,65 Mill.

Die Entwicklung der Pauschalflugreisen zu den Zielen in Osteuropa war unterschiedlich. Während der Verkehr von und nach Jugoslawien eine Abnahme um 15 % auf 0,35 Mill. Fluggäste erfuhr, wuchsen die Reieströme aus dem Bundesgebiet in Richtung Rumänien und Bulgarien um 45 % auf 0,28 Mill. bzw. um 34 % auf 0,24 Mill. Reisende an. In Nordafrika war das Hauptreiseziel Tunesien; dorthin wurde ein Verkehrszuwachs von 49 % auf 0,39 Mill. Pauschalreisende festgestellt. Die relativ höchste Steigerungsrate im Rahmen des Pauschalverkehrs war bei dem Fernreiseziel Sri Lanka mit einer Zunahme von 74 % auf 66 000 Fluggäste zu beobachten.

Das Fluggastaufkommen, das im Rahmen von Gruppenflugreisen (z. B. ABC-Flüge, Affinitäts-Flugreisen, Charterflugreisen von Unternehmen oder Vereinen, Urlaubsreisen von Angehörigen der Alliierten Streitkräfte mit zivilen Charterunternehmen) entstand, blieb mit rd. 2,2 Mill. Passagieren annähernd auf Vorjahreshöhe.

Güterverkehr

Die seit mehreren Jahren bereits zu beobachtende Zunahme des Güteraufkommens in der Luftfahrt setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Die Frachtmenge stieg um 5,5 % auf 628 600 t. Dieser Zuwachs ist ausschließlich auf den grenzüberschreitenden Verkehr zurückzuführen, bei dem der Versand um 11 % auf 225 300 t und der Empfang um 4,0 % auf 240 200 t zunahm. Der Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland (mit und ohne Umladung auf Flughäfen des Bundesgebietes) stieg gegenüber 1978 um 2,8 % auf 149 000 t. Der Luftfrachtverkehr zwischen den Flughäfen des Bundesgebietes verminderte sich im gleichen Zeitraum um 12 % auf 14 100 t.

Der Güterverkehr mit Flugzeugen wurde zu 82 % im Linienverkehr und zu 18 % im Gelegenheitsverkehr abgewickelt. Gegenüber 1978 erhöhte sich das Frachtaufkom-

Tabelle 4: Frachtbeförderung im Luftverkehr

Verkehrsart	1976	1977	1978	1979	1979 gegenüber 1978
	1 000 t				%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	16,6	16,2	16,0	14,1	-11,8
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	320,4	394,2	434,8	465,5	+ 7,1
Versand	149,8	192,8	203,9	225,3	+10,5
Empfang	170,6	201,4	230,9	240,2	+ 4,0
Durchgangsverkehr	146,8	143,9	144,9	149,0	+ 2,8
Insgesamt	483,8	554,3	595,7	628,6	+ 5,5

men im Liniendienst um 8,2 % auf 517 100 t, während die Ladungsmenge im Gelegenheitsverkehr um 5,2 % auf 111 500 t absank. Besonders hohe Zuwachsraten ergaben sich beim Transport von Elektroerzeugnissen sowie bei der Beförderung von Kraftfahrzeugteilen, die um 24 % auf 51 000 t bzw. um 41 % auf 28 100 t stiegen.

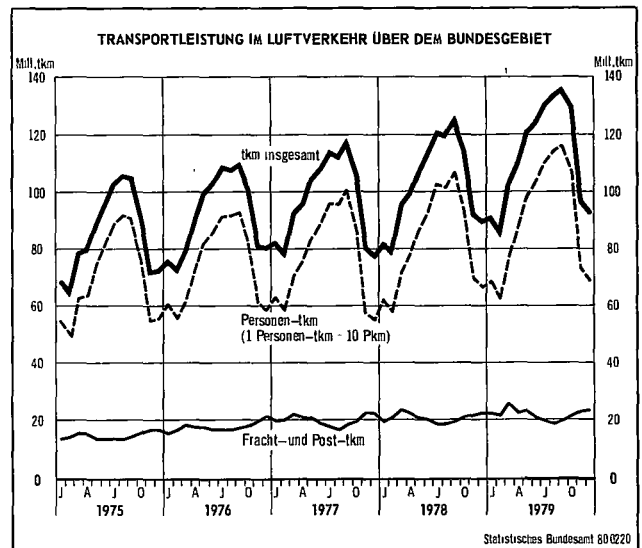
Postverkehr

Die Luftpostbeförderung belief sich im Berichtsjahr auf 98 000 t. Gegenüber 1978 erhöhte sich das Aufkommen um 17 %. Diese Zunahme betraf größtenteils den Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, der nach einem stärkeren Rückgang im Jahr 1978 (-28 %) im Jahr 1979 wieder

Tabelle 5: Luftpostbeförderung

Verkehrsart	1976	1977	1978	1979	1979 gegenüber 1978
	1 000 t				%
Verkehr innerhalb des Bundesgebietes	39,0	40,0	28,9	41,9	+45,3
Verkehr mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes	48,8	48,9	52,3	53,2	+ 1,8
Einladung	25,4	26,0	27,8	27,7	- 0,3
Ausladung	23,4	22,9	24,5	25,5	+ 4,1
Durchgangsverkehr	2,9	2,6	2,3	2,4	+ 5,2
Insgesamt	90,7	91,6	83,5	97,6	+16,9

zunahm, und zwar um 45 % auf 41 900 t. Der grenzüberschreitende Postverkehr nahm im Versand um 0,3 % auf 27 700 t ab, während der Empfang um 4,1 % auf 25 500 t zunahm. Der Durchgangsverkehr der Post stieg im selben Zeitraum um 5,2 % auf 2400 t.



Verkehrsleistungen und Kapazitäten

Die am gewerblichen Luftverkehr mit Flughäfen der Bundesrepublik Deutschland beteiligten in- und ausländischen Luftverkehrsgesellschaften boten bei ihren Flügen im Luftraum über dem Bundesgebiet rd. 2,2 Mrd. Tonnenkilometer an, darunter 1,7 Mrd. Sitzplatztonnenkilometer. Die angebotene Kapazität in Tonnenkilometern lag damit um 6,5 % und die der Sitzplatz-tkm um 8,3 % über dem Angebot des Vorjahres.

Wie bereits in den Vorjahren zu beobachten war, stieg durch den Einsatz größerer Maschinen das tonnenkilometrische Angebot stärker als die Zahl der Flugzeugbewegungen.

Die Transportleistung der gewerblichen Luftfahrt erreichte im Berichtsjahr über dem Bundesgebiet 1,4 Mrd. tkm und lag um 9,3 % über der von 1978. Die darin enthaltene Leistung an Personentonnenkilometern stieg um 10 % auf 1,1 Mrd. tkm, die Frachttonnenkilometer um 5,4 % auf 236 Mill. tkm und die Posttonnenkilometer um 17 % auf 26 Mill. tkm.

Der durchschnittliche Ausnutzungsgrad aller von den am gewerblichen Luftverkehr der Bundesrepublik Deutschland beteiligten in- und ausländischen Luftverkehrsgesellschaften eingesetzten Flugzeuge stieg um einen Prozentpunkt auf 61 %, die Auslastung im Personenverkehr stieg ebenfalls um einen Prozentpunkt auf 64 %.

Fi.

Geld und Kredit

Boden- und Kommunkreditinstitute 1979

Gute Ergebnisse im Realkreditgeschäft

Im Jahr 1979 war die Marktsituation für die Boden- und Kommunkreditinstitute nicht mehr so günstig wie im vorangegangenen Jahr, in dem das Zinsniveau bei reichlicher Liquidität erheblich niedriger lag. Trotzdem hat das Realkreditgeschäft die außergewöhnlich guten Ergebnisse des Jahres 1978 zum Teil noch übertroffen.

Der konjunkturelle Aufschwung im Jahr 1979, der vor allem durch eine starke Ausweitung der Investitionen getragen wurde, hat auch den Kapitalbedarf verstärkt. Die Kapitalnachfrage konnte dabei nur zu gestiegenen Zinsen am Rentenmarkt befriedigt werden. Während im Januar 1979 auf die Zinsklasse 6 bis 6,5 % noch die meisten der emittierten Wertpapiere entfielen, wurden gegen Jahresende die Wertpapiere überwiegend mit einem Nominalzins von 8 bis 8,5 % begeben. Diese Erhöhung der Zinsbe-

lastung hat — in Verbindung mit überproportional gestiegenen Baupreisen — zu einem Rückgang der von den Boden- und Kommunkreditinstituten gewährten Hypothekarkredite sowie der zu ihrer Refinanzierung ausgegebenen Hypothekendarlehen geführt. Die Deutsche Bundesbank hatte zudem im Interesse der Eindämmung des Preisanstiegs, der insbesondere auch durch die Erdölverteuerung verursacht worden ist, eine restriktive Liquiditätspolitik eingeschlagen. So wurden u. a. der Diskontsatz von 3 % und der Lombardsatz von 3 1/2 % im Jahr 1978 in mehreren Schritten auf zuletzt 6 bzw. 7 % am 1. 11. 1979 erhöht. Insgesamt belief sich der Erstabsatz an Schuldverschreibungen aller inländischen Emittenten (einschl. Namensschuldverschreibungen) 1979 auf 122,76 Mrd. DM. Er ist damit gegenüber dem bisherigen Höchstabsatz im Jahr 1978 noch um 11,36 Mrd. DM oder 10,2 % gestiegen. Da jedoch die Tilgungsleistungen gegenüber dem Vorjahr allein um 14,15 Mrd. DM (+ 25,7 %) auf 69,26 Mrd. DM zunahmen, lag der Nettoabsatz mit 53,56 Mrd.

DM nur wenig über dem des Vorjahres (52,54 Mrd. DM) und erheblich unter dem höchsten Nettoabsatz von 61,02 Mrd. DM im Jahr 1977.

Passivgeschäft

Marktanteil der Boden- und Kommunalkreditinstitute erneut gestiegen

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute haben ihren Erstabsatz an Schuldverschreibungen gegenüber dem bisherigen Höchstabsatz im Vorjahr (81,20 Mrd. DM) nochmals erheblich steigern können, und zwar um 10,82 Mrd. DM oder 13,3% auf 92,03 Mrd. DM¹⁾. Trotz der ebenfalls erhöhten Tilgungen (47,93 Mrd. DM gegenüber 41,06 Mrd. DM im Vorjahr) und der Rückkäufe in den Eigenbestand (2,47 Mrd. DM per Saldo) hat der Nettoabsatz mit 41,63 Mrd. DM ebenfalls das Vorjahresergebnis (37,67 Mrd. DM) und den bisher höchsten Nettoabsatz (1975 mit 39,08 Mrd. DM) noch übertroffen.

Ihre Anteile am gesamten Erst- sowie am Nettoabsatz von Schuldverschreibungen aller inländischen Emittenten konnten die Boden- und Kommunalkreditinstitute damit weiter erhöhen. Die Quote am Erstabsatz der Schuldverschreibungen aller inländischer Emittenten stieg von 72,0% im Jahr 1978 auf 75,0% im Berichtsjahr, die Quote am Nettoabsatz von 71,7 auf 77,7%. Dem erhöhten Wertpapierabsatz durch die Realkreditinstitute stand eine geringere unmittelbare Beanspruchung des Rentenmarktes durch die öffentlichen Haushalte gegenüber. Öffentliche Anleihen (einschl. Bundesschatzbriefe) wurden im Jahr 1979 für 19,95 Mrd. DM emittiert, gegenüber 22,71 Mrd. DM im Vorjahr; der Markt wurde hierdurch netto mit 5,29 Mrd. DM (1978: 14,24 Mrd. DM) beansprucht.

Hinter dem allgemeinen Anstieg des Wertpapierabsatzes der Boden- und Kommunalkreditinstitute standen recht differenzierte Bewegungen im Absatz der einzelnen Wertpapierarten. Der Erstabsatz von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen, der in Höhe und Verzinsung entsprechende Darlehensforderungen — insbesondere Hypotheken- und Kommunaldarlehen — voraussetzt, überstieg mit 68,33 Mrd. DM den Vorjahresabsatz nur um 2,45 Mrd. DM oder 3,7%. Netto — nach Abzug von 35,76 Mrd. DM Tilgungen und per Saldo 2,27 Mrd. DM Rückkäufen in den Eigenbestand — wurde der Rentenmarkt im Jahr 1979 mit 30,30 Mrd. DM jedoch um 5,98 Mrd. DM oder 16,5% weniger beansprucht als 1978. Dies wirkte sich auch auf den Anteil am Gesamtabsatz am Rentenmarkt aus: Die Quote am Erstabsatz ging von 59,1% im Vorjahr auf 55,7%, die Quote des Nettoabsatzes von 69,1 auf 56,6% zurück.

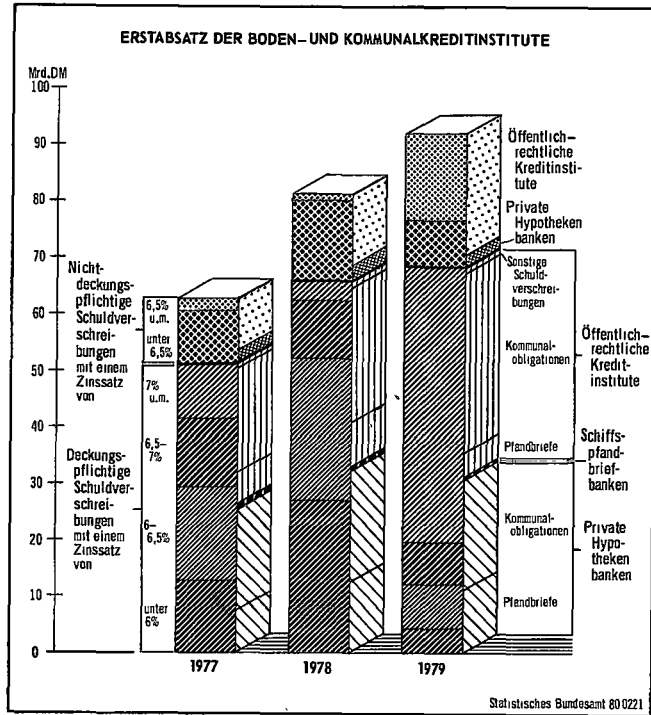
Erheblich ausgeweitet hat sich dagegen der Absatz an nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen, was mit der verstärkten Kreditnachfrage der gewerblichen Wirtschaft, zu deren Refinanzierung diese Wertpapiere insbesondere ausgegeben werden, zusammenhängen dürfte. Der Erstabsatz hat sich von 15,32 auf 23,69 Mrd. DM erhöht (+ 54,6%), der Nettoabsatz sogar von 1,38 auf 11,32 Mrd. DM. Die Anteile am Wertpapierabsatz insgesamt stiegen damit beim Erstabsatz von 13,8 auf 19,3%, beim Nettoabsatz von 2,6 auf 21,1%.

Kräftiger Absatzrückgang an Hypothekendarlehen

Wie bereits ausgeführt, war von dem Zinsanstieg am Rentenmarkt im Jahr 1979 der Absatz an Pfandbriefen, der der Refinanzierung von Hypothekendarlehen dient, stärker beeinträchtigt als andere Wertpapierarten. Der Erstabsatz an Hypothekendarlehen verminderte sich nahezu um ein Viertel des vorjährigen Volumens (— 4,80 Mrd. DM oder — 23,5%) auf 15,59 Mrd. DM und der Nettoabsatz von 12,33 auf 7,20 Mrd. DM (— 41,6%)²⁾.

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung des Passiv- und Aktivgeschäftes der Boden- und Kommunalkreditinstitute ist in dem Jahresbericht der Fachserie 9, Reihe 1 enthalten. — ²⁾ Siehe Tabelle, S. 235*.

Schaubild 1



Dagegen wurde bei den Kommunalkreditinstituten, die zur Refinanzierung von Darlehen an öffentliche Haushalte oder öffentlich verbürgten Darlehen begeben werden, mit 51,07 Mrd. DM ein um 7,47 Mrd. DM (+ 17,1%) höherer Erstabsatz als 1978 erzielt. Der Nettoabsatz lag jedoch mit 23,46 Mrd. DM nur geringfügig (+ 75 Mill. DM) über dem Vorjahresbetrag.

Diese Verschiebung in der Emissionstätigkeit hat auch zu Veränderungen im Absatzergebnis der Institutgruppen geführt. Die privaten Hypothekendarlehenbanken, die bevorzugt das Hypothekarkreditgeschäft betreiben, hatten gegenüber 1978 einen Rückgang der Wertpapieremission um 1,70 Mrd. DM oder 5,2% auf 30,65 Mrd. DM zu verzeichnen. Von der Absatzminderung waren die Hypothekendarlehenbriefe mit 1,50 Mrd. DM (— 11,8%) und die Kommunalkreditinstitute mit 0,20 Mrd. DM (— 1,0%) betroffen.

Die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute haben dagegen 1979 ihren Erstabsatz an Wertpapieren um 4,15 Mrd. DM (+ 12,6%) auf 37,10 Mrd. DM noch erweitern können. Ihr Erstabsatz an Hypothekendarlehenbriefen in Höhe von 4,40 Mrd. DM war allerdings kräftig gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (— 3,30 Mrd. DM oder — 42,9%), während der Absatz an Kommunalkreditinstituten mit 31,61 Mrd. DM eine Steigerung von 7,67 Mrd. DM oder 32,0% aufwies.

Darüber hinaus emittierten einige öffentlich-rechtliche Spezialkreditinstitute noch sonstige Schuldverschreibungen (insbesondere zur Finanzierung landwirtschaftlicher Objekte) in Höhe von 1,09 Mrd. DM (1978: 1,30 Mrd. DM).

Der Erstabsatz der Schiffspfandbriefbanken ist mit 584 Mill. DM (1978: 585 Mill. DM) nahezu unverändert geblieben.

1979 dominierten die Sieben- und Achtprozenter

Während 1978 noch hauptsächlich Schuldverschreibungen mit einer Nominalverzinsung von 6% abgesetzt worden sind, wurden 1979 mehr Wertpapiere mit höherer Verzinsung verkauft. Allein 46% (31,53 Mrd. DM) der 1979 erstmals abgesetzten deckungspflichtigen Schuldverschreibungen besaßen einen Zinssatz von 7 bis unter 8% (im Vorjahr waren derartige Wertpapiere nur mit 4,6% beteiligt). Für 16,96 Mrd. DM (24%) wurden sogar 8%ige Schuldtitel emittiert. Die im Vorjahr dominierenden

6- bis unter 70/eigen deckungspflichtigen Schuldverschreibungen machten im Berichtsjahr mit einem Erstabsatz von 15,14 Mrd. DM nur noch einen Anteil von 22% aus.

Tilgungsleistungen noch höher

Die hohen Tilgungsleistungen der Realkreditinstitute von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen im Vorjahr wurden 1979 noch erheblich übertroffen; sie lagen mit 35,76 Mrd. DM um 31,8% höher als im Jahr 1978. Somit machten die Tilgungen 1979 mehr als die Hälfte (52,3%) des gesamten Erstabsatzes deckungspflichtiger Schuldverschreibungen aus (Tilgungs-/Absatzverhältnis 1978: 41,1%).

Die Tilgungen der privaten Hypothekenbanken stiegen um 4,35 Mrd. DM oder 41,0% auf 14,95 Mrd. DM. Etwa gleich groß war der absolute Anstieg (+ 4,09 Mrd. DM) der Tilgungen seitens der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute; insgesamt wurden von ihnen im Berichtsjahr 20,33 Mrd. DM deckungspflichtige Schuldverschreibungen zurückbezahlt (+ 25,2% gegenüber 1978).

Bei beiden Institutsgruppen lag der Schwerpunkt der Tilgungen bei den Kommunalobligationen, die in Höhe von 26,15 Mrd. DM zurückbezahlt wurden. Auf Hypothekenpfandbriefe entfiel ein Tilgungsbetrag von 7,65 Mrd. DM.

Die Rückzahlung der nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen war mit 12,17 Mrd. DM dagegen um 12,6% niedriger als 1978. Dazu trugen die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute allein mit Tilgungen in Höhe von 11,45 Mrd. DM bei. Das Verhältnis von Tilgung zu Erstabsatz nicht deckungspflichtiger Schuldverschreibungen, das sich 1978 noch auf 90,9% belaufen hatte, verringerte sich erheblich auf 51,4%.

Über 400 Milliarden DM Schuldverschreibungen im Umlauf

Ende 1979 befanden sich deckungspflichtige und nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen in Höhe von 400,65 Mrd. DM im Umlauf, das waren 11,6% mehr als 1978. Aufgrund der hohen Tilgungen und der Rückkäufe in den Eigenbestand von per Saldo 2,27 Mrd. DM belief sich der Nettoabsatz von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen nur auf 30,30 Mrd. DM.

Tabelle 1: Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunal Kreditinstitute¹⁾

Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen Institutsgruppe	Bestand am 31. Dezember		Nettoabsatz Veränderung gegenüber Vorjahr	
	1978	1979	1978	1979
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen insgesamt	318 667	348 971	+ 36 284	+ 30 304
nach Art der Darlehen				
Hypothekenpfandbriefe	110 962	118 163	+ 12 326	+ 7 201
Schiffspfandbriefe	3 202	3 213	+ 142	+ 11
Kommunalobligationen	194 487	217 952	+ 23 389	+ 23 464
Sonstige Schuldverschreibungen ²⁾	10 016	9 643	- 427	- 373
nach Institutsgruppen				
Private Hypothekenbanken	163 739	177 614	+ 19 712	+ 13 875
Schiffspfandbriefbanken	3 202	3 213	+ 142	+ 11
Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	151 726	168 144	+ 16 430	+ 16 418
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ³⁾	40 361	51 681	+ 1 384	+ 11 320

¹⁾ Einschl. Namensschuldverschreibungen. — ²⁾ Schuldverschreibungen der Landwirtschaftl. Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbank-Girozentrale. — ³⁾ Kassenobligationen und andere Schuldverschreibungen.

Im Vorjahr ließ sich — bei niedrigerem Erstabsatz — eine Nettoveränderung des Umlaufs in Höhe von 36,28 Mrd. DM errechnen. Der gesamte Umlauf an deckungspflichtigen Schuldverschreibungen erhöhte sich bis Ende 1979 damit um 9,5% auf 348,97 Mrd. DM. Darunter befanden sich für 66,89 Mrd. DM Namensschuldverschreibungen.

Die Struktur des Umlaufs von deckungspflichtigen Schuldverschreibungen nach Bankengruppen und Wertpapierarten ist 1979 im wesentlichen die gleiche geblieben wie im Vorjahr. So waren die Marktanteile der privaten Hypothekenbanken an den deckungspflichtigen Schuldverschreibungen mit 50,9% (1978: 51,4%), der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute mit 48,2% (47,6%) und der Schiffspfandbriefbanken mit wiederum rd. 1% praktisch unverändert. In der Gliederung nach Wertpapierarten zeigt sich, daß der Anteil der Kommunalobligationen am Gesamtbestand deckungspflichtiger Schuldverschreibungen sich nur geringfügig von 61,1 auf 62,5% erhöhte. Entsprechend niedriger waren die Quoten der Hypothekenpfandbriefe mit 33,9% (1978: 34,8%) sowie der Schiffspfandbriefe und sonstiger Schuldverschreibungen mit zusammen 3,8% (4,1%). Bei der Zusammensetzung des Wertpapierbestandes nach Zinstypen war der Anteil der Siebenprozenter mit 25,5% höher als 1978 (20,8%). Dagegen blieben die Anteile der sechsprozentigen sowie der achtprozentigen Titel mit 33,1 bzw. 21,4% in etwa gleich groß (1978: 33,3 bzw. 20,7%). Der Anteil der noch höher als mit 8% verzinsten Papiere hat aufgrund der relativ starken Tilgungen dieser Titel auf 3,8% abgenommen (1978: 7,9%).

Der Umlauf nicht deckungspflichtiger Schuldverschreibungen erhöhte sich bis Ende 1979 um 28,0% auf 51,68 Mrd. DM.

Außerdem wurden 1979 von den Realkreditinstituten zusätzliche Finanzierungsmittel in Höhe von 14,13 Mrd. DM benötigt. Der Bestand dieser Mittel in Höhe von 111,92 Mrd. DM setzte sich wie folgt zusammen: Aufgenommene Darlehen gegen hinterlegte Schuldverschreibungen (18,74 Mrd. DM), gegen sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten aufgenommene Darlehen (64,35 Mrd. DM) sowie durchlaufende Kredite (28,84 Mrd. DM).

Aus dem Altgeschäft³⁾ waren Ende 1979 noch Papiere im Wert von 618 Mill. DM im Umlauf (Ende 1978: 659 Mill. DM).

Die Gesamtverbindlichkeiten der Boden- und Kommunal Kreditinstitute (Alt- und Neugeschäft) aus umlaufenden deckungspflichtigen und nicht deckungspflichtigen Schuldverschreibungen sowie aus zusätzlichen Finanzierungsmitteln betragen 513,19 Mrd. DM. Hierin enthalten ist ein Betrag von 13,49 Mrd. DM, den sich die Realkreditinstitute gegenseitig gewährten.

Aktivgeschäft

Nur Kommunal darlehen waren stärker gefragt

Das Aktivgeschäft der Boden- und Kommunal Kreditinstitute war geprägt von der Schuldenaufnahme der öffentlichen Hand. Die Nachfrage nach Hypothekarkrediten oder sonstigen Darlehen blieb jedoch weit hinter der Kreditaufnahme des Vorjahres zurück.

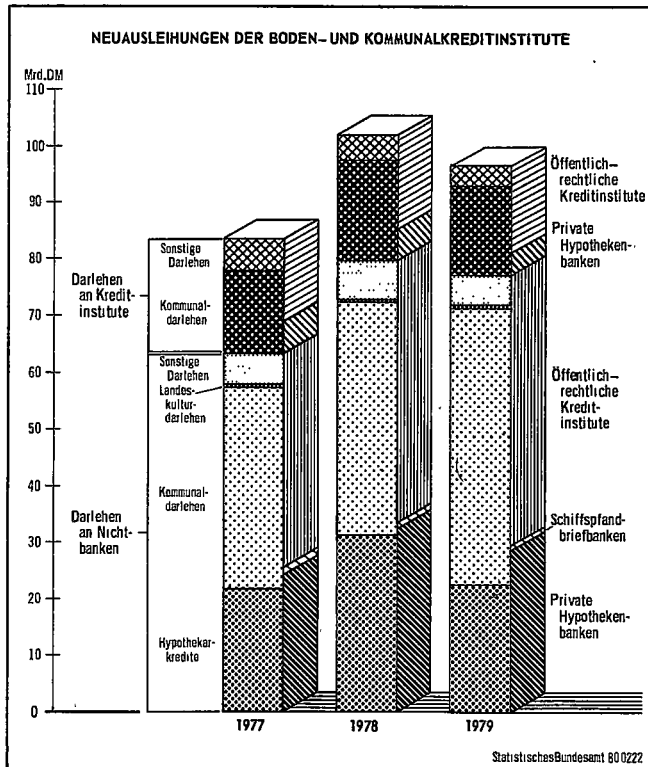
Insgesamt wurden 1979 von den Realkreditinstituten 96,38 Mrd. DM Darlehen gewährt. Obwohl von der Finanzierungsseite her ein deutliches Plus zu verzeichnen war, wurden 1979 insgesamt 5,5% weniger Kredite in Anspruch genommen als 1978. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß 1978 der bisher höchste Betrag an Neuausleihungen seit der Währungsreform (101,95 Mrd. DM) zu verzeichnen war. Von den gesamten Darlehen wurden im Berichtsjahr 77,04 Mrd. DM an Nichtbanken (— 3,2%) und 19,34 Mrd. DM an Kreditinstitute (— 13,6%) vergeben.

Entsprechend der allgemeinen Kreditnachfrage konnten die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute ihre Darlehensgewährung 1979 noch geringfügig ausweiten (+ 0,4%), während die Neuausleihungen der privaten Hypothekenbanken niedriger waren (— 14,6%) als im Vorjahr.

Zur Deckung des Kreditbedarfs der öffentlichen Hand wurden 1979 Kommunal darlehen in Höhe von 48,75 Mrd. DM in Anspruch genommen; dieser Betrag lag um 18,4%

³⁾ Vor dem 20. 6. 1948 sowie aufgrund des Altspargesetzes ausgebene Schuldverschreibungen.

Schaubild 2



über dem des Vorjahres. Der größte Abnehmer von Kommunalдарlehen waren die zentralen Haushalte (Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Sozialversicherungen) mit 19,02 Mrd. DM, die damit 33,1% mehr als 1978 nachfragten. Auch die Länder benötigten 1979 in größerem Umfang derartige Mittel, nämlich insgesamt 14,85 Mrd. DM (+ 16,8%). Dagegen zahlten die Realkreditinstitute an die Gemeinden und Gemeindeverbände mit 6,74 Mrd. DM etwa 3,3% weniger Darlehen aus als im Vorjahr. Die Zunahme der Neuausleihungen von Kommunalдарlehen betraf 1979 hauptsächlich die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute, die mit 31,85 Mrd. DM 27,6% mehr derartige Darlehen gewährten. Die privaten Hypothekenbanken verzeichneten mit 16,89 Mrd. DM nur einen geringen Zuwachs (+ 4,1%) bei der Abgabe von Kommunalдарlehen.

Das Hypothekarkreditgeschäft der Realkreditinstitute war durch das gestiegene Zinsniveau besonders beeinträchtigt. Insgesamt wurden 1979 für 22,43 Mrd. DM Hypothekarkredite vergeben (- 27,9%). Davon entfielen auf private Hypothekenbanken 11,51 Mrd. DM (- 28,3%) und auf öffentlich-rechtliche Kreditinstitute 10,06 Mrd. DM (- 27,9%). Die Nachfrage nach Krediten, die durch Hypothekeneintragung auf Wohngrundstücke gesichert waren, ging sogar um knapp 30% auf 15,59 Mrd. DM zurück. An Wohnbadaarlehen (Hypothekarkredite und kommunal verbürgte Darlehen auf Wohngrundstücke) wurden 17,96 Mrd. DM (- 27,1%) gewährt.

Der Gesamtbestand der von den Boden- und Kommunalkreditinstituten langfristig gewährten Darlehen erhöhte sich im Jahr 1979 unter Berücksichtigung der Darlehenstilgungen um 47,97 auf 497,34 Mrd. DM. Zieht man davon die Darlehen ab, die sich die Realkreditinstitute gegenseitig gewährten (13,49 Mrd. DM), so ergibt sich ein Bestand von 483,85 Mrd. DM. Der Bestand an Darlehen an Nichtbanken stieg dabei um 35,67 Mrd. DM oder 9,2% auf 422,03 Mrd. DM. Innerhalb dieses Bestandes lagen Ende 1979 die Kommunalдарlehen mit 220,34 Mrd. DM (+ 12,1%) an erster Stelle, gefolgt von den Hypothekarkrediten mit 178,44 Mrd. DM (+ 6,4%). Die wichtigsten Kreditnehmer von Kommunalдарlehen waren die Länder mit 62,66 Mrd. DM (+ 17,4%), der Bund mit 51,51 Mrd. DM (+ 30,5%) und die Gemeinden (einschl. kommunale Zweckverbände) mit 47,81 Mrd. DM (+ 3,3%).

Tabelle 2: Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute¹⁾

Mill. DM

Art der Darlehen Institutsgruppe	Bestand am 31. Dezember		Nettoveränderung gegenüber Vorjahr	
	1978	1979	1978	1979
Darlehen insgesamt	449 369	497 342	+ 53 452	+ 47 973
nach Art der Schuldverschreibung				
Darlehen an Nichtbanken	386 363	422 033	+ 39 011	+ 35 671
darunter:				
Wohnbadaarlehen ²⁾	126 363	135 803	+ 12 942	+ 9 439
Hypotheken auf andere Grundstücke ³⁾	48 736	50 905	+ 3 357	+ 2 170
Kommunalдарlehen ⁴⁾	183 847	207 287	+ 21 263	+ 23 440
Darlehen an Kreditinstitute	63 006	75 309	+ 14 441	+ 12 303
nach Institutsgruppen				
Private Hypothekenbanken	181 621	199 041	+ 22 888	+ 17 420
Schiffspfandbriefbanken	5 446	5 395	+ 152	- 51
Öffentl.-rechtliche Kreditinstitute	262 302	292 907	+ 30 413	+ 30 605

¹⁾ Einschl. durchlaufender Kredite. — ²⁾ Hypotheken auf Wohngrundstücke, kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke und „Sonstige“ Darlehen für Wohnungsbauten. — ³⁾ Gewerbl., landwirtschaftl. und sonstige Grundstücke. — ⁴⁾ Ohne kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke.

Bemerkenswert erscheint der Abbau der längerfristigen Kreditverpflichtungen durch die Deutsche Bundespost um 2,07 Mrd. DM (- 25,8%) auf 5,95 Mrd. DM. Auch die Versorgungs- und Verkehrsunternehmen privater Rechtsform verringerten ihre Verbindlichkeiten (kommunalverbürgte Darlehen) gegenüber den Realkreditinstituten um 2,1% auf 5,73 Mrd. DM.

Die Darlehen an Kreditinstitute einschl. an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute erreichten Ende 1979 einen Stand von 75,31 Mrd. DM, der um 12,30 Mrd. DM über dem des Vorjahres lag.

Die Anteile der einzelnen Institutsgruppen an den gesamten Darlehen haben sich gegenüber Ende 1978 nicht verändert. Die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute wiesen Ende 1979 einen Darlehensbestand von 292,91 Mrd. DM (58,9%), die privaten Hypothekenbanken von 199,04 Mrd. DM (40,0%) und die Schiffspfandbriefbanken von 5,40 Mrd. DM (1,1%) aus.

W. J. / An.

Bildung und Kultur

Studenten im Wintersemester 1979/80

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Die Studentenstatistik wird seit 1972 auf der Grundlage des Hochschulstatistikgesetzes durchgeführt¹⁾. Vorläufige Bundesergebnisse werden aus „Schnellmeldungen“ der an der Erhebung beteiligten Hochschulen und Statistischen Landesämter zusammengestellt. Diese vorläufigen Zahlen beruhen zum größten Teil bereits auf den Individualdaten der Studentenstatistik. Unvollständige Nachweisungen werden durch Schätzungen ergänzt, wobei im Interesse der beschleunigten Datenbereitstellung auf eine vollständige Abstimmung der Teilergebnisse verzichtet wird.

Um die wichtigsten Ergebnisse der Studentenstatistik rasch einem möglichst weiten Interessentenkreis zugänglich zu machen, werden sie seit dem Sommersemester 1977 jeweils sofort nach ihrer Zusammenstellung in dieser Zeitschrift veröffentlicht²⁾. Die vollständigen Tabellen der Schnellmeldungen mit Bundes- und Länderergebnissen für Studenten bzw. Studienanfänger in der Untergliederung nach Hochschularten und Hochschulen sowie nach Fächergruppen erscheinen wenig später als „Vorbericht“ der Fachserie, in der etwa ein Jahr nach dem Berichtsemester die endgültigen Ergebnisse der Individualstatistik veröffentlicht werden³⁾. Übersichtstabellen für das Wintersemester sind auch im Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland und in anderen Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamts enthalten⁴⁾.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre liegen die vorläufigen Ergebnisse um 0,5 bis 1 % höher als die endgültigen Zahlen. Diese Abweichungen sind relativ gering; sie sollten aber bei Zeitvergleichen berücksichtigt werden, denn je nach der Höhe des Ausgangsbestandes können sich prozentuale Veränderungen zwischen zwei Semestern bei den vorläufigen und endgültigen Ergebnissen unterscheiden.

Berichtskreis

In der Studentenstatistik sind die Meldungen der nachstehend genannten Hochschulen berücksichtigt:

	Wintersemester	
	1978/79	1979/80
Universitäten	53	54
Gesamthochschulen	11	10
Pädagogische Hochschulen	17 (25)	17 (24)
Theologische Hochschulen	9	10
Kunsthochschulen	26 (27)	26 (27)
Fachhochschulen	107 (161)	114 (171)
Insgesamt	223 (286)	231 (296)

In einigen Bundesländern werden örtlich getrennte Abteilungen oder Fachbereiche von Hochschulen gesondert nachgewiesen; dadurch ergeben sich die vorstehend in Klammern gesetzten höheren Zahlen. Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr sind durch folgende Änderungen bedingt: Umbenennung der Gesamthochschule Bamberg in „Universität Bamberg“; Auflösung der Abteilung Worms der Erziehungswissenschaftlichen Hochschule Rheinland-Pfalz; Neuaufnahme der Hochschule für jüdi-

¹⁾ Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz — HStatG) vom 31. August 1971 (BGBl. I S. 1473), zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). — ²⁾ Siehe zuletzt „Studenten im Sommersemester 1979“ in WiSta 11/1979, Seite 828 ff. und „Studenten im Wintersemester 1978/79“ in WiSta 4/1978, Seite 276 ff. Diese Beiträge enthalten auch Vergleichszahlen aus früheren Jahren, die im vorliegenden Bericht ergänzt und aktualisiert werden. — ³⁾ Siehe Fachserie 11, Bildung und Kultur, Reihe 4.1 „Studenten an Hochschulen“. — ⁴⁾ Z. B. „Bildung im Zahlenspiegel 1978“. Diese jährliche Veröffentlichung enthält ausgewählte Tabellen und Erläuterungen zu den einzelnen Teilbereichen des Bildungswesens.

sche Studien, Heidelberg sowie der Verwaltungsfachhochschulen in Baden-Württemberg, Bremen, Niedersachsen und im Saarland.

Zu den Universitäten zählen auch die technischen Universitäten bzw. technischen Hochschulen und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen, nicht jedoch die selbständigen pädagogischen und theologischen Hochschulen. Gesamthochschulen bieten Studiengänge von wissenschaftlichen und von Fachhochschulen, zum Teil auch von Kunsthochschulen an. Pädagogische Hochschulen als selbständige Einrichtungen gibt es nur noch in einem Teil der Bundesländer; größtenteils sind sie heute in die Universitäten oder Gesamthochschulen einbezogen und werden zusammen mit diesen nachgewiesen. Neben den theologischen Fakultäten (Fachbereichen) an Universitäten bestehen theologische bzw. kirchliche Hochschulen als selbständige Einrichtungen. Als Kunsthochschulen werden die Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen zusammengefasst. Die Fachhochschulen sind in der Mehrzahl aus früheren Ingenieur- oder höheren Fachschulen hervorgegangen. Die Zuordnung der Hochschulen zu den Hochschularten ist aus Tabelle 2.1 des „Vorberichts“ (Fachserie 11, Reihe 4.1) ersichtlich. Dieser enthält auch weitere Begriffserläuterungen und Hinweise auf Änderungen im Berichtskreis der Hochschulen, soweit diese die statistischen Nachweisungen betreffen.

Aus erhebungstechnischen und organisatorischen Gründen sind die verwaltungsinternen Fachhochschulen der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz sowie die im Aufbau befindliche Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung in Köln mit Fachbereichen in mehreren Bundesländern noch nicht in die Meldungen der Studentenstatistik einbezogen worden. An der Bundes-Fachhochschule haben im Wintersemester 1979/80 rd. 1 800 Studienanfänger ihre Ausbildung begonnen. Außerdem waren in Baden-Württemberg an den sechs Berufsakademien 2 072 Studenten, darunter 843 Studienanfänger eingeschrieben, die landesintern nach dem Hochschulstatistikgesetz erfasst werden, über deren künftige Nachweisung im Rahmen der Bundesstatistik aber noch nicht entschieden ist.

Fast eine Million Studenten

Ohne Berücksichtigung der vorstehend genannten Einrichtungen sowie ohne Beurlaubte und ohne Gasthörer wurden im Wintersemester 1979/80 an den Hochschulen des Bundesgebietes insgesamt 978 000 Studenten gezählt, davon waren 924 000 (94,5 %) Deutsche und 54 000 (5,5 %) Ausländer.

Mehr als zwei Drittel (67,5 %) aller Studenten waren an Universitäten eingeschrieben. Die Anteile der übrigen Hochschularten betragen: Fachhochschulen 18,4 %, Ge-

Tabelle 1: Studenten im Wintersemester 1979/80¹⁾ nach Hochschularten

Hochschulart	Studenten						
	insgesamt	darunter weiblich	%	Deutsche		Ausländer	
				zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
1 000			1 000				
Universitäten	660,4	237,7	36,0	620,4	224,8	40,0	12,8
Gesamthochschulen . . .	66,4	20,4	30,7	63,9	19,9	2,5	0,5
Pädagogische Hochschulen	52,2	35,2	67,5	51,6	34,8	0,6	0,4
Theologische Hochschulen	2,2	0,6	27,1	2,1	0,6	0,1	0,0
Kunsthochschulen . . .	17,0	7,7	45,2	14,7	6,5	2,3	1,1
Fachhochschulen . . .	179,6	50,3	28,0	170,9	49,1	8,8	1,2
Hochschulen insgesamt . . .	977,8	351,8	36,0	923,5	335,8	54,2	16,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

samhochschulen 6,8 %, pädagogische Hochschulen 5,3 %, Kunsthochschulen 1,7 % und theologische Hochschulen 0,2 %.

Der Ausländeranteil war mit 5,5 % im Wintersemester 1979/80 geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Semestern. Den höchsten Anteil erreichten ausländische Studenten an den Kunsthochschulen (13,4 %) und an den Universitäten (6,1 %), den niedrigsten mit 1,1 % an den pädagogischen Hochschulen. Nahezu drei Viertel (73,8 %) der Ausländer studierten an Universitäten, 16,1 % an Fachhochschulen.

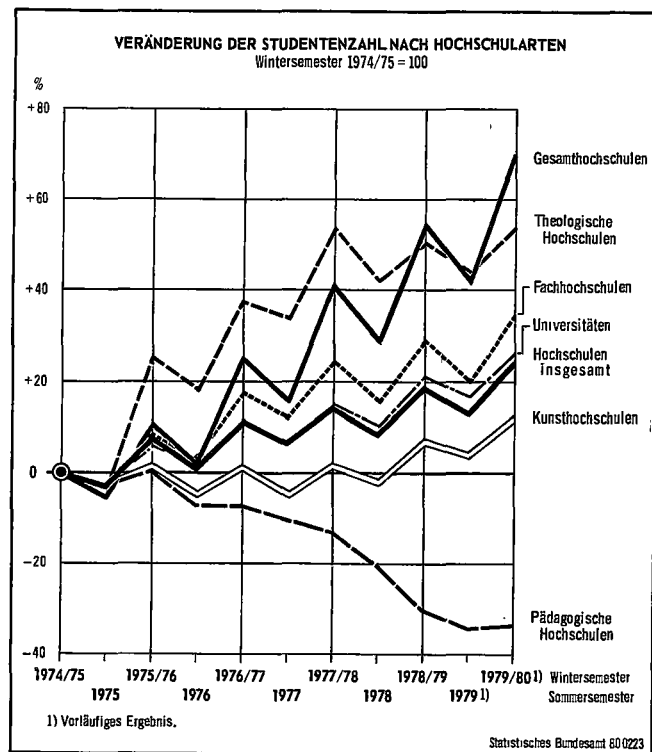
Weniger Studenten an pädagogischen Hochschulen

Tabelle 2 und Schaubild 1 zeigen die Veränderungen der Studentenzahlen insgesamt und nach Hochschularten seit dem Wintersemester 1974/75. Danach hat sich die Zunahme der Zahl der Studenten an den Universitäten und den meisten anderen Hochschulen fortgesetzt, wenn auch nach der Ausbauphase vor 1975 mit abgeschwächten Zuwachsraten. Auch der Rückgang der Studentenzahlen an selbständigen pädagogischen Hochschulen hat im Berichtsemester weiter angehalten⁵⁾.

Die Gesamtzahl der Studenten ist seit dem Wintersemester 1974/75 um knapp ein Viertel (24,0 %) gestiegen. Die jährliche Zunahme betrug ab 1976 jeweils rd. 4 % bei im ganzen etwas abgeschwächter Tendenz. Die Universitäten als größter Teilbereich verzeichneten in den vergangenen fünf Jahren eine leicht überdurchschnittliche Entwicklung (+ 26,7 %). Stärker war der Zuwachs zwischen den Wintersemestern 1974/75 und 1979/80 bei den Gesamthochschulen (+ 69,7 %), bei den theologischen Hochschulen (+ 53,6 %) und den Fachhochschulen (+ 34,9 %). Die Zunahme an den Fachhochschulen ist allerdings durch die Einrichtung von verwaltungsinternen Fachhochschulen in den meisten Bundesländern mit verursacht worden; ohne die neuen „Beamtenfachhochschulen“ hätte das Wachstum der Studentenzahlen in dieser Hochschulart mit rd. 20 bis 25 % etwa dem allgemeinen Durchschnitt entsprochen. Die Zahl der Studenten an den Kunsthochschulen (+ 12 %) hat unterdurchschnittlich zugenommen. Bei den pädagogischen Hochschulen setzte sich der Rückgang fort, so daß diese (als selbständige Einrichtungen) in den vergangenen fünf Jahren über ein Drittel ihrer Studentenzahl verloren

⁵⁾ Siehe WiSta 4/1979, Seite 277 f.

Schaubild 1



haben. Auf die hierbei zu berücksichtigenden institutionellen Änderungen wurde bereits früher verwiesen⁶⁾.

Das Schaubild zeigt die regelmäßigen Schwankungen der Bestandszahlen zwischen dem Sommer- und dem Wintersemester. Die Zahlen liegen im Sommer fast immer niedriger als im Winter. Dieser Wechsel entsteht durch den weitaus stärkeren Zugang von Studienanfängern (Erstimmatrikulierten) in den Wintersemestern⁷⁾. Da die Absolventen wegen individuell unterschiedlicher Studien- und Prüfungszeiten die Hochschulen annähernd gleichmäßig im Winter- und im Sommersemester verlassen, erge-

⁶⁾ Siehe WiSta 4/1979, Seite 278. — ⁷⁾ Siehe auch Tabelle 5.

Tabelle 2: Studenten nach Hochschularten

Hochschulart	Geschlecht	Studenten im Sommersemester (SS)/Wintersemester (WS)											WS 1979/80 gegen WS 1974/75 %
		WS 1974/75	SS 1975	WS 1975/76	SS 1976	WS 1976/77	SS 1977	WS 1977/78	SS 1978	WS 1978/79	SS 1979 ¹⁾	WS 1979/80 ¹⁾	
1 000													
Universitäten	zusammen	521,1	505,1	552,0	529,1	575,8	557,1	599,4	575,5	632,7	608,1	660,4	+ 26,7
	männlich	357,6	345,5	374,5	358,1	388,5	374,3	397,3	379,8	409,8	391,6	422,7	+ 18,2
	weiblich	163,4	159,6	177,5	171,0	187,2	182,9	202,1	195,7	222,9	216,5	237,7	+ 45,4
Gesamthochschulen..	zusammen	39,1	36,8	43,1	39,9	49,0	45,2	55,1	50,4	60,4	55,5	66,4	+ 69,7
	männlich	27,2	25,6	29,7	27,3	34,3	31,3	38,5	34,9	41,9	38,0	46,0	+ 69,0
	weiblich	11,9	11,3	13,4	12,6	14,7	13,9	16,6	15,5	18,6	17,5	20,4	+ 71,3
Pädagogische Hochschulen	zusammen	78,9	76,9	79,1	73,1	73,1	70,9	68,4	62,6	55,0	51,9	52,2	- 33,6
	männlich	28,3	28,0	28,1	26,1	25,5	24,8	23,1	21,3	18,2	17,2	17,0	- 40,0
	weiblich	50,6	48,9	51,0	47,0	47,6	46,1	45,3	41,3	36,8	34,6	35,2	- 30,4
Theologische Hochschulen	zusammen	1,4	1,4	1,8	1,7	2,0	1,9	2,2	2,0	2,1	2,0	2,2	+ 53,6
	männlich	1,2	1,1	1,4	1,3	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,6	+ 37,0
	weiblich	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,4	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	+ 127,3
Kunsthochschulen ..	zusammen	15,2	14,7	15,3	14,5	15,3	14,4	15,4	14,8	16,2	15,8	17,0	+ 12,0
	männlich	8,9	8,6	8,9	8,4	8,8	8,1	8,5	8,3	8,9	8,7	9,3	+ 4,2
	weiblich	6,2	6,1	6,4	6,1	6,5	6,3	6,8	6,6	7,3	7,1	7,7	+ 23,1
Fachhochschulen ...	zusammen	133,1	129,3	144,7	137,3	157,0	149,2	165,5	154,0	172,3	159,7	179,6	+ 34,9
	männlich	103,2	99,3	111,4	105,6	120,4	114,0	125,0	115,4	126,9	116,7	129,3	+ 25,4
	weiblich	30,0	29,9	33,3	31,7	36,6	35,1	40,5	38,6	45,4	43,0	50,3	+ 67,7
Hochschulen insgesamt ...	insgesamt	788,8	764,2	836,0	795,5	872,1	838,7	905,9	859,3	938,8	892,9	977,8	+ 24,0
	männlich	526,4	508,1	553,9	526,8	579,1	554,0	594,1	561,2	607,2	573,9	625,9	+ 18,9
	weiblich	262,4	256,0	282,1	268,7	293,1	284,7	311,8	298,1	331,6	319,1	351,8	+ 34,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 3: Veränderung des Studentenbestandes
Prozent

Hochschulart	Wintersemester 1979/80 ¹⁾ gegen					
	Wintersemester 1974/75			Wintersemester 1978/79		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Universitäten	+26,7	+18,2	+ 45,4	+ 4,4	+ 3,2	+ 6,6
Gesamthochschulen	+69,7	+69,0	+ 71,3	+ 9,9	+ 9,9	+ 9,8
Pädagogische Hochschulen	-33,8	-40,0	- 30,4	- 5,1	- 6,7	- 4,3
Theologische Hochschulen	+53,6	+37,0	+127,3	+ 2,2	+ 0,1	+ 8,4
Kunsthochschulen	+12,0	+ 4,2	+ 23,1	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,8
Fachhochschulen	+34,9	+25,4	+ 67,7	+ 4,3	+ 1,9	+10,8
Hochschulen insgesamt	+24,0	+18,9	+ 34,1	+ 4,2	+ 3,1	+ 6,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

ben sich aus den Salden von Zugang und Abgang im Winter höhere, im Sommer geringere Gesamtzahlen für den Studentenbestand.

Anteil der Studentinnen weiter gestiegen

Die im Schaubild dargestellte Gesamtentwicklung ergibt sich aus geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Bestandsveränderungen. Tabelle 3 zeigt, daß sowohl im 5-Jahreszeitraum 1974 bis 1979 als auch zwischen 1978 und 1979 die relative Zunahme des Studentenbestandes bei den Studentinnen fast doppelt so hoch war wie bei den männlichen Studenten. Trotz der durch diese differenzierte Entwicklung bedingten Anteilsveränderungen war jedoch absolut gesehen die Zunahme der Studentenzahl von 1974 bis 1979 bei den Männern (+ 100 000) immer noch größer als die bei den Frauen (+ 90 000).

Vom Wintersemester 1978/79 bis Wintersemester 1979/80 hat sich die Studentenzahl bei den Männern um 3,1 %, bei den Frauen um 6,1 % erhöht. Nach Hochschularten getrennt ergeben sich die größten Unterschiede für die Universitäten (Männer + 3,2 %; Frauen + 6,6 %) und die Fachhochschulen (Männer + 1,9 %; Frauen + 10,8 %). Die theologischen Hochschulen fallen trotz starker Abweichung im Prozentsatz wegen ihrer geringen Studentenzahl kaum ins Gewicht.

Der Anteil der Studentinnen an der Gesamtheit der Studierenden erreichte im Wintersemester 1979/80 36,0 %. Er hat sich damit gegenüber den vorhergehenden Wintersemestern (1977/78: 34,4 %; 1978/79: 35,3 %) weiter erhöht. Wie bisher wurden die höchsten Frauenanteile unter den Studenten der pädagogischen Hochschulen (67,5 %) und der Kunsthochschulen (45,2 %) ermittelt. Der Anteilswert der Universitäten betrug 36,0 %, während der Frauenanteil bei den übrigen Hochschularten zwischen 27 und 30 % lag.

Diese Prozentsätze beziehen sich jeweils auf die Gesamtzahl der Studierenden. Bei den deutschen Studenten liegt der Frauenanteil etwas höher (36,4 %), da der geringere Anteilswert der Ausländer (29,5 %) das Gesamtergebnis beeinflusst. Die höchsten Frauenanteile unter den Ausländern gab es an pädagogischen Hochschulen (63,4 %) und an Kunsthochschulen (50,1 %); der letztgenannte Wert liegt sogar höher als der Frauenanteil bei den deutschen Studierenden (44,5 %). Besonders niedrig waren dagegen die Frauenanteile unter den ausländischen Studierenden an Gesamthochschulen (19,4 %), Fachhochschulen (13,2 %) und theologischen Hochschulen (8,0 %)⁸⁾.

Ländervergleich problematisch

Die Tabellen auf S. 238* f. sind nach Bundesländern untergliedert. Ländervergleiche im Hochschulbereich sind jedoch schwierig, weil nur zwei Hochschularten (Universitäten und Fachhochschulen) in allen Ländern bestehen und weil die Bewertung kurzfristiger Veränderungen stark vom bereits früher erreichten Ausbaustand des Hochschulwesens im jeweiligen Land beeinflusst wird.

⁸⁾ Siehe Tabelle 1, außerdem die ausführlicheren Übersichten im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, Seite 238* f.

In den letzten fünf Jahren hat sich die Gesamtzahl der Studenten im Bundesgebiet — wie bereits erwähnt — um 24,0 % erhöht. Die Zunahme in den Ländern streut zwischen 57,2 % (Bremen) und 9,4 % (Hessen). An der Steigerung gegenüber dem Wintersemester 1974/75 um rd. 190 000 Studenten war allein Nordrhein-Westfalen mit einer Zunahme um 86 000 beteiligt. Die Länder mit den höchsten Anteilen an der Gesamtzahl der Studenten sind Nordrhein-Westfalen (32,2 %), Bayern (14,8 %) und Baden-Württemberg (14,4 %).

Die Zunahme der Zahl der Studenten gegenüber dem Vorjahr (Wintersemester 1978/79, siehe Tabelle 3) betrug im Bundesgebiet insgesamt 4,2 %. Dabei ist in allen Ländern — mit Ausnahme des Saarlandes (-0,4 %) — ein Zuwachs eingetreten; er lag zwischen + 0,5 % in Baden-Württemberg und + 10,9 % in Bremen. In absoluten Zahlen bewegte sich die Zunahme zwischen 900 und über 17 000 Studenten (Nordrhein-Westfalen).

Tabelle 4: Studenten nach Ländern

Land	Studenten im Wintersemester					Zunahme 1979/80 gegenüber 1974/75
	1974/75	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80 ¹⁾	
	1 000					%
Schleswig-Holstein	19,2	19,9	20,2	20,9	21,8	13,1
Hamburg	34,5	37,8	39,1	41,9	45,8	33,0
Niedersachsen	70,2	76,7	79,1	81,9	85,9	22,4
Bremen	7,1	8,5	9,8	10,2	11,2	57,2
Nordrhein-Westfalen	229,0	266,1	281,3	297,1	314,8	37,4
Hessen	78,2	82,6	83,2	84,7	85,5	9,4
Rheinland-Pfalz	33,8	36,9	38,0	38,6	40,5	19,5
Baden-Württemberg	127,4	135,6	138,2	138,3	140,2	10,1
Bayern	111,3	124,0	132,1	138,7	144,8	30,1
Saarland	13,3	14,5	14,6	15,3	15,1	13,4
Berlin (West)	64,8	69,4	70,3	71,2	72,2	11,5
Bundesgebiet	788,8	872,1	905,9	938,8	977,8	24,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Der Anteil der Ausländer an den Studenten ist überdurchschnittlich hoch in Berlin (West) mit 10,3 %, im Saarland (6,8 %) und in Hessen (6,7 %); besonders niedrig liegt er in Niedersachsen (4,0 %), Rheinland-Pfalz (4,3 %) und Bayern (4,4 %). In den übrigen Ländern beträgt die Abweichung vom Bundesdurchschnitt (5,5 %) weniger als einen Prozentpunkt.

Uneinheitliche Entwicklung bei Studienanfängern

Im Wintersemester 1979/80 wurden 147 000 Studienanfänger (Erstimmatrikulierte) gezählt, davon waren 90 000 Männer und 57 000 (38,5 %) Frauen. Der Anteil der ausländischen Studienanfänger betrug 5,3 %. Er lag damit etwas

Tabelle 5: Studienanfänger (Studenten im 1. Hochschulsemester) nach dem Semester der Ersteinschreibung

Sommersemester (SS) Wintersemester (WS) Hochschulart	Studienanfänger					
	insgesamt	darunter weiblich	darunter Deutsche			
			zusammen	männlich	weiblich	
1 000					%	
WS 1974/75	131,4	54,2	123,6	72,4	51,2	41,4
SS 1975	33,1	11,5	29,5	19,3	10,1	34,4
WS 1975/76	130,6	48,9	123,0	76,9	46,1	37,5
SS 1976	26,8	9,2	23,7	15,6	8,1	34,1
WS 1976/77	139,1	48,7	131,4	85,5	45,9	34,9
SS 1977	25,9	9,9	22,8	14,1	8,8	38,4
WS 1977/78	137,4	54,1	129,5	78,3	51,2	39,5
SS 1978	24,1	9,7	21,1	12,6	8,6	40,6
WS 1978/79 ¹⁾	147,2	58,7	139,0	83,4	55,6	40,0
SS 1979 ¹⁾	27,4	11,4	24,6	14,4	10,2	41,6
WS 1979/80 ¹⁾	146,8	56,6	139,0	85,4	53,6	38,5
davon an:						
Universitäten	85,4	33,6	79,9	48,6	31,2	39,1
Gesamthochschulen	11,5	3,8	11,1	7,4	3,6	32,9
Pädagogischen Hochschulen	7,0	5,3	6,9	1,7	5,2	75,7
Theologischen Hochschulen	0,5	0,1	0,5	0,3	0,1	32,3
Kunsthochschulen	2,3	1,1	1,9	1,0	0,9	46,6
Fachhochschulen	40,2	12,7	38,8	26,3	12,4	32,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

unter dem Ausländeranteil an den Studenten insgesamt, aber höher als bei den Studienanfängern im Wintersemester des Vorjahres (5,1 %).

Nach den vorläufigen Ergebnissen hatte sich die Zahl der Studienanfänger im Wintersemester 1978/79 gegenüber 1977/78 um 5% erhöht⁹⁾. Zwischen dem Wintersemester 1978/79 und dem Wintersemester 1979/80 gab es nur eine geringfügige Änderung der Gesamtzahl (-0,3 %), bei der ein Rückgang an Universitäten und Gesamthochschulen um etwa 3 000 durch eine entsprechende Zunahme an den Fachhochschulen fast ausgeglichen wurde. Nach Geschlechtern ist die Entwicklung jedoch uneinheitlich: Die Zahl der männlichen Studienanfänger hat insgesamt um 1 700 (+ 2,0 %) zugenommen, wobei einem Zuwachs von 2 200 an den Fachhochschulen geringe Abnahmen an Gesamthochschulen und Kunsthochschulen gegenüberstehen. Bei den weiblichen Studienanfängern betrug die Zunahme an Fachhochschulen 1 000, der Rückgang an den Universitäten 2 300, so daß sich — bei geringfügigen Veränderungen an den übrigen Hochschularten — insgesamt ein Rückgang um über 2 000 oder 3,6 % im Vergleich zum Wintersemester des Vorjahres ergab.

Der Anstieg der Studienanfängerzahlen im Wintersemester 1978/79 hat sich also nicht fortgesetzt. Eine Hauptursache hierfür dürfte die gegenüber dem Vorjahr verringerte Zahl der Schulabsolventen mit Hochschulreife sein, da 1979 der schwächer besetzte Kurzsuljahrjahrgang 1966 (Umstellung des Schuljahres auf den Herbstbeginn) seine Schulausbildung abgeschlossen hat. Damit allein ist jedoch die nach Geschlechtern unterschiedliche Entwicklung der Zugangszahlen nicht zu begründen. Möglicherweise wurde ein noch stärkerer Rückgang der Studienanfängerzahlen des Abiturientenjahrgangs 1979 bei den männlichen Erstimmatrikulierten durch den „verspäteten“ Studienbeginn von Absolventen früherer Schülerjahrgänge kompensiert¹⁰⁾. Genauere Angaben hierzu sind jedoch erst möglich, wenn die nach Alters- oder Schulabschlußjahren gegliederten Auswertungen der Individualstatistik vorliegen.

Wie Tabelle 5 zeigt, liegt die Zahl der Studienanfänger in den Sommersemestern regelmäßig wesentlich niedriger als in den Wintersemestern. Faßt man jeweils ein Sommersemester und das folgende Wintersemester zu Berichtsjahren (Kalenderjahren) zusammen, so ergeben sich jährliche Studienanfängerzahlen, die weniger Veränderungen zeigen als die Semesterwerte¹¹⁾.

Tabelle 6: Studienanfänger¹⁾ nach Hochschularten

Hochschulart	Jahr ²⁾				1979 gegenüber 1974		
	1974	1977	1978	1979 ³⁾	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000				%		
Universitäten	92,6	95,6	101,6	102,4	+10,6	+12,0	+ 8,5
Gesamthochschulen	10,7	11,8	12,5	12,3	+15,0	+22,8	+ 2,3
Pädagogische Hochschulen	17,4	9,5	8,8	8,7	-50,0	-52,8	-48,9
Theologische Hochschulen	0,5	0,7	0,6	0,6	+ 1,5	- 6,3	+25,6
Kunsthochschulen	2,6	2,6	3,1	3,0	+15,8	+12,7	+19,7
Fachhochschulen	42,0	43,1	42,3	47,2	+12,5	+ 2,0	+44,6
Insgesamt	165,8	163,3	168,3	174,2	+ 5,1	+ 6,3	+ 3,2

1) Studenten im 1. Hochschulsesemester. — 2) Berichtsjahr = Sommersemester und darauffolgendes Wintersemester. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

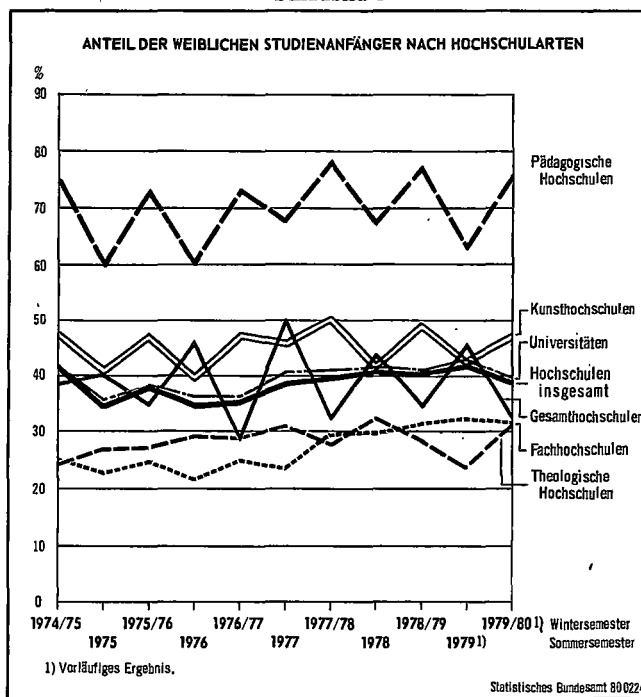
Ein Vergleich der Zahl der Studienanfänger in den letzten beiden Berichtsjahren ergibt für 1979 nur an Fachhochschulen größere Änderungen; die Universitäten verzeichneten eine Zunahme um 800 (+ 0,8 %) Studienanfänger.

9) Siehe WiSta 11/1979, Seite 811, und den Vorbericht „Studenten an Hochschulen, Sommersemester 1979“, Fachserie 11, Reihe 4.1, Seite 10. — 10) Siehe WiSta 4/1979, Seite 278. — 11) Die hier verwendete Abgrenzung der Berichtsjahre ist nicht identisch mit den Studienjahren (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester), wie sie in WiSta 11/1979, Seite 830, ff. dargestellt wurden. Der Wechsel in der zeitlichen Abgrenzung ist erforderlich, um Jahresangaben unter Einschuß der aktuellsten Semesterergebnisse zu erhalten.

ger, bei den anderen Hochschularten waren die absoluten Veränderungen noch geringer. Die um rd. 5 000 oder 11,6 % gestiegene Zahl der Studienanfänger an Fachhochschulen spiegelt zum Teil die Erweiterung des Berichtskreises durch Einbeziehung der Beamtenfachhochschulen wider, zum Teil ist sie studiengangbedingt. Da die Studiendauer an Fachhochschulen kürzer ist als die an den Universitäten, liegt der jährliche Anteil der Studienanfänger bei den Fachhochschulen höher als bei den Universitäten. Die absolut und relativ höheren Anteile der Studienanfänger im Fachhochschulbereich bedeuten jedoch nicht, daß dessen Studentenbestand im Vergleich zu dem der anderen Hochschularten stärker zugenommen hat.

Die Zahl der Studienanfänger hat sich im Zeitraum zwischen 1974 und 1979 um 5,1 % erhöht. Diese Gesamtzunahme beruht auf stärkeren Zuwachsraten — 10 bis 15 % — bei Universitäten, Gesamt-, Kunst- und Fachhochschulen; denen ein starker Rückgang bei den pädagogischen Hochschulen um 50 % gegenübersteht. Die auch absolut gesehen wenig ins Gewicht fallenden theologischen Hochschulen hatten nur eine Zunahme um 1,5 % aufzuweisen. Nach dem Geschlecht differenziert ergeben sich teilweise stärkere Abweichungen, auf die hier nicht näher eingegangen wird, weil sie sich auf Grund der jährlichen Fortschreibung und durch die Verwendung anderer Basisjahre relativ rasch verändern¹²⁾.

Schaubild 2



Wie der Zeitvergleich des Anteils der weiblichen Studienanfänger zeigt, ist der Frauenanteil nach dem Höchststand im Sommersemester 1979 (41,5 %) im Wintersemester 1979/80 wieder unter 39 % gefallen und entspricht damit etwa dem Anteil von 1977. Schaubild 2 läßt bei mehreren Hochschularten ausgeprägte Schwankungen zwischen einem höheren Frauenanteil an den Studienanfängern im Wintersemester und einem niedrigeren Anteil im Sommersemester erkennen. Diese sind überwiegend auf den durch Wehr- und Zivildienst verzögerten Studienbeginn eines Teils der männlichen Studienanfänger zurückzuführen.

Eckzahlen für deutsche und ausländische Studienanfänger in der Untergliederung nach Bundesländern und Hochschularten enthält die Tabelle auf S. 239*. Aus ihnen geht hervor, daß der Frauenanteil unter den Studienanfängern nicht in allen Ländern gleich ist: Den höchsten

12) Siehe Tabelle 6 in WiSta 4/1979, Seite 279.

Wert erreichte im Wintersemester 1979/80 Schleswig-Holstein (43,9%), gefolgt von Rheinland-Pfalz und Berlin (West) mit über 41%. Besonders niedrig waren die entsprechenden Werte in Niedersachsen (35,4%) und Hamburg (33,3%, bei nur 17,3% Frauen im Fachhochschulbereich dieses Landes).

Ähnliche Unterschiede gibt es im Anteil der ausländischen Studienanfänger. Er lag besonders hoch im Saarland (9,4%), in Baden-Württemberg (8,5%), Hessen und

Berlin (West) (über 7,5%); unter dem Bundesdurchschnitt von 5,3% blieb er in Nordrhein-Westfalen (3,2%) sowie in Niedersachsen (3,8%) und Rheinland-Pfalz (4,3%).

Ergänzende Angaben für einzelne Hochschulen, in der Gliederung nach Fächergruppen sowie über Studenten, die den Lehrerberuf anstreben, enthält der bereits erwähnte Vorbericht „Studenten an Hochschulen, Wintersemester 1979/80“, der in Fachserie 11, Reihe 4.1 des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht wird. *Me.*

Steuern

Umsätze und ihre Besteuerung

Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1978

Auf Grund des Gesetzes über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), wird in zweijährlichem Turnus eine Umsatzsteuerstatistik mit umfangreichem Merkmalskatalog (Gliederung nach Wirtschaftszweigen, Umsatzgrößenklassen, Rechtsformen, Nachweis der steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze sowie anderer ausgewählter Tatbestände) durchgeführt. Nachstehend werden die ersten vorläufigen Globaldaten dieser Erhebung für das Berichtsjahr 1978, die in Aufbau und Inhalt der Statistik des Jahres 1976 entspricht, vorgelegt. Eine umfassende Darstellung, in der gegenüber dem vorliegenden Bericht noch mit Korrekturen zu rechnen ist, wird voraussichtlich Mitte des Jahres in „Wirtschaft und Statistik“ erscheinen.

Als Erhebungsunterlagen der Umsatzsteuerstatistik 1978 dienten wieder die Umsatzsteuer-Überwachungsbogen oder entsprechende Datenträger der maschinellen Umsatzsteuerüberwachung¹⁾, die den Statistischen Landesämtern von den Finanzämtern/Rechenzentren zur Verfügung gestellt wurden. Die Erhebung umfaßt alle steuerbaren Umsätze im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 1 und 2 UStG 1973, d. h. alle Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt sowie den sogenannten Eigenverbrauch²⁾. Nicht einbezogen sind jedoch Unternehmen mit steuerbaren Jahresumsätzen unter 12 000 DM³⁾ und/oder einer Jahressteuerschuld unter 600 DM. Änderungen und zusätzliche Angaben (z. B. über die von der Voranmeldung befreiten Jahreszahler⁴⁾, die sich bei der Jahresveranlagung gegenüber den Angaben aus der Umsatzsteuerüberwachung ergeben, können in der Umsatzsteuerstatistik nicht berücksichtigt werden. Der der Einfuhrumsatzsteuer unterliegende Import von Gegenständen gem. § 1 Abs. 1 Nr. 3 UStG 1973 ist nicht Bestandteil der Umsatzsteuerstatistik.

Wegen methodischer Unterschiede in der Abgrenzung der Erhebungsbereiche und -einheiten sowie beim Umsatzbegriff sind die Ergebnisse der steuerrechtlich determinierten Umsatzsteuerstatistik nicht immer mit den Umsatzangaben aus den verschiedenen Bereichsstatistiken (Industrie-, Handwerks- und Baubericht, Umsatzsteuerstatistiken im Handel) voll vergleichbar.

Nach den ersten Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1978 gab es im Bundesgebiet 1 667 800 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mit einem Umsatz von 2 587,0 Mrd. DM und Umsatzsteuer-Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 44,5 Mrd. DM (Steuer-soll).

¹⁾ Gegenstand der Umsatzsteuerüberwachung sind die monatlichen/vierteljährlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen gemäß § 18 Abs. 2 UStG 1973; sofern zu erwarten ist, daß das Steuersoll den Betrag von 600 DM nicht übersteigt, kann das Finanzamt von der Abgabe der Voranmeldung und der Entrichtung der Vorauszahlungen absehen. — ²⁾ Zur Abgrenzung des Umsatzes bei Regelbesteuerten sowie bei Steuerpflichtigen mit niedrigem Gesamtumsatz (§ 19 Abs. 2 UStG 1973) und zur Behandlung der steuerfreien Bank- und Versicherungsumsätze und anderer Einzelheiten, wird auf Fußnote 2 bis 5 der Tabelle verwiesen. — ³⁾ Freibetrag der Kleinunternehmen nach § 19 Abs. 2 UStG 1973.

Gegenüber 1976 ist die Zahl der Steuerpflichtigen um 66 400 oder 4,1% gestiegen. Damit hat sich die 1976 erstmals beobachtete Trendwende fortgesetzt; zwischen 1968 und 1974 war die Unternehmenszahl gegenüber dem jeweils vorangegangenen Erhebungszeitraum stets rückläufig. Im Gegensatz zur Erhebung 1976, die nur beim Sonstigen Produzierenden Gewerbe und bei den übrigen Wirtschaftsbereichen größere Zugänge, beim Handel und im Handwerk dagegen Rückgänge verzeichnete, wiesen jedoch im Jahr 1978 alle in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Wirtschaftsbereiche eine positive Entwicklung auf. Der Sektor Übrige Wirtschaftsbereiche war mit rd. 636 200 Steuerpflichtigen wieder am stärksten besetzt. Von den unter diesem Sammelbegriff zusammengefaßten Wirtschaftsgruppen, zu denen das Verkehrs-, Kredit- und Versicherungsgewerbe, die Dienstleistungen, die Organisationen ohne Erwerbscharakter, die Sozialversicherungen, die Gebietskörperschaften sowie die Land- und Forstwirtschaft gehören, stellte das Dienstleistungsgewerbe (hier vor allem das Gast- und Beherbergungsgewerbe und die Freien Berufe) mit rd. 80% die meisten Steuerpflichtigen. Zum Gesamtbestand der 1978 in der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Wirtschaftsunternehmen trugen die Übrigen Wirtschaftsbereiche 38,1% bei, an den Zugängen waren sie mit 49 000 Unternehmen (+ 8,4%) zu fast 74% beteiligt. Diese Entwicklung hat verschiedene Ursachen: Einmal beruht sie auf den Zugängen von neu gegründeten Unternehmen⁴⁾, zum anderen sind bereits bestehende Unternehmen in die Steuerpflicht hineingewachsen oder aus anderen Wirtschaftsbereichen infolge geänderter Tätigkeiten (Schwerpunktverlagerungen) umgesetzt worden. Als Wirtschaftsbereich mit der zweitgrößten Unternehmenszahl folgt der Handel, dem im Berichtsjahr mit 551 400 Unternehmen knapp ein Drittel aller Umsatzsteuerpflichtigen angehörte, das waren 8 800 oder 1,6% mehr als 1976. Sowohl hinsichtlich des Unternehmensbestandes (349 200) als auch dessen absoluter Zunahme gegenüber 1976 (+ 4 400) rangierte dabei der Einzelhandel an erster Stelle. Dieses Ergebnis ist insofern bemerkenswert, als der schon 1976 auffallend geringe Rückgang der Zahl der Einzelhändler (— 1 200 oder 0,4%) bereits eine gewisse Wende der früheren Entwicklung anzeigte, die durch relativ hohe Abgänge gekennzeichnet war. Die Zahl der Großhändler (1976: — 1,0%) stieg im Berichtsjahr um 1 930 (+ 1,7%) auf 117 000, die der Handelsvermittler um 2 400 oder 2,9% auf 85 200. Im Produzierenden Gewerbe (hierzu zählen Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe) hat sich die Zahl der Unternehmen gegenüber der letzten Erhebung um 8 600 oder 1,8% auf 480 200 erhöht, das sind 28,8% aller Umsatzsteuerpflichtigen. Entsprechend seiner überwiegend klein- und mittelbetrieblichen Unternehmensstruktur war hier das Produzierende Handwerk zahlenmäßig (366 900 Unternehmen) am stärksten vertreten; seine Zunahme um 3 100 Unternehmen entspricht zwar nur einer Steigerungsrate von 0,8%, verdient jedoch in Anbetracht der in den letzten Jahren zu beobachtenden rückläufigen Tendenz Beachtung. Die vergleichsweise schwächer besetzte, dafür im oberen Betriebsgrößenbe-

⁴⁾ Dabei ist zu berücksichtigen, daß ein hoher Fluktuationsgrad, wie er z. B. in bestimmten Branchen des Gastgewerbes anzutreffen ist, die Unternehmenszahl insofern erhöht, als ein der Umsatzsteuerüberwachung unterliegendes Unternehmen auch im Jahr der Auflösung/Gründung in die Statistik einbezogen wird.

Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 1978¹⁾

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ²⁾		Steuerbarer Umsatz ³⁾		Umsatzsteuer		
	insgesamt	1978 gegenüber 1976	insgesamt	1978 gegenüber 1976	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuerbeträge ⁵⁾	Steuer-vorauszahlung
	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM		
Produzierendes Gewerbe	480 196	+ 1,8	1 348 496	+ 8,2	125 416	97 700	26 586
Industrie	80 803	+ 4,2	1 130 403	+ 7,7	102 455	82 613	18 724
Produzierendes Handwerk	366 871	+ 0,8	207 161	+ 12,7	21 739	14 236	7 500
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	32 522	+ 7,6	10 933	- 13,6	1 221	851	363
Handel	551 444	+ 1,6	904 847	+ 11,9	89 222	78 998	9 886
Großhandel	117 048	+ 1,7	567 766	+ 11,7	53 726	50 927	2 528
Handelsvermittlung	85 197	+ 2,9	26 133	+ 11,5	2 742	2 001	738
Einzelhandel	349 199	+ 1,3	310 948	+ 12,3	32 753	26 071	6 619
Übrige Wirtschaftsbereiche ⁴⁾	636 184	+ 8,4	333 646	+ 21,2	26 803	18 776	8 003
Insgesamt ...	1 667 824	+ 4,1	2 586 989	+ 11,0	241 440	195 474	44 475

1) Vorläufiges Ergebnis, z. T. geschätzt. — 2) Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen ab 12 000 DM. — 3) Bei Regelbesteuerten = Gesamtbetrag der vereinbarten oder vereinnahmten Entgelte für steuerbare Umsätze (ohne Umsatzsteuer) einschl. Durchschnittsbeförderungsentgelte (nur für ausländische Beförderer) und Eigenverbrauch (§ 1 Abs. 1 Nr. 2 UStG) ohne Umsatzsteuer; bei nach § 19 UStG Besteuernten = Gesamtbetrag der vereinnahmten Entgelte (Isteinnahmen) zuzüglich Steuer einschl. Eigenverbrauch zuzüglich Steuer. — 4) Bei Banken und Versicherungen bei steuerfreien Umsätzen nur solche mit Vorsteuerabzug. — 5) Einschl. Kürzungsbeiträge für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR. — 6) Einschl. Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei; jedoch ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind.

reich stärker vertretene Industrie verzeichnete eine relativ kräftige Zunahme um 3 240 auf 80 800 Unternehmen (+ 4,2 %). Das Sonstige Produzierende Gewerbe (32 500 Unternehmen) lag um 2 300 Steuerpflichtige oder 7,6 % (1976: + 10,8 %) über dem Stand von 1976.

Der steuerbare Umsatz 1978 belief sich auf 2 587,0 Mrd. DM, das waren 257,3 Mrd. DM oder 11,0 % mehr als 1976. Trotz der größeren Zahl von Steuerpflichtigen erreichte die Umsatzsteigerung nicht ganz das Niveau von 1976 (+ 270 Mrd. DM oder 13,1 %). Zu dieser Entwicklung dürfte u. a. die zum 1. Januar 1978 vorgenommene Tarifanhebung der Umsatzsteuer beigetragen haben, die vermehrte Käufe und verstärkte Rechnungserteilungen (Abrechnung von Teilleistungen) zum Jahresende 1977 zur Folge hatte. Je Steuerpflichtigen betrug der Umsatz im Berichtsjahr 1,6 Mill. DM (+ 96 300 DM oder 6,6 %).

Vom gesamten steuerbaren Umsatz des Jahres 1978 entfielen 1 348,5 Mrd. DM oder über die Hälfte auf das Produzierende Gewerbe, das damit 102,5 Mrd. DM oder 8,2 % mehr umsetzte als 1976. Dabei vereinigte die — der Zahl ihrer Unternehmen nach mit weniger als 5 % vertretene Industrie — allein 1 130,4 Mrd. DM oder rd. 84 % des sektoralen Umsatzvolumens auf sich. Ihr Umsatzzuwachs um 80,8 Mrd. DM oder 7,7 % machte jedoch nur knapp ein Drittel des Gesamtergebnisses aus und blieb damit deutlich hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (+ 11,0 %) zurück. Je Steuerpflichtigen lag der Industrieumsatz wieder mit Abstand an der Spitze; er belief sich auf 14,0 Mill. DM, was einer Zunahme um 458 000 DM oder 3,4 % entspricht. Im Gegensatz zur Industrie verzeichnete das Produzierende Handwerk mit + 12,7 % eine über dem Gesamtdurchschnitt liegende Zuwachsrate, die (allerdings mit erheblichem Abstand) nur noch von der Umsatzentwicklung in den Übrigen Wirtschaftsbereichen übertroffen wurde. Die Umsätze des Produzierenden Handwerks in Höhe von 207,2 Mrd. DM umfaßten 8,0 % aller im Bundesgebiet getätigten Umsätze; sie beliefen sich je Unternehmen auf 565 000 DM, das waren 11,8 % mehr als 1976. Umgekehrt verzeichnete das Sonstige Produzierende Gewerbe — als einziger in der nachstehenden Tabelle ausgegliederter Bereich — trotz relativ kräftig gestiegener Zahl der Unternehmen einen Umsatzrückgang von 1,7 Mrd. DM (- 13,6 %) auf 10,9 Mrd. DM; diese divergierende Entwicklung ist auf die Umsetzung einer Reihe zum Teil größerer Unternehmen zu anderen Wirtschaftszweigen zurückzuführen. Die Unternehmen des Handels erzielten 1978 mit 904,8 Mrd. DM 35 % (1976: 34,7 %) des gesamten steuerbaren Umsatzes; mit einem Umsatzplus von 96,3 Mrd. DM oder 11,9 % waren sie zu 37,4 % am Gesamtzuwachs beteiligt. Die prozentuale Steigerung verlief in den einzelnen Handelszweigen (Groß- und Einzelhandel, Handelsvermittlung) ziemlich einheitlich. Annähernd zwei Drittel aller Handelsumsätze und

22 % des Gesamtumsatzes entfielen im Berichtsjahr auf den Großhandel, der ein Volumen von 567,8 Mrd. DM aufwies. Je Unternehmen wurden durchschnittlich 4,9 Mill. DM umgesetzt, das entsprach einer Zunahme um 435 000 DM (+ 9,9 %), womit fast die Entwicklung im industriellen Bereich (+ 458 000 DM) erreicht wurde. Der Einzelhandel vereinigte 1978 gut ein Drittel der im Handel getätigten Umsätze auf sich; bezogen auf den Steuerpflichtigen waren das 890 000 DM, d. h. 88 000 DM oder 10,9 % mehr als 1976. Die Handelsvermittlung (26,1 Mrd. DM) repräsentierte auch 1978 nur 1,0 % des Gesamtumsatzes und weniger als 3 % des Handelsumsatzes. Mit einem durchschnittlichen Umsatz von 307 000 DM je Steuerpflichtigen (+ 8,3 %) lag sie an letzter Stelle unter den verschiedenen Wirtschaftssektoren. Die Übrigen Wirtschaftsbereiche, die im Berichtsjahr mit 333,6 Mrd. DM knapp ein Achtel zum gesamten Umsatzvolumen beitrugen, waren an dessen Zuwachs gegenüber 1976 mit + 58,4 Mrd. DM oder fast zu einem Viertel beteiligt. Die hier mit + 21,2 % besonders kräftige Umsatzsteigerung ist in erheblichem Umfang das Ergebnis besonders zahlreicher Neugründungen. Je Steuerpflichtigen wurden 524 400 DM umgesetzt, d. h. rd. 56 000 DM oder 11,9 % mehr als vor zwei Jahren; die auf den einzelnen Fall bezogene Zuwachsrate entsprach damit der Entwicklung im Produzierenden Handwerk und im Einzelhandel.

Die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen 1978 in Höhe von 44,5 Mrd. DM überschritten das Steuersoll 1976 um 8,3 Mrd. DM oder 22,9 %, sind also erheblich stärker gestiegen als der Umsatz im gleichen Zeitraum. Eine wesentliche Ursache hierfür ist die bereits erwähnte Heraufsetzung des Steuertarifs zum 1. Januar 1978 beim Normal-satz um einen Prozentpunkt von 11 auf 12 % und beim ermäßigten Satz um einen halben Prozentpunkt von 5,5 auf 6 %⁶⁾. Unter den einzelnen Wirtschaftsbereichen verzeichnete der Großhandel (+ 33,9 %) — gefolgt von den Übrigen Wirtschaftsbereichen und dem Einzelhandel (+ 29,4 bzw. + 28,5 %) — den höchsten Zuwachs an Umsatzsteuer-Vorauszahlungen. Die Relation der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zum steuerbaren Umsatz ist von der Struktur des Unternehmens abhängig: Je höher die Wertschöpfung, desto größer die in Prozent des Umsatzes ausgedrückte Steuer. 1978 belief sich das Verhältnis Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zu steuerbarem Umsatz beim Produzierenden Handwerk auf 3,6 %, beim Großhandel dagegen nur auf 0,4 %.

We.

6) Auch unabhängig von Steuersatzänderungen ist eine parallele Entwicklung von steuerbaren Umsätzen und Umsatzsteuervorauszahlungen nicht selbstverständlich: So berühren z. B. steigende/sinkende Ausfuhrun unmittelbar den steuerbaren Umsatz, führen jedoch zu keinen Steuerzahlungen. Ebenso tangiert — infolge der Beschränkung der Umsatzsteuerstatistik auf die Mehrwertsteuer — eine Zunahme oder ein Rückgang der Einfuhr den steuerbaren Umsatz im statistischen Nachweis nicht; über die abziehbaren Vorsteuern beeinflussen sie jedoch die Höhe der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen in der Umsatzsteuerstatistik.

Preise

Preise im März 1980

Der Preisanstieg hat im März auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen weiterhin angehalten. Gegenüber dem Februar 1980 erhöhte sich der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 0,7 %, der Index der Großhandelsverkaufspreise um 0,5 % und der Einzelhandelspreisindex sowie der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um je 0,6 %. Die monatlichen Veränderungsraten lagen damit allerdings niedriger als zum Jahresanfang — vom Lebenshaltungsindex abgesehen, bei dem im Januar 1980 eine vorübergehende Fernsprechtgebührenermäßigung einen stärkeren Indexanstieg verhindert hatte.

Faßt man die Indexzahlen für das erste Quartal 1980 zusammen, so zeigt sich immer noch ein erheblicher Abstand gegenüber den entsprechenden Vorjahresergebnissen. Er beträgt zumeist mehr als das Doppelte des Abstandes, um den die Indizes im ersten Quartal 1979 über den Indizes im ersten Quartal 1978 lagen.

	1. Vierteljahr	
	1980	1979
	Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %	
Erzeugerpreise industrieller Produkte	+ 7,9	+ 3,0
Großhandelsverkaufspreise	+ 10,4	+ 3,1
Einzelhandelspreise	+ 5,5	+ 2,3
Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 5,4	+ 2,9

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte stieg im März 1980 gegenüber dem Vormonat um 0,7 % und lag damit um 7,8 % über dem Stand vom März 1979. Dabei verlief die Preisentwicklung in den vier großen Bereichen der Verarbeitenden Industrie unterschiedlich. Die geringste Verteuerung gegenüber dem Vormonat ließen mit + 0,1 % die Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelindustrien erkennen, wo bei einigen Produktgruppen (z. B. Erzeugnisse der Zuckerindustrie, Obst- und Gemüsekonserven, Nahrungsmittel, Speiseöl) die Preise sogar nachgaben. Die Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien verteuerten sich durchschnittlich um 0,4 %. Stärkeren Preiserhöhungen bei mehreren Warengruppen, z. B. bei Gießereierzeugnissen (+ 1,9 %), standen hier Verbilligungen bei Heizölen (- 1,5 %) sowie bei NE-Metallen und -Metallhalbzug (- 7,0 %) gegenüber. Die Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien und die der Investitionsgüterindustrien zogen im Preis jeweils im Durchschnitt um 0,6 bzw. 0,8 % an. Weit stärker als die Erzeugnisse der Verarbeitenden Industrie verteuerten sich bergbauliche Erzeugnisse (+ 8,0 %).

Der Index der Großhandelsverkaufspreise lag im März 1980 um 0,5 % über dem Stand des Vormonats und um 9,3 % höher als im März 1979. Preisrückgänge verzeichneten — entsprechend der Entwicklung auf der Erzeugerstufe — der Großhandel mit Mineralölerzeugnissen (- 0,7 %), mit NE-Metallen (- 4,6 %) bzw. NE-Metallhalbzug (- 4,2 %) sowie mit Leder (- 1,1 %); ferner waren saisonbedingt die Preise im Großhandel mit Speise- und Industriekartoffeln rückläufig (- 7,2 %). Demgegenüber stiegen vor allem die Preise im Großhandel mit Holz, Baustoffen, Installationsbedarf sowie mit technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk (+ 2,2 bzw. + 1,9 %).

Der Index der Einzelhandelspreise zog von Februar auf März 1980 um 0,6 % an und lag damit um 5,6 % höher als im Vorjahresmonat. Von den neun Wirtschaftsgruppen war nur beim Einzelhandel mit Kohlen, sonstigen festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen die Preisentwicklung im ganzen rückläufig (- 0,5 %). Auf der anderen Seite verzeichnete der Einzelhandel mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör den stärksten Indexanstieg (+ 1,7 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich von Februar auf März 1980 um 0,6 % und überschritt damit den Stand vom März 1979 um 5,8 %. Wird dieser Index in der Gliederung nach der Dauerhaftigkeit und dem Wert der Güter aufgeschlüsselt, so zeigen die langlebigen hochwertigen Gebrauchsgüter den stärksten Preisanstieg innerhalb Monatsfrist (+ 1,3 %, darunter Kraftfahrzeuge + 2,0 %), gefolgt von den Gebrauchsgütern mittlerer Lebensdauer und/oder begrenzt-

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Großhandels- verkaufs- preise ¹⁾	Einzelhandels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
	1970 = 100			1976 = 100			
1974 D.....	129,4	127,6	130,4	91,4	91,9	90,5	90,9
1975 D.....	135,5	138,6	137,6	94,5	96,9	95,9	96,2
1976 D.....	140,8	144,6	142,5	100	100	100	100
1977 D.....	144,5	150,6	145,2	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D.....	146,3	155,1	148,2	101,0	106,4	106,5	106,8
1979 D.....	153,6	160,4	159,7	108,0	110,1	110,9	110,3
1979 Jan.	148,5	157,4	152,9	102,6	107,5	108,3	108,3
Febr.	149,6	158,4	154,6	103,9	108,2	108,8	108,5
März	150,9	159,2	156,1	105,9	108,8	109,3	109,3
April	151,8	159,8	157,1	106,9	109,4	109,9	109,9
Mai	152,5	160,2	157,9	107,4	109,7	110,2	110,2
Juni	153,3	160,3	159,9	108,5	110,1	110,8	110,8
Juli	154,4	160,9	161,5	109,3	110,9	111,5	111,5
Aug.	155,1	161,1	162,3	109,3	110,7	111,6	111,0
Sept.	155,7	161,3	162,6	109,9	110,9	111,9	111,5
Okt.	156,4	161,8	163,1	109,9	111,2	112,2	111,8
Nov.	157,0	162,0	163,7	110,4	111,8	112,6	112,1
Dez.	157,8	162,2	165,0	111,7	112,2	113,1	112,4
1980 Jan.	160,2	163,9	168,0	113,8	113,4	113,7	112,7
Febr.	161,5	165,1	169,7	115,2	114,2	114,9	113,9
März	162,7	166,4	170,0	115,8	114,9	115,6	114,7
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1979 Jan.	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,7
Febr.	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5
März	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
April	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5
Mai	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Juni	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Juli	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,7
Aug.	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	—	- 0,2	+ 0,1	+ 0,4
Sept.	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Okt.	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nov.	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Dez.	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
1980 Jan.	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,3
Febr.	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1
März	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1974 D.....	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 13,1	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.....	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	+ 5,9
1976 D.....	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	+ 4,3	+ 4,2
1977 D.....	+ 2,6	+ 4,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D.....	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,1	- 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,9
1979 D.....	+ 5,0	+ 3,4	+ 7,8	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 3,3
1979 Jan.	+ 2,3	+ 3,1	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,6
Febr.	+ 3,0	+ 3,5	+ 5,5	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,4
März	+ 3,7	+ 3,6	+ 6,5	+ 4,7	+ 2,5	+ 3,0	+ 2,4
April	+ 4,1	+ 3,5	+ 6,9	+ 5,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 2,6
Mai	+ 4,2	+ 3,2	+ 6,8	+ 6,0	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,4
Juni	+ 4,7	+ 3,0	+ 9,1	+ 7,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,6
Juli	+ 5,4	+ 3,3	+ 8,1	+ 7,8	+ 3,7	+ 4,5	+ 3,3
Aug.	+ 5,9	+ 3,3	+ 9,3	+ 8,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 3,6
Sept.	+ 6,2	+ 3,5	+ 9,3	+ 9,6	+ 4,4	+ 5,1	+ 3,9
Okt.	+ 6,5	+ 3,7	+ 9,3	+ 9,7	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,1
Nov.	+ 6,7	+ 3,7	+ 8,7	+ 9,6	+ 5,0	+ 5,3	+ 4,3
Dez.	+ 7,0	+ 3,8	+ 9,2	+ 10,2	+ 5,0	+ 5,4	+ 4,4
1980 Jan.	+ 7,9	+ 4,1	+ 9,9	+ 11,0	+ 5,5	+ 5,0	+ 4,1
Febr.	+ 8,0	+ 4,2	+ 9,8	+ 11,0	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,0
März	+ 7,8	+ 4,5	+ 8,9	+ 9,3	+ 5,6	+ 5,8	+ 5,4

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorliegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁴⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

tem Wert bzw. den Dienstleistungen und der Wohnungsnutzung (je + 0,8 %). Den niedrigsten Preisanstieg hatten die Verbrauchsgüter und Reparaturen (+ 0,3 %) zu verzeichnen, und zwar bedingt durch den Preisrückgang beim leichten Heizöl (- 2,5 %).

Die Veränderungsraten der drei für bestimmte Haushaltstypen berechneten Indizes lassen nur minimale Abweichungen erkennen: 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen + 0,7 % gegenüber Februar 1980 und + 5,8 % gegenüber März 1979, 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen + 0,6 bzw. + 5,5 % und 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern + 0,7 bzw. + 5,0 %.

Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes ist auf die neue Basis 1976 umgestellt worden (siehe S. 236 ff.). Dieser Index stieg von Mitte Februar auf Mitte März 1980 um 0,5 % und war somit um 4,9 % höher als im März 1979. Den niedrigsten Indexanstieg im Vormonatsvergleich verzeichnete die Hauptgruppe Elektrizität, Gas, Brennstoffe (+ 0,1 %), bedingt durch die Heizölverbilligung. Die Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung wiesen auf der anderen Seite mit + 2,3 % die stärkste durchschnittliche Preiserhöhung auf, was besonders auf die Verteuerung der Bundesbahnfahrkarten im Berufs- und Schülerverkehr zurückzuführen ist, denen im Kinderindex ein relativ hohes Gewicht zukommt.

Im einzelnen sind folgende stärker Preisveränderungen von Februar auf März 1980 hervorzuheben (in Klammern jeweils die Abstände gegenüber März 1979):

Erzeugerpreise industrieller Produkte (Inlandsabsatz)	Veränderung %	
Bitumen	+ 24,1	(+ 50,3)
Steinkohle	+ 10,7	(+ 16,1)
Saar-Kohle (Fett-Kohle)	+ 7,2	(+ 12,2)
Fahrräder	+ 4,5	(+ 11,7)
Erdöl, roh	+ 4,4	(+ 34,9)
Pappe	+ 2,6	(+ 9,8)
Armaturen	+ 2,6	(+ 7,2)
Sperrholz	+ 2,2	(+ 14,5)
Pkw-Bereifungen	+ 2,2	(+ 12,2)
Gießereierzeugnisse	+ 1,9	(+ 8,9)
Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 1,6	(+ 4,7)
Personenkraftwagen	+ 1,5	(+ 2,0)
Hohlglas	+ 1,4	(+ 15,0)
Kunststoffe	+ 1,3	(+ 25,4)
Kraftmaschinen	+ 1,3	(+ 8,3)
Elektrische Leuchten	+ 1,3	(+ 6,2)
Feinmechanische Erzeugnisse	+ 1,2	(+ 4,4)
Fertigerzeugnisse aus Kunststoff	+ 1,1	(+ 19,9)
Walzstahl	+ 1,0	(+ 7,5)
Limonaden	+ 1,0	(+ 2,4)
Schmuckwaren	+ 0,9	(+ 44,4)
Papier- und Pappwaren	+ 0,9	(+ 10,2)

noch: Erzeugerpreise industrieller Produkte (Inlandsabsatz)	Veränderung %	
Motorenbenzin	- 0,4	(+ 23,2)
Leder	- 0,7	(+ 3,2)
Heizöl, schwer	- 1,4	(+ 41,1)
Heizöl, extra leicht	- 1,5	(+ 34,0)
NE-Metallhalbzeug	- 4,0	(+ 12,3)
Gold	- 12,1	(+ 126,3)
Silber	- 27,0	(+ 228,1)

Großhandelsverkaufspreise	Veränderung %	
Seefische	+ 12,4	(- 14,6)
Frische Südfrüchte	+ 10,9	(+ 18,2)
Steinkohlenkoks	+ 10,7	(+ 15,6)
Rohkaffee	+ 9,1	(+ 29,3)
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	+ 8,5	(+ 16,6)
Oberbekleidung	+ 4,5	(+ 11,6)
Betonzeugnisse (einschl. Kalksandsteine)	+ 4,2	(+ 14,9)
Eier, frisch	+ 3,8	(+ 13,0)
Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren	+ 3,6	(+ 78,6)
Zeitungen und Zeitschriften	+ 3,6	(+ 8,9)
Obst	+ 3,3	(+ 16,3)
Haus-, Bett- und Tischwäsche	+ 2,9	(+ 12,0)
Organische Grundstoffe und Chemikalien	+ 2,8	(+ 22,0)
Sägewerkserzeugnisse	+ 2,6	(+ 15,6)
Faserpflanzen, roh	+ 2,5	(+ 10,9)
Grobkeramische Erzeugnisse	+ 2,2	(+ 10,6)
Geräte und Einrichtungen der Elektrizitätserzeugung	+ 1,7	(+ 14,9)
Elektrische Leuchten	+ 1,7	(+ 5,7)
Heiz- und Kochgeräte	+ 1,5	(+ 7,9)
Anorganische Grundstoffe und Chemikalien	+ 1,3	(+ 10,6)
Traubenwein, inländisch	+ 1,3	(+ 5,6)
Holzwaren	+ 1,2	(+ 8,4)
Kraftstoffe	- 0,8	(+ 28,6)
Leder	- 1,1	(+ 0,5)
Heizöl	- 1,7	(+ 34,7)
Frischgemüse	- 1,9	(- 15,8)
Erzeugnisse der Ölmühlen	- 3,0	(- 2,3)
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	- 4,2	(+ 15,9)
Kartoffeln (ohne Pflanzkartoffeln)	- 7,0	(- 11,2)
Rohe Häute und Felle	- 7,4	(- 39,5)

Verbraucherpreise	Veränderung %	
Bundesbahntarife	+ 5,5	(+ 11,0)
Schmuck	+ 3,8	(+ 65,6)
Gas	+ 3,7	(+ 14,2)
Frischobst	+ 2,1	(+ 4,1)
Personenkraftwagen	+ 2,0	(+ 4,9)
Schuhe	+ 1,6	(+ 12,0)
Kohle	+ 1,4	(+ 11,2)
Reparaturen an Kraftfahrzeugen	+ 1,3	(+ 9,8)
Bücher, Zeitungen und Zeitschriften	+ 1,2	(+ 3,2)
Eier	+ 1,0	(+ 10,2)
Möbel	+ 0,8	(+ 7,6)
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	+ 0,7	(+ 6,7)
Friseurleistungen	+ 0,6	(+ 7,9)
Brot und Kleingebäck	+ 0,5	(+ 7,2)
Kraftstoffe	+ 0,4	(+ 23,2)
Kartoffeln	- 1,0	(+ 1,2)
Frische Fische	- 1,2	(+ 1,6)
Leichtes Heizöl	- 2,5	(+ 29,1)
Frischgemüse	- 2,5	(- 6,9)

Rsch.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis April 1980, Heft 1 bis 4

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Flächenerhebung 1979	4	225
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik	1	14
Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	155
Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976	4	236
Bevölkerung		
Ausländer im Bundesgebiet 1979	2	89
Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1968 bis 1978	1	20
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1978	3	170
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit im April 1979 (Ergebnis des Mikrozensus)	3	174
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1979	4	238
Personalfuktuation im Bundesdienst 1978/79	2	93
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1979	4	243
Streiks und Aussperrungen 1979	2	96
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahlungsschwierigkeiten 1979	2	97
Landwirtschaft		
Flächenerhebung 1979	4	225
Weinmosternte 1979	4	246
Viehbestand am 3. Dezember 1979 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) ..	2	100
Schlachtungen 1979	4	248
Produzierendes Gewerbe		
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1979	2	101
Struktur des Bauhauptgewerbes 1979 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	108
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 1979	3	179
Handel, Gastgewerbe und Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1979	4	250
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1979	4	253
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1979 (Ergebnis der Beherbergungsstatistik)	2	113
Urlaubs- und Erholungsreisen 1978/79 (Vorläufiges Ergebnis des Mikrozensus April 1979)	2	116
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1979 ..	3	183
Außenhandel		
Außenhandel 1979	1	25
im 4. Vierteljahr 1979	2	118
1979 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	125
Waren	3	187
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1979	2	129
Luftverkehr 1979	4	256
Straßenverkehrsunfälle 1979	3	191
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1979	4	258
Kursbewegung am Aktienmarkt 1979	1	29
Bildung und Kultur		
Einschulungen an Grundschulen 1957/58 bis 1978/79	4	228
Studenten im Wintersemester 1979/80 (Vorläufiges Ergebnis)	4	262
Pressestatistik 1977	1	33
Struktur der Filmwirtschaft 1977 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	2	135
Gesundheitswesen		
Krankenhäuser 1978	3	194
Sozialleistungen		
Öffentliche Jugendhilfe 1978	1	37
Rehabilitationsmaßnahmen 1978	1	44
Leistungen der Sozialhilfe für Pflegebedürftige 1977 (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Jahresstatistik der Sozialhilfe)	3	198

Finanzen und Steuern	Heft	Seite
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik	1	14
Umsätze und ihre Besteuerung (Vorläufiges Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1978)	4	266
Löhne und Gehälter		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1979	3	205
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1979	3	207
Preise		
Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976	4	236
Preise im Jahr 1979	1	49
Januar 1980	2	140
Februar 1980	3	209
März 1980	4	268
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	2	69
Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	155
Sozialprodukt im Jahr 1979	1	11

Veröffentlichungen 1) vom 18. März bis 14. April 1980

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010200—80103	Wirtschaft und Statistik, Heft 3/1980	10,50
1010300—80052—54	Statistischer Wochendienst, Heft 12 bis 14/1980	1,50
1010600—80103	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 3/1980	9,50
1010800—79324	Wirtschaftskalender, 4. Vierteljahr 1979	1,20
1040200—80900	Im Blickpunkt: Der Mensch (Zahlen über das Leben in der Bundesrepublik Deutschland), Ausgabe 1980	3,—
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Landwirtschaft		
2010130—78700	Reihe 1.3 Bevölkerung nach Alter und Familienstand 1978	4,70
2010220—78700	„ 2.2 Gerichtliche Ehelösungen 1978	2,30
2010412—78900	„ 4.1.2 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen 1978	9,50
2012101—80900	„ 2.1.0.1 Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980, Heft 1: Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen sowie der Europawahl 1979 nach Ländern	8,30
2014007—79900	„ 4.0.0.7 Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland am 10. Juni 1979, Heft 7: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse	9,50
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030214—77900	Reihe 2.1.4 Betriebssysteme und Betriebseinkommen 1977	15,30
2030351—79008	„ 3.5.1 Weinerzeugung 1979	2,30
2030440—79724	„ 4.4 Erzeugung von Geflügel, 4. Vierteljahr und Jahr 1979	1,20
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040210—80101	Reihe 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, Januar 1980	4,70
2040210—80202	„ 2.1 Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Februar 1980 (Eilbericht)	1,20
2040220—80101	„ 2.2 Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Januar 1980	6,—
2040520—77700	„ 5.2 Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 1977	6,—
2040810—79324	„ 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), 4. Vierteljahreshaft 1979	10,— ²⁾
2040810—80102	„ 8.1	3,60 ²⁾
2040810—80203	„ 8.1	1,20 ²⁾
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060110—80101	Reihe 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), Januar 1980	2,30
2060110—80202	„ 1.1 Umsatzentwicklung im Großhandel, Februar 1980 (Vorbericht)	1,20
2060310—80201	„ 3.1 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Januar 1980 (Vorbericht)	1,20
2060400—79111	„ 4 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), November 1979	1,20
2060400—79212	„ 4 Umsatzentwicklung im Gastgewerbe, Dezember 1979 (Vorbericht)	1,20
2060400—79112	„ 4 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), Dezember 1979	1,20
2060500—79700	„ 5 Warenverkehr mit Berlin (West) 1979	2,30
2060500—80101	„ 5	2,30
2060600—80101	„ 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Januar 1980	7,—
2060710—79111	„ 7.1 Übernachtungen in Beherbergungsstätten, November 1979	3,60
2060740—80101	„ 7.4 Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Januar 1980	2,30

1) Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — 2) Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 18. März bis 14. April 1980

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie 7: Außenhandel			
2070200—79712	Reihe 2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Dezember und Jahr 1979	20,10
Fachserie 8: Verkehr			
2080200—79110	Reihe 2	Eisenbahnverkehr, Oktober 1979	2,30
2080320—79110	" 3.2	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Oktober 1979	3,60
2080330—79111	" 3.3	Straßenverkehrsunfälle, November 1979	3,60
2080400—79111	" 4	Binnenschifffahrt, November 1979	3,60
2080500—79109	" 5	Seeschifffahrt, September 1979	3,60
2080600—79111	" 6	Luftverkehr, November 1979	4,70
Fachserie 9: Geld und Kredit			
2090100—79111	Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, November 1979	3,60
2090100—79112	" 1	Dezember und 4. Vierteljahr 1979 ..	3,60
2090200—80102	" 2	Aktienmärkte, Februar 1980	2,30
Fachserie 12: Gesundheitswesen			
2120400—78700	Reihe 4	Todesursachen 1978	10,60
2130600—78700	" 6	Öffentliche Jugendhilfe 1978	9,50
Fachserie 13: Sozialleistungen			
2130520—78700	Reihe 5.2	Rehabilitationsmaßnahmen 1978	9,50
Fachserie 14: Finanzen und Steuern			
2140350—77700	Reihe 3.5	Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung 1977	11,70
2140380—77700	" 3.8	Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für Wirtschaftsförderung 1977	13,—
2140921—80101	" 9.2.1	Absatz von Bier, Januar 1980	1,20
2140961—79700	" 9.6.1	Essigsäuresteuer, Betriebsjahr 1978/79	1,20
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen			
2150100—79111	Reihe 1	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, November 1979	2,30
Fachserie 16: Löhne und Gehälter			
2160210—79324	Reihe 2.1	Arbeiterverdienste in der Industrie, Oktober 1979	6,—
2160220—79324	" 2.2	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Oktober 1979	8,30
Fachserie 17: Preise			
2170100—80101	Reihe 1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Januar 1980 ..	3,60
2170200—80102	" 2	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Februar 1980	3,60
2170300—80101	" 3	Index der Grundstoffpreise, Januar 1980	2,30
2170400—79424	" 4	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, November 1979 (Eilbericht)	2,30
2170500—79323	" 5	Kaufwerte für Bauland, 3. Vierteljahr 1979	3,60
2170600—79700	" 6	Index der Großhandelsverkaufspreise 1979	10,60
2170600—80101	" 6	Januar 1980	3,60
2170600—80102	" 6	Februar 1980	3,60
2170800—80101	" 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Januar 1980	3,60
2171000—80102	" 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Februar 1980	2,30
Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
2180100—79800	Reihe 1	Konten und Standardtabellen 1979 (Vorbericht)	9,50
3 Statistik des Auslandes			
5100900—80103		Internationale Monatszahlen, März 1980	7,—
5302100—80002		Länderkurzbericht: Uganda 1980	3,60
5304100—80003		Indonesien 1980	3,60
5302100—80004		Ghana 1980	3,60
5400500—80101		Preise und Preisindizes im Ausland, Januar 1980	3,60

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 93 44, Postfach 421120, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 4, Januar bis April 1980, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	4	206*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	4	206*	"
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	3	139*	einmalig
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1979 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	2	67*	"
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Erwerbstätigkeit, Altersgruppen, Familienstand und Ländern sowie Zuzüge von Ausländern aus dem Ausland nach Altersgruppen und Familienstand	1	4*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige (1979) nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	4	207*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	3	140*	vierteljährlich
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	4	208*	monatlich
Arbeitskämpfe 1979 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	70*	einmalig
Personalwechsel bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen	2	69*	"
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	4	209*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1979 nach Wirtschaftszweigen	2	72*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rindviehbestand im Dezember 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	1	10*	"
Schweinebestand im Dezember 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	1	10*	"
Tierseuchen	4	210*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	4	210*	"
Gewerbliche Schlachtungen	4	210*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	4	211*	"
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	4	215*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	4	217*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	4	217*	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	4	211*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	4	212*	"
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	4	213*	"
Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes	4	214*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	4	220*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	4	221*	"
Bauhauptgewerbe	4	222*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	4	221*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	4	219*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	4	223*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	4	223*	"
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	4	224*	"
Einzelhandels	4	225*	"
Gastgewerbes	4	226*	"
Reiseverkehr	4	226*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	4	227*	"
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	4	227*	"

Außenhandel	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	4	228*	monatlich
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	4	229*	"
Ländergruppen	4	229*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	163*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1979 ...	2	93*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	4	230*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	3	166*	vierteljährlich
Eisenbahnen	4	231*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	4	231*	"
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	4	231*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	4	232*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	4	232*	"
Seeschifffahrt	4	232*	"
Luftverkehr	4	233*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	4	233*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	4	233*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	4	234*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	4	234*	"
1979	4	235*	einmalig
Index der Aktienkurse	4	234*	monatlich
1979	1	36*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	4	236*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1979	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	4	236*	monatlich
Bildung und Kultur			
Einschulungen an Grundschulen (1957/58 bis 1978/79)	4	237*	einmalig
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1979/80 nach Ländern und Hochschularten	4	238*	"
Unternehmen sowie Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1977, nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz 1977 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1977, Zeitschriften 1977	1	38*	"
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1977 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch)	2	101*	"
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflegetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1977	3	172*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	4	240*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	4	240*	"
Unfallversicherung	2	104*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	3	176*	"
Angestellten	3	176*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	3	176*	"
Empfänger von häuslicher Pflege sowie Gesamtaufwand und Aufwand je Empfänger von häuslicher Pflege 1977 nach Höhe, Art der Leistung und Ländern	3	177*	einmalig
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	1	41*	"
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung sowie in Heimen untergebrachte Minderjährige (1978)	1	42*	"

Finanzen und Steuern	Heft	Seite	Periodizität
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	4	241*	monatlich
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	4	242*	"
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	4	243*	"
Wirtschaftsrechnungen			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	4	244*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	2	109*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	2	111*	"
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	4	245*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	4	250*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	4	251*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	4	252*	"
Grundstoffpreise	4	253*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	4	254*	"
Preisindizes für Bauwerke	4	256*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	4	256*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	4	257*	monatlich
Einzelhandelspreise	4	259*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	4	260*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	4	262*	"
Index der Einfuhrpreise	4	263*	"
Ausfuhrpreise	4	265*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	3	200*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	3	200*	"
Laufende Ausgaben, Bruttoinvestitionen und Vermögensübertragungen des Staates nach Ausgabearten und Aufgabenbereichen	3	201*	einmalig

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr	
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
	1 000							
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 263	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 353	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1978 Okt.	61 335	29 220	32 115	- 12,8	+ 15,7	+ 2,9	+ 0,6	101,1
Nov.	61 332	29 219	32 113	- 14,2	+ 11,6	- 2,6	- 0,5	101,1
Dez.	61 322	29 214	32 107	- 16,9	+ 6,2	- 10,7	- 2,1	101,1
1979 Jan.	61 323	29 216	32 107	- 16,8	+ 17,7	+ 1,0	+ 0,2	101,1
Febr.	61 320	29 217	32 103	- 14,8	+ 11,8	- 3,0	- 0,6	101,1
März	61 317	29 219	32 098	- 16,7	+ 13,6	- 3,1	- 0,6	101,1
April	61 317	29 222	32 095	- 11,6	+ 11,7	+ 0,1	+ 0,0	101,1
Mai	61 323	29 229	32 094	- 9,6	+ 16,1	+ 6,5	+ 1,2	101,1
Juni	61 337	29 240	32 097	- 7,4	+ 19,8	+ 13,5	+ 2,7	101,1
Juli	61 354	29 252	32 102	- 5,7	+ 22,8	+ 17,2	+ 3,3	101,2
Aug.	61 375	29 267	32 108	- 4,8	+ 26,2	+ 21,4	+ 4,1	101,2
Sept.	61 402	29 286	32 117	- 5,4	+ 32,4	+ 27,0	+ 5,5	101,2
Okt.	61 425	29 303	32 123	- 10,0	+ 33,0	+ 23,1	+ 4,4	101,3
Nov.	61 436	29 312	32 124	- 12,9	+ 23,3	+ 10,4	+ 2,1	101,3
Dez.	61 439	29 317	32 122	- 14,1	+ 17,5	+ 3,5	+ 0,7	101,3

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Tot- geborene	Gestorbene ²⁾				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich							
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	681	- 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	876	495	- 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	752	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 ⁵⁾ MD	28 682	48 392	..	..	272	59 197	..	..	..	- 10 805	..
1978 Dez.	28 815	45 526	5 643	3 319	308	62 814	690	750	348	- 17 288	+ 4 953
1979 ⁵⁾ Jan.	13 701	45 671	5 497	3 271	269	62 436	655	692	311	- 16 765	+ 4 842
Febr.	16 940	43 803	5 444	3 050	269	58 625	628	601	299	- 14 822	+ 4 816
März	26 733	47 329	5 880	3 252	292	64 075	646	650	310	- 16 746	+ 5 234
April	25 989	48 659	6 236	3 254	304	60 244	647	627	327	- 11 585	+ 5 589
Mai	40 428	50 875	6 698	3 441	298	60 483	695	709	351	- 9 608	+ 6 003
Juni	37 423	47 588	6 615	3 475	279	55 036	675	593	318	- 7 448	+ 5 940
Juli	32 459	51 272	7 003	3 629	284	56 929	641	621	360	- 5 657	+ 6 362
Aug.	38 972	50 588	6 618	3 777	311	55 340	635	637	363	- 4 752	+ 5 983
Sept.	31 812	48 993	6 107	3 536	255	54 383	668	619	317	- 5 390	+ 5 439
Okt.	28 702	51 136	..	..	231	60 874	..	..	..	- 9 738	..
Nov.	24 975	46 649	..	..	274	59 739	..	..	..	- 13 090	..
Dez.	26 665	45 088	..	..	202	59 729	..	..	..	- 14 641	..
1980 ⁵⁾ Jan.	14 808	52 076	..	..	300	64 201	..	..	..	- 12 125	..
Febr.	21 200	48 375	..	..	273	57 870	..	..	..	- 9 495	..

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr ³⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾	
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	69,6	14,7	7,5	6,3
1978 Dez.	5,5	8,7	12,1	- 3,3	72,9	15,9	7,6	6,7
1979 ⁵⁾ Jan.	2,6	8,8	12,0	- 3,2	71,6	14,6	6,8	5,9
Febr.	3,6	9,3	12,5	- 3,2	69,6	14,4	6,8	6,1
März	5,1	9,1	12,3	- 3,2	68,7	13,6	6,5	6,1
April	5,2	9,7	12,0	- 2,3	66,9	13,3	6,7	6,2
Mai	7,8	9,8	11,6	- 1,8	67,6	14,0	6,9	5,8
Juni	7,4	9,4	10,9	- 1,5	73,0	12,5	6,7	5,8
Juli	6,2	9,8	10,9	- 1,1	70,8	12,2	7,0	5,5
Aug.	7,5	9,7	10,6	- 0,9	74,7	12,5	7,2	6,1
Sept.	6,3	9,7	10,8	- 1,1	72,2	12,8	6,5	5,2
Okt.	5,5	9,8	11,7	- 1,9	..	..	..	4,5
Nov.	5,0	9,3	11,9	- 2,6	..	..	..	5,8
Dez.	5,1	8,6	11,5	- 2,8	..	..	..	4,5
1980 ⁵⁾ Jan.	2,8	10,0	12,3	- 2,3	..	..	..	5,7
Febr.	4,3	9,9	11,9	- 1,9	..	..	..	5,6

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Oktober 1979 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Zum Aufsatz „Entwicklung der Erwerbstätigkeit“

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Jahresdurchschnittszahlen ¹⁾

1 000

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	1977			1978			1979 ²⁾		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 655	787	868	1 608	773	835	1 544	746	798
Selbständige	573	501	72	556	493	63	544	474	70
Mithelfende Familienangehörige	838	114	724	804	105	699	745	94	651
Abhängige	244	172	72	248	175	73	255	178	77
Produzierendes Gewerbe	11 330	8 478	2 852	11 359	8 489	2 870	11 482	8 592	2 890
Selbständige	599	541	58	598	537	61	609	546	63
Mithelfende Familienangehörige	117	9	108	107	7	100	100	6	94
Abhängige	10 614	7 928	2 686	10 654	7 945	2 709	10 773	8 040	2 733
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	479	442	37	471	435	36	470	433	37
Selbständige	1	1	0	1	1	0	1	1	0
Mithelfende Familienangehörige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abhängige	478	441	37	470	434	36	469	432	37
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 243	6 545	2 698	9 257	6 544	2 713	9 324	6 599	2 725
Selbständige	457	403	54	448	392	56	452	395	57
Mithelfende Familienangehörige	95	7	88	85	5	80	79	4	75
Abhängige	8 691	6 135	2 556	8 724	6 147	2 577	8 793	6 200	2 593
Baugewerbe	1 608	1 491	117	1 631	1 510	121	1 688	1 560	128
Selbständige	141	137	4	149	144	5	156	150	6
Mithelfende Familienangehörige	22	2	20	22	2	20	21	2	19
Abhängige	1 445	1 352	93	1 460	1 364	96	1 511	1 408	103
Handel und Verkehr	4 490	2 589	1 901	4 501	2 608	1 893	4 553	2 604	1 949
Selbständige	611	447	164	613	444	169	617	448	169
Mithelfende Familienangehörige	160	12	148	139	11	128	138	11	127
Abhängige	3 719	2 130	1 589	3 749	2 153	1 596	3 798	2 145	1 653
Handel	3 006	1 373	1 633	3 022	1 390	1 632	3 061	1 388	1 673
Selbständige	527	371	156	527	368	159	530	370	160
Mithelfende Familienangehörige	148	11	137	129	10	119	128	10	118
Abhängige	2 331	991	1 340	2 366	1 012	1 354	2 403	1 008	1 395
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 484	1 216	268	1 479	1 218	261	1 492	1 216	276
Selbständige	84	76	8	86	76	10	87	78	9
Mithelfende Familienangehörige	12	1	11	10	1	9	10	1	9
Abhängige	1 388	1 139	249	1 383	1 141	242	1 395	1 137	258
sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	7 569	3 896	3 673	7 762	3 983	3 779	7 969	4 082	3 887
Selbständige	639	449	190	644	452	192	667	467	200
Mithelfende Familienangehörige	160	15	145	164	17	147	150	15	135
Abhängige	6 770	3 432	3 338	6 954	3 514	3 440	7 152	3 600	3 552
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	716	399	317	733	407	326	755	419	336
Selbständige	39	33	6	41	36	5	45	39	6
Mithelfende Familienangehörige	4	1	3	5	1	4	5	1	4
Abhängige	673	365	308	687	370	317	705	379	326
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt ³⁾	3 892	1 497	2 395	4 019	1 554	2 465	4 170	1 606	2 564
Selbständige	594	413	181	598	414	184	617	425	192
Mithelfende Familienangehörige	153	14	139	155	16	139	141	14	127
Abhängige	3 145	1 070	2 075	3 266	1 124	2 142	3 412	1 167	2 245
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte ⁴⁾	414	140	274	427	145	282	420	149	271
Selbständige	6	3	3	5	2	3	5	3	2
Mithelfende Familienangehörige	3	0	3	4	0	4	4	0	4
Abhängige	405	137	268	418	143	275	411	146	265
Arbeitskörperschaften und Sozialversicherung ⁴⁾	2 547	1 860	687	2 583	1 877	706	2 624	1 908	716
Selbständige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mithelfende Familienangehörige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abhängige	2 547	1 860	687	2 583	1 877	706	2 624	1 908	716
Insgesamt	25 044	15 750	9 294	25 230	15 653	9 577	25 548	16 024	9 524
Selbständige	2 422	1 938	484	2 411	1 926	485	2 437	1 935	502
Mithelfende Familienangehörige	1 276	150	1 125	1 214	140	1 074	1 133	126	1 007
Abhängige	21 347	13 662	7 685	21 605	13 587	7 818	21 978	13 963	8 015

¹⁾ geschätzt. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden. — ⁴⁾ Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen.

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Ausländer 1)	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
					Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1975 D	822 627	451 590	1 074 217	151 493	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1976 D	568 511	493 825	1 060 336	106 394	14 881	3 341	9 048	23 122	56 487	24 794
1977 D	518 054	511 941	1 029 995	97 692	14 739	3 504	7 446	19 607	47 466	21 255
1978 D	488 832	504 116	992 948	103 524	16 318	4 180	7 379	21 264	48 171	19 257
1979 D	416 943	459 194	876 137	93 499	17 727	4 234	6 874	18 439	36 717	15 081
1978 Nov.	421 671	505 472	927 043	100 807	12 082	3 704	4 766	20 177	38 875	15 416
1978 Dez.	494 680	511 744	1 006 724	108 936	22 119	5 752	10 451	21 676	44 830	16 529
1979 Jan.	645 194	526 159	1 171 353	119 088	47 710	7 260	17 683	22 765	52 350	21 824
1979 Febr.	629 458	504 602	1 134 060	117 266	42 811	7 215	16 720	22 522	53 208	22 950
1979 März	481 631	476 080	957 711	105 910	20 510	4 789	7 167	21 065	44 085	18 337
1979 April	409 345	466 107	875 452	97 996	12 309	3 758	4 812	20 024	38 059	16 143
1979 Mai	344 062	431 055	775 117	86 840	9 138	3 278	4 068	17 983	31 347	13 503
1979 Juni	333 526	429 647	763 173	80 808	8 875	3 193	3 909	17 162	30 134	13 113
1979 Juli	350 340	453 313	803 653	77 680	9 397	3 282	3 843	16 985	32 347	14 251
1979 Aug.	346 910	451 957	798 867	77 274	9 719	3 127	3 779	16 277	32 047	13 460
1979 Sept.	316 364	420 445	736 809	77 595	8 949	2 985	3 521	15 348	28 363	11 350
1979 Okt.	329 627	432 097	761 724	84 290	9 447	3 024	3 650	15 737	28 609	10 758
1979 Nov.	360 376	438 597	798 973	92 213	12 495	3 480	4 309	15 947	30 374	10 938
1979 Dez.	417 978	448 805	866 783	101 161	20 621	5 057	7 604	17 269	34 738	12 157
1980 Jan.	557 357	479 162	1 036 519	115 326	37 563	6 482	13 990	18 764	40 651	15 666
1980 Febr.	526 532	465 988	992 520	114 630 p	...	...	...	...	...	...
1980 März	434 333 p	441 576 p	875 909 p	110 365 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699
1976 D	31 750	6 445	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212
1977 D	29 384	5 885	27 057	54 639	46 018	34 209	93 258	28 333	164 639
1978 D	29 177	5 881	28 339	46 935	45 269	25 590	87 531	26 769	147 167
1979 D	26 431	5 274	26 595	35 479	36 455	19 926	77 700	24 216	127 299
1978 Nov.	28 699	5 575	30 619	28 245	41 185	21 148	84 263	22 780	140 612
1978 Dez.	29 764	6 021	31 713	47 017	44 076	21 039	83 163	29 395	138 108
1979 Jan.	29 891	6 021	33 247	90 920	46 810	21 777	90 242	42 771	144 850
1979 Febr.	28 103	5 903	32 207	89 340	45 918	21 882	86 746	41 341	138 815
1979 März	27 297	5 744	30 132	47 792	41 840	20 950	81 166	27 855	129 979
1979 April	27 521	5 648	27 955	28 448	38 008	20 254	79 449	22 224	130 461
1979 Mai	26 314	5 205	24 362	19 139	32 977	17 947	71 821	18 329	120 098
1979 Juni	26 098	5 210	22 836	16 728	30 878	18 765	72 563	17 521	121 029
1979 Juli	26 127	5 160	22 384	16 523	31 096	21 796	79 034	18 608	131 092
1979 Aug.	25 342	4 840	22 238	16 622	32 054	21 396	76 766	18 675	127 789
1979 Sept.	23 919	4 540	21 459	15 489	30 741	18 362	71 019	17 442	116 778
1979 Okt.	23 833	4 640	23 919	17 464	32 087	18 494	73 127	18 500	120 945
1979 Nov.	24 733	4 797	27 795	24 922	34 363	17 917	72 207	20 238	117 854
1979 Dez.	26 233	5 154	29 495	37 683	37 333	18 103	73 367	25 474	117 682
1980 Jan.	27 121	5 509	31 940	82 681	40 774	19 421	82 502	38 507	127 935

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	Männer oder Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1975 D	773 334	637 852	235 682	236 174	129 567	106 607	.	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 997	139 340	95 657	.	193 936	140 712	53 224
1977 D	231 329	181 256	50 073	231 227	141 380	89 847	.	190 825	138 627	52 198
1978 D	190 714	148 735	41 979	245 555	147 848	95 847	.	178 148	128 828	49 320
1979 D	87 813	59 209	28 404	304 016	184 446 p	92 762 p	26 808 p	175 936	127 541	48 395
1978 Nov.	165 448	117 920	37 528	233 916	152 501	81 415	.	163 451	119 467	43 984
1978 Dez.	126 648	90 761	35 887	222 308	130 617	74 350	17 339	147 491	108 076	39 416
1979 Jan.	134 914	104 748	30 166	237 780	138 202	80 351	19 237	153 822	110 557	43 265
1979 Febr.	166 950	124 469	42 481	266 894	167 014	87 978	21 902	166 096	118 658	47 438
1979 März	169 737	116 796	52 941	302 495	182 474	95 566	24 455	195 092	143 967	51 125
1979 April	122 313	79 585	42 728	313 171	188 082	99 509	25 580	170 536	126 808	43 728
1979 Mai	92 276	58 403	35 873	331 308	189 534	102 682	29 110	200 276	146 016	54 260
1979 Juni	64 929	38 146	26 783	354 854	214 744	108 808	31 302	193 391	140 375	53 016
1979 Juli	33 424	18 310	15 114	345 617	210 510	103 740	31 367	181 862	129 729	52 133
1979 Aug.	23 089	13 423	9 666	338 715	207 808	100 232	30 675	188 068	134 695	53 373
1979 Sept.	38 618	22 448	14 170	320 198	200 036	90 389	29 773	183 015	129 543	53 472
1979 Okt.	60 508	39 066	21 442	306 784	193 005	85 540	28 239	185 507	134 341	51 166
1979 Nov.	666 266	41 482	24 784	285 121	175 577	81 790	27 764	167 287	121 464	45 823
1979 Dez.	80 336	55 630	24 706	268 189	162 114	78 811	27 264	126 276	94 342	31 934
1980 Jan.	98 091	75 609	22 482	282 225	169 243	85 053	27 929	150 061	107 031	43 030
1980 Febr.	101 558	...	...	312 593	187 483	94 080	31 030	155 764 p	...	...
1980 März	93 524 p	...	...	336 954 p	201 132 p	102 173 p	33 649 p	171 126 p	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 4.1.

1) Vollzeit- und Teilzeitarbeitslose; in Wlsta 5/78 bis 12/78 wurden ab 1977 nur arbeitslose Ausländer nachgewiesen, die eine Vollbeschäftigung suchten. - 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970/75). - 3) Arbeitslos und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Unternehmen und Arbeitsstätten

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten ³⁾	
		zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter							
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel				Einzel- handel			
Anzahl														1 000	Mill. DM	
Beantragte Konkursverfahren																
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	145	219	X	X
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X
1978 Dez.	646	439	68	3	197	100	97	99	46	51	21	—	119	207	X	X
1979 Jan.	771	523	70	4	240	114	126	121	57	62	24	3	131	248	X	X
Febr.	675	460	66	9	215	114	101	117	47	67	16	—	103	215	X	X
März	718	472	78	4	202	97	105	129	63	64	19	2	116	246	X	X
April	667	426	49	7	187	96	91	105	45	54	24	1	102	241	X	X
Mai	650	414	62	6	177	101	76	102	52	47	26	1	102	236	X	X
Juni	676	443	50	5	199	108	91	126	57	66	15	3	95	233	X	X
Juli	679	470	48	6	175	83	92	140	64	74	26	—	123	209	X	X
Aug.	703	474	51	8	191	94	97	120	53	63	27	1	127	229	X	X
Sept.	710	465	52	6	185	117	67	138	58	74	22	4	110	245	X	X
Okt.	718	445	48	13	175	101	74	112	50	60	31	2	112	273	X	X
Nov.	652	411	44	2	173	80	93	113	41	68	15	—	108	241	X	X
Dez.	634	420	46	8	185	99	86	95	43	51	26	3	103	214	X	X
1980 Jan.	726	480	63	6	205	105	96	120	49	68	25	2	122	246	X	X
Febr.	833	570	78	10	245	133	112	144	71	67	30	6	135	263	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	4	3	.	.	3	2	X	X
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	—	.	1	1	X	X
1977 MD	12	11	2	.	7	5	2	3	2	1	.	.	1	1	X	X
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	.	—	1	1	X	X
1979 MD	7	6	1	—	3	3	.	2	1	1	.	.	1	1	X	X
1978 Dez.	2	2	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	X	X
1979 Jan.	7	6	1	—	2	2	—	4	1	2	—	—	—	1	X	X
Febr.	9	6	3	—	2	2	—	3	3	—	—	—	1	3	X	X
März	9	8	1	—	5	4	1	2	—	2	—	1	—	1	X	X
April	4	4	2	—	2	1	1	1	—	1	—	—	1	—	X	X
Mai	4	4	1	—	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	X	X
Juni	6	6	—	—	4	4	—	2	2	—	—	—	—	—	X	X
Juli	13	11	1	—	6	3	3	3	2	1	1	—	1	2	X	X
Aug.	6	6	1	—	2	2	—	4	2	2	—	—	—	—	X	X
Sept.	4	4	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	X	X
Okt.	8	7	—	—	4	4	—	3	2	1	—	—	—	1	X	X
Nov.	5	5	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	—	—	X	X
Dez.	6	6	—	—	2	2	—	3	1	2	—	—	1	—	X	X
1980 Jan.	8	7	—	—	4	3	1	1	1	—	—	—	2	1	X	X
Febr.	6	6	1	—	5	5	—	1	—	1	—	—	—	—	X	X
Insolvenzen ²⁾ insgesamt																
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	148	220	14	65
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58
1979 MD	693	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71
1978 Dez.	647	440	68	3	197	99	98	100	46	52	21	—	119	207	11	60
1979 Jan.	778	529	71	4	242	116	126	125	58	64	24	3	131	249	11	64
Febr.	682	464	69	9	215	115	100	120	50	67	16	—	104	218	10	64
März	725	479	79	4	207	101	106	130	62	66	19	3	116	246	12	67
April	687	427	51	7	187	95	92	106	45	55	24	1	102	240	11	81
Mai	653	417	62	6	178	103	75	103	53	47	26	1	103	236	13	91
Juni	679	446	50	5	201	110	91	127	59	65	15	3	95	233	12	77
Juli	692	481	49	6	181	86	95	143	66	75	27	—	124	211	12	76
Aug.	706	477	52	8	192	96	96	124	55	65	26	1	126	229	11	64
Sept.	714	489	52	6	188	120	67	138	58	74	22	4	111	245	11	60
Okt.	726	452	48	13	179	105	74	115	52	61	31	2	112	274	13	70
Nov.	657	416	45	2	176	83	93	115	42	69	15	—	108	241	12	65
Dez.	640	426	46	8	187	101	86	98	44	53	26	3	104	214	12	72
1980 Jan.	734	487	63	6	209	108	97	121	50	68	25	2	124	247	11	70
Febr.	836	573	78	10	250	138	112	145	71	68	29	6	133	263	11	66

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde	Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deckinfektionen 1) des Rindes				Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest	
	Zahl der versuchten															
	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte	Gemeinden	Gehöfte
1979 Jan.	800	-	-	-	10	23	41	72	12	13	7	8	-	-		
Febr.	862	1	1	-	11	26	55	119	14	15	6	6	-	-		
März	884	1	1	-	14	33	44	69	12	12	7	7	-	-		
April	1 028	1	1	-	15	32	46	75	18	18	7	7	1	1		
Mai	1 061	-	-	-	15	30	46	81	20	20	2	2	1	1		
Juni	1 061	-	-	-	17	30	49	83	22	22	9	9	2	2		
Juli	936	-	-	-	16	26	43	122	22	22	3	3	1	1		
Aug.	892	-	-	-	17	28	38	114	21	22	9	11	-	-		
Sept.	923	-	-	-	19	25	37	111	18	18	3	3	-	-		
Okt.	1 028	-	-	-	24	29	32	128	19	19	4	6	-	-		
Nov.	1 154	-	-	-	28	29	38	131	18	18	3	3	-	-		
Dez.	1 220	-	-	-	28	30	39	130	19	20	4	4	-	-		
1980 Jan.	1 270	-	-	-	32	38	32	105	20	21	3	4	-	-		
Febr.	1 337	-	-	-	37	49	41	123	17	18	2	2	-	-		
März	1 458	-	-	-	43	62	43	136	19	20	3	5	-	-		

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. - 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier 1) zur Erzeugung von Hühnerküken der		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)				
			Hühnerküken der		Entenküken	insgesamt	darunter			
	Legerassen	Mastrassen	Legerassen	Mastrassen 3)			Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	
					1 000	t				
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228	
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238	
1977 MD	10 228	25 389	3 803	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437	
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478	
1979 MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535	
1978 Dez.	6 781	26 095	2 485	21 150	137	23 030	18 648	2 745	517	
1979 Jan.	9 283	28 187	2 961	21 892	130	26 474	20 755	3 058	335	
Febr.	10 492	22 767	3 357	20 064	222	24 170	18 628	3 176	226	
März	11 856	27 018	4 336	20 639	292	26 092	20 219	2 870	244	
April	12 060	28 196	4 603	21 231	389	24 226	18 020	3 141	457	
Mai	9 829	29 607	4 252	24 327	564	27 308	20 628	3 398	628	
Juni	7 470	23 922	3 235	22 357	564	25 173	18 890	3 172	597	
Juli	9 138	28 301	2 882	21 639	485	27 366	20 803	3 087	671	
Aug.	10 837	28 240	3 886	23 594	425	25 100	19 530	1 964	574	
Sept.	9 717	26 221	3 674	20 192	391	24 967	19 058	2 317	722	
Okt.	8 429	22 871	3 877	23 822	357	29 270	22 522	2 817	611	
Nov.	7 917	26 790	2 891	17 340	155	27 767	21 016	2 711	701	
Dez.	7 515	25 721	2 823	22 565	129	22 979	18 633	2 132	657	
1980 Jan.	9 952	28 811	3 340	22 080	145	28 076	21 759	2 580	348	
Febr.	11 305	24 449	3 642	20 868	287	25 284	19 278	2 553	287	

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Brüterien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. - 3) Einschl. aussortierte Hahnenküken.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter				
	insgesamt 1)	Schlacht-fette 2)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	Schlacht-tungen	Schlacht-menge 1)	Rinder		Schweine				
	t		1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	
1975 MD	309 751	32 245	351,9	99 988	2 408,4	203 689	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752	
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 460,8	210 377	6 127	6 682	3,0	844	67,4	5 365	
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 964	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965	
1978 MD	345 616	36 146	389,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481	
1979 MD	360 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	87,6	6 132	
1978 Dez.	346 598	36 487	355,1	105 341	2 795,1	233 210	8 047	4 924	0,8	246	46,0	4 152	
1979 Jan.	374 402	38 954	406,1	121 954	2 935,7	245 610	6 838	5 317	1,2	357	48,9	4 448	
Febr.	322 841	33 852	339,4	101 691	2 589,8	216 134	6 016	4 943	1,3	376	43,8	3 999	
März	368 082	38 465	390,4	116 696	2 931,8	243 886	7 500	6 785	1,6	485	60,4	5 549	
April	358 487	37 898	387,5	109 872	2 901,1	240 740	7 855	5 518	1,3	368	49,6	4 525	
Mai	377 689	39 187	415,0	123 383	2 957,2	246 508	7 798	7 708	1,6	459	75,1	6 750	
Juni	348 449	38 585	351,1	105 686	2 830,0	234 179	6 604	8 398	1,9	569	79,0	7 287	
Juli	380 677	37 888	376,2	112 304	2 930,5	241 345	7 028	7 795	1,9	554	75,2	6 757	
Aug.	356 356	37 036	380,8	115 294	2 832,4	233 646	7 416	10 175	2,2	647	99,7	9 024	
Sept.	346 848	35 765	390,2	115 541	2 713,9	223 964	7 343	8 996	2,8	841	84,6	7 892	
Okt.	409 796	41 959	475,1	140 522	3 132,8	260 766	8 507	9 838	3,8	1 146	89,3	8 094	
Nov.	389 965	38 357	414,0	121 130	2 887,0	241 348	7 486	7 190	4,6	1 335	58,9	5 383	
Dez.	339 927	35 742	346,3	103 410	2 752,1	228 447	8 071	4 986	1,4	408	46,1	4 096	
1980 Jan.	376 925	39 052	413,6	124 927	2 937,2	245 190	6 809	6 884	1,7	511	62,4	5 776	
Febr.	330 077	34 788	338,1	101 356	2 688,6	222 268	6 454	6 893	1,6	502	61,7	5 624	

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anteil an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert. - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen Insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 865	1 679	6 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	—	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1978 Okt.	36 421	22 798	525	13 099	686	4 533	202	5 652	4 326	4 031	16 893
Nov.	28 007	17 723	291	9 994	730	4 275	96	3 437	2 953	1 891	14 625
Dez.	44 320	39 149	44	5 127	578	3 917	66	2 080	2 979	664	34 056
1979 Jan.	16 742	12 433	—	4 310	176	6 011	64	2 018	3 597	49	5 826
Febr.	23 907	20 728	—	3 178	18	4 571	186	2 760	3 401	21	12 949
März	22 320	17 541	—	4 779	337	6 025	511	2 120	3 535	35	9 758
April	33 519	26 083	—	7 436	1 350	7 046	594	3 147	6 248	747	14 387
Mai	43 223	35 417	—	7 808	2 302	7 570	305	3 672	4 308	1 019	24 047
Juni	34 405	29 073	—	5 333	1 110	3 895	196	3 480	2 900	1 238	21 587
Juli	18 268	12 708	—	5 560	111	1 565	121	2 379	3 602	2 313	8 176
Aug.	20 446	13 995	—	6 451	249	1 144	258	2 504	4 381	2 955	8 974
Sept.	29 811	22 329	—	7 482	588	1 653	252	5 152	4 414	3 339	14 414
Okt.	27 432	18 214	—	9 218	508	2 643	368	4 480	4 874	4 444	10 114
Nov.	29 717	19 343	—	10 374	615	5 103	137	1 274	3 112	2 783	16 895
Dez.	30 410	24 692	—	5 718	460	4 677	78	1 634	3 402	608	19 551

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland. — 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	Insgesamt	Inhaber und Angestellte ³⁾	Arbeiter ⁴⁾	Insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁵⁾	
	1 000			Mill. DM				Mill. Std.
1975 D bzw. MD	7 888	2 329	5 559	68 276	53 020	15 256	798
1976 D bzw. MD	7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD	7 608	2 216	5 392	92 121	69 990	22 131	771
1978 Nov.	7 620	2 216	5 404	89 451	68 699	20 752	815
Dez.	7 575	2 212	5 363	88 195	64 936	23 259	708
1979 Jan.	7 543	2 203	5 340	81 284	62 689	18 595	785
Febr.	7 549	2 204	5 345	79 922	60 777	19 145	760
März	7 561	2 206	5 355	94 763	71 387	23 376	816
April	7 548	2 204	5 344	88 172	67 454	20 718	755
Mai	7 556	2 205	5 351	93 585	71 024	22 561	798
Juni	7 568	2 204	5 364	94 076	71 614	22 461	763
Juli	7 601	2 204	5 397	90 063	68 372	21 692	738
Aug.	7 653	2 219	5 434	86 609	66 626	19 983	719
Sept.	7 685	2 233	5 452	96 885	73 487	23 398	767
Okt.	7 691	2 235	5 456	104 209	79 547	24 662	858
Nov.	7 691	2 238	5 454	100 542	76 316	24 226	820
Dez.	7 648	2 237	5 411	95 339	70 581	24 758	695
1980 Jan.	7 631	2 231	5 400	94 601	72 451	22 150	791

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokergas (einschl. Ferngas) ⁶⁾	Erdgas ⁷⁾		
	summe	summe						
Mill. DM		1 000 t ⁷⁾		1 000 t			Mill. kWh	
1975 MD	9 644	5 870	.	.	.	.	.	.
1976 MD	10 276	6 181	.	.	.	.	.	.
1977 MD	10 897	6 707	3 035	2 225	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 482	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 226	7 646	3 428	2 169	507	1 980	10 579	14 216
1978 Nov.	13 648	9 044	3 472	2 617	483	1 888	10 420	14 286
Dez.	12 035	7 959	3 025	2 554	438	1 885	9 701	13 276
1979 Jan.	11 391	6 975	3 568	2 801	481	2 234	10 069	13 954
Febr.	10 615	6 999	3 449	2 603	478	2 133	9 879	13 515
März	11 317	7 251	3 537	2 421	505	2 251	10 855	14 681
April	11 208	7 163	3 352	2 181	498	2 038	10 413	13 944
Mai	12 228	7 646	3 450	2 045	517	1 995	10 861	14 541
Juni	12 229	7 968	3 261	1 758	507	1 759	10 581	13 992
Juli	12 652	7 609	3 363	1 758	503	1 700	10 639	13 867
Aug.	12 744	7 326	3 325	1 715	521	1 741	10 686	14 006
Sept.	11 550	7 268	3 269	1 792	513	1 808	10 763	14 167
Okt.	13 087	7 304	3 569	2 335	520	2 003	11 389	15 270
Nov.	14 734	9 846	3 589	2 465	521	2 118	10 897	14 900
Dez.	12 883	8 494	3 408	2 249	515	1 982	9 915	13 676
1980 Jan.	11 958	7 406	3 858	2 427	530	2 252	10 605	14 852

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschnski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WISTA 7/1976, S. 405 ff. — 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 3) Einschl. tätiger Inhaber und Mitelförder Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 7) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 GigaJoule/t = 7 GigaCal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenske = 0,97; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; technische Heizbraunkohle = 0,6. — 8) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 36 169 kJ/m³. — 9) Ab 1977: ohne Umrechnung.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹⁾
Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Kohlen- bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1976	D	7 887,7		215,1	324,7	83,5	1 074,8	675,4	77,4	1 019,3	583,6	356,8	291,8
1976	D	7 688,5		204,5	315,7	83,4	1 038,0	702,0	73,9	985,5	570,1	343,6	274,1
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 684,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	768,0	64,5	964,5	566,2	319,7	259,5
1979	D ⁴⁾	7 607,8	205,1	192,5	288,3	76,2	1 012,6	787,3	57,6	969,6	559,7	310,6	266,7
1978	Nov.	7 619,8	208,2	192,8	289,5	78,3	1 009,1	776,7	63,3	971,6	566,6	318,1	260,0
	Dez.	7 575,1	205,5	188,7	287,7	77,9	1 005,6	775,1	62,8	968,0	564,8	315,4	257,6
1979	Jan.	7 542,8	205,6	178,9	286,4	76,1	1 011,5	772,1	58,8	963,8	555,0	313,4	258,5
	Febr.	7 549,0	206,0	177,9	287,4	75,5	1 010,7	776,0	58,1	964,4	556,3	312,9	259,0
	März	7 560,8	205,1	187,5	287,7	75,8	1 009,2	777,9	57,9	965,3	556,6	311,9	258,6
	April	7 548,0	203,8	191,3	287,1	75,7	1 004,9	777,0	57,6	963,1	555,9	310,8	256,8
	Mai	7 555,7	203,2	193,7	287,0	75,8	1 006,1	779,2	57,3	962,6	556,3	310,4	255,2
	Juni	7 567,5	202,7	195,6	287,4	75,8	1 004,4	783,3	57,2	962,7	557,3	309,4	253,7
	Juli	7 600,9	202,5	197,8	287,7	76,4	1 006,1	791,8	56,9	966,0	560,0	307,8	252,4
	Aug.	7 652,9	207,7	198,7	289,8	76,6	1 013,9	794,2	56,8	971,4	564,6	306,3	255,5
	Sept.	7 685,3	207,0	198,4	291,0	76,6	1 020,9	797,2	57,7	977,1	564,5	310,8	258,8
	Okt.	7 691,3	206,2	198,2	289,4	76,6	1 022,4	798,8	57,9	979,4	563,6	311,1	258,6
	Nov.	7 691,5	206,1	197,4	289,9	76,6	1 021,9	800,6	57,7	981,7	563,9	311,3	258,1
	Dez.	7 647,8	205,0	194,2	288,9	76,4	1 019,1	799,5	57,0	977,4	561,9	309,4	255,5
1980	Jan.	7 630,8	204,6	184,4	287,1	79,4	1 017,6	802,8	57,2	972,4	565,0	308,0	254,8
Umsatz insgesamt ²⁾													
Mill. DM													
1976	D	68 276,9		1 796,5	3 570,2	1 063,8	7 213,5	6 461,1	698,5	6 526,5	7 537,6	2 346,6	1 518,3
1976	D	76 412,9		1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,5	616,1	7 143,0	8 673,8	2 562,8	1 538,9
1977	D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,4	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 595,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 558,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979	D	92 120,9	1 863,4	2 364,2	3 801,6	1 731,2	9 287,4	10 386,5	373,9	8 652,7	10 522,5	2 689,9	1 611,3
1978	Nov.	89 451,1	1 655,1	2 444,5	3 640,0	1 504,8	8 795,7	10 421,9	365,4	8 800,0	9 681,8	2 816,4	1 564,2
	Dez.	88 195,1	1 763,4	1 711,8	2 438,9	1 277,0	11 241,3	9 953,9	690,6	9 536,0	8 858,8	2 322,0	1 230,1
1979	Jan.	81 284,3	1 734,4	1 017,2	2 960,8	1 508,5	7 652,9	9 929,6	259,5	7 576,7	9 675,2	2 753,3	1 693,6
	Febr.	79 922,4	1 606,9	1 143,1	3 323,8	1 528,3	7 439,6	10 082,2	137,4	7 439,3	9 413,7	2 594,7	1 803,7
	März	94 763,0	1 965,7	1 959,7	4 040,1	1 834,6	9 719,6	12 093,5	405,3	8 686,4	10 743,4	2 935,4	2 073,0
	April	88 171,8	1 747,7	2 302,8	3 623,3	1 687,3	9 084,5	10 720,4	364,6	7 695,3	10 250,5	2 534,9	1 548,8
	Mai	93 585,4	1 766,4	2 704,8	4 047,0	1 808,6	9 046,6	11 495,5	484,7	8 158,6	10 852,5	2 688,3	1 310,0
	Juni	94 075,7	1 894,1	2 841,3	3 740,2	1 758,6	9 822,7	10 980,7	358,7	8 841,6	10 910,2	2 603,1	1 181,8
	Juli	90 063,3	1 757,8	2 798,0	3 696,8	1 650,3	8 846,0	9 679,2	442,7	8 254,3	10 830,3	2 524,2	1 673,5
	Aug.	86 608,9	1 820,3	2 734,6	4 086,0	1 677,1	8 002,2	7 987,3	210,7	7 892,3	10 679,2	2 311,2	1 835,0
	Sept.	96 885,0	2 244,3	2 832,9	4 173,1	1 782,1	9 636,3	10 968,2	389,2	9 760,3	10 506,7	2 852,2	2 071,9
	Okt.	104 209,5	1 945,2	3 147,6	4 241,9	2 014,9	10 004,0	11 310,5	249,8	9 698,4	11 584,9	3 251,3	2 065,8
	Nov.	100 542,5	1 869,8	2 760,5	3 946,9	1 906,4	10 075,3	11 172,0	433,7	9 647,2	11 003,1	2 958,5	1 542,6
	Dez.	95 339,2	2 008,6	2 128,3	3 739,6	1 638,1	12 119,1	9 118,9	751,2	10 182,0	9 819,9	2 271,5	1 159,6
1980	Jan.	94 601,1	1 837,9	1 497,0	3 821,2	2 311,9	8 322,9	10 493,6	273,5	8 553,0	11 183,7	2 946,9	1 855,0
darunter Auslandsumsatz ³⁾													
Mill. DM													
1976	D	15 255,9		125,1	1 177,1	223,2	3 109,8	2 329,8	361,1	1 680,0	2 398,6	373,4	124,4
1976	D	17 679,3		170,5	1 041,8	287,9	3 486,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	459,2	151,1
1977	D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979	D	22 131,4	392,2	195,2	1 289,7	439,0	3 933,4	3 960,6	143,4	2 426,1	3 687,7	510,8	197,6
1978	Nov.	20 752,3	319,3	185,3	1 197,6	378,1	3 871,6	3 835,4	150,9	2 477,9	3 232,6	511,6	133,3
	Dez.	23 258,8	387,3	169,0	863,8	322,0	5 220,2	3 900,9	276,2	2 746,6	3 188,5	464,3	107,6
1979	Jan.	18 594,9	312,6	152,1	876,8	375,0	3 170,4	3 683,5	56,6	2 077,6	3 181,4	492,3	186,4
	Febr.	19 145,3	302,3	163,4	1 055,9	397,3	3 074,6	3 816,7	46,1	2 151,0	3 261,5	480,4	234,1
	März	23 376,4	387,6	197,5	1 324,1	477,8	4 317,2	4 355,7	140,7	2 472,0	3 844,4	560,7	261,7
	April	20 718,0	370,9	185,4	1 140,6	450,2	3 582,7	3 801,7	86,7	2 204,5	3 642,7	480,1	165,6
	Mai	22 561,5	366,7	207,0	1 355,8	461,6	3 813,2	4 283,7	267,2	2 259,1	3 876,0	522,6	118,5
	Juni	22 461,4	477,9	212,0	1 321,6	451,9	4 112,5	3 881,3	122,2	2 450,2	3 793,1	535,0	117,8
	Juli	21 691,6	448,5	192,3	1 219,7	407,4	3 681,7	3 615,7	166,4	2 449,3	3 938,1	479,6	229,3
	Aug.	19 982,9	421,1	198,0	1 459,4	419,6	3 187,5	3 075,1	60,9	2 141,7	3 724,6	446,5	251,8
	Sept.	23 398,5	470,7	211,5	1 477,4	444,6	4 217,6	3 866,3	196,3	2 443,2	3 694,5	529,4	277,3
	Okt.	24 682,4	389,9	219,3	1 468,1	497,0	4 197,6	4 589,0	99,1	2 697,7	3 956,0	593,8	243,4
	Nov.	24 226,4	348,9	215,8	1 336,3	489,3	4 283,7	4 749,8	164,5	2 775,5	3 787,7	547,3	148,1
	Dez.	24 767,7	411,3	188,7	1 440,7	416,3	5 562,4	3 828,6	313,5	2 990,9	3 552,6	461,4	126,7
1980	Jan.	22 150,4	353,2	184,6	1 152,3	525,7	3 325,3	4 260,9	112,1	2 252,8	4 227,4	550,4	244,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

1) Einsch. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. 1975 und 1976 rückgerechnete Ergebnisse. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
1976 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen- Stahl- und Warmwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- werke	Eisen, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1975	88,0	88,0	88,0	87,8	89,7	98,2	75,0	94,4	83,2	85,5	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,3	119,7	116,5	120,5	110,6	126,2	109,9	110,9	119,3	112,1
1978 Dez.	106,6	94,3	118,7	93,0	84,2	87,2	97,0	95,0	104,7	99,1	93,2
1979 Jan.	108,6	105,6	112,8	101,7	56,8	98,7	114,9	99,1	108,1	109,0	87,0
Febr.	111,1	100,9	119,4	104,3	61,0	101,1	114,9	102,4	104,5	108,9	89,1
März	127,0	120,5	128,6	132,9	104,5	128,6	131,9	114,6	118,9	123,6	109,1
April	117,5	111,7	117,9	125,3	121,4	106,2	119,5	107,7	107,6	115,5	107,7
Mai	122,0	121,6	122,3	121,9	140,4	118,2	131,8	114,9	118,3	124,6	117,7
Juni	117,4	121,6	118,2	108,9	144,0	126,2	131,2	110,9	113,2	123,4	116,2
Juli	112,6	119,8	112,2	102,7	144,2	117,5	129,8	107,8	109,4	123,3	110,7
Aug.	108,5	114,1	107,6	102,2	141,7	102,2	114,2	106,9	105,3	121,0	107,9
Sept.	118,9	114,0	120,4	122,6	142,7	110,1	113,5	110,8	104,0	116,6	122,5
Okt.	133,8	127,8	132,4	147,1	155,8	112,5	148,8	128,0	120,8	130,1	144,5
Nov.	124,7	119,2	128,3	128,8	132,2	104,3	145,4	115,8	117,2	123,2	127,1
Dez.	111,6	106,4	116,8	100,1	101,3	101,2	118,1	100,1	105,3	112,8	105,2
1980 Jan.	124,8	125,7	125,7	120,9	82,3	114,8	155,4	112,3	121,0	138,1	115,3
Febr. ³⁾	128,9	128,5	130,8	124,6	97,9	116,3	159,4	110,8	122,2	134,9	127,4

Jahr Monat	Zellstoff, Holzschliff, Papier- und Papp- erzeugung	Gummi- verar- beitung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1975	80,2		102,9	89,1	83,9	78,7	157,3	86,0	85,9	84,7	85,2
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	95,7	97,0	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	101,2	103,3
1978	97,1	96,3	94,6	100,7	124,9	125,0	165,8	104,9	112,9	104,1	108,8
1979	107,1	107,6	124,4	111,7	130,9	129,7	199,3	114,3	121,9	121,4	117,8
1978 Dez.	89,0	88,4	116,2	111,9	116,4	115,2	501,9	117,1	117,7	102,4	103,0
1979 Jan.	109,5	102,0	78,4	103,5	144,9	146,0	194,8	103,5	111,4	112,9	112,6
Febr.	105,7	93,7	97,4	103,4	152,9	154,5	339,5	112,8	112,5	110,3	110,1
März	119,4	111,3	110,7	114,2	157,0	157,1	130,6	117,8	125,4	129,9	124,0
April	105,9	107,2	160,1	105,3	126,9	125,7	99,4	107,5	115,7	115,0	110,8
Mai	109,2	109,5	167,9	118,3	130,2	128,6	85,9	111,2	127,6	135,4	122,4
Juni	105,8	111,7	102,7	115,9	135,7	135,0	58,9	111,0	121,2	120,2	120,6
Juli	104,4	115,8	148,8	110,3	107,3	104,2	104,3	107,9	121,5	120,2	111,4
Aug.	98,6	104,1	123,9	101,6	109,3	107,5	170,8	106,1	108,7	113,6	110,1
Sept.	99,5	103,2	109,4	113,0	117,5	115,5	528,5	117,7	117,6	119,6	115,2
Okt.	117,2	122,3	130,6	123,3	143,6	140,3	251,4	126,9	152,2	137,7	137,4
Nov.	115,6	115,1	139,6	116,6	134,2	132,4	178,2	123,9	131,2	133,1	131,8
Dez.	93,3	95,1	122,9	114,9	111,4	109,7	251,4	125,4	119,7	108,3	107,7
1980 Jan.	126,1	112,3	109,3	118,5	157,9	159,1	115,9	112,3	128,7	128,4	131,4
Febr. ³⁾	128,5	122,2	107,0	124,8	152,3	150,8	72,0	128,0	124,2	135,8	129,6

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier und Papp- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1975	84,3	79,7	88,1	93,0	91,9		80,4	76,5	86,8	90,3	86,5
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	108,5	102,4	98,7	96,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	115,2	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,9	117,4	121,7	119,8	118,0	128,6	133,0	118,5	111,6	101,6	106,6
1978 Dez.	155,6	85,5	100,7	104,5	98,7	126,5	103,0	102,3	51,1	84,3	58,1
1979 Jan.	116,2	108,7	122,5	114,2	110,9	118,5	115,1	129,1	48,4	90,8	67,6
Febr.	126,5	106,8	103,9	114,7	109,4	113,6	116,0	127,7	77,4	97,2	83,8
März	279,6	145,1	123,7	124,6	123,4	128,9	137,9	122,0	141,5	128,5	157,4
April	295,9	119,7	119,5	113,2	111,2	122,2	131,4	103,1	189,4	107,6	170,3
Mai	131,8	122,9	128,8	123,6	120,3	129,1	142,5	133,8	158,5	108,0	100,1
Juni	136,2	114,1	117,4	116,9	116,4	132,2	139,5	118,5	63,1	93,4	65,6
Juli	134,9	110,3	117,3	107,3	116,4	126,3	135,2	100,8	49,8	84,9	60,6
Aug.	109,8	109,2	115,3	115,7	112,5	120,3	128,1	98,3	55,8	77,2	81,2
Sept.	130,9	113,6	115,2	121,6	115,1	126,6	133,2	109,8	117,0	109,9	145,3
Okt.	118,8	132,9	134,5	142,9	138,4	147,6	154,8	122,0	224,8	127,6	177,6
Nov.	124,8	126,6	143,9	134,9	131,5	140,9	143,1	140,2	148,5	112,2	109,2
Dez.	141,6	98,7	118,1	107,8	110,1	136,4	119,6	119,2	65,3	81,8	60,9
1980 Jan.	121,7	135,5	146,1	140,1	137,3	137,3	147,6	132,9	50,5	101,9	75,3
Febr. ³⁾	147,3	138,4	144,1	136,8	132,1	134,4	153,1	117,0	63,6	108,3	95,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtmonat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPROI)“; die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk bis einschl. 1976 auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes
 \ 1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Zielerien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,6	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	115,4	121,1	113,5	116,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1978 Dez.	110,5	99,1	111,0	118,6	108,1	98,7	96,3	94,9	110,7
1979 Jan.	113,7	105,9	115,3	102,0	106,8	109,0	96,3	97,8	125,1
Febr.	114,0	107,9	115,9	96,2	108,0	110,6	99,4	98,8	131,6
März	118,0	111,7	119,5	106,1	118,7	112,8	100,4	98,9	147,6
April	119,7	114,1	120,1	121,5	118,6	116,3	102,5	97,7	155,6
Mai	121,2	113,7	121,2	131,1	122,3	113,1	105,1	98,8	157,7
Juni	121,2	119,1	120,9	127,9	128,2	122,4	106,1	97,9	164,5
Juli	121,4	126,4	121,5	113,1	125,9	135,1	110,5	100,6	164,3
Aug.	120,9	123,9	122,0	102,4	125,4	130,9	116,1	98,9	154,3
Sept.	120,8	119,7	122,2	103,7	120,6	125,7	115,7	94,5	147,9
Okt.	123,3	115,7	124,3	119,1	113,6	120,4	115,8	91,9	142,4
Nov.	124,5	112,0	125,8	122,2	107,7	113,5	116,6	95,4	139,8
Dez.	123,1	114,8	124,4	116,6	102,6	117,7	118,3	101,7	137,9
1980 Jan.	126,8	118,2	129,0	108,3	109,2	121,8	118,3	103,4	144,0
Febr. ²⁾	123,5	121,5	125,8	94,2	116,3	123,2	122,0	106,7	153,9

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom-, nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter- gewerbe	Verbrauchs- güter- produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	Land- wirtschaft			
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	108,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1978 Dez.	96,0	120,8	134,9	116,2	135,8	98,8	87,8	62,8	113,3
1979 Jan.	95,7	128,9	148,9	118,3	138,4	108,4	89,7	69,5	113,6
Febr.	96,7	124,6	126,2	115,2	150,0	112,9	109,9	69,0	116,8
März	100,4	130,2	151,5	113,2	142,0	117,6	108,2	71,2	117,7
April	100,7	130,8	157,7	109,7	149,1	113,2	103,6	69,9	118,7
Mai	104,8	131,1	160,6	113,8	157,7	102,1	102,2	67,8	120,2
Juni	102,5	133,2	160,2	123,3	166,5	91,8	96,0	64,6	120,2
Juli	112,4	132,7	160,1	123,3	164,6	91,2	96,3	64,1	120,5
Aug.	113,6	134,1	163,6	128,6	161,8	88,7	95,1	74,2	116,7
Sept.	108,8	136,3	172,5	126,0	155,9	94,5	96,1	75,8	114,8
Okt.	108,8	139,2	174,7	130,7	158,9	96,5	104,2	76,0	116,0
Nov.	115,5	140,4	170,4	127,1	161,9	108,5	110,1	76,7	114,7
Dez.	113,8	137,9	170,9	120,6	145,6	115,2	109,3	79,2	112,3
1980 Jan.	114,7	149,3	157,2	133,7	176,4	107,6	125,3	89,7	108,7
Febr. ²⁾	116,8	139,8	159,8	126,9	176,3	111,0	125,3	86,0	112,5

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen						
Erzeugnissen								
1976	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1978 Dez.	105,6	127,1	134,2	155,1	110,4	123,6	127,8	122,1
1979 Jan.	105,2	128,1	138,9	112,0	105,2	93,6	100,7	90,9
Febr.	107,6	132,9	144,0	94,0	105,0	80,3	97,4	73,4
März	108,3	134,1	145,7	102,4	113,6	93,2	115,4	84,1
April	108,3	136,6	149,2	162,8	119,9	113,6	128,2	107,5
Mai	109,4	138,5	152,5	193,8	123,2	128,6	128,3	129,2
Juni	108,8	139,4	154,6	174,8	122,5	124,9	120,2	127,2
Juli	108,4	140,7	159,2	148,3	117,6	95,2	98,1	94,4
Aug.	100,8	141,7	165,3	114,2	112,7	79,1	95,1	72,7
Sept.	99,9	138,5	166,5	101,5	115,9	81,2	121,6	64,6
Okt.	99,9	141,8	176,9	151,0	122,8	103,3	128,3	93,3
Nov.	97,3	142,8	177,9	168,7	117,7	117,9	125,5	115,1
Dez.	95,7	138,5	178,8	157,4	114,3	109,8	115,9	107,5
1980 Jan.	98,5	145,2	185,7	112,4	112,5	99,1	97,7	100,4
Febr. ²⁾	91,6	152,2	188,3	78,9	110,2	90,0	93,5	84,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“, die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	ins- gesamt	ohne Personen- und Kombi- nations- kraft- wagen	Stahl- bau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse						Straßenfahrzeuge sowie Investitionsgut			Elektro- techni- sche Investi- tions- güter	Büro- maschi- nen; Daten- verar- beitungs- geräte u. -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter
				zu- sam- men	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Nahrungs- mittel- maschinen 1)	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- Industria- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sam- men	Personen- kraft- wagen 2)	Liefer- und Lastkraft- wagen 3)			
1975	103,5	105,2	106,1	99,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977	109,5	110,8	106,2	98,9	77,8	124,5	104,1	76,6	102,8	114,3	96,7	138,0	113,6	151,1	122,5
1978	109,3	109,3	91,3	99,1	81,1	114,9	105,2	74,3	103,6	114,9	108,4	123,0	116,5	169,3	118,7
1979 4)	114,4	114,7	94,9	103,4	85,7	122,6	102,4	79,0	108,2	121,8	111,6	134,4	123,5	180,6	120,1
1978 Dez.	139,7	142,2	141,6	143,4	151,8	117,6	153,8	102,2	148,3	121,5	114,5	130,0	136,0	215,4	127,9
1979 Jan.	95,0	92,2	69,1	79,1	52,5	109,9	80,6	58,2	83,8	120,2	122,2	117,8	104,0	135,2	107,7
Febr.	103,3	101,8	70,9	88,6	67,3	123,2	91,3	71,6	91,1	123,7	118,9	129,7	113,2	163,9	115,2
März	110,9	110,0	77,7	102,9	84,7	125,6	100,2	78,6	107,5	126,5	119,2	135,5	113,5	158,7	122,8
April	117,5	117,4	89,8	105,1	79,6	142,8	101,8	92,2	108,3	128,0	118,1	140,3	128,7	182,9	127,6
Mai	113,4	113,2	88,0	102,5	81,5	130,1	99,7	79,8	107,0	127,6	116,1	141,9	118,9	161,1	127,4
Juni	127,2	128,7	113,2	116,9	95,6	137,9	112,7	91,3	122,7	130,2	112,5	152,0	134,5	192,3	136,0
Juli	102,6	104,5	84,8	94,3	76,3	119,1	90,9	65,0	99,3	100,0	84,0	119,8	113,9	158,1	112,6
Aug.	90,6	92,3	83,5	81,5	69,6	83,1	85,2	82,9	85,9	89,4	73,2	109,4	99,6	147,9	94,7
Sept.	121,9	121,4	99,5	106,3	86,4	115,1	101,4	80,5	113,4	132,0	126,4	139,1	133,6	221,0	125,1
Okt.	117,7	117,4	94,0	101,5	85,0	139,3	101,9	80,8	103,2	129,2	121,0	139,4	135,7	192,9	121,4
Nov.	130,4	130,7	110,8	116,6	97,9	127,0	115,7	91,7	122,7	138,4	127,8	151,6	140,5	230,1	130,5
Dez.	153,4	158,4	173,1	158,4	167,1	123,7	159,9	105,4	166,8	121,9	104,5	143,4	154,9	241,4	127,1
1980 Jan.	101,5	100,0	76,3	87,1	58,1	111,8	80,7	70,5	93,4	124,9	115,8	136,2	109,3	133,2	116,5
Febr. 4)	114,0	114,0	85,8	98,9	73,7	126,3	94,3	79,8	104,2	127,8	114,3	144,5	126,2	191,5	123,0

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)												
	ins- gesamt	ohne Personen- u. Kombi- nations- kraft- wagen	Straßenfahrzeuge sowie Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Kraft- räder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk- und Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter					
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2	
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7	
1977	117,2	115,5	126,6	125,5	164,7	165,9	189,1	142,5	126,1	143,4	93,9	104,5	
1978	118,4	115,5	132,4	132,0	146,7	167,1	194,1	139,9	130,7	143,9	92,0	105,3	
1979 4)	120,4	117,4	135,3	135,1	143,4	158,2	169,8	146,4	138,2	141,0	94,0	112,1	
1978 Dez.	119,2	118,4	123,3	123,3	124,6	170,0	206,4	133,3	129,4	145,8	84,4	123,0	
1979 Jan.	118,4	111,8	148,9	149,6	124,9	158,8	179,1	138,2	139,1	127,3	90,9	101,6	
Febr.	122,6	117,8	145,6	145,5	151,1	162,5	175,8	149,1	138,4	139,0	98,8	105,9	
März	127,4	120,9	158,2	158,2	160,9	169,6	166,8	152,3	144,0	146,1	101,6	110,3	
April	129,2	122,5	160,9	161,1	155,6	160,9	167,7	154,0	149,2	152,6	99,6	114,0	
Mai	124,6	117,6	157,9	157,9	157,3	162,9	174,1	151,6	138,3	148,8	91,5	110,8	
Juni	128,6	120,2	157,1	157,1	157,0	165,4	179,3	151,3	140,8	152,0	90,2	118,2	
Juli	101,7	103,0	96,8	95,6	135,6	129,8	142,4	117,0	127,8	104,6	83,2	105,7	
Aug.	90,5	90,6	90,5	90,3	98,2	90,3	85,4	95,3	119,8	114,3	73,6	95,1	
Sept.	130,7	129,2	138,1	137,8	148,0	177,8	195,3	160,1	145,1	169,4	107,9	117,3	
Okt.	127,8	127,5	130,0	129,5	146,3	182,9	199,3	166,3	141,0	150,8	104,0	117,8	
Nov.	133,1	131,7	140,3	139,6	161,9	191,8	207,2	176,3	148,6	158,0	100,4	127,1	
Dez.	116,8	119,6	104,2	103,3	131,4	163,7	173,6	153,8	127,9	147,4	88,0	125,6	
1980 Jan.	116,0	112,7	132,0	131,5	148,1	151,6	153,4	149,7	144,0	123,4	92,4	105,6	
Febr. 4)	120,7	119,0	130,2	129,1	169,1	167,0	173,3	160,7	136,1	135,8	100,3	107,2	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Meldpflichtig sind im allgemeinen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das Produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen, ab 1978 jedoch in der Fortschreibung.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. - 2) Und Kombinationskraftwagen. - 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Förderung)	Braunkohlen- briketts 2)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1976 MD	7 439	1 976	11 211	356	69	170	480	1 534	2 846	804
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	764
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	746
1979 MD	7 193	1 567	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	790
1978 Dez.	6 858	1 439	12 240	335	41	190	419	1 874	1 703	508
1979 Jan.	8 046	1 470	12 789	420	47	221	413	2 393	586	490
Febr.	7 344	1 339	11 244	381	46	206	368	2 514	1 197	527
März	8 139	1 512	11 379	371	50	248	409	2 383	2 895	790
April	6 847	1 493	10 184	317	45	205	395	1 905	3 331	803
Mai	7 456	1 567	10 545	381	49	231	401	1 536	3 688	868
Juni	6 436	1 578	8 986	341	44	213	392	1 291	3 571	840
Juli	6 804	1 639	10 118	391	43	196	402	1 122	3 858	880
Aug.	7 375	1 640	11 020	414	27	191	403	1 171	3 482	925
Sept.	6 680	1 583	10 684	427	44	225	391	1 081	3 701	941
Okt.	7 866	1 637	11 488	451	51	250	404	1 531	3 872	977
Nov.	7 165	1 589	11 386	422	47	234	391	1 751	3 134	801
Dez.	6 160	1 840	10 758	435	37	196	407	1 705	2 158	632
1980 Jan.	7 955	1 680	12 250	453	54	237	400	2 345	1 198	602
Febr. 4)	7 618	1 572	10 624	383	55	242	372	2 047	2 178	658

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. - 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. - 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Rohisen einschl. Hochofen- Ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) ²⁾	Elektro- lyt- kupfer ²⁾	Zinn und -legierungen	Hütten- blei ²⁾³⁾	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1975 MD	797	2 606	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	988	25 801	234 553
1978 MD	834	2 512	3 397	2 625	325	61 629	25 813	2 051	25 420	250 934
1979 MD	939	2 931	3 791	2 828	348	61 829	24 713	2 071	26 401	267 963
1978 Dez.	744	1 491	1 922	1 560	282	62 968	24 251	1 854	26 643	266 904
1979 Jan.	556	2 229	2 941	2 348	346	62 868	24 657	2 165	25 084	252 280
Febr.	599	2 723	3 649	2 684	350	56 760	22 106	2 038	23 884	244 034
März	861	3 068	4 085	3 202	390	62 666	24 952	2 209	29 405	268 475
April	915	2 914	3 782	2 681	346	60 847	24 474	2 052	25 740	280 756
Mai	1 026	3 182	4 080	3 053	379	63 227	25 696	2 282	26 820	282 445
Juni	1 042	2 965	3 768	2 780	341	61 272	24 465	2 109	27 348	264 891
Juli	1 103	3 178	4 023	2 766	290	62 720	25 437	1 879	16 615	277 355
Aug.	1 115	3 144	4 045	3 141	311	63 171	25 100	2 002	25 648	275 580
Sept.	1 043	3 112	4 021	3 032	350	61 191	22 740	2 049	30 376	264 437
Okt.	1 139	3 063	4 016	3 085	407	63 238	26 309	2 203	29 404	261 551
Nov.	1 034	2 933	3 838	2 819	377	61 103	24 977	2 045	29 262	268 521
Dez.	835	2 656	3 248	2 341	284	62 885	25 638	1 816	27 228	276 001
1980 Jan.	710	2 791	3 601	2 754	369	62 260	26 226	2 055	27 836	272 098
Febr. ¹²⁾	767	2 894	3 765	2 818	375	58 843	24 563	2 125	25 010	270 523

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ⁴⁾	Natrium- hydroxid | carbonat berechnet auf		Calcium- carbide (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe ⁵⁾	Chemie- fasern ⁶⁾	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	Na ₂ CO ₃		t			1 000 t		
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 251	76 212	1 180	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	108 597	60 299	520 109	70 301	1 228	4 549
1978 MD	318	271 457	102 290	39 662	105 360	58 803	562 148	73 333	1 261	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	112 189	55 931	602 949	76 588	1 504	4 843
1978 Dez.	339	283 556	108 949	35 389	108 229	48 456	547 277	71 820	1 391	5 256
1979 Jan.	323	267 934	103 448	32 208	99 632	46 787	548 398	78 156	1 446	5 415
Febr.	334	259 614	103 294	31 002	102 031	42 429	562 576	70 668	1 288	4 875
März	360	282 131	120 691	33 021	111 850	61 103	612 641	82 783	1 461	4 631
April	335	290 430	120 552	30 829	109 474	57 656	638 943	79 865	1 473	4 723
Mai	341	296 235	118 745	34 140	94 527	58 209	635 843	85 859	1 522	4 844
Juni	336	278 726	117 393	39 376	193 844	64 911	612 629	80 490	1 540	4 897
Juli	354	296 899	120 757	44 868	124 426	67 913	605 041	71 757	1 551	4 955
Aug.	342	289 717	124 191	45 865	116 095	64 180	600 647	60 913	1 539	4 689
Sept.	343	288 693	109 166	36 291	116 361	62 230	612 551	72 186	1 474	4 338
Okt.	353	273 181	112 770	44 140	121 101	66 069	626 069	82 375	1 583	4 654
Nov.	340	279 392	114 222	40 182	121 507	54 023	596 062	80 370	1 539	4 948
Dez.	352	287 757	115 881	40 630	125 393	56 782	578 323	72 060	1 632	5 152
1980 Jan.	359	286 300	119 845	37 053	123 500	56 301	594 252	80 075	1 684	5 251
Febr. ¹²⁾	339	284 697	117 883	36 391	123 157	52 130	623 484	76 892	1 362	4 904

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz ⁷⁾	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen ⁸⁾	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren ⁹⁾	Maschinen für die Bauwirt- schaft ⁹⁾	Land- maschinen	Acker- schlepper ¹⁰⁾	Textil- maschinen ¹¹⁾
	t	1 000 m ³		t					St	t
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 995	7 267	14 462	35 180	25 465	15 306	12 762
1977 MD	44 174	790	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	15 866	11 182
1978 MD	43 080	784	489 869	29 735	9 568	14 179	40 064	24 428	13 779	11 670
1979 MD	44 477	818	533 354	30 573	10 013	14 209	45 876	25 905	14 101	12 342
1978 Dez.	40 695	689	454 708	45 616	14 932	15 613	42 563	20 668	12 555	15 840
1979 Jan.	45 217	538	523 836	20 739	9 259	14 282	35 497	26 468	14 379	8 839
Febr.	46 465	597	499 202	22 876	8 604	13 352	40 113	25 783	13 901	11 016
März	50 151	828	551 028	32 428	11 742	15 430	52 440	31 876	14 481	13 100
April	41 894	816	485 296	26 254	9 976	13 956	47 556	28 747	15 448	13 240
Mai	46 453	897	554 379	30 719	9 849	15 554	47 299	28 158	18 724	12 516
Juni	42 359	913	510 273	32 051	10 210	13 341	47 417	29 492	16 952	13 546
Juli	42 351	890	521 688	28 547	10 033	16 805	46 820	27 313	14 087	10 701
Aug.	35 187	790	552 838	27 888	8 155	11 340	39 293	19 420	6 968	10 769
Sept.	43 955	887	561 067	30 329	9 686	13 554	44 393	24 026	10 857	11 598
Okt.	50 807	991	592 949	34 598	10 786	15 158	52 381	27 983	19 387	13 853
Nov.	48 261	922	570 765	34 050	11 728	13 608	48 207	22 399	13 583	14 144
Dez.	38 522	742	476 928	46 393	10 129	14 131	49 093	19 235	10 435	14 779
1980 Jan.	45 720	678	564 511	21 994	9 191	13 842	42 085	27 955	12 125	11 295
Febr. ¹²⁾	47 561	774	545 396	27 344	9 777	13 438	45 023	27 684	14 580	12 274

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unter-
nehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Weich-, Fein- und Harzblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatoren-
werke. — 4) Einschl. Oleum. — 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. — 6) Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 7) Sägewerke mit einem Jahreser-
schnitt auf 1 000 m³ Rundholz. — 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 9) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 10) Einschl. einachsige Motorgeräte. — 11) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 12) Vor-
läufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrrader zweiradig ⁴⁾	Elektro- motoren und genera- toren ⁵⁾	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte ⁵⁾	Elektrische		Rundfunk- ⁶⁾ empfangsgeräte	Fernseh- geräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kühl- möbel ⁵⁾	Meßgeräte und Norma- lien ⁵⁾			
St				t				1 000 St		1 000 DM	
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 931	390	331	24 290
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 967	27 294	28 762	17 598	1 960	404	365	18 924
1978 MD	303 176	22 036	22 229	243 289	26 863	29 482	14 961	2 016	323	368	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	27 648	31 283	15 082	2 023	321	342	18 064
1978 Dez.	260 409	19 806	19 844	162 126	26 955	27 856	10 771	2 034	297	371	18 135
1979 Jan.	354 125	26 730	26 895	201 891	25 030	33 133	13 215	1 844	356	349	15 104
Febr.	314 292	22 045	25 106	234 072	25 423	32 389	14 352	1 953	320	307	17 254 r
März	365 623	26 461	28 466	272 244	27 927	34 074	17 257	2 037	374	322	22 293
April	318 032	25 122	22 030	252 344	27 754	31 319	14 753	1 846	258	333	19 051
Mai	345 729	25 846	23 684	295 079	27 250	32 706	16 318	2 187	370	367	18 866
Juni	318 934	25 295	22 949	289 640	30 243	29 936	15 766	2 058	342	352	18 629
Juli	223 389	16 251	17 798	265 890	27 130	25 466	15 416	1 761	351	305	21 540
Aug.	224 161	14 602	17 936	257 972	21 854 r	22 692	6 304	1 715	154	162	11 323
Sept.	315 107	20 519	22 696	281 000	28 193	30 142	17 278	1 928	315	411	17 339
Okt.	342 035	25 827	26 119	302 464	30 227	38 586	19 345	2 344	400	459	22 444
Nov.	331 874	25 130	27 905	286 666	31 552	36 748	17 598	2 308	345	436	18 775
Dez.	214 937	19 725	20 129	211 808	29 192	28 203	13 383	2 297	268	305	14 148
1980 Jan.	324 058	27 466	26 758	287 847	26 086	33 912	16 997	2 023	287	329	19 009
Febr. ¹⁰⁾	303 419	27 107	26 781	318 477	28 013	35 087	17 403	2 051	299	358	21 101

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) ⁷⁾	Hohlglas	Straßen- schuhe ⁸⁾	Baumwoll- garn ⁹⁾	Wollgarn ⁹⁾ auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Herren und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	259 008	5 189	30 170	11 020	2 602	588	45 063	12 534
1977 MD	556	2 084	260 729	4 900	28 368	11 049	2 240	570	45 895	11 747
1978 MD	567	1 902	252 658	4 836	27 184	16 486	1 696	545	67 753	12 660
1979 MD	504	2 335	265 260	4 811	26 559	10 263	1 376	480	70 678	13 199
1978 Dez.	437	1 724	223 573	3 946	23 810	7 905	1 473	439	67 193	10 510
1979 Jan.	463	2 117	249 335	5 123	28 995	9 869	1 579	558 r	67 193	13 318
Febr.	514	2 101	238 746	5 051	27 299	9 724	1 684	563 r	63 778	12 363
März	565	2 496	275 561	5 753	30 615	11 540	1 733	624 r	68 266	14 076
April	456	2 212	245 762	4 633	25 858	9 902	1 446	446 r	67 861	11 860
Mai	541	2 511	262 830	4 969	28 661	11 294	1 510	463 r	70 664	13 064
Juni	543	2 239	239 783	3 375	26 760	10 367	1 271	364 r	69 942	12 601
Juli	549	2 454	268 489	4 021	20 660	8 645	814	457 r	71 559	14 039
Aug.	299	1 202	269 067	4 682	17 574	7 334	1 263	376 r	73 626	14 191
Sept.	574	2 649	262 777	5 215	28 178	10 803	1 299	474	69 544	12 622
Okt.	607	3 200	271 008	5 830	32 615	12 946	1 526	536	76 910	15 153
Nov.	527	2 862	257 464	4 977	29 317	11 774	1 373	499	76 083	14 805
Dez.	412	1 977	216 697	3 949	22 173	8 954	1 010	401	68 329	9 938
1980 Jan.	426	2 498	248 082	5 120	30 282	11 973	1 383	529	74 081	13 786
Febr. ¹⁰⁾	435	2 341	253 737	5 165	30 614	11 873	1 345	539	70 005	13 394

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Klein-
armbuisse. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spießfahrräder. — 5) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 6) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunk-
empfangsgeräte u. a. — 7) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 9) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. —
10) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- ver- sorgung ³⁾	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- ver- sorgung ⁸⁾
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾		
Mill. kWh					Mill. m ³ (Ho = 35 169 kJ/m ³)							
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 537	729	2 213	594	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 520	26 369	3 626	670	2 367	689	946	4 960
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	26 945	3 502	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1978 Okt.	31 290	24 803	5 998	489	1 670	29 650	3 454	528	2 336	590	965	5 450
Nov.	33 259	26 451	6 302	506	1 759	30 765	3 673	528	2 587	557	950	6 025
Dez.	34 944	28 398	6 024	522	1 849	31 970	3 787	537	2 867	383	966	6 495
1979 Jan.	38 139	30 782	6 690	667	1 913	35 315	4 365	566	3 276	523	1 032	7 665
Febr.	32 933	26 185	6 247	501	1 694	31 266	4 456	522	3 364	580	940	7 006
März	34 351	27 495	6 317	538	1 701	32 391	4 410	574	3 179	656	986	6 943
April	30 217	24 342	5 381	494	1 569	28 616	3 946	548	2 785	613	1 000	6 100
Mai	29 566	23 541	5 514	510	1 587	28 220	3 656	559	2 433	664	1 060	5 536
Juni	26 238	20 690	5 035	511	1 439	25 458	3 405	544	2 240	621	1 084	4 351
Juli	27 078	21 517	5 044	517	1 542	25 856	3 361	559	2 130	672	1 136	4 692
Aug.	27 633	22 137	4 992	504	1 598	26 212	3 311	553	2 083	675	1 073	4 615
Sept.	28 220	22 632	5 086	503	1 574	26 804	3 078	544	1 886	648	1 001	5 278
Okt.	31 829	25 456	5 832	540	1 725	30 495	3 655	580	2 420	655	1 051	6 617
Nov.	33 604	27 072	5 998	533	1 757	31 916	3 846	575	2 641	630	1 023	6 772
Dez.	32 945	26 687	5 751	508	1 735	31 095	3 786	586	2 621	579	1 042	6 847

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. —
3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und
Erdöl-, Flüssig- und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochfestgas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas
in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
 1970 = 100

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
	insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1975	116,2	108,7	116,3	111,8	111,0	127,0	125,9
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,5	139,8	134,0
1977	132,7	108,1	133,4	129,8	128,1	147,3	139,6
1978	135,8	111,0	136,4	137,8	128,6	148,3	144,4
1979 ¹⁾	142,4	117,4	142,9	148,2	133,6	154,8	150,1
1978 Nov.	150,4	121,2	151,1	148,8	143,0	168,5	160,5
1978 Dez.	142,9	119,7	143,4	128,1	146,4	156,1	151,5
1979 Jan.	127,3	128,4	127,0	126,9	120,0	140,5	136,2
1979 Febr.	137,7	133,0	137,7	142,9	129,0	149,4	143,4
1979 März	143,3	129,3	143,5	149,0	135,5	156,8	143,4
1979 April	150,6	123,8	151,4	158,6	141,4	162,1	158,0
1979 Mai	147,1	117,8	147,7	155,7	137,9	157,0	154,7
1979 Juni	154,8	111,2	155,9	159,8	148,1	167,7	160,0
1979 Juli	129,5	103,3	130,0	143,9	116,7	135,6	139,7
1979 Aug.	119,8	104,5	120,2	139,5	101,7	128,5	134,2
1979 Sept.	148,1	107,9	149,2	153,9	140,0	166,3	147,3
1979 Okt.	147,3	114,6	148,0	153,2	136,7	164,3	154,9
1979 Nov.	156,8	120,7	157,7	156,0	150,2	174,8	165,9
1979 Dez.	152,0	115,3	152,9	140,6	155,3	164,8	158,7
1980 Jan.	134,1	127,0	134,3	138,8	124,5	147,4	144,4
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1975	127,5	113,8	127,9	125,6	124,1	135,0	130,7
1976	137,7	116,7	138,4	138,8	133,3	146,2	140,3
1977	144,7	119,2	145,3	144,1	141,2	155,0	150,0
1978	149,5	124,1	150,1	153,7	144,0	157,6	155,3
1979 ¹⁾	157,1	129,2	157,9	165,1	149,3	166,3	162,6
1978 Nov.	154,7	129,6	155,5	156,3	147,9	165,7	168,0
1978 Dez.	159,0	136,3	159,6	153,1	162,2	165,2	157,2
1979 Jan.	143,7	136,2	144,0	147,1	137,4	153,9	152,9
1979 Febr.	148,0	140,0	148,2	155,0	140,5	158,0	153,4
1979 März	156,3	135,2	157,0	164,8	149,5	165,8	160,6
1979 April	155,5	132,1	158,2	168,7	146,0	161,6	160,0
1979 Mai	157,3	127,6	158,0	167,6	149,3	163,0	164,6
1979 Juni	162,3	125,0	163,2	171,5	164,8	171,9	164,2
1979 Juli	157,1	125,1	157,9	172,2	145,0	162,9	161,7
1979 Aug.	154,9	120,1	156,0	169,6	138,8	164,1	159,9
1979 Sept.	160,8	120,1	161,8	170,0	153,3	173,6	158,5
1979 Okt.	161,9	124,8	162,9	167,8	152,8	174,9	176,1
1979 Nov.	162,0	129,1	163,0	164,0	155,9	173,3	175,6
1979 Dez.	165,7	134,1	166,5	160,7	168,8	172,3	161,4
1980 Jan.	152,1	143,0	152,2	157,9	143,4	161,4	164,4
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1975	122,5	111,3	122,8	117,8	117,8	132,6	130,4
1976	134,4	111,7	135,1	133,8	128,7	145,3	138,3
1977	139,4	111,2	140,1	137,5	134,8	152,5	143,6
1978	143,1	114,5	143,8	146,9	135,7	153,8	149,8
1979 ¹⁾	150,2	121,5	150,8	158,0	141,1	161,0	155,2
1978 Nov.	158,6	125,1	159,3	159,0	151,1	174,9	165,7
1978 Dez.	150,9	123,7	151,6	137,1	154,9	162,1	157,5
1979 Jan.	134,3	133,8	134,3	136,0	127,0	145,9	141,5
1979 Febr.	145,4	137,7	145,4	153,1	138,5	155,1	149,3
1979 März	151,1	133,8	151,5	158,9	143,2	162,8	149,1
1979 April	159,1	128,1	159,8	169,1	149,6	168,3	164,6
1979 Mai	155,2	121,8	155,9	165,8	145,9	163,1	160,7
1979 Juni	163,2	116,1	164,4	170,1	156,5	174,1	165,8
1979 Juli	136,3	106,9	136,9	152,6	123,2	140,9	144,0
1979 Aug.	126,1	107,8	126,5	148,1	107,2	131,3	137,9
1979 Sept.	156,1	111,5	157,2	164,0	147,7	172,9	151,6
1979 Okt.	155,3	118,4	156,1	163,3	144,3	170,8	159,6
1979 Nov.	165,3	124,7	166,3	166,2	158,7	181,7	171,3
1979 Dez.	160,7	119,9	161,5	150,2	164,1	171,4	165,2
1980 Jan.	141,7	131,5	141,9	148,4	131,5	153,3	150,9
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	140,8	135,6
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	152,0	144,7
1977	152,0	122,5	152,6	153,2	148,6	160,4	154,3
1978	157,7	128,1	158,4	164,4	151,9	163,3	161,1
1979 ¹⁾	165,7	133,2	166,5	176,6	157,9	172,6	168,4
1978 Nov.	163,0	133,5	163,9	167,3	156,3	171,9	173,8
1978 Dez.	167,7	140,4	168,5	164,6	171,5	171,3	163,5
1979 Jan.	151,8	140,7	152,1	158,2	145,5	159,6	159,0
1979 Febr.	156,3	144,7	156,5	167,7	148,5	161,8	159,9
1979 März	165,0	139,6	165,6	176,5	158,2	171,9	167,0
1979 April	164,4	136,1	164,9	180,7	154,5	167,7	166,7
1979 Mai	166,2	131,6	166,9	179,2	158,0	169,0	171,4
1979 Juni	171,4	129,1	172,3	183,1	163,7	178,5	170,0
1979 Juli	165,4	129,2	166,4	183,5	153,0	169,1	166,6
1979 Aug.	163,1	123,5	164,4	180,8	146,7	170,3	164,5
1979 Sept.	169,5	123,7	170,5	181,6	162,0	180,1	163,1
1979 Okt.	170,6	128,7	171,6	179,4	161,3	181,6	181,4
1979 Nov.	170,9	133,1	171,7	175,3	164,6	180,0	181,2
1979 Dez.	175,3	139,2	176,0	172,2	178,7	179,1	168,0
1980 Jan.	160,8	147,9	160,9	169,5	151,8	167,6	172,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. Ab Berichtsmontat Januar 1978 ist das Produzierende Handwerk eingeschlossen.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe
1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	Insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe 3)				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- Installation	Elektro- Installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackler- gewerbe, Tapeten- kleberei
Kalendermonatlich											
1976	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	96,7	96,4	96,3	95,7	100,5	89,6	118,7	85,3	90,7
1977	99,0	100,3	94,6	95,6	98,1	94,6	108,6	109,0	128,4	93,5	96,6
1978	102,8	103,0	102,0	102,5	102,7	102,0	103,7	88,8	126,2	90,7	91,3
1979 4)	108,6	109,0	107,6	109,1	109,8	107,6	107,3	100,3	135,6	98,1	91,4
1978 4. Vj	116,3	118,8	108,0	108,2	108,3	108,0	139,4	137,4	170,4	119,6	118,5
1979 1. Vj	76,8	80,6	64,0	76,3	81,8	64,0	78,2	74,9	103,8	69,6	81,2
2. Vj	117,7	117,3	119,2	118,6	118,3	119,2	115,3	110,4	148,1	104,4	85,6
3. Vj	117,8	114,8	127,7	124,2	122,6	127,7	98,4	92,1	122,4	84,9	88,6
4. Vj	122,4	123,3	119,5	117,5	116,6	119,5	136,5	123,8	170,1	133,5	120,0
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1976	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976	96,3	95,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	89,6
1977	98,5	99,9	94,2	95,2	95,7	94,2	108,0	105,5	127,8	93,1	96,1
1978	102,8	103,0	101,9	102,5	102,7	101,9	103,7	88,8	126,1	90,7	91,2
1979 4)	108,6	109,2	107,8	109,3	110,0	107,8	107,6	100,5	135,9	98,3	91,8
1978 4. Vj	118,4	120,9	109,9	110,1	110,2	109,9	141,9	139,8	173,4	121,7	120,6
1979 1. Vj	75,0	78,7	62,5	74,5	79,9	62,5	78,4	73,1	101,3	67,8	69,8
2. Vj	124,2	123,7	125,7	125,1	124,8	125,7	121,6	116,5	154,2	110,1	100,8
3. Vj	113,6	110,7	123,2	119,8	118,3	123,2	95,8	88,8	118,0	81,8	85,6
4. Vj	124,5	125,4	121,6	119,5	118,6	121,6	138,9	126,0	173,1	135,8	122,1

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	Kalendermonatlich			Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1976	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1976	95,4	96,3	96,7	95,2	95,1	95,5
1977	95,6	96,1	94,6	95,2	95,7	94,2
1978	102,5	102,7	102,0	102,5	102,7	101,9
1979 4)	109,1	109,8	107,6	109,3	110,0	107,8
1978 Dez.	81,8	85,7	73,1	89,7	94,0	80,2
1979 Jan.	59,2	65,0	46,4	66,0	61,5	43,9
Febr.	67,6	74,1	53,3	70,4	77,2	55,5
März	101,9	108,3	92,3	99,5	100,7	87,4
April	107,7	109,3	104,3	118,1	119,8	114,4
Mai	123,8	123,0	125,7	122,9	122,0	124,7
Juni	124,0	122,4	127,5	134,2	132,5	138,0
Juli	122,9	121,7	125,6	118,4	115,2	118,9
Aug.	122,1	120,7	125,2	111,8	110,4	114,4
Sept.	127,8	125,7	132,4	133,1	130,9	137,9
Okt.	139,5	136,3	146,6	128,4	123,5	132,8
Nov.	122,7	121,7	124,8	125,2	124,2	127,3
Dez.	80,3	91,7	87,2	104,5	106,1	100,9
1980 Jan.	76,6	82,3	64,0	72,5	77,9	60,6
Febr. 4)	87,6	93,9	73,6	86,8	93,1	73,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.
 1) Hochbau im Bauhauptgewerbe (einschl. Ausbaugewerbe). — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Bis 1978 erfolgte die Fortschreibung mit Daten aus der Vierteljährlichen Handwerksberichterstattung (prolabeledierte Umsätze). Wegen Umstellung dieser Statistik wird ab 1979 die Fortschreibung behelfsmäßig mit Ergebnissen aus der Bauberichterstattung für das Ausbaugewerbe durchgeführt (ebenfalls prolabeledierte Umsätze). — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe
1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	Insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1976	106,6	104,0	110,4	94,4	105,2	130,9	118,8	101,5	114,6	115,0	117,3
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	165,3	153,2
1979	160,8	157,9	165,4	172,0	149,1	154,0	143,2	167,1	180,0	183,7	167,2
1978 Dez.	128,0	135,5	116,3	161,7	112,4	113,0	121,8	89,0	132,9	131,3	136,8
1979 Jan.	88,8	109,6	81,2	125,6	98,5	98,3	86,1	59,8	99,5	167,5	87,5
Febr.	121,2	129,7	107,5	139,1	126,4	123,3	116,0	85,3	146,4	180,7	109,1
März	186,0	181,4	193,3	202,2	176,4	131,0	145,6	185,4	208,8	244,5	180,0
April	167,1	168,6	168,0	178,6	162,5	138,1	149,2	165,1	163,4	179,5	170,7
Mai	178,9	188,7	185,3	181,1	185,1	166,5	165,3	206,9	170,3	186,0	192,1
Juni	201,8	199,5	205,5	227,5	183,7	226,7	165,5	202,3	262,3	182,9	197,9
Juli	163,2	151,4	162,2	165,2	162,8	201,2	138,6	184,2	188,9	191,4	167,5
Aug.	172,6	159,5	193,6	165,4	156,1	137,3	163,8	187,6	186,3	217,7	186,6
Sept.	187,1	176,7	203,8	190,6	162,3	176,8	171,4	200,5	199,9	208,4	207,6
Okt.	169,0	164,4	176,3	181,0	143,5	194,0	162,9	168,0	173,3	182,3	184,7
Nov.	138,7	134,7	145,1	148,3	134,7	123,5	107,1	118,3	189,3	125,1	157,9
Dez.	145,0	152,5	133,1	169,2	135,5	133,1	146,6	110,4	173,7	148,3	142,2
1980 Jan.	124,5	127,6	119,6	132,7	140,4	97,1	97,3	86,7	180,3	185,1	126,5
Febr.	146,5	146,8	146,0	158,6	147,2	116,9	122,8	118,9	185,0	180,6	153,3
Auftragsbestand											
1976	89,3	88,8	100,0	85,4	89,6	128,0	119,3	108,9	87,7	109,2	95,2
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	94,6	91,0	101,4	90,0	83,4	112,3	89,8	113,3	82,5	118,8	85,0
1978	126,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	108,5	153,4	131,0
1979	151,3	144,9	162,5	158,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	199,8	167,4
1978 Dez.	125,8	119,0	138,5	131,4	107,9	103,1	114,6	141,1	106,5	147,8	142,3
1979 März	145,8	137,8	159,7	154,6	123,3	136,8	127,5	168,4	133,3	214,5	156,0
Juni	158,4	149,3	168,6	165,6	137,8	147,4	135,9	187,7	148,8	219,4	156,0
Sept.	155,7	148,7	167,8	161,1	140,5	122,0	139,4	184,3	140,0	206,7	157,0
Dez.	147,3	143,7	153,7	156,0	132,7	139,2	136,6	150,7	120,4	158,5	162,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.
 1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- | gehalt- summe ²⁾	Gesamt- umsatz ³⁾	Darunter bau- gewerblicher Umsatz ³⁾
	insgesamt ¹⁾	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte						
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000							Mill. DM			
1975 D	1 241,7 r	64,7	147,7	1 029,2	731,1	263,1	35,0	2 011,8	357,3	6 281
1976 bzw. ⁵⁾	1 222,2 r	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4	6 533
1977 MD	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288
1978 ⁴⁾	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7 r	414,1 r	6 627
1979 MD	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829
1978 Dez.	1 205,0	62,7	147,0	995,3	665,3	270,9	59,1	1 761,1	479,9	11 951
1979 Jan.	1 157,8	62,1	146,3	949,5	634,6	256,4	58,5	958,1	407,5	4 200
Febr.	1 149,5	61,3	146,5	941,8	626,4	257,6	57,7	1 196,6	406,0	3 425
Marz	1 220,7	63,7	151,5	1 005,5	661,0	285,7	58,8	2 099,0	421,0	4 992
April	1 238,2	63,2	151,2	1 023,8	668,6	296,7	58,5	2 371,2	423,7	5 749
Mai	1 249,1	62,8	151,9	1 034,5	676,0	300,4	58,1	2 816,5	444,3	6 966
Juni	1 260,0	62,4	151,6	1 046,0	714,8	275,9	55,4	2 659,0	464,5	12 308
Juli	1 261,5	62,1	152,2	1 047,2	688,9	303,0	55,4	2 600,1	466,6	9 097
Aug.	1 276,4	61,5	153,4	1 061,4	685,7	310,3	65,5	2 601,7	463,9	7 609
Sept.	1 279,4	61,6	154,4	1 063,5	683,4	309,5	70,6	2 637,5	458,3	8 358
Okt.	1 276,0	61,7	154,2	1 060,2	681,3	308,5	70,4	2 957,0	452,1	9 337
Nov.	1 263,1	61,0	154,2	1 047,8	675,9	301,8	70,2	3 166,3	624,1	9 771
Dez.	1 250,6	61,5	154,4	1 034,7	670,3	294,7	69,6	2 233,2	525,2	12 140
1980 Jan.	1 208,3	60,4	153,8	994,1	648,7	276,6	68,8	1 606,0	454,4	5 805
Febr.	1 209,3	60,0	154,1	995,3	648,6	278,6	68,1	2 071,4	456,3	5 235

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1975 MD ⁵⁾	157 519	62 250	1 992	33 698	25 521	8 177	59 579	15 459	19 946	24 174
1976 MD	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 965	12 944	17 188	19 833
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1978 Dez.	99 649	39 496	1 137	23 715	17 349	6 366	35 301	9 270	11 418	14 613
1979 Jan.	60 111	23 654	484	18 575	14 268	4 307	17 398	5 610	4 346	7 442
Febr.	78 876	32 387	681	21 835	16 594	5 241	23 973	7 688	6 019	10 266
März	146 505	62 810	1 546	32 894	24 078	8 816	49 255	13 204	15 811	20 240
April	157 134	67 341	1 830	32 630	23 442	9 188	55 333	13 449	19 160	22 724
Mai	176 200	74 996	2 196	36 466	26 134	10 332	62 542	14 611	22 464	25 467
Juni	163 091	68 850	2 115	34 166	24 373	9 793	57 960	13 542	21 016	23 402
Juli	158 836	64 527	2 196	34 511	24 969	9 542	57 602	13 465	20 972	23 165
Aug.	153 273	61 564	1 962	33 942	24 370	9 572	55 805	12 955	20 444	22 406
Sept.	164 959	68 211	2 067	35 234	25 528	9 706	59 447	13 938	21 446	24 063
Okt.	187 499	76 983	2 257	40 199	29 182	11 017	68 060	16 220	24 384	27 456
Nov.	161 831	67 152	1 864	35 274	25 717	9 557	57 541	14 206	19 843	23 492
Dez.	115 926	48 112	1 255	26 717	19 593	7 124	39 842	10 109	13 305	16 428
1980 Jan.	91 748	37 556	828	25 358	18 998	6 360	28 006	8 383	7 491	12 132
Febr.	126 028	53 165	1 279	30 959	22 924	8 035	40 625	11 460	12 009	17 156

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD. — 5) 1974 bis 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes.

Bautätigkeit und Wohnungen

Ermittelte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Umbauter Raum ¹⁾ der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner ⁴⁾	
					Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten		
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	676	488
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 998	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1978 Juli	22 893	3 913	23 460	16 627	4 119	3 201	5 620	2 685	92	44
Aug.	22 247	3 847	22 248	16 065	3 935	3 238	5 336	2 499	87	41
Sept.	21 712	3 872	21 762	15 998	3 825	3 225	5 276	2 994	86	49
Okt.	22 045	3 702	22 166	15 742	3 919	3 176	5 369	2 765	87	45
Nov.	19 372	3 287	20 659	14 200	3 648	2 841	4 993	2 405	81	39
Dez.	19 862	3 520	21 043	15 958	3 782	3 196	5 152	3 151	84	51
1979 Jan. - März	28 762	3 786	28 567	16 960	5 035	3 204	7 552	2 800	123	46
April	15 885	2 170	16 267	8 849	2 883	1 755	4 134	1 484	67	24
Mai	17 571	2 662	17 526	12 017	3 118	2 273	4 508	2 040	74	33
Juni	16 942	2 565	17 309	12 179	3 124	2 311	4 548	1 927	74	31
Juli	17 119	2 680	17 175	12 860	3 066	2 347	4 512	1 974	74	32
Aug.	15 844	2 563	16 349 r	11 033	2 916	2 169	4 292	2 052	70	33
Sept.	16 591	2 858	16 546	13 996	2 961	2 582	4 377	2 370	71	39
Okt.	17 308	3 153	17 475 r	15 050	3 150	2 816	4 823	2 785	79	45
Nov.	13 276	2 471	13 940	11 941	2 552	2 309	3 780	2 455	62	40

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl			DM			m ³	m ²			
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1978 Juli	39 642	38 768	8,4	15,8	68,1	107 500	116 500	157 000	637	103,4
Aug.	37 765	36 595	8,9	14,6	69,0	115 600	116 200	157 000	644	105,1
Sept.	36 590	35 688	7,4	14,4	70,5	115 100	118 000	157 500	640	104,6
Okt.	38 171	37 283	8,7	14,4	68,6	108 100	122 300	154 100	627	103,1
Nov.	36 578	35 744	11,6	17,5	60,3	106 500	119 300	154 500	604	100,1
Dez.	37 890	36 799	11,8	18,4	60,4	104 900	122 900	152 500	602	100,9
1979 Jan. - März	48 530	47 650	8,0	20,5	65,7	112 000	114 200	167 100	619	102,0
April	27 285	26 750	7,8	19,6	65,6	110 500	123 300	163 100	625	103,2
Mai	29 601	28 943	6,8	19,2	67,5	106 900	119 900	164 100	625	103,2
Juni	29 620	29 126	7,7	20,8	65,2	112 400	120 300	163 100	615	102,5
Juli	28 595	28 016	8,3	18,1	67,7	106 300	127 300	166 300	635	104,5 r
Aug.	28 355	27 723	7,9	21,5	64,7	120 800	120 800	163 000	610	101,3 r
Sept.	28 519	27 870	9,3	21,0	64,5	121 500	123 200	165 600	613	102,7
Okt.	31 114	30 395	9,3	21,8	63,3	122 400	124 000	163 800	599	100,4
Nov.	25 620	24 849	13,0	23,5	57,8	109 200	124 600	163 000	578	98,6

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. - 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. - 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6. - 5) Ohne Bayern, wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nicht bzw. ab August bedingt vergleichbar.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten ⁴⁾	
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ²⁾		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
Wohnräume ³⁾													
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 632	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 589 991	
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784	
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475	
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942	
1978	37 138	166 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512	
1978 Jan. - Nov.	15 514	70 449	108 473	187 363	179 185	17 193	191 179	9,1	11,7	18,1	61,1	924 636	
1979 Jan. - Nov. ⁵⁾	9 723	45 836	75 828	132 110	126 962	14 562	134 517						

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 m² - außerhalb von Wohnungen. - 5) Ohne Bayern, wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nur bedingt vergleichbar.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit										
		Waren verschie- dener Art ²⁾	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren					textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzeugnissen		
			zusammen	Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh	zusammen			festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3	
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	196,0	224,0	96,7	254,9	
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7	
1978	170,9	181,6	169,3	163,0	138,5	119,4	135,2	181,4	252,4	119,8	281,9	
1979 ⁴⁾⁵⁾	189,5	195,1	182,7	174,0	153,4	125,3	158,4	227,4	316,4	160,2	348,0	
1978 Dez.	180,6	194,6	179,2	167,1	149,3	114,3	139,4	181,7	291,5	152,7	322,7	
1979 Jan.	158,7	153,1	142,2 r	144,4 r	135,2	118,2	162,3	180,4	277,1	165,5	299,3	
Febr.	160,6 r	152,5 r	141,6 r	142,0 r	132,0 r	110,4 r	144,4 r	199,7 r	276,4 r	148,3 r	302,7 r	
März	188,8	214,9	185,5	182,3	111,1	124,5	172,6	226,9	264,9	129,5	291,4	
April	179,3	161,6	192,0	194,2	125,1	117,3	160,2	215,5	264,8	118,4	295,0	
Mai	198,5	194,7	202,3	187,8	141,7	133,7	174,1	233,7	316,8	188,3	343,4	
Juni	197,3	198,3	179,5	175,0	165,2	117,3	156,7	230,5	344,1	195,8	376,7	
Juli	188,6	191,3	171,8	163,6	167,8	119,5	144,4	246,0	356,3	187,9	393,1	
Aug.	190,2	208,6	195,2	177,2	205,0	123,0	144,4	214,1	339,6	163,2	376,9	
Sept.	192,7	208,1	198,5	166,3	186,7	130,5	155,0	226,6	322,6	150,0	357,6	
Okt.	216,5	223,2	211,2	202,2	171,5	150,5	179,8	258,2	351,7	155,3	399,9	
Nov.	206,4	209,1	191,5	183,3	172,5	131,5	159,3	242,3	355,0	136,2	400,4	
Dez.	187,7	207,9	179,7	170,9	159,9	122,8	140,5	201,5	317,3	122,3	355,0	
1980 Jan.	189,0 r	196,6 r	171,3 r	171,9 r	178,4 r	132,9 r	167,2 r	233,5 r	335,6 r	131,2 r	372,9 r	
Febr.	188,7	211,1	178,1	173,1	157,1	121,6	157,0	231,8	309,6	130,0	343,9	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.			Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- und Genußmitteln			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen	zusammen		darunter mit			Tabak- waren
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8		133,6
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	160,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	192,4	151,5
1978	133,7	133,8	132,5	161,0	157,4	91,5	164,4	149,5	162,1	192,9	162,2
1979 ⁴⁾⁵⁾	150,9	145,8	169,8	182,5	181,8	122,6	169,5	152,2	170,3	210,0	169,9
1978 Dez.	120,9	114,6	142,7	148,0	139,9	84,6	172,2	129,6	160,8	195,8	167,6
1979 Jan.	124,8	120,6	148,0	97,2	61,1	81,8	154,5	128,9	188,5	199,9	161,4
Febr.	129,3 r	122,4 r	159,4 r	108,7 r	81,8 r	114,3 r	150,8 r	124,7 r	176,9 r	184,7 r	150,6 r
März	154,9	149,8	174,6	167,9	158,9	132,8	169,7	154,9	174,8	210,3	169,1
April	144,3	137,0	170,7	175,8	180,9	120,6	164,0	157,8	168,8	190,4	166,2
Mai	159,7	153,2	182,6	199,3	207,5	130,3	182,2	191,8	185,6	221,4	180,5
Juni	152,5	144,1	185,3	214,2	228,2	116,6	175,0	190,3	163,3	198,4	182,5
Juli	150,4	143,9	167,9	190,6	200,8	128,5	162,8	165,3	142,0	209,5	162,0
Aug.	150,6	145,7	166,9	199,1	209,3	131,2	167,0	147,6	151,7	220,7	172,3
Sept.	161,5	152,8	192,2	209,6	216,3	124,0	157,7	138,5	122,7	212,4	162,7
Okt.	177,5	169,6	208,6	235,0	241,6	132,5	186,0	185,3	235,9	184,7	184,7
Nov.	157,3	153,1	171,1	211,5	212,3	131,5	182,5	143,3	183,1	224,9	175,7
Dez.	135,3	128,3	156,8	173,5	174,3	106,4	175,2	131,7	169,8	204,3	174,5
1980 Jan.	159,2 r	147,6 r	212,5 r	141,9 r	109,3 r	140,2 r	168,4 r	146,2 r	196,0 r	220,4 r	172,7 r
Febr.	156,5	143,8	207,1	167,6	144,9	144,2	161,7	133,1	176,2	197,3	167,6

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977	156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978	164,5	171,2	180,8	211,6	168,3	220,3	149,8	168,5	185,0	218,2	178,9
1979 ⁴⁾⁵⁾	170,8	185,9	196,3	229,5	177,4	224,6	163,1	183,1	195,7	230,3	197,2
1978 Dez.	152,5	183,0	234,7	274,5	178,1	202,6	162,0	171,6	198,1	226,8	187,1
1979 Jan.	164,1	149,8	155,4	200,0	148,9 r	222,2	140,1	151,6	199,1	238,8	185,0 r
Febr.	155,7 r	160,4 r	171,3 r	189,7 r	155,3 r	233,8 r	129,7 r	148,3 r	183,6 r	220,8 r	182,3 r
März	188,9	195,7	200,8	193,6	203,7	280,9	179,3	203,6	208,5	247,9	200,5
April	156,2	180,8	164,7	176,5	185,0	260,1	157,1	173,0	187,7	223,0	181,1
Mai	150,0	189,4	186,5	198,1	194,3	248,2	173,3	190,4	203,5	243,5	192,2
Juni	139,8	192,4	182,6	181,3	204,2	252,5	167,7	196,6	202,4	236,8	186,3
Juli	158,2	175,1	177,0	173,8	166,7	200,1	167,5	175,2	183,8	221,4	191,0
Aug.	172,1	165,4	181,9	182,3	153,2	165,3	156,8	180,1	180,3	219,0	194,7
Sept.	191,6	188,2	209,5	271,2	166,9	185,4	155,0	182,3	176,5	204,1	206,7
Okt.	217,1	218,9	244,3	302,1	189,7	222,8	192,8	213,0	217,3	248,1	220,3
Nov.	188,1	213,1	250,3	338,6	182,0	208,4	189,0	199,0	204,0	236,7	219,8
Dez.	152,1	196,7	237,6	313,5	169,8	179,6	158,2	174,6	189,3	218,9	195,5
1980 Jan.	185,4	186,7 r	192,1 r	244,4 r	165,5 r	227,8 r	168,4 r	179,7 r	212,6 r	254,2 r	215,2 r
Febr.	184,2	205,2	200,9	233,8	178,6	239,6	170,4	189,6	199,3	234,2	210,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Einzelhandel insgesamt	Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) ²⁾	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren ²⁾	Schuhen, Schuhwaren
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7 ¹⁾	144,6	137,6	137,3
1976	159,8	172,4	159,1	168,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4	141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978 ^{5) 6)}	180,6	186,3	179,9	190,3	130,1	85,4	147,9	169,7	155,3	169,8
1979 ^{5) 6)}	192,0	194,9	188,4	199,8	130,8	81,9	156,0	175,5	161,7	182,7
1978 Dez.	240,8	275,2	215,5	226,4	136,8	87,7	170,5	246,7	237,4	221,3
1979 Jan.	166,3	168,7	168,7	178,8	105,0	75,0	145,2	163,0	143,4	163,9
Febr.	157,9	155,7	163,7	173,8	102,6	74,4	137,5	118,9	115,5	100,9
März	197,7	190,1	191,9	204,0	126,5	88,0	171,5	171,5	150,2	170,1
April	189,2	180,2	182,2	193,1	137,0	84,4	152,3	175,1	154,3	200,2
Mai	192,5	181,0	183,8	193,5	162,0	87,4	159,8	176,4	164,6	178,5
Juni	189,6	166,8	187,6	197,4	172,0	86,4	157,5	151,1	146,5	158,0
Juli	179,1	176,9	181,3	193,0	142,5	79,1	145,3	156,3	149,5	157,6
Aug.	178,8	183,0	188,2	200,3	125,8	81,9	151,1	150,8	144,6	152,1
Sept.	178,4	180,6	176,5	186,9	115,2	78,9	143,7	162,4	147,7	173,8
Okt.	206,4	221,2	191,6	203,0	116,3	81,2	158,6	214,6	188,7	245,5
Nov.	214,1	246,6	198,3	210,9	121,4	78,5	157,4	220,4	197,4	242,5
Dez.	248,7	284,6	226,0	238,5	136,1	84,5	183,0	250,8	241,5	240,0
1980 Jan.	189,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	174,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf ³⁾		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1975	150,9	163,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976	167,9	162,1	163,3	149,6	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	176,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978 ^{5) 6)}	183,6	192,8	184,1	168,4	182,6	156,2	203,9	178,6	186,3	150,0
1979 ^{5) 6)}	193,0	200,3	192,8	182,2	195,9	165,9	218,6	187,5	193,9	161,6
1978 Okt.	199,9	217,8	174,0	144,1	193,3	160,0	224,3	177,8	190,0	138,4
Nov.	216,5	228,1	218,4	196,5	205,5	176,2	235,8	180,8	190,7	143,4
Dez.	276,6	259,6	401,6	483,7	286,8	264,0	352,2	220,2	205,7	223,0
1979 Jan.	148,0	152,8	151,4	120,5	169,9	149,1	183,1	177,1	192,5	136,0
Febr.	150,4	161,7	143,6	116,5	163,1	142,1	174,8	173,1	190,2	128,6
März	190,2	206,3	187,5	146,1	179,4	154,5	189,6	188,7	201,0	153,4
April	184,2	197,7	164,1	146,7	168,4	141,0	180,6	183,1	194,7	148,6
Mai	193,3	204,0	167,8	152,5	165,2	140,9	173,3	188,5	194,2	164,4
Juni	197,0	208,2	172,3	146,4	168,6	143,5	179,0	187,8	195,6	162,7
Juli	170,0	172,3	170,4	158,1	175,7	143,9	181,1	189,3	189,3	167,5
Aug.	172,3	175,7	175,7	158,1	202,5	173,2	231,4	178,9	184,6	156,9
Sept.	181,8	191,6	170,5	156,2	198,4	174,1	220,3	173,4	183,3	144,5
Okt.	219,0	235,0	192,9	167,9	209,8	178,5	237,9	183,5	191,3	151,1
Nov.	230,7	237,4	234,6	212,9	224,9	189,6	268,5	189,7	198,7	153,3
Dez.	282,0	263,9	413,1	525,1	327,0	273,2	401,8	232,0	213,9	242,7

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften ⁴⁾	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Krafträdern					1 - 4	5 u. mehr
					Verkaufsstellen					
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,6	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	164,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978 ^{5) 6)}	196,6	197,3	182,3	184,7	182,8	168,5	189,3	176,0	160,8	269,9
1979 ^{5) 6)}	296,7	314,1	190,1	190,8	205,1	175,9	199,3	186,6	170,9	288,5
1978 Okt.	186,3	182,2	192,3	193,5	201,1	170,5	231,0	176,0	163,9	284,2
Nov.	211,4	213,5	179,9	179,3	196,8	197,2	262,9	182,1	168,9	303,9
Dez.	234,5	244,0	179,7	169,1	208,2	283,5	205,8	211,9	209,0	361,9
1979 Jan.	258,0	278,1	163,9	169,7	149,6	174,3	121,2	168,8	146,9	255,2
Febr.	250,9	268,6	173,5	181,2	151,6	141,5	152,8	162,3	141,2	238,5
März	263,7	274,5	257,2	270,1	205,8	164,5	205,2	190,6	177,6	302,1
April	256,9	264,2	229,6	239,1	216,7	164,6	170,0	179,3	170,6	290,3
Mai	279,0	291,1	231,2	238,2	232,2	162,7	174,3	187,8	176,2	284,5
Juni	304,1	321,8	239,3	240,0	240,4	158,2	138,5	192,2	176,3	280,6
Juli	322,9	342,0	168,8	167,3	189,5	178,3	122,7	188,4	159,2	278,9
Aug.	325,3	346,3	146,1	140,3	197,4	175,9	147,9	193,4	155,7	283,6
Sept.	309,9	326,1	162,6	160,1	210,1	162,5	183,4	176,0	167,9	272,5
Okt.	334,0	352,4	186,5	183,3	234,9	186,6	259,1	194,5	179,3	317,2
Nov.	310,1	326,4	173,1	167,9	219,8	209,0	288,7	199,3	180,6	335,9
Dez.	319,4	341,9	157,8	141,5	223,8	294,4	204,9	225,8	213,4	384,1

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. — 5) Der Jahresdurchschnitt 1978 und 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾
1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofts- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungsorte	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977	145,5	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	116,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
1978	151,7	164,2	171,4	153,0	161,0	234,7	145,7	150,6	118,0	160,9	105,3	131,7	168,3	149,2
1979	159,3	173,4	181,7	160,2	173,1	248,1	152,4	158,3	122,7	164,8	111,0	136,7	180,1	151,0
1978 Sept.	167,5	198,1	213,2	169,9	219,2	301,7	152,3	157,3	119,6	166,9	113,4	132,4	186,3	150,0
1978 Okt.	160,8	179,5	198,9	153,6	161,6	240,4	151,5	157,1	122,4	163,9	111,0	147,2	155,7	146,0
1978 Nov.	136,5	131,2	142,4	120,6	97,0	151,2	139,4	145,5	110,0	145,4	95,6	148,7	151,9	146,0
1978 Dez.	144,1	137,6	142,5	138,4	92,7	120,5	147,8	153,5	121,3	163,4	121,1	134,4	46,1	149,8
1979 Jan.	127,6	124,7	131,4	120,9	97,3	110,6	129,0	134,6	113,1	128,1	92,7	137,5	39,7	135,2
1979 Febr.	133,0	129,6	136,7	126,6	90,9	128,3	134,6	141,5	103,5	140,0	103,5	130,7	55,4	131,3
1979 März	148,3	149,5	162,8	136,0	119,7	163,5	148,0	150,9	115,4	163,6	118,8	160,4	152,2	145,6
1979 April	158,6	163,9	173,1	152,3	143,9	236,0	156,0	161,7	121,7	167,4	106,7	137,3	262,0	138,7
1979 Mai	175,9	197,2	208,4	179,5	195,7	257,5	165,0	170,1	125,8	177,4	111,2	139,9	339,9	152,0
1979 Juni	172,0	200,4	204,3	180,8	250,8	341,8	157,6	161,1	126,4	170,4	104,9	133,7	347,0	148,6
1979 Juli	181,2	210,6	204,1	203,5	250,9	431,5	166,5	171,3	141,5	186,1	117,5	127,4	322,7	149,8
1979 Aug.	175,0	210,4	208,4	196,7	260,9	411,0	157,4	161,5	130,6	182,6	110,3	118,6	286,2	148,2
1979 Sept.	180,4	213,3	231,9	180,1	233,2	310,7	163,8	169,7	126,4	174,8	117,3	144,2	229,7	156,1
1979 Okt.	172,8	195,0	216,2	165,5	187,6	254,6	161,6	169,0	130,6	168,7	115,5	152,1	101,1	163,3
1979 Nov.	144,5	141,0	153,2	128,1	111,0	172,1	146,7	153,2	117,3	149,6	103,9	147,8	56,2	159,6
1979 Dez.	155,6	150,4	151,8	154,2	114,4	138,7	158,7	166,2	123,4	168,8	132,1	138,6	52,0	160,7

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Der Jahresdurchschnitt 1978 und 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾
1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1977 Shj	163 569,2	32 198,8	9 492,5	13 749,6	20 551,6	9 586,2	16 144,0	7 099,3	33 318,7	21 428,6
1977/78 Whj	72 860,2	20 850,8	5 862,9	6 163,3	7 502,7	5 477,8	13 342,1	2 976,9	7 452,5	3 231,2
1978 Shj	163 616,5	32 638,7	9 539,4	13 651,6	20 579,8	10 020,1	16 425,6	8 466,5	32 388,2	19 906,5
1978/79 Whj	72 595,8	21 257,5	5 967,1	6 031,9	7 198,0	5 695,2	13 882,9	3 007,2	6 944,1	2 671,9
1979 Shj	168 264,2	34 074,9	9 960,9	14 284,3	21 344,3	10 489,6	17 179,8	9 964,9	31 869,5	19 095,8
1978 Okt.	17 839,7	5 232,3	1 440,1	1 510,3	1 905,0	1 397,2	2 762,9	815,6	1 915,3	861,1
1978 Nov.	9 920,5	3 194,0	917,2	745,1	712,5	800,7	2 416,3	172,7	542,1	419,9
1978 Dez.	10 452,0	2 942,6	756,7	1 057,8	1 030,9	680,2	1 707,9	539,7	1 366,6	369,6
1979 Jan.	10 850,1	3 060,8	862,1	921,9	1 106,8	871,2	2 033,5	537,6	1 170,3	286,0
1979 Febr.	10 561,3	3 031,7	873,6	821,1	1 098,3	863,6	2 263,2	461,4	882,2	266,3
1979 März	12 972,1	3 796,0	1 117,4	975,8	1 344,5	1 082,4	2 639,0	480,4	1 067,6	468,9
1979 April	16 872,6	4 365,3	1 214,9	1 467,9	1 846,4	1 421,3	2 634,7	996,5	1 726,7	1 198,9
1979 Mai	20 899,5	5 353,7	1 532,2	1 827,8	2 152,2	1 579,4	2 870,1	877,4	2 688,6	1 551,8
1979 Juni	27 730,9	5 685,7	1 672,4	2 385,6	3 766,8	1 723,0	2 815,8	1 527,4	4 911,2	3 243,1
1979 Juli	38 405,4	6 107,8	1 802,0	3 182,9	4 778,8	2 067,6	2 959,9	2 772,3	9 014,1	5 719,9
1979 Aug.	37 352,1	6 144,4	1 853,4	3 034,6	4 717,7	2 037,4	2 989,0	2 549,6	8 673,5	5 352,5
1979 Sept.	27 003,7	6 418,0	1 886,0	2 385,4	3 616,1	1 661,0	2 910,4	1 241,7	4 855,5	2 029,6
1979 Okt.	19 602,6	5 666,3	1 571,0	1 641,3	2 133,5	1 447,6	2 941,1	995,4	2 214,8	991,6
1979 Nov.	10 643,5	3 402,9	956,1	795,8	791,5	846,1	2 587,3	192,6	644,6	426,7
1979 Dez.	10 866,5	3 014,4	779,8	1 079,2	1 056,0	703,8	1 890,0	596,4	1 372,9	374,0

Jahr Monat	Übernachtungen von Ausländern nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1977 Shj	13 009,0	973,7	764,3	372,9	3 614,0	643,5	863,6	424,9	595,2	1 736,0
1977/78 Whj	6 053,6	289,7	376,6	299,7	953,4	302,1	503,8	267,5	343,7	834,5
1978 Shj	13 490,1	1 012,8	762,7	389,3	3 982,9	663,8	959,0	452,8	631,2	1 616,8
1978/79 Whj	6 350,6	274,6	392,2	308,9	1 047,0	294,2	570,2	296,9	373,0	783,0
1979 Shj	14 057,1	978,8	812,8	422,2	4 054,2	744,6	1 194,2	483,2	615,3	1 467,7
1978 Okt.	1 598,9	63,1	86,1	63,2	282,9	101,9	139,1	73,5	109,8	225,7
1978 Nov.	954,5	33,9	65,2	56,5	75,7	43,8	95,7	50,2	55,5	129,9
1978 Dez.	890,7	52,9	48,9	34,7	222,4	33,6	66,2	36,1	47,3	98,6
1979 Jan.	856,1	37,6	52,3	43,5	154,9	22,6	80,6	39,0	46,5	99,9
1979 Febr.	974,1	46,9	69,3	50,0	183,9	40,7	84,1	44,1	53,3	102,7
1979 März	1 076,2	40,2	70,4	61,1	127,2	51,6	104,6	54,0	60,6	126,0
1979 April	1 358,4	76,0	96,0	57,2	218,4	84,0	143,8	64,6	81,4	149,3
1979 Mai	1 751,4	85,0	115,0	67,7	326,9	88,8	187,1	76,3	94,1	207,6
1979 Juni	2 211,3	123,1	121,8	58,9	625,1	115,1	184,5	80,1	103,3	265,0
1979 Juli	3 603,0	326,1	164,0	63,6	1 479,4	212,0	215,2	89,0	123,6	300,3
1979 Aug.	2 887,8	249,2	183,7	82,5	950,0	129,2	220,0	86,9	105,2	258,6
1979 Sept.	2 245,2	119,5	132,2	92,3	454,4	115,4	233,6	86,4	107,7	286,9
1979 Okt.	1 886,6	70,1	104,3	86,8	315,6	117,8	190,6	77,2	104,3	249,4
1979 Nov.	1 034,0	36,7	70,0	56,2	81,6	37,1	111,6	53,4	54,0	131,4
1979 Dez.	930,2	49,2	55,1	37,8	219,2	28,6	70,8	39,5	46,6	93,9

1) Ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
		der Landwirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes		der Landwirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	250	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979 MD	2 197	1 082	257	535	323	1 868	602	417	326	523
1978 Dez.	1 913	933	205	522	253	1 673	550	331	328	464
1979 Jan.	2 036	1 038	247	483	268	1 766	589	336	323	517
Febr.	1 956	969	235	481	270	1 771	583	386	317	485
Marz	2 391	1 178	281	592	341	2 068	644	473	388	564
April	2 085	1 039	246	505	275	1 826	583	440	316	487
Mai	2 217	1 089	272	534	323	1 959	629	435	340	555
Juni	2 176	1 036	274	561	304	1 777	566	396	324	491
Juli	2 270	1 096	272	549	354	1 852	584	418	329	521
Aug.	2 091	1 052	252	465	324	1 684	534	390	278	483
Sept.	2 207	1 077	241	544	345	1 823	613	384	310	515
Okt.	2 542	1 277	275	617	374	2 188	697	501	364	626
Nov.	2 483	1 221	266	606	390	2 037	661	453	333	589
Dez.	1 934	910	228	482	314	1 669	544	390	291	443
1980 Jan.	2 316	1 175	258	515	367	1 982	707	400	308	568
Febr.	2 343	1 161	270	548	364	1 975	617	475	344	539

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	
Lieferungen des Bundesgebietes								
1975 MD	326,8	2,2	30,7	159,9	76,0	28,3	25,6	4,2
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	392,6	2,1	51,4	156,1	103,9	35,9	38,8	4,3
1978 Dez.	488,2	3,2	19,1	163,7	225,5	29,9	43,1	3,7
1979 Jan.	272,0	1,4	51,8	114,6	56,8	26,1	18,1	3,3
Febr.	322,5	1,7	90,3	131,6	41,8	33,8	19,0	4,2
Marz	339,5	3,3	39,5	146,6	61,5	34,0	48,9	5,8
April	343,1	1,3	41,5	161,9	56,6	38,2	38,7	4,7
Mai	365,6	1,2	39,0	176,3	76,3	32,2	35,7	4,9
Juni	354,3	2,4	31,8	170,6	81,9	32,0	31,9	3,8
Juli	370,8	1,6	39,9	160,4	95,0	32,5	36,6	4,7
Aug.	419,3	2,7	52,9	174,5	105,5	36,9	43,2	3,5
Sept.	411,1	1,0	70,9	139,8	107,3	44,8	43,4	3,8
Okt.	509,2	2,8	75,4	188,1	150,4	43,7	44,6	4,3
Nov.	490,1	3,9	59,8	167,8	158,1	40,0	56,0	4,6
Dez.	513,7	2,3	23,8	141,4	255,3	36,7	50,0	4,2
1980 Jan.	368,0	1,4	100,4	134,2	69,9	28,7	29,7	3,7
Febr.	441,4	2,3	85,3	201,7	72,1	37,0	37,6	5,5
Bezüge des Bundesgebietes								
1975 MD	278,5	33,2	7,4	101,4	28,3	89,5	16,8	1,7
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	1,8
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,2 r	34,8	8,0	181,2 r	39,4	100,3	16,2	2,3
1978 Dez.	352,7	29,0	9,7	129,3	47,4	118,0	15,8	3,4
1979 Jan.	286,8 r	26,7	2,4	118,5 r	30,3	91,9	15,2	1,7
Febr.	295,7 r	35,8	4,7	116,4 r	32,9	89,2	14,5	2,3
Marz	370,5 r	42,2	5,4	171,2 r	33,0	100,8	15,9	2,0
April	344,4 r	42,4	7,2	145,5 r	32,6	99,8	15,0	1,9
Mai	369,3 r	43,7	8,8	164,9 r	41,8	95,6	12,7	1,7
Juni	420,5 r	46,3	7,5	233,8 r	36,9	90,3	13,1	2,6
Juli	420,4 r	43,3	8,0	213,4 r	40,8	96,2	16,7	2,0
Aug.	393,1 r	23,1	8,8	203,6 r	38,0	97,6	20,3	1,7
Sept.	404,2 r	26,0	8,4	197,0 r	44,2	109,6	16,7	2,3
Okt.	429,9 r	26,7	11,3	202,2 r	52,4	116,3	16,9	4,2
Nov.	426,3 r	29,4	12,6	212,7 r	42,0	110,1	16,8	2,7
Dez.	425,8 r	32,1	10,9	205,6 r	47,5	106,5	20,6	2,5
1980 Jan.	453,4	33,9	8,0	259,5	37,7	97,7	14,5	2,2
Febr.	465,7	42,6	9,2	251,7	32,6	109,3	17,1	3,3

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr ³⁾	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ²⁾		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1975	101	99	105	102	106	105	100	101	100	98	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1978 Okt.	108	99	103	113	102	103	112	108	125	139	125	124
Nov.	107	89	108	104	108	107	118	115	96	88	96	95
Dez.	102	91	106	95	106	107	106	102	80	66	88	88
1979 Jan.	117	107	106	91	107	108	98	97	68	52	90	90
Febr.	106	99	114	100	114	115	121	116	74	58	90	91
Marz	95	100	106	98	105	106	125	116	81	69	102	103
April	104	108	92	94	94	94	79	80	90	102	124	120
Mai	103	111	104	121	102	105	119	109	140	163	132	129
Juni	101	113	100	124	98	97	107	99	161	199	146	142
Juli	100	118	85	109	85	85	77	76	153	183	150	146
Aug.	93	110	80	100	82	78	56	61	134	173	157	151
Sept.	112	112	103	128	102	102	109	105	158	198	160	158
Okt.	109	108	106	120	104	106	112	114	135	166	141	142
Nov.	105	94	111	108	110	112	123	123	95	90	100	101
Dez.	99	96	105	97	105	107	107	104	83	70	90	91

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter ⁴⁾	Tarif-tkm ⁴⁾	Effektiv- tkm ⁵⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁶⁾				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr ⁷⁾		Werkverkehr ⁸⁾				
Beförderte Güter				Tarif-tkm ⁹⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹¹⁾		
1975	96	93	94	90	89	87	86	84	82	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107	
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	115	
1979	109	112	112	114	115	105	106	122	125	
1978 Okt.	100	106	107	117	117	110	109	125	126	
Nov.	115	111	112	116	116	104	105	126	128	
Dez.	88	93	94	93	94	91	90	100	102	
1979 Jan.	95	97	93	101	103	75	78	105	110	
Febr.	106	108	106	110	112	87	90	118	124	
März	113	117	118	113	114	101	103	132	137	
April	109	105	106	114	114	105	105	121	122	
Mai	109	111	112	118	118	115	116	132	133	
Juni	110	116	116	122	122	117	114	129	130	
Juli	108	111	112	115	115	111	111	114	116	
Aug.	111	111	111	109	108	111	110	110	111	
Sept.	112	116	119	119	119	115	114	124	128	
Okt.	124	125	126	134	134	129	128	142	142	
Nov.	124	126	126	120	121	108	110	133	137	
Dez.	99	103	103	96	98	87	88	101	106	

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹²⁾				Seeschifffahrt			Luftverkehr ¹³⁾		Rohrfernleitungen ¹⁴⁾		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich ¹⁵⁾	Beförderte Güter ¹⁶⁾			Nord- Ostsee- Kanal ¹⁷⁾	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen innerhalb	außerhalb des Bundesgebietes					
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	...	...	...	110	130	127	110	110
1978 Dez.	84	84	84	89	101	97	101	104	130	127	114	117
1979 Jan.	70	71	66	87	108	103	108	89	133	131	107	109
Febr.	85	86	78	102	98	81	98	66	142	141	105	102
Marz	103	105	102	113	97	114	97	99	153	151	101	100
April	115	118	114	116	105	103	105	115	136	135	109	112
Mai	119	123	120	115	115	100	115	116	135	134	116	111
Juni	118	124	119	133	117	103	118	115	122	120	115	121
Juli	123	133	130	124	116	97	117	116	115	112	109	114
Aug.	116	123	123	120	111	95	111	114	107	106	108	113
Sept.	111	114	114	117	119	112	119	119	122	116	112	119
Okt.	115	118	120	107	118	111	118	126	128	121	111	104
Nov.	118	122	119	120	...	...	...	127	138	134	111	111
Dez.	96	100	94	100	...	...	...	115	133	130	112	110
1980 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	115	...	...	111	114
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	120	...	...	110	112

1) Ohne Kraftwagenverkehr. - 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schulerverkehr. - 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. - 4) Frachtpflichtiger Verkehr. - 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 6) Mit Standort im Bundesgebiet. - 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. - 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunkterentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. - 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunkterentfernung im Bundesgebiet. - 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 14) Nur rohes Erdöl. - 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. - 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffgleiter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. - 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen ¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr ²⁾			- Expreß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	be- för- derte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr ³⁾		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
	Mill.		1 000		Mill.	1 000 t			Mill.			
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	86 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 268	86 655	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1978 Sept.	2 023	777	6 419	1 346	94 052	3 314	230	44	29 275	27 751	5 298	5 080
Okt.	1 999	737	6 555	1 467	96 866	3 212	227	46	32 223	30 644	5 564	5 333
Nov.	1 922	663	6 821	1 409	92 572	2 810	218	47	32 226	30 831	5 597	5 394
Dez.	1 818	701	5 748	1 145	91 375	2 947	244	50	25 189	24 387	4 792	4 680
1979 Jan.	1 820	711	5 686	1 196	104 519	3 464	183	45	26 665	26 232	4 943	4 877
Febr.	1 781	652	5 833	1 184	85 228	2 904	180	40	27 177	26 535	4 981	4 890
März	2 098	719	7 198	1 427	85 153	3 233	207	47	32 447	31 194	6 022	5 845
April	1 925	722	6 238	1 269	89 653	3 390	305	42	29 038	27 828	5 256	5 075
Mai	2 087	761	6 820	1 223	92 218	3 588	281	47	31 444	30 098	5 725	5 539
Juni	2 131	820	6 869	1 335	86 882	3 552	311	44	30 718	29 470	5 820	5 640
Juli	2 168	880	6 809	1 384	89 717	3 837	494	43	31 396	30 073	5 748	5 562
Aug.	2 160	875	6 740	1 382	82 967	3 576	359	42	32 007	30 671	5 736	5 544
Sept.	2 155	823	7 052	1 354	96 873	3 533	279	43	31 362	29 944	5 834	5 641
Okt.	2 248	801	7 671	1 481	97 739	3 499	270	51	36 127	34 390	6 512	6 268
Nov.	2 097	726	7 409	1 476	91 122	2 961	247	49	34 725	33 322	6 325	6 135

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

¹⁾ Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs. - ²⁾ Ohne Militärverkehr. - ³⁾ Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fährverkehr.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge		Kraft- fahrzeug- anhänger	
	Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit Normal- | Spezial- ¹⁾ aufbau	Zug- maschinen	Übrige ²⁾	zusammen	amt- lichem ³⁾ Kennzeichen	Versiche- rungs- ⁴⁾		
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 066,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1		896,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2		948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6		1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 696,0	211,1		1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2		1 172,8
1. Juli	478,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7		1 264,3

¹⁾ Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Lufermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. - ²⁾ Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrrfahrzeuge und nach 5 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. - ³⁾ Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1975: 204 979 bzw. 7 516; 1. 1. 1976: 204 312 bzw. 7 883; 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276; 1. 1. 1977: 211 952 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 138; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533; 1. 7. 1979: 175 574 bzw. 11 240; 1. 1. 1980: 185 929 bzw. 11 742) - ⁴⁾ Fahrer mit Hilfsmotor (Mofas 25, Moped), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾					
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ¹⁾		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter				
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾		
	1 000		Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill.		Anzahl	
1976 MD	561 007	5 638	504 114	3 285	49 336	933	7 557	1 421	193 544	3 606	175 504	7 550		
1976 MD	546 309	5 626	488 473	3 196	50 103	947	7 733	1 482	214 310	4 830	192 672	9 691		
1977 MD	540 164	5 764	480 399	3 158	51 567	946	8 209	1 659	235 977	5 692	213 440	9 612		
1978 MD	540 006	5 858	479 914	3 148	51 430	934	8 662	1 776	247 033	7 138	221 980	10 959		
1979 MD	549 032	6 024	489 004	3 212	51 201	942	8 826	1 870	245 875	8 433	218 617	11 834		
1978 Dez.	586 030	5 457	525 863	3 484	53 847	985	6 320	988	172 086	1 217	155 446	9 656		
1979 Jan.	587 845	5 218	532 652	3 499	49 855	931	5 337	789	215 121	1 354	198 373	10 254		
Febr.	570 451	5 169	509 351	3 369	55 822	1 011	5 278	789	230 791	3 634	211 328	9 515		
März	589 243	5 694	519 477	3 432	63 414	1 117	6 353	1 046	408 415	18 539	361 956	16 570		
April	495 530	5 181	449 813	2 952	38 867	746	6 851	1 483	332 199	19 995	290 536	13 090		
Mai	576 793	6 921	505 266	3 421	60 554	1 047	10 972	2 453	322 459	17 569	282 208	14 542		
Juni	534 951	6 883	470 048	3 061	52 644	918	12 259	2 904	283 227	13 191	249 678	12 127		
Juli	472 108	6 243	420 881	2 753	39 214	729	12 013	2 760	229 496	9 809	202 044	10 842		
Aug.	445 664	5 714	406 458	2 520	28 667	583	10 540	2 611	170 566	7 222	147 024	10 159		
Sept.	553 854	7 066	489 318	3 191	53 547	982	11 990	2 892	196 523	4 124	175 642	10 740		
Okt.	585 954	6 876	518 511	3 433	56 872	1 100	10 571	2 344	230 904	3 083	206 940	13 785		
Nov.	596 660	5 965	528 628	3 513	60 773	1 142	7 259	1 310	193 089	1 413	174 845	11 564		
Dez.	581 520	5 525	520 805	3 467	54 224	1 003	6 492	1 055	137 706	1 266	122 826	8 822		
1980 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	217 451	2 139	198 902	10 995
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	249 788	8 965	221 878	11 694

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.2

¹⁾ Gemäß 5 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. - ²⁾ Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg - ³⁾ Einschl. Kombinatonskraftwagen - ⁴⁾ Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt		
	Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)				zusammen	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		1 000 t		Mill. tkm 4)						
Beförderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet													
	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm	
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7	
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,0	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9	
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,5	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 856,8	
1978 MD	10 933,8	3 150,5	85,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2	
1979 MD	11 795,8	3 393,1	88,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 922,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0	
1978 Okt.	12 302,8	3 535,5	48,6	16,7	8 510,6	1 475,5	20 860,0	5 027,7	4 859,5	1 790,5	25 719,5	6 818,2	
Nov.	11 840,4	3 401,4	50,1	17,7	7 784,5	1 364,7	19 675,0	4 783,8	4 762,5	1 763,8	24 437,5	6 547,6	
Dez.	9 771,5	2 832,6	58,7	19,9	6 981,9	1 218,1	16 812,1	4 070,6	3 878,7	1 456,9	20 690,8	5 527,5	
1979 Jan.	10 614,2	3 118,5	52,8	19,1	5 756,0	1 055,8	16 423,0	4 193,4	4 097,1	1 569,1	20 520,2	5 782,5	
Febr.	10 440,0	3 046,6	44,6	16,7	6 064,6	1 100,2	16 549,2	4 163,4	4 166,6	1 593,4	20 715,8	5 756,8	
Marz	11 868,4	3 449,1	58,8	21,1	7 810,4	1 394,9	19 737,6	4 865,0	5 165,0	1 951,6	24 892,6	6 816,6	
April	11 607,7	3 335,0	65,0	23,1	7 867,7	1 373,8	19 540,4	4 731,8	4 547,0	1 676,1	24 087,4	6 408,0	
Mai	12 462,8	3 558,6	49,0	18,2	8 857,7	1 562,6	21 369,5	5 139,3	5 131,3	1 896,5	26 500,8	7 035,8	
Juni	12 463,6	3 561,2	76,8	29,1	8 698,6	1 492,8	21 239,1	5 083,1	4 867,6	1 792,9	26 106,7	6 876,0	
Juli	12 036,7	3 448,1	89,6	31,7	8 584,5	1 499,8	20 710,8	4 979,6	4 435,8	1 648,2	25 146,6	6 627,8	
Aug.	11 493,1	3 250,1	78,6	28,1	8 549,0	1 478,2	20 120,6	4 756,4	4 305,0	1 579,8	24 426,6	6 338,2	
Sept.	12 149,3	3 489,6	76,7	29,7	8 549,0	1 493,6	20 775,0	4 992,9	4 696,0	1 758,5	25 471,0	6 751,3	
Okt.	14 091,1	4 021,3	83,1	32,3	9 952,5	1 722,7	24 126,7	5 776,3	5 525,2	2 027,2	29 651,9	7 803,5	
Nov.	12 282,2	3 518,4	65,4	24,3	8 089,2	1 439,1	20 416,8	4 981,9	5 029,3	1 891,7	25 448,1	6 873,6	
Dez.	10 060,7	2 940,4	81,2	30,1	6 719,4	1 180,2	16 861,2	4 160,7	3 927,7	1 510,6	20 789,0	5 671,3	

1) Einschließlich der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge – 2) Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschließl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschließl. 40 kW – 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifikilometer im Bundesgebiet, ggf. einschließl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. – 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifierfernung) im Bundesgebiet. – 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkterfernung im Bundesgebiet.
Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt – Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt							Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen				
	Beförderte Güter						Geleistete Effektiv- tonnenkilometer 1)		befördertes Rohöl	Effektiv- tonnen- kilometer		
	Verkehr		Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	insgesamt			dar. von Schiffen der Bundesrepublik Deutschland	
	innerhalb des Bundes- gebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	Versand	Empfang					Versand	Empfang		Mill. tkm	Mill. tkm
1 000 t												
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 983	2 205	5 986	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 881	1 209
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 363	1 165
1978 MD	6 645	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1978 Nov.	7 313	293	126	4 436	7 051	888	20 087	11 023	3 940	2 264	6 365	1 384
Dez.	5 839	259	98	3 562	6 025	640	16 423	8 889	3 250	1 807	7 719	1 435
1979 Jan.	4 078	—	6	2 309	6 528	747	13 688	7 168	2 767	1 430	7 263	1 339
Febr.	4 111	33	3	2 894	7 175	813	15 029	7 718	3 011	1 514	6 481	1 131
Marz	6 420	239	61	4 368	8 071	986	20 133	10 525	4 071	2 204	6 827	1 225
April	7 337	298	119	4 839	8 043	988	21 623	11 265	4 435	2 388	7 186	1 325
Mai	8 190	377	143	4 756	8 449	1 212	23 126	12 381	4 778	2 589	7 878	1 365
Juni	7 488	342	110	4 900	8 214	1 194	22 249	11 704	4 638	2 478	7 520	1 439
Juli	8 337	300	145	4 591	9 114	1 382	23 868	12 976	5 173	2 802	7 426	1 397
Aug.	7 888	326	141	4 898	8 079	1 296	22 628	12 149	4 785	2 647	7 316	1 381
Sept.	7 469	317	124	4 598	7 261	1 123	20 892	11 198	4 270	2 377	7 330	1 412
Okt.	8 342	308	169	4 588	7 929	1 069	22 395	12 252	4 584	2 593	7 530	1 281
Nov.	7 663	322	113	4 661	8 270	1 188	22 217	11 735	4 597	2 477	7 267	1 314
Dez.	6 383	266	87	3 913	6 960	1 049	18 657	9 691	3 878	2 015	7 630	1 350
1980 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 519	1 400

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4
1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr 1)						Nord- Ostsee- Kanal 4)			
	mit Häfen 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen des Bundes- gebietes unter- einander		mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes						
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)				europäische Häfen		außereuropäische Häfen						
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand		Empfang		
1 000 NRT					1 000 t										
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267			
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 715	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536			
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 565	1 290	5 115	4 517			
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 958	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778			
1979 MD	...	...	...	...	4 037	...	...	...	...	...	...	4 977
1978 Dez.	817	835	11 465	8 409	4 008	12 408	405	1 540	4 231	1 380	4 852	4 773			
1979 Jan.	623	594	11 173	7 465	3 296	13 217	432	1 472	4 000	1 231	6 082	4 080			
Febr.	557	547	9 838	6 730	2 333	10 828	304	1 318	2 825	1 179	5 202	2 746			
Marz	946	920	11 107	8 837	3 581	11 926	476	1 709	3 995	1 515	4 231	4 565			
April	1 248	1 220	11 528	8 087	3 935	12 499	417	1 423	4 232	1 375	5 051	5 140			
Mai	1 614	1 615	12 687	8 720	4 181	14 094	420	1 580	4 739	1 504	5 851	5 362			
Juni	1 903	1 850	13 421	9 604	4 325	13 941	418	1 565	5 032	1 523	5 404	5 130			
Juli	2 028	1 998	13 574	9 986	4 349	14 285	404	1 363	5 841	1 523	5 155	5 363			
Aug.	2 085	2 061	12 955	9 437	4 217	13 580	397	1 668	5 087	1 365	5 084	5 259			
Sept.	1 626	1 619	12 808	9 269	4 340	14 146	456	1 686	5 154	1 502	5 350	5 313			
Okt.	1 197	1 160	12 393	8 709	4 680	14 479	465	1 758	5 105	1 396	5 753	5 795			
Nov.	...	...	...	...	4 716	...	...	...	...	...	...	5 672
Dez.	...	...	...	...	4 520	...	...	...	...	...	...	5 294
1980 Jan.	...	...	...	...	4 377	...	...	...	...	...	...	5 288
Febr.	...	...	...	...	4 201	...	...	...	...	...	...	5 015

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.
1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffslechter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Ubschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehlleistung über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen-	Fracht- tkm	Post-
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)					
	Insgesamt	dar. nicht-gewerblicher Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus-	Ein- ladung	Aus-	Ein- ladung	Aus-	1 000			
Anzahl		1 000		t		t						
1976 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 510,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	138 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 601	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1978 Okt.	168 157	132 669	1 978,5	2 101,0	33 860	34 157	4 773	4 683	11 712	936 751	18 716	1 899
Nov.	100 157	72 417	1 544,3	1 583,0	32 986	33 306	5 167	5 024	9 593	697 740	19 611	2 121
Dez.	77 254	51 611	1 497,2	1 432,7	33 453	34 100	6 441	6 093	9 361	666 171	19 927	2 608
1979 Jan.	53 375	28 718	1 453,0	1 563,2	32 872	35 520	4 365	4 299	9 883	684 252	20 642	1 769
Febr.	72 374	48 327	1 385,9	1 384,4	31 563	34 747	4 202	4 047	8 934	622 369	20 025	1 684
März	139 235	109 009	1 756,6	1 720,8	37 819	41 370	5 257	5 269	10 655	777 371	23 724	2 096
April	208 537	172 912	1 916,4	1 943,3	33 491	35 078	5 161	5 233	11 675	876 921	20 565	2 005
Mai	246 216	207 642	2 164,6	2 126,4	34 422	36 679	5 920	5 626	12 354	980 107	21 026	2 173
Juni	261 740	221 049	2 263,4	2 231,5	32 340	31 118	5 888	5 546	12 364	1 039 674	18 223	2 139
Juli	261 309	217 313	2 378,3	2 262,7	32 916	29 915	6 035	5 733	13 020	1 103 973	17 659	2 186
Aug.	244 252	200 781	2 358,6	2 476,0	29 635	28 922	6 129	5 855	13 333	1 145 074	16 672	2 240
Sept.	250 524	211 075	2 395,2	2 539,3	31 293	32 588	5 826	5 762	12 546	1 160 310	17 630	2 155
Okt.	196 698	159 587	2 261,9	2 382,2	33 240	35 342	6 544	6 433	12 482	1 076 147	19 040	2 423
Nov.	109 582	81 510	1 608,1	1 679,4	33 937	35 865	6 659	6 420	10 086	739 444	20 454	2 501
Dez.	83 674	56 832	1 555,3	1 459,9	33 831	35 948	7 648	7 287	9 991	689 397	20 502	2 925

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewönl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften	Hörfunk- teilnehmer ²⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾
	Mill.		1 000	Mill.	Mill. DM			1 000				
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	917	11	22	751	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1978 Nov.	1 138	10	29	622	24 584	663	25 290	9 207	81 239	79 649	..	..
Dez.	1 132	10	34	680	24 744	579	24 831	10 025	83 230	84 353	20 724	19 019
1979 Jan.	1 036	11	19	597	24 924	576	24 172	9 335	80 015	79 738	..	..
Febr.	955	10	19	543	25 097	557	22 462	9 167	74 074	73 866	..	..
März	1 117	11	24	647	25 270	584	24 146	9 101	81 705	83 435	20 856	19 167
April	982	10	20	656	25 438	592	24 026	9 332	77 798	77 564	..	..
Mai	1 030	11	20	715	25 593	623	25 569	9 493	81 194	79 953	..	..
Juni	839	9	17	676	25 740	582	24 329	9 646	81 584	82 506	21 010	19 302
Juli	907	10	18	720	25 890	589	26 082	9 554	82 397	81 193	..	..
Aug.	929	10	18	721	26 039	595	24 642	9 412	83 939	85 698	..	..
Sept.	972	10	20	665	26 176	561	23 795	9 242	74 560	73 141	21 073	19 355
Okt.	1 172	11	26	704	26 323	586	25 972	9 273	86 277	86 627	..	..
Nov.	1 122	11	29	604	26 484	607	26 073	9 618	87 616	87 334	..	..
Dez.	1 007	10	33	627	26 633	630	26 509	10 476	86 239	86 074	21 152	19 422
1980 Jan.	1 070	11	20	659	...	...	25 623	9 555	83 178	83 189	..	..

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Monatsdurchschnitt.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige 5)
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 908	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 180
1979 MD	30 626 r	1 093 r	12 221	28 327	58 853	3 286	37 269	3 275	4 344	4 345	5 099	1 238
1978 Nov.	31 278	1 310	12 578	28 763	60 211	1 980	39 945	3 625	4 128	3 383	5 953	1 217
Dez.	29 936	1 235 r	12 077 r	28 164	57 604	1 008	40 494	3 091	2 722	2 386	6 741	1 162
1979 Jan.	19 952	594	7 426	19 817	38 841	289	28 628	3 124	863	768	4 083	1 086
Febr.	19 581	707	7 658	18 658	37 719	702	26 806	2 607	1 489	1 033	4 134	948
März	27 313	969	10 670	26 442	52 561	2 104	35 486	2 930	3 035	2 613	5 267	1 126
April	28 982	1 016	11 690	27 454	56 030	3 808	36 140	3 008	3 915	3 574	4 568	1 019
Mai	36 720	1 200	14 634	33 630	70 586	5 637	42 188	3 415	5 519	6 559	5 839	1 429
Juni	36 737	1 337	14 889	33 916	69 674	5 882	40 620	3 423	6 217	7 002	5 222	1 308
Juli	34 272	1 235	14 060	31 735	65 214	5 374	38 936	3 372	5 569	6 261	4 467	1 235
Aug.	32 308	1 168	13 143	29 817	61 885	4 696	36 741	3 377	5 589	6 895	4 304	1 183
Sept.	34 114	1 214	13 703	30 799	65 732	4 552	38 937	3 499	6 018	6 297	4 975	1 454
Okt.	33 642	1 214	13 179	30 315	65 256	3 440	39 731	3 968	5 775	5 478	5 350	1 514
Nov.	32 133	1 186	12 838	29 194	62 108	1 629	41 379	3 602	4 343	3 588	6 269	1 298
Dez.	30 820 r	1 191 r	12 523	28 246	58 801	1 218	40 678	2 893	3 638	2 739	6 482	1 153
1980 Jan.	23 315	853	31 024	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. - 5) Ab 1976 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Finanzen und Steuern
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme,
Fundierte Schulden, Gemeindesteuern
Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 2)	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben 3)	Baumaß- nahmen						
1975	160 032	3 101	2 062	146 273	101 239	354 494	118 201	36 544	125 026	3 368	2 017	126 395	92 040	290 633
1976	166 447	3 121	2 220	154 386	104 090	369 876	124 328	35 017	137 880	3 594	1 694	138 881	100 155	321 816
1977	174 104	2 926	1 994	161 590	107 665	386 823	132 164	33 751	151 437	3 890	1 944	153 494	106 308	355 616
1978	190 378	2 649	2 405	174 303	108 378	411 716	130 981	36 363	163 873	3 307	2 607	161 997	106 332	371 718
1979	204 685	2 496	2 826	188 892	116 314	442 810	139 357	39 820	178 793	2 614	2 127	174 518	111 558	397 208
1978 4. Vj	51 374	512	924	52 393	35 013	119 659	36 098	13 546	49 122	813	674	46 738	33 076	109 868
1979 1. Vj	53 496	821	636	41 551	23 247	104 692	35 031	5 091	39 855	873	631	39 278	23 090	88 668
2. Vj	47 794	592	618	43 205	26 825	102 286	33 053	8 448	40 906	585	429	40 306	26 029	91 508
3. Vj	49 407	619	728	46 387	28 825	107 919	32 919	11 373	46 026	703	612	44 936	27 911	102 143
4. Vj	53 988	463	844	57 749	37 418	127 912	38 353	14 909	52 007	452	455	49 997	34 528	114 890

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 4)5)						Fundierte Schulden 4)6)					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 17 003	+ 6 757	+ 53 622	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 389	+ 457	+ 15 873	+ 5 030	+ 46 753	125 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977	+ 21 707	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 576	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 312	+ 12 426	+ 3 051	+ 40 626	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	77 416,9	360 033,4
1979	+ 25 676	- 217	+ 729	+ 12 846	+ 3 927	+ 42 960	201 521,4	2 890,7	2 056,0	115 881,1	80 150,4	402 499,6
1978 4. Vj	- 1 546	- 86	- 44	+ 6 373	+ 1 269	+ 5 967	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	76 399,7	359 016,2
1979 1. Vj	+ 11 918	+ 376	+ 139	+ 2 244	+ 923	+ 15 599	183 601,3	3 587,6	1 464,0	105 380,3	77 263,5	371 296,7
2. Vj	+ 8 308	- 243	+ 172	+ 2 113	+ 514	+ 10 863	191 701,3	3 259,6	1 636,0	107 663,5	77 757,2	382 017,6
3. Vj	+ 4 128	- 300	+ 174	+ 2 087	+ 1 190	+ 7 279	195 715,5	2 961,1	1 810,0	109 954,4	78 917,0	389 858,0
4. Vj	+ 1 322	- 50	+ 245	+ 6 402	+ 1 300	+ 9 219	201 521,4	2 890,7	2 056,0	115 881,1	80 150,4	402 499,6

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 7)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 8)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt 9)	darunter Stadt- staaten 10)
	A	B									
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	- 6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 141,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979 11)	412,5	5 293,0	25 059,2	3 325,9	- 9 562,3	18 822,8	19 006,4	1 184,2	462,9	45 181,8	3 930,8
1978 4. Vj	95,2	1 187,6	6 557,3	790,4	- 4 242,1	3 105,6	8 751,2	274,0	95,5	13 509,1	862,5
1979 1. Vj	95,6	1 187,9	5 949,7	908,7	- 344,3	6 514,1	1 250,7	272,3	136,6	9 457,3	1 044,3
2. Vj	110,1	1 350,2	6 459,9	752,1	- 2 216,1	4 995,9	4 320,4	284,5	124,1	11 185,2	916,2
3. Vj	114,9	1 540,6	6 530,7	841,7	- 2 386,9	4 985,4	4 258,4	313,8	107,6	11 320,6	1 089,1
4. Vj	91,9	1 214,4	6 118,8	823,5	- 4 614,9	2 327,4	9 176,9	313,7	94,6	13 218,8	881,1

1) 1974 bis 1977 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, 1978 Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3 1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Universitätskliniken infolge Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen ab 1978 z. T. nicht mehr enthalten. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene - 3) Bis 1976 z. T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. - 5) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 7) An Bund/Länder abgeführt - 8) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 9) Nach der Steuerverteilung. - 10) Nur gemeindlicher Bereich. - 11) Vorläufiges Ergebnis.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder
Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 548,2	540,7	16 340,1	6 717,4	2 671,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 599,3	654,8	17 431,4	7 564,5	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1978 Dez.	39 377,8	22 363,7	16 190,0	824,1	33 711,7	13 358,5	8 736,6	167,4	4 970,3	4 076,6	2 402,3
1979 Jan.	20 026,1	10 882,7	8 446,8	696,6	18 423,2	8 827,7	1 193,3	372,0	717,0	5 140,4	2 172,9
Febr.	19 653,9	11 180,4	7 530,5	943,0	15 155,7	6 571,7	620,9	141,8	293,9	5 075,3	2 462,0
März	27 001,8	14 817,6	11 415,9	768,2	24 295,8	9 960,5	8 016,5	200,3	4 611,8	3 083,3	2 423,4
April	19 298,6	11 339,5	7 204,6	754,5	13 909,3	6 232,0	610,0	271,2	536,9	3 576,7	2 682,4
Mai	18 947,4	10 673,9	7 390,3	883,2	13 684,4	6 497,6	331,9	209,9	84,6	3 984,6	2 575,9
Juni	30 044,9	16 448,4	12 794,2	802,3	27 702,6	8 038,5	7 850,5	391,3	4 793,4	3 900,8	2 728,2
Juli	23 733,3	13 700,2	9 254,4	778,7	17 982,9	8 692,9	805,9	838,5	292,7	4 613,4	2 739,6
Aug.	22 899,1	12 918,6	9 109,5	871,2	17 415,9	8 318,0	434,4	632,9	207,1	4 742,0	3 081,6
Sept.	30 068,5	16 486,1	12 815,5	766,9	28 077,0	8 007,8	8 212,3	121,3	5 031,3	3 906,6	2 798,0
Okt.	22 017,3	12 852,3	8 340,0	824,9	16 107,2	8 002,8	786,7	249,5	308,0	3 803,7	2 956,6
Nov.	21 685,4	12 301,2	8 433,2	951,0	16 385,5	7 843,0	354,2	140,3	313,1	4 363,9	3 371,0
Dez.	42 196,6	23 812,7	17 280,1	1 103,8	36 406,1	14 075,1	8 334,3	240,2	5 722,7	4 805,5	3 228,4
1980 Jan.	20 726,7	11 404,3	8 535,4	787,0	19 429,7	9 250,3	1 183,1	424,4	659,1	5 095,5	2 818,3
Febr. 2)	21 532,9	12 522,3	8 052,2	958,4	17 071,0	7 459,4	463,7	143,8	10,0	5 384,9	3 609,2

Jahr Monat	Bundessteuern									Ergänzungsabgabe
	insgesamt	darunter								
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinabgaben	Mineralölsteuer	
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9
1976 MD	3 272,3	154,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5
1977 MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 598,7	20,1
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4
1978 Nov.	3 941,0	175,0	114,3	3 761,5	338,7	1 078,3	118,0	297,5	1 852,9	4,5
Dez.	5 680,9	138,0	85,6	5 536,0	320,1	1 364,4	127,8	322,4	3 297,5	6,9
1979 Jan.	1 764,6	162,4	103,0	1 592,6	289,9	218,8	136,7	434,0	410,1	9,7
Febr.	3 639,5	377,9	320,3	3 256,5	314,2	807,3	104,2	409,0	1 562,5	5,1
März	3 427,8	197,3	149,6	3 224,0	349,2	1 032,8	110,8	349,5	1 300,6	6,4
April	3 720,9	183,1	133,4	3 533,3	335,9	867,3	127,6	350,2	1 785,5	4,5
Mai	3 763,6	177,5	129,7	3 570,7	329,7	854,9	140,3	323,2	1 855,1	5,3
Juni	3 348,8	163,3	111,1	3 176,2	357,6	889,4	106,8	327,4	1 423,8	6,4
Juli	3 990,5	165,1	100,8	3 820,9	342,3	863,0	131,1	298,5	2 117,1	4,4
Aug.	4 014,7	224,8	171,0	3 785,8	341,4	983,2	113,1	323,1	1 958,1	4,5
Sept.	3 171,3	151,2	104,9	3 015,8	329,5	791,0	125,9	272,3	1 435,3	4,3
Okt.	4 170,1	154,7	103,7	4 011,1	391,8	952,2	113,0	274,4	2 204,0	4,4
Nov.	3 969,2	178,3	125,6	3 785,4	376,5	1 099,5	111,7	308,8	1 804,9	4,5
Dez.	5 705,8	143,1	82,4	5 558,0	353,4	1 341,5	144,0	341,9	3 282,8	4,7
1980 Jan.	1 959,6	180,1	120,9	1 769,7	327,7	361,2	138,5	373,2	467,0	9,9
Febr. 2)	3 915,3	426,7	357,2	3 491,4	384,5	886,8	88,9	412,3	1 641,3	- 2,8

Jahr Monat	Landessteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 1)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	insgesamt	darunter								
		Vermögenssteuer	Erbsteuer	Grundsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Biersteuer			
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	- 1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	- 1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	- 1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1978 Dez.	950,7	132,2	78,0	64,5	466,3	99,1	102,9	2 127,8	- 3 093,3	19,5
1979 Jan.	1 191,7	142,8	108,0	62,4	653,9	102,3	108,9	49,5	- 1 402,9	11,7
Febr.	1 681,2	870,2	71,5	63,5	467,6	85,0	77,8	184,6	- 1 007,0	176,2
März	1 185,2	163,7	119,5	66,7	628,7	99,1	91,4	49,8	- 1 956,8	18,9
April	1 022,1	94,2	85,1	77,4	577,6	95,2	75,2	1 604,2	- 957,9	6,9
Mai	1 883,0	842,6	75,8	73,8	657,3	102,3	120,3	582,5	- 956,1	7,8
Juni	1 209,5	129,6	81,0	64,8	709,1	91,0	125,8	11,4	- 2 224,5	7,5
Juli	1 339,6	107,6	87,4	87,1	824,8	108,7	118,7	1 750,2	- 1 329,8	6,6
Aug.	2 072,8	884,9	82,9	93,1	780,5	102,1	110,9	621,1	- 1 225,3	7,4
Sept.	1 080,5	109,4	71,4	64,0	632,1	87,7	105,5	10,5	- 2 270,8	3,7
Okt.	1 199,0	91,9	78,8	92,5	700,8	111,9	110,8	1 771,4	- 1 230,5	5,5
Nov.	1 857,6	917,8	73,6	84,1	540,8	107,9	114,3	620,6	- 1 147,6	4,3
Dez.	881,2	127,5	74,0	72,6	402,9	100,1	92,3	2 340,7	- 3 137,3	7,7
1980 Jan.	1 073,2	139,2	86,1	87,8	514,7	118,7	115,6	170,8	- 1 565,0	23,4
Febr. 2)	1 634,7	865,5	...	...	362,5	...	79,8	100,4	- 1 188,5	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.
1) 14 % des Aufkommens. - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Studienanfänger im Wintersemester 1979/80 nach Ländern und Hochschularten ¹⁾

Land	Studienanfänger		Davon an											
			Universitäten		Gesamt-hochschulen		Pädagogischen Hochschulen		Theologischen Hochschulen		Kunst-hochschulen		Fach-hochschulen	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt														
Schleswig - Holstein	3 376	1 483	1 904	802	—	—	622	463	—	—	23	12	827	206
Hamburg	5 140	1 710	3 619	1 380	—	—	—	—	—	—	270	113	1 251	217
Niedersachsen	13 392	4 743	9 587	3 608	—	—	—	—	—	—	282	131	3 523	1 004
Bremen	2 363	859	905	423	—	—	—	—	—	—	—	—	1 458	436
Nordrhein - Westfalen	45 968	18 174	20 159	7 532	8 964	2 923	3 723	2 908	251	75	549	271	12 322	4 465
Hessen	13 556	5 029	8 499	3 387	1 406	539	—	—	86	23	113	53	3 452	1 027
Rheinland - Pfalz	7 113	2 929	3 902	1 747	—	—	689	472	59	22	—	—	2 463	688
Baden - Württemberg	21 569	8 047	14 138	4 949	—	—	1 750	1 294	3	—	391	202	5 287	1 602
Bayern	26 729	10 509	17 278	7 538	1 144	292	—	—	31	12	372	163	7 904	2 504
Saarland	2 627	1 031	2 030	871	—	—	—	—	—	—	60	24	537	136
Berlin (West)	4 991	2 052	3 374	1 407	—	—	191	138	44	16	206	91	1 176	400
Bundesgebiet	146 824	56 566	85 395	33 644	11 514	3 754	6 975	5 275	474	148	2 266	1 060	40 200	12 685
Deutsche														
Schleswig - Holstein	3 206	1 395	1 771	729	—	—	615	458	—	—	17	8	803	200
Hamburg	4 755	1 562	3 385	1 256	—	—	—	—	—	—	230	99	1 140	207
Niedersachsen	12 879	4 534	9 139	3 415	—	—	—	—	—	—	267	125	3 473	994
Bremen	2 205	819	831	394	—	—	—	—	—	—	—	—	1 374	425
Nordrhein - Westfalen	44 506	17 712	19 530	7 304	8 690	2 849	3 677	2 881	250	75	465	221	11 894	4 382
Hessen	12 526	4 688	7 825	3 123	1 278	501	—	—	79	23	98	49	3 246	992
Rheinland - Pfalz	6 810	2 799	3 709	1 643	—	—	685	469	58	22	—	—	2 358	685
Baden - Württemberg	19 738	7 278	12 526	4 244	—	—	1 738	1 283	3	—	331	172	5 140	1 579
Bayern	25 386	9 956	16 255	7 066	1 083	290	—	—	25	12	291	125	7 732	2 463
Saarland	2 379	928	1 829	774	—	—	—	—	—	—	55	21	495	133
Berlin (West)	4 609	1 912	3 090	1 294	—	—	189	136	43	16	163	73	1 124	393
Bundesgebiet	138 999	53 583	79 890	31 242	11 051	3 640	6 904	5 227	458	148	1 917	893	38 779	12 433
Ausländer														
Schleswig - Holstein	170	88	133	73	—	—	7	5	—	—	6	4	24	6
Hamburg	385	148	234	124	—	—	—	—	—	—	40	14	111	10
Niedersachsen	513	209	448	193	—	—	—	—	—	—	15	6	50	10
Bremen	158	40	74	29	—	—	—	—	—	—	—	—	84	11
Nordrhein - Westfalen	1 462	462	629	228	274	74	46	27	1	—	84	50	428	83
Hessen	1 030	341	674	264	128	38	—	—	7	—	15	4	206	35
Rheinland - Pfalz	303	130	193	104	—	—	4	3	1	—	—	—	105	23
Baden - Württemberg	1 831	769	1 612	705	—	—	12	11	—	—	60	30	147	23
Bayern	1 343	553	1 023	472	61	2	—	—	—	—	81	38	172	41
Saarland	248	103	201	97	—	—	—	—	—	—	5	3	42	3
Berlin (West)	382	140	284	113	—	—	2	2	1	—	43	18	52	7
Bundesgebiet	7 825	2 983	5 505	2 402	463	114	71	48	16	—	349	167	1 421	252

¹⁾ Studenten im 1. Hochschulsesemester; vorläufiges Ergebnis.

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld ¹⁾			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1975	706 680	403 075	303 605	110 175	86 140	24 035	117 888	86 631	31 257
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	557 271	265 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 267	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1978 Nov.	465 808	186 132	279 676	142 658	100 455	42 203	72 602	46 767	25 835
1978 Dez.	487 569	212 419	275 150	143 140	101 185	41 955	72 715	46 675	26 040
1979 Jan.	638 488	347 838	290 650	153 009	109 184	43 845	72 533	46 673	25 860
1979 Febr.	653 459	371 253	282 206	158 810	114 491	44 319	75 613	48 810	26 803
1979 März	556 021	288 446	267 575	168 227	122 517	45 710	78 999	50 870	28 129
1979 April	438 396	189 987	248 409	153 481	110 404	43 077	75 623	48 879	26 744
1979 Mai	391 413	154 469	236 944	137 453	96 345	41 108	78 150	50 055	28 095
1979 Juni	380 292	145 667	234 625	131 418	90 594	40 824	78 062	49 904	28 148
1979 Juli	388 852	148 954	239 898	123 826	84 282	39 544	71 439	45 639	25 800
1979 Aug.	398 240	153 246	244 994	121 141	82 176	38 965	65 219	40 894	24 325
1979 Sept.	379 883	146 583	233 300	117 077	79 300	37 777	72 511	46 121	26 390
1979 Okt.	363 034	138 082	224 952	112 785	76 290	36 495	80 840	52 094	28 746
1979 Nov.	369 112	154 460	234 652	115 606	78 157	37 449	89 222	57 121	32 101
1979 Dez.	404 092	172 299	231 793	115 394	78 426	36 968	89 505	57 276	32 229
1980 Jan.	556 197	298 659	257 538	125 973	86 367	39 606	90 336	57 915	32 421

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. —
 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben ¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			insgesamt	Ausgaben						
	insgesamt	darunter			insgesamt	Unter- halts- ²⁾	Schlecht- wetter-	Winter- geld	Kurz- arbeiter-	Arbeits- losen-	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
		Beiträge	Winter- bau- umlage								
1975	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7	
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	58,5	42,8	82,5	575,5	108,3	
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	48,0	58,5	49,5	523,6	111,0	
1978	1 479,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1	
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0	
1978 Nov.	1 372,1	1 276,2	67,3	1 337,8	73,3	0,2	0,4	26,5	458,6	104,2	
1978 Dez.	1 657,4	1 497,5	72,8	1 339,6	76,4	9,2	0,7	34,6	482,9	104,9	
1979 Jan.	1 402,3	1 275,2	77,1	1 480,6	70,8	106,3	63,1	32,0	625,4	109,1	
1979 Febr.	1 291,3	1 191,5	65,2	2 041,2	88,2	383,9	85,2	29,4	843,7	145,4	
1979 März	1 273,3	1 187,3	36,6	2 436,9	101,1	646,1	115,8	43,9	859,8	159,7	
1979 April	1 384,2	1 168,7	33,5	2 148,1	127,6	241,9	102,4	38,6	831,5	211,8	
1979 Mai	1 491,2	1 347,3	52,9	1 434,1	88,4	108,3	77,3	45,1	470,6	119,7	
1979 Juni	1 431,7	1 324,7	61,4	1 323,8	103,5	42,3	27,8	37,2	500,0	131,5	
1979 Juli	1 569,7	1 384,3	74,6	1 397,2	99,4	32,5	20,6	37,8	492,2	123,0	
1979 Aug.	1 529,2	1 418,5	74,8	1 303,2	93,0	13,4	7,1	20,8	546,8	127,2	
1979 Sept.	1 428,2	1 318,8	75,0	1 233,0	87,3	4,1	2,2	11,3	516,7	120,6	
1979 Okt.	1 460,4	1 329,0	78,5	1 567,0	111,7	2,5	1,3	9,9	526,7	122,1	
1979 Nov.	1 507,4	1 400,7	73,9	1 594,9	125,0	1,0	0,7	12,8	554,0	123,1	
1979 Dez.	1 742,9	1 580,0	83,0	1 778,9	161,1	15,2	0,5	15,0	700,4	150,7	
1980 Jan.	1 563,6	1 428,7	88,2	1 492,0	98,9	69,6	79,7	23,3	573,4	94,0	

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung

Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000										%	
1974	33 494	19 156	14 338	19 392	11 676	4 753	3 790	9 349	3 690	5,5	5,8	5,3
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 460	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 836	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979	34 844	19 296	15 548	20 211	11 939	4 399	3 332	10 234	4 025	5,7	5,9	5,2
1978 Nov.	34 679	19 281	15 398	20 025	11 868	4 452	3 381	10 202	4 032	5,9	6,1	5,5
1978 Dez.	34 684	19 275	15 409	20 025	11 863	4 451	3 380	10 208	4 033	6,1	6,4	5,7
1979 Jan.	34 598	19 207	15 391	19 978	11 818	4 421	3 359	10 209	4 031	5,1	5,4	4,7
1979 Febr.	34 602	19 212	15 390	19 968	11 826	4 415	3 353	10 219	4 033	7,2	7,5	6,8
1979 März	34 635	19 222	15 412	20 008	11 850	4 402	3 338	10 225	4 035	7,0	7,2	6,7
1979 April	34 660	19 220	15 431	20 027	11 852	4 395	3 333	10 228	4 035	6,1	6,2	5,8
1979 Mai	34 644	19 207	15 437	20 019	11 846	4 391	3 328	10 233	4 033	5,4	5,6	5,1
1979 Juni	34 674	19 220	15 454	20 043	11 859	4 392	3 329	10 239	4 032	5,6	5,9	5,1
1979 Juli	34 669	19 213	15 457	20 036	11 855	4 396	3 330	10 238	4 028	5,1	5,4	4,3
1979 Aug.	34 715	19 228	15 488	20 063	11 862	4 412	3 338	10 240	4 028	4,9	5,2	4,5
1979 Sept.	34 969	19 344	15 625	20 312	11 982	4 421	3 342	10 236	4 020	5,0	5,4	4,5
1979 Okt.	35 171	19 449	15 721	20 527	12 102	4 409	3 333	10 234	4 015	5,3	5,6	4,9
1979 Nov.	35 236	19 489	15 767	20 601	12 133	4 391	3 320	10 244	4 015	6,1	6,4	5,6
1979 Dez.	35 237	19 459	15 779	20 613	12 134	4 376	3 311	10 248	4 014	6,1	6,4	5,7
1980 Jan.	35 173	19 406	15 767	20 557	12 092	4 363	3 301	10 253	4 012	4,8	5,0	4,4

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

**Zum Aufsatz: „Studenten im Wintersemester 1979/80“
Studenten im Wintersemester 1979/80 nach Ländern und Hochschularten 1)**

Land	Studenten		Davon an											
			Universitäten		Gesamt-hochschulen		Pädagogischen Hochschulen		Theologischen Hochschulen		Kunst-hochschulen		Fach-hochschulen	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt														
Schleswig - Holstein	21 771	8 555	13 801	5 154	—	—	3 115	2 109	—	—	260	143	4 595	1 149
Hamburg	45 823	16 752	36 590	14 002	—	—	—	—	—	—	1 561	710	7 672	2 040
Niedersachsen	85 861	30 329	71 251	26 051	—	—	—	—	—	—	1 438	665	13 172	3 613
Bremen	11 215	4 080	6 771	2 882	—	—	—	—	—	—	—	—	4 444	1 198
Nordrhein - Westfalen	314 769	115 244	167 123	57 964	54 758	17 028	28 927	19 847	775	206	4 897	2 190	58 289	18 009
Hessen	85 529	29 318	59 980	22 162	7 194	2 401	—	—	363	59	987	422	17 005	4 274
Rheinland - Pfalz	40 456	15 739	28 822	11 436	—	—	2 784	1 806	387	108	—	—	8 483	2 389
Baden - Württemberg	140 248	48 922	98 327	32 737	—	—	12 591	8 284	17	9	3 172	1 546	26 141	6 346
Bayern	144 760	51 724	106 399	40 837	4 435	965	—	—	278	85	2 024	861	31 624	8 976
Saarland	15 099	5 464	13 095	4 965	—	—	—	—	—	—	276	114	1 728	385
Berlin (West)	72 234	25 703	58 249	19 477	—	—	4 768	3 159	362	124	2 361	1 026	6 494	1 917
Bundesgebiet	977 765	351 830	660 408	237 667	66 387	20 394	52 185	35 205	2 182	591	16 976	7 677	179 627	50 296
Deutsche														
Schleswig - Holstein	20 708	8 218	13 088	4 895	—	—	3 081	2 083	—	—	219	118	4 320	1 122
Hamburg	43 066	15 851	34 726	13 290	—	—	—	—	—	—	1 365	630	6 975	1 931
Niedersachsen	82 424	29 425	68 264	25 256	—	—	—	—	—	—	1 302	603	12 858	3 566
Bremen	10 551	3 904	6 364	2 735	—	—	—	—	—	—	—	—	4 187	1 169
Nordrhein - Westfalen	299 728	111 232	158 340	55 363	52 938	16 644	28 566	19 634	765	204	4 116	1 775	55 003	17 612
Hessen	79 783	27 839	56 161	20 979	6 651	2 302	—	—	335	59	880	388	15 756	4 131
Rheinland - Pfalz	38 702	15 115	27 487	10 887	—	—	2 773	1 800	375	108	—	—	8 067	2 320
Baden - Württemberg	131 283	45 859	90 870	30 061	—	—	12 488	8 224	15	8	2 784	1 346	25 126	6 220
Bayern	138 442	49 426	101 247	38 819	4 284	961	—	—	255	82	1 756	735	30 900	8 829
Saarland	14 071	5 094	12 191	4 613	—	—	—	—	—	—	264	106	1 616	375
Berlin (West)	64 771	23 854	51 655	17 923	—	—	4 693	3 094	350	123	2 010	853	6 063	1 861
Bundesgebiet	923 529	335 817	620 393	224 821	63 873	19 907	51 601	34 835	2 095	584	14 696	6 534	170 871	49 136
Ausländer														
Schleswig - Holstein	1 063	337	713	259	—	—	34	26	—	—	41	25	275	27
Hamburg	2 757	901	1 864	712	—	—	—	—	—	—	196	80	697	109
Niedersachsen	3 437	904	2 987	795	—	—	—	—	—	—	136	62	314	47
Bremen	664	176	407	147	—	—	—	—	—	—	—	—	257	29
Nordrhein - Westfalen	15 041	4 012	8 783	2 601	1 820	384	361	213	10	2	781	415	3 286	397
Hessen	5 746	1 479	3 819	1 183	543	99	—	—	28	—	107	54	1 249	143
Rheinland - Pfalz	1 754	624	1 335	549	—	—	11	6	12	—	—	—	396	69
Baden - Württemberg	8 965	3 063	7 457	2 676	—	—	103	60	2	1	388	200	1 015	126
Bayern	6 318	2 298	5 152	2 018	151	4	—	—	23	3	268	126	724	147
Saarland	1 028	370	904	352	—	—	—	—	—	—	12	8	112	10
Berlin (West)	7 463	1 849	6 594	1 554	—	—	75	65	12	1	351	173	431	56
Bundesgebiet	54 236	16 013	40 015	12 846	2 514	487	584	370	87	7	2 280	1 143	8 756	1 160

1) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Boden- und Kommalkreditinstitute“
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute
 Mill. DM
Passivgeschäft

Schuldverschreibungen Zinssatz Zusätzliche Finanzierungsmittel	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfandbriefbanken		Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen								
Erstabsatz								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	65 879	68 332	32 347	30 650	685	584	32 947	37 098
Hypothekpfandbriefe	20 387	15 687	12 688	11 192	—	—	7 689	4 395
Schiffspfandbriefe	585	584	—	—	585	584	—	—
Kommunalobligationen	43 603	51 072	19 660	19 458	—	—	23 944	31 614
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	1 304	1 089	—	—	—	—	1 304	1 089
davon mit einem Zinssatz von ... bis unter ... %								
bis unter 6	27 078	4 544	14 488	2 071	475	185	12 115	2 287
6 — 6 1/2	26 307	7 676	12 821	4 261	89	95	12 397	3 219
6 1/2 — 7	10 035	7 483	4 077	3 979	21	79	5 937	3 695
7 — 7 1/2	2 931	15 269	689	6 109	—	—	2 243	9 089
7 1/2 — 8	111	16 284	38	7 089	—	—	73	9 095
8 — 8 1/2	366	16 753	215	6 815	—	—	151	9 881
8 1/2 — 9	41	211	14	177	—	—	27	17
9 — 9 1/2	0	83	0	83	—	—	—	—
9 1/2 — 10	11	67	6	64	—	—	5	3
10 und mehr	0	3	—	3	—	—	0	0
Nichtdeckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	15 322	23 693	2 689	2 101	—	—	12 652	21 593
Tilgung								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	27 129	35 783	10 608	14 953	286	482	16 235	20 328
Hypothekpfandbriefe	6 908	7 652	4 680	4 953	—	—	2 228	2 699
Schiffspfandbriefe	286	482	—	—	286	482	—	—
Kommunalobligationen	18 899	26 150	5 928	10 000	—	—	12 971	16 150
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	1 036	1 479	—	—	—	—	1 036	1 479
dar.: bis unter 7 %	5 730	7 814	1 907	2 743	163	273	3 669	4 798
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	13 929	12 170	1 189	716	—	—	12 770	11 455
Veränderung der Finanzierungsmittel								
Umlauf								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	+ 36 284	+ 30 304	+ 19 712	+ 13 875	+ 142	+ 11	+ 16 430	+ 16 418
Hypothekpfandbriefe	+ 12 326	+ 7 201	+ 7 029	+ 5 686	—	—	+ 5 297	+ 1 635
Schiffspfandbriefe	+ 142	+ 11	—	—	+ 142	+ 11	—	—
Kommunalobligationen	+ 23 389	+ 23 464	+ 12 683	+ 8 309	—	—	+ 10 706	+ 15 155
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	+ 427	— 373	—	—	—	—	+ 427	— 373
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	+ 1 384	+ 11 320	+ 1 480	+ 1 297	—	—	—	+ 10 023
Zusätzliche Finanzierungsmittel								
Aufgenommene Darlehen ³⁾	+ 11 926	+ 12 775	+ 1 538	+ 1 577	+ 89	+ 30	+ 10 299	+ 11 168
gegen hinterlegte Schuldverschreibungen	+ 1 880	+ 3 387	+ 1 011	+ 1 382	— 124	— 40	+ 593	+ 2 015
gegen sonstige und ohne Sicherheiten (langfristig)	+ 10 046	+ 9 419	+ 527	+ 194	+ 214	+ 71	+ 9 305	+ 9 154
Durchlaufende Kredite	+ 802	+ 1 351	— 36	— 15	— 16	— 7	+ 954	+ 1 372
Stand am Jahresende								
Umlauf								
Deckungspflichtige Schuldverschreibungen	318 667	348 971	163 739	177 614	3 202	3 213	151 726	168 144
Hypothekpfandbriefe	110 982	118 163	71 125	76 690	—	—	39 837	41 472
Schiffspfandbriefe	3 202	3 213	—	—	3 202	3 213	—	—
Kommunalobligationen	194 487	217 952	92 614	100 924	—	—	101 873	117 028
Sonstige Schuldverschreibungen ¹⁾	10 016	9 643	—	—	—	—	10 016	9 643
Nicht deckungspflichtige Schuldverschreibungen ²⁾	40 361	51 681	4 680	5 977	—	—	35 681	45 704
Zusätzliche Finanzierungsmittel								
Aufgenommene Darlehen ³⁾	70 306	83 082	9 622	11 099	1 724	1 755	59 060	70 228
gegen hinterlegte Schuldverschreibungen	15 378	18 735	6 940	8 322	1 155	1 114	7 283	9 299
gegen sonstige und ohne Sicherheiten (langfristig)	54 929	64 347	2 582	2 777	570	640	51 777	60 930
Durchlaufende Kredite	27 485	28 836	1 048	1 033	47	40	26 391	27 763

Aktivgeschäft

Art der Darlehen Verwendungszweck	Insgesamt		Private Hypothekenbanken		Schiffspfandbriefbanken		Öffentlich-rechtliche Kreditinstitute	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Neuausleihungen⁴⁾								
Darlehen insgesamt	101 948	96 377	37 925	32 383	1 130	873	62 893	63 121
Darlehen an Nichtbanken	79 575	77 037	32 383	28 557	1 130	873	46 052	47 607
Hypothekarkredite	31 125	22 431	16 048	11 507	1 126	861	13 952	10 062
auf:								
Wohngrundstücke	22 236	15 953	12 054	8 655	—	—	10 183	6 938
Gewerbliche Grundstücke	5 648	4 320	3 689	2 656	—	—	1 959	1 684
Landwirtschaftliche Grundstücke	957	926	139	93	—	—	818	833
Sonstige Grundstücke	338	280	166	104	—	—	173	176
Schiffe	1 946	1 312	—	—	1 126	861	819	451
Kommunaldarlehen	41 178	48 752	16 220	16 889	4	—	24 955	31 851
dar.: Kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke	740	1 107	424	836	—	—	317	271
Landeskulturdarlehen	311	694	34	15	—	—	277	689
Sonstige Darlehen	6 900	5 171	91	147	—	—	6 688	5 024
dar.: Wohnungsbauten	1 684	1 259	54	57	—	—	1 610	1 202
Darlehen an Kreditinstitute	22 373	19 340	5 532	3 826	—	—	16 841	15 614
Veränderung des Darlehensbestandes⁴⁾								
Darlehen insgesamt	+ 53 452	+ 47 973	+ 22 888	+ 17 420	+ 152	— 51	+ 30 413	+ 30 605
Darlehen an Nichtbanken	+ 39 011	+ 35 671	+ 19 206	+ 15 003	+ 152	— 51	+ 19 654	+ 20 719
Hypothekarkredite	+ 15 865	+ 10 716	+ 9 948	+ 6 077	+ 159	— 53	+ 5 758	+ 4 692
auf:								
Wohngrundstücke	+ 12 281	+ 8 769	+ 8 223	+ 5 017	—	—	+ 4 059	+ 3 752
Gewerbliche Grundstücke	+ 2 800	+ 1 675	+ 1 668	+ 999	—	—	+ 1 133	+ 676
Landwirtschaftliche Grundstücke	+ 410	+ 362	+ 68	+ 23	—	—	+ 342	+ 339
Sonstige Grundstücke	+ 146	+ 133	— 10	+ 27	—	—	+ 157	+ 106
Schiffe	+ 227	— 222	—	+ 11	+ 159	— 53	+ 68	— 181
Kommunaldarlehen	+ 21 639	+ 23 734	+ 9 520	+ 9 173	— 7	+ 2	+ 12 127	+ 14 660
dar.: Kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke	+ 376	+ 294	+ 252	+ 570	—	—	+ 124	— 276
Landeskulturdarlehen	— 255	+ 298	+ 9	— 16	—	—	—	+ 313
Sonstige Darlehen	+ 1 763	+ 923	— 271	+ 231	—	—	+ 2 034	+ 1 154
dar.: Wohnungsbauten	+ 285	+ 376	— 225	— 240	—	—	+ 509	+ 616
Darlehen an Kreditinstitute	+ 14 441	+ 12 303	+ 3 682	+ 2 417	—	—	+ 10 759	+ 9 888
Stand am Jahresende⁴⁾								
Darlehen insgesamt	449 369	487 342	181 621	189 041	5 446	5 395	262 302	282 807
Darlehen an Nichtbanken	386 383	422 033	184 261	179 283	5 446	5 395	216 656	237 376
Hypothekarkredite	167 719	178 435	81 072	87 149	5 428	5 373	81 220	85 913
auf:								
Wohngrundstücke	110 300	119 069	57 054	62 071	—	—	53 246	56 998
Gewerbliche Grundstücke	34 226	35 901	22 092	23 091	—	—	12 134	12 810
Landwirtschaftliche Grundstücke	13 080	13 441	1 115	1 138	—	—	11 964	12 303
Sonstige Grundstücke	1 430	1 563	811	838	—	—	619	725
Schiffe	8 683	8 481	—	11	5 428	5 373	3 257	3 076
Kommunaldarlehen	198 610	220 344	82 216	91 389	20	22	114 374	128 934
dar.: Kommunalverbürgte Hypotheken auf Wohngrundstücke	12 765	13 057	7 171	7 742	—	—	5 591	5 315
Landeskulturdarlehen	3 170	3 487	323	307	—	—	2 847	3 160
Sonstige Darlehen	18 854	19 787	650	418	—	—	18 215	19 368
dar.: Wohnungsbauten	3 301	3 677	585	344	—	—	2 716	3 332
Darlehen an Kreditinstitute	63 006	75 309	17 360	19 777	—	—	45 646	55 532

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.

1) Schuldverschreibungen der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank und der Bayerischen Landesbank Girozentrale. — 2) Kassenobligationen und andere Schuldverschreibungen. — 3) Einschl. der bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. — 4) Einschl. durchlaufender Kredite.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM - Stück				%
1975 ³⁾	471	372	39 177	34 653	134 405	388,98	13,67		3,52	
1976	469	357	40 551	35 724	125 959	352,69	12,77		3,62	
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1979 Jan.	457	352	43 128	37 344	164 078	412,59	18,91	12,10	4,58	2,93
Febr.	457	352	43 147	37 404	149 752	400,36	18,87	12,08	4,71	3,02
März	456	353	43 220	37 433	147 271	393,43	19,09	12,22	4,85	3,11
April	456	356	43 219	37 440	147 072	392,82	19,30	12,35	4,91	3,15
Mai	456	354	43 319	37 540	140 387	373,97	19,39	12,41	5,19	3,32
Juni	456	350	43 678	37 601	137 447	365,54	19,37	12,39	5,30	3,39
Juli	456	349	43 817	38 022	142 144	373,85	19,32	12,37	5,17	3,31
Aug.	457	349	43 982	38 098	144 319	378,81	19,32	12,36	5,10	3,26
Sept.	457	347	43 990	38 118	144 490	379,06	19,32	12,36	5,10	3,26
Okt.	458	348	44 359	38 486	139 193	361,67	19,39	12,41	5,36	3,43
Nov.	458	347	44 400	38 515	139 144	361,28	19,41	12,42	5,37	3,44
Dez.	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980 Jan.	458	346	44 860	38 942	139 712	358,77	19,60	12,54	5,46	3,50
Febr.	458	345	44 894	38 942	142 799	366,70	19,61	12,55	5,35	3,42
März	458	347	44 487	38 540	132 885	344,80	20,18	12,92	5,85	3,75

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977. - 3) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der Nominalwert der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassenen Stammaktien berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	116,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1979 Jan.	94,3	101,2	105,2	107,0	111,1	95,2	100,7	105,0	108,0	112,4	95,3	102,2	106,5	110,5	114,5
Febr.	92,9	99,8	104,3	106,6	109,9	93,9	99,4	104,0	107,1	111,3	93,5	101,2	105,4	109,0	112,7
März	92,6	99,2	103,9	106,3	109,8	93,7	98,9	103,6	106,8	110,7	93,0	100,5	104,8	108,2	111,8
April	92,0	98,6	103,1	105,8	109,2	93,1	98,1	102,9	106,1	110,0	92,4	99,9	103,9	107,4	111,0
Mai	90,3	96,7	101,7	104,6	107,9	91,4	96,1	101,5	104,5	108,3	89,9	97,6	101,7	105,2	108,8
Juni	88,5	95,3	100,4	103,4	106,9	90,0	94,5	100,2	103,3	107,6	88,9	96,5	100,8	104,0	107,5
Juli	88,5	95,3	100,4	103,5	107,2	90,0	94,8	100,2	103,5	107,7	89,4	96,8	100,8	103,8	107,4
Aug.	89,9	96,2	101,1	104,0	107,5	91,2	95,9	100,9	104,2	108,4	91,2	98,0	101,6	104,3	107,7
Sept.	89,9	96,1	101,0	104,0	107,0	91,1	95,8	100,8	103,9	108,3	91,4	98,0	101,7	104,2	107,7
Okt.	89,3	95,3	100,4	103,4	106,9	90,6	95,2	100,1	103,4	107,5	90,5	97,1	100,8	103,5	106,8
Nov.	87,8	93,8	99,0	102,2	105,6	89,2	93,8	98,8	102,1	106,1	88,8	95,7	99,7	102,2	105,3
Dez.	89,5	95,3	100,1	103,1	106,5	90,6	95,2	100,0	103,1	107,3	89,8	96,4	100,5	102,3	106,1
1980 Jan.	89,0	94,8	99,7	102,7	106,0	90,1	94,6	99,4	102,7	106,8	89,0	95,6	99,8	102,1	106,1
Febr.	87,1	93,2	98,2	101,5	104,5	88,5	93,0	97,7	101,6	105,3	86,9	94,0	98,0	-	104,7
März	82,5	89,0	93,5	98,4	100,9	84,2	88,5	93,0	97,9	101,5	82,8	90,3	93,5	-	101,9

1) Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

**Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
umbasiert auf 1976 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						Verkehr und Nachrichtenübermittlung						Aus Dienstleistungen: Friseur-gewerbe	Gebietskörperschaften
	zusammen	Großhandel	Handelsvermittlung	Einzelhandel	Kredit- und sonstige Finanzinstitute	Versicherungsgewerbe	zusammen	Deutsche Bundesbahn	Straßenverkehr	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -hafen	Übriges Verkehrsgewerbe	Deutsche Bundespost		

Arbeiter²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1975 D	100,1	100,0	—	100,2	—	—	100,5	100,0	101,4	—	101,4	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	100	—	100	—	—	100	100	100	—	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	—	99,9	—	—	100,0	100,0	99,8	—	99,8	100,0	100,0	100,0
1978 D	99,9	100,0	—	99,9	—	—	99,7	100,0	99,2	—	99,3	100,0	97,6	100,0
1979 D	99,9	100,0	—	99,9	—	—	99,3	100,0	98,1	—	98,3	100,0	96,7	100,0
1977 Jan.	100,0	100,0	—	99,9	—	—	100,0	100,0	100,0	—	99,9	100,0	100,0	100,0
1977 April	100,0	100,0	—	99,9	—	—	100,0	100,0	99,8	—	99,8	100,0	100,0	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	—	99,9	—	—	99,9	100,0	99,7	—	99,7	100,0	100,0	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	—	99,9	—	—	99,9	100,0	99,6	—	99,7	100,0	100,0	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	—	99,9	—	—	99,8	100,0	99,5	—	99,5	100,0	98,5	100,0
1978 April	99,9	100,0	—	99,9	—	—	99,8	100,0	99,5	—	99,5	100,0	98,5	100,0
1978 Juli	99,9	100,0	—	99,9	—	—	99,8	100,0	99,4	—	99,4	100,0	96,7	100,0
1978 Okt.	99,9	100,0	—	99,9	—	—	99,4	100,0	98,4	—	98,7	100,0	96,7	100,0
1979 Jan.	99,9	100,0	—	99,9	—	—	99,4	100,0	98,3	—	98,6	100,0	96,7	100,0
1979 April	99,9	100,0	—	99,9	—	—	99,3	100,0	98,1	—	98,4	100,0	96,7	100,0
1979 Juli	99,9	100,0	—	99,9	—	—	99,2	100,0	97,9	—	98,1	100,0	96,7	100,0
1979 Okt.	99,9	99,9	—	99,8	—	—	99,2	100,0	97,9	—	98,1	100,0	96,7	100,0
1980 Jan.	99,9	99,9	—	99,8	—	—	99,0	100,0	97,3	—	97,6	100,0	96,7	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1975 D	94,5	94,4	—	94,6	—	—	95,5	96,3	93,4	—	93,5	96,3	97,5	96,1
1976 D	100	100	—	100	—	—	100	100	100	—	100	100	100	100
1977 D	107,8	107,1	—	108,3	—	—	105,7	105,1	106,9	—	106,8	105,1	106,7	105,1
1978 D	114,3	113,1	—	115,2	—	—	111,0	109,9	113,3	—	112,9	109,9	114,1	110,0
1979 D	120,6	119,5	—	121,3	—	—	116,1	114,2	120,1	—	119,4	114,3	121,5	114,3
1977 Jan.	103,5	102,8	—	104,0	—	—	102,4	101,2	105,4	—	104,8	101,2	101,3	101,2
1977 April	107,6	107,1	—	107,9	—	—	106,7	106,4	107,2	—	107,2	106,4	106,6	106,4
1977 Juli	108,9	109,1	—	110,4	—	—	106,7	106,4	107,4	—	107,5	106,4	109,1	108,4
1977 Okt.	110,1	109,3	—	110,7	—	—	106,8	106,4	107,5	—	107,5	106,4	109,9	106,4
1978 Jan.	110,9	110,0	—	111,5	—	—	107,7	106,4	110,9	—	110,2	106,4	110,4	106,5
1978 April	114,0	112,6	—	114,9	—	—	111,9	111,0	113,6	—	113,4	111,1	111,6	111,1
1978 Juli	116,0	114,7	—	116,9	—	—	111,9	111,0	113,7	—	113,5	111,1	116,2	111,1
1978 Okt.	116,4	115,1	—	117,4	—	—	112,3	111,0	115,1	—	114,5	111,1	118,3	111,1
1979 Jan.	116,8	115,5	—	117,7	—	—	112,5	111,0	115,7	—	115,3	111,1	118,3	111,1
1979 April	120,4	119,5	—	121,1	—	—	117,1	115,3	121,4	—	120,2	115,3	121,2	115,3
1979 Juli	122,4	121,4	—	123,1	—	—	117,3	115,3	121,7	—	121,1	115,3	122,1	115,3
1979 Okt.	122,6	121,6	—	123,3	—	—	117,3	115,3	121,7	—	121,1	115,3	124,3	115,3
1980 Jan.	122,9	122,0	—	123,6	—	—	117,6	115,3	122,6	—	121,9	115,3	124,5	115,3

Angestellte²⁾

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1975 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,5	100,0	101,0	100,0	100,8	100,0	—	100,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	—	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,6	100,0	99,8	100,0	—	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,3	100,0	99,5	100,0	—	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,7	100,0	98,3	99,5	98,0	100,0	—	100,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,9	100,0	99,9	100,0	—	100,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,6	100,0	99,8	100,0	—	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	99,7	100,0	—	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	99,7	100,0	—	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	99,7	100,0	—	100,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	99,7	100,0	—	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,4	100,0	99,6	100,0	—	100,0
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,3	100,0	98,8	100,0	99,1	100,0	—	100,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,8	100,0	98,6	99,5	98,2	100,0	—	100,0
1979 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,7	100,0	98,4	99,5	98,1	100,0	—	100,0
1979 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,6	100,0	98,2	99,5	97,9	100,0	—	100,0
1979 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,6	100,0	98,1	99,5	97,9	100,0	—	100,0
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	98,3	100,0	97,7	99,5	97,4	100,0	—	100,0

Tarifliche Monatsgehälter

1975 D	94,5	94,4	94,4	94,2	94,9	94,6	95,4	96,5	95,1	95,5	94,7	96,5	—	96,6
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	—	100
1977 D	106,7	106,6	106,2	107,3	105,8	106,8	106,0	105,0	106,4	106,0	106,6	105,0	—	105,0
1978 D	113,0	112,9	112,6	114,3	111,0	113,0	111,1	109,8	111,6	111,4	112,0	109,8	—	109,8
1979 D	118,7	119,1	119,2	120,2	115,7	118,5	116,4	114,1	117,4	117,4	117,6	114,1	—	114,1
1977 Jan.	102,2	102,2	101,8	103,0	101,4	101,3	102,6	101,2	103,1	104,3	103,3	101,2	—	101,1
1977 April	107,2	107,1	107,2	106,7	107,2	106,6	107,0	106,3	107,3	106,6	107,6	106,3	—	106,3
1977 Juli	108,6	108,4	107,7	109,7	107,2	108,6	107,2	106,3	107,5	106,6	107,8	106,3	—	106,3
1977 Okt.	108,8	108,6	107,9	109,9	107,2	108,6	107,2	106,3	107,5	106,6	107,8	106,3	—	106,3
1978 Jan.	109,4	109,7	108,6	110,6	107,2	108,6	107,4	106,3	107,9	106,8	108,2	106,3	—	106,3
1978 April	113,3	112,9	113,6	113,8	112,2	114,4	112,3	110,9	112,7	112,9	113,2	110,9	—	110,9
1978 Juli	114,5	114,2	114,1	116,3	112,2	114,4	112,3	110,9	112,7	112,9	113,2	110,9	—	110,9
1978 Okt.	114,7	114,6	114,2	116,4	112,2	114,4	112,4	110,9	113,0	112,9	113,2	110,9	—	110,9
1979 Jan.	114,8	114,8	114,3	116,4	112,2	114,4	113,0	110,9	114,0	116,0	113,9	110,9	—	110,9
1979 April	119,2	119,7	120,4	119,8	116,9	119,9	117,4	115,1	118,5	117,9	118,7	115,2	—	115,2
1979 Juli	120,4	120,8	120,9	122,3	116,9	119,9	117,5	115,1	118,6	117,9	118,8	115,2	—	115,2
1979 Okt.	120,5	120,9	121,0	122,3	116,9	119,9	117,5	115,1	118,6	117,9	118,8	115,2	—	115,2
1980 Jan.	120,6	121,1	121,3	122,5	116,9	119,9	117,8	115,1	118,6	123,3	118,8	115,2	—	115,2

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel 1970 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brann- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7
1976 D	147,8	147,7	157,5	137,0	130,2	142,9	138,7	143,7	167,9	197,7
1977 D	152,0	151,1	153,8	140,3	131,9	161,8	144,3	121,5	168,4	194,9
1978 D	151,6	148,8	153,4	129,9	128,0	139,4	144,8	116,8	171,1	194,4
1979 D	157,6	154,5	155,2	131,2	127,9	136,2	144,8	115,4	202,2	262,8
1978 Dez.	151,9	148,3	152,5	128,2	125,5	141,1	135,7	115,9	175,9	201,3
1979 Jan.	153,0	149,6	154,5	129,0	127,2	141,1	135,4	115,9	179,6	203,1
Febr.	154,5	151,5	156,1	129,3	128,7	141,1	144,6	115,4	183,9	210,0
März	155,3	152,5	157,2	130,0	129,7	136,2	145,1	115,4	190,4	227,0
April	156,1	153,3	157,6	130,7	131,5	135,4	145,2	115,4	194,3	239,4
Mai	157,5	154,5	155,6	132,5	133,0	135,4	146,0	115,4	197,1	249,3
Juni	158,4	155,5	154,5	134,0	134,4	135,4	142,0	115,4	206,9	273,9
Juli	158,8	155,9	152,6	132,8	131,5	135,4	145,7	115,4	212,2	288,5
Aug.	159,1	156,0	152,9	131,3	123,6	135,4	147,9	115,4	213,0	294,8
Sept.	159,1	155,9	153,6	130,9	122,1	135,4	146,5	115,4	212,4	293,1
Okt.	159,0	155,8	154,8	130,7	122,6	134,2	145,0	115,4	210,2	289,0
Nov.	159,8	156,6	155,7	131,4	124,5	134,9	146,7	115,4	211,8	290,2
Dez.	160,5	157,4	156,7	132,3	126,4	134,9	147,0	115,4	214,5	295,4
1980 Jan.	161,8	159,0	158,4	133,5	128,3	134,9	149,9	115,4	218,7	305,8
Febr.	163,3 p	160,8 p	161,6	134,5	130,1	134,9	150,9	115,4	224,1	326,0
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1976 D	147,9	147,9	157,5	136,9	130,2	142,9	138,7	143,7	166,7	188,9
1977 D	152,1	151,2	153,8	140,3	131,9	161,7	144,3	121,5	167,0	186,5
1978 D	153,1	150,2	154,8	130,5	128,6	140,0	145,6	117,9	171,6	189,1
1979 D	159,8	156,7	157,3	132,2	128,8	137,1	145,8	117,0	202,9	251,1
1978 Dez.	153,4	149,8	153,9	128,8	126,1	141,7	136,4	117,0	176,3	195,0
1979 Jan.	154,5	151,1	155,9	129,6	127,8	141,7	136,0	117,0	179,9	196,7
Febr.	156,1	152,9	157,6	129,9	129,2	141,7	145,3	116,5	184,1	202,7
März	156,9	154,0	158,6	130,6	130,3	136,8	145,8	116,5	190,4	217,8
April	157,7	154,8	159,1	131,4	132,2	136,0	145,9	116,5	194,1	228,6
Mai	159,1	156,0	157,0	133,2	133,7	136,0	146,7	116,5	196,8	237,4
Juni	159,9	157,0	155,9	134,6	135,0	136,0	142,7	116,5	206,4	259,0
Juli	161,6	158,6	155,4	134,1	132,7	136,6	147,1	117,5	213,7	275,5
Aug.	161,9	158,7	155,6	132,6	124,8	136,6	149,2	117,5	214,5	281,3
Sept.	161,9	158,6	156,3	132,1	123,2	136,6	147,9	117,5	213,8	279,7
Okt.	161,9	158,5	157,6	132,0	123,7	135,4	146,4	117,5	211,7	276,0
Nov.	162,7	159,4	158,6	132,7	125,7	136,1	148,1	117,5	213,3	277,1
Dez.	163,4	160,2	159,6	133,6	127,6	136,1	148,4	117,5	216,0	281,8
1980 Jan.	164,7	161,7	161,3	134,8	129,5	136,1	151,4	117,5	220,1	291,0
Febr.	166,3 p	163,6 p	164,5	135,8	131,3	136,1	152,3	117,5	225,3	309,0

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	149,8	155,3	182,6	191,7	150,8	160,6	161,5	160,3	151,9	165,4
1979 D	155,9	163,9	191,9	201,8	155,8	167,2	175,1	164,5	156,3	169,1
1978 Dez.	151,3	158,0	185,5	194,8	152,4	163,0	165,8	162,1	153,2	167,1
1979 Jan.	153,0	158,0	187,2	196,7	152,8	163,5	165,8	162,7	154,1	167,6
Febr.	153,3	159,7	188,7	198,6	153,3	164,2	168,0	162,9	154,2	167,7
März	153,8	159,7	189,1	198,8	153,6	164,3	168,0	163,1	154,2	167,8
April	154,8	159,7	189,8	199,6	154,4	164,8	168,0	163,8	155,8	168,2
Mai	155,1	164,2	190,7	200,7	155,0	167,2	176,3	164,2	156,5	168,5
Juni	155,8	164,2	191,2	201,1	155,3	167,3	176,3	164,3	156,5	168,7
Juli	155,9	164,2	192,9	203,0	155,5	167,6	176,3	164,7	157,0	169,0
Aug.	156,8	167,0	193,9	204,1	156,7	168,6	179,5	165,0	157,1	169,2
Sept.	157,3	167,0	194,2	204,3	157,3	169,0	179,5	165,5	157,1	170,3
Okt.	157,8	167,0	194,6	204,6	157,8	169,3	179,5	165,9	157,7	170,6
Nov.	158,3	168,3	195,1	205,1	158,6	169,9	181,7	166,0	157,7	170,8
Dez.	158,7	168,3	195,3	205,2	158,8	170,1	181,7	166,2	157,7	171,2
1980 Jan.	158,3	168,3	197,1	207,1	159,8	170,9	181,7	167,3	159,1	171,9
Febr.	161,1	168,3 p	198,3	208,8	161,1	171,4 p	181,7 p	167,9	159,5	172,7
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,5	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1976 D	141,9	142,7	164,3	170,8	142,0	148,2	144,4	149,5	138,6	155,9
1977 D	145,9	149,3	173,3	181,1	146,0	155,0	152,9	155,8	146,9	161,3
1978 D	151,2	156,7	184,2	193,4	152,2	162,0	163,0	161,7	153,3	166,9
1979 D	157,9	166,2	194,5	204,5	157,9	169,4	177,4	166,7	158,4	171,4
1978 Dez.	152,6	159,5	187,1	196,5	153,8	164,5	167,3	163,6	154,6	168,6
1979 Jan.	154,3	159,5	188,8	198,5	154,2	165,0	167,3	164,2	155,4	169,1
Febr.	154,7	161,1	190,4	200,3	154,6	165,6	169,5	164,4	155,6	169,2
März	155,3	161,1	190,7	200,6	155,0	165,8	169,5	164,6	155,6	169,3
April	156,2	161,1	191,5	201,4	155,7	166,3	169,5	165,3	157,2	169,7
Mai	156,6	165,7	192,4	202,5	156,4	168,7	177,9	165,6	157,9	170,1
Juni	157,3	165,7	192,9	202,9	156,7	168,8	177,9	165,7	157,9	170,3
Juli	158,4	167,2	196,4	206,6	158,3	170,6	179,5	167,6	158,8	172,0
Aug.	159,4	170,0	197,4	207,8	159,5	171,6	182,7	167,9	160,0	172,3
Sept.	159,9	170,0	197,7	207,9	160,1	172,1	182,7	168,5	160,0	173,4
Okt.	160,4	170,0	198,1	208,3	160,7	172,3	182,7	168,8	160,5	173,6
Nov.	160,9	171,4	198,6	208,8	161,4	173,0	185,0	169,0	160,5	173,9
Dez.	161,4	171,4	198,8	208,9	161,6	173,1	185,0	169,2	160,5	174,2
1980 Jan.	160,9	171,4	200,7	210,9	162,7	174,0	185,0	170,3	162,0	175,0
Febr.	163,8	171,4 p	202,2	212,5	164,0	174,5 p	185,0 p	170,9	162,3	175,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

**Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter
und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften**

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Investitionsgütern						Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung u. Verarbeitung von Glas)							
	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Luftfahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechanik u. Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	Herstellung von EBM - Waren	zusammen	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Fein- keramik	Herstellung von Musik- instrumen- ten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuck- waren	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei und Vervielfältigung	

Arbeiter 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1975 D	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1975 D	95,2	96,1	95,2	95,1	95,3	95,1	94,3	93,9	94,3	93,6	92,7	95,0	95,8
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	108,1	109,1	108,1	108,2	108,5	108,2	106,7	107,3	106,5	107,9	106,5	107,9	108,7
1978 D	112,8	113,0	112,4	112,4	113,0	111,8	112,7	112,4	112,8	112,5	112,8	113,5	114,4
1979 D	118,9	119,2	118,5	118,5	118,8	118,3	118,3	117,9	118,3	118,8	119,4	118,5	119,8
1977 Jan.	105,8	109,1	104,9	107,3	107,3	107,5	103,9	104,3	103,6	104,3	105,3	106,8	103,7
1977 April	108,8	109,1	109,2	108,5	108,9	108,4	105,4	108,7	104,4	108,8	106,5	107,9	110,3
1977 Juli	108,9	109,1	109,2	108,5	108,9	108,4	108,5	108,7	108,6	109,0	106,7	108,1	110,3
1977 Okt.	108,9	109,1	109,2	108,5	108,9	108,4	108,8	109,6	109,4	109,4	107,4	108,8	110,3
1978 Jan.	109,7	109,1	109,4	110,2	110,4	109,4	110,4	110,1	110,4	110,0	111,5	112,6	110,3
1978 April	112,8	114,2	111,3	111,7	112,9	110,5	111,6	111,3	111,1	112,7	112,7	113,5	115,7
1978 Juli	114,4	114,4	114,4	113,9	114,3	113,7	114,3	113,8	114,6	114,3	113,1	113,6	115,7
1978 Okt.	114,4	114,4	114,4	113,9	114,3	113,7	114,5	114,4	115,5	114,7	113,9	114,3	115,7
1979 Jan.	117,3	119,2	116,4	117,9	118,0	117,9	116,9	116,0	116,2	116,1	117,0	117,6	115,7
1979 April	119,4	119,2	119,2	118,7	119,0	118,4	117,4	117,3	116,6	119,4	119,7	118,5	121,1
1979 Juli	119,5	119,2	119,2	118,7	119,1	118,4	119,7	118,8	119,7	119,6	120,0	118,5	121,1
1979 Okt.	119,5	119,2	119,2	118,7	119,1	118,4	120,0	119,6	120,8	120,0	120,8	119,2	121,1
1980 Jan.	120,3	120,1	120,1	119,7	120,0	119,4	121,6	120,5	121,8	121,3	125,3	119,2	121,1

Angestellte 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1975 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8

Tarifliche Monatsgehälter

1975 D	95,1	96,1	95,4	95,1	95,5	94,9	94,3	93,8	93,9	94,1	92,8	94,8	95,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	107,8	108,8	108,0	107,9	108,2	107,7	106,6	106,8	106,6	108,1	106,1	107,0	108,1
1978 D	112,3	112,9	112,3	112,0	112,5	111,4	112,4	112,2	112,7	112,7	112,7	112,6	113,8
1979 D	118,5	119,0	118,4	118,1	118,4	118,0	117,9	117,7	118,0	118,8	118,4	117,8	119,0
1977 Jan.	105,8	108,8	105,4	106,5	107,2	107,1	103,7	104,0	102,8	104,6	105,2	105,7	103,5
1977 April	108,2	108,8	108,9	108,3	108,5	107,9	105,4	108,5	104,9	109,2	106,3	106,9	108,9
1977 Juli	108,5	108,8	108,9	108,3	108,5	107,9	108,5	107,3	109,4	109,2	106,4	107,0	110,0
1977 Okt.	108,5	108,8	108,9	108,3	108,5	107,9	108,8	109,2	109,4	109,2	106,6	108,4	110,0
1978 Jan.	109,2	108,8	108,9	109,6	109,8	108,8	110,0	110,1	109,8	109,4	111,6	111,5	110,0
1978 April	112,1	114,2	111,7	111,3	112,6	110,1	111,2	111,5	110,8	111,4	112,8	112,4	114,1
1978 Juli	114,0	114,2	114,2	113,6	113,8	113,3	114,1	112,9	115,0	114,5	113,1	112,7	115,5
1978 Okt.	114,0	114,2	114,2	113,6	113,8	113,3	114,4	114,3	115,0	114,6	113,3	113,9	115,5
1979 Jan.	117,0	119,0	116,7	117,2	117,7	117,5	115,3	115,5	115,4	116,5	114,4	116,7	115,5
1979 April	118,8	119,0	119,0	118,4	118,6	118,1	117,1	117,3	116,6	119,5	119,3	117,6	119,6
1979 Juli	119,0	119,0	119,0	118,4	118,6	118,1	119,5	118,0	120,0	119,5	119,8	117,7	120,5
1979 Okt.	119,0	119,0	119,0	118,4	118,6	118,1	119,8	119,9	120,0	119,6	120,0	119,0	120,5
1980 Jan.	119,6	119,7	119,7	119,0	119,2	118,7	120,9	120,8	120,4	120,4	124,1	119,0	120,6

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Verbrauchsgütern (ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas)					Nahrungs- und Genussmittelgewerbe			Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, Bauhilfsgewerbe)		
	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung und Reparatur von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	zusammen	darunter		zusammen	Hoch- und Tiefbau	Ausbau- gewerbe (einschl. Zimmerei und Dachdeckerl)
							Getränke- her- stellung	Tabak- ver- arbeitung			

Arbeiter 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1975 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,1	100,1	100,5	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,7	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1979 April	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1979 Juli	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1979 Okt.	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0	99,6	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Stundenlöhne

1975 D	95,3	94,0	94,8	94,5	94,5	94,1	94,4	94,0	94,6	94,5	94,5
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	105,9	104,9	105,9	106,0	105,9	106,7	107,2	106,8	106,3	106,4	106,0
1978 D	118,0	109,9	112,4	112,1	111,9	113,0	113,0	113,0	114,6	114,9	113,4
1979 D	124,9	115,1	119,1	117,3	116,9	119,1	118,7	119,0	122,9	123,5	120,5
1977 Jan.	105,9	104,7	105,8	102,6	102,6	103,5	105,4	102,3	102,4	102,5	102,4
1977 April	105,9	104,7	105,9	102,6	102,6	105,7	105,6	106,6	102,7	102,5	103,4
1977 Juli	105,9	105,0	105,9	109,3	109,2	107,8	108,1	109,1	110,0	110,2	109,0
1977 Okt.	105,9	105,0	105,9	109,3	109,2	109,8	111,6	109,1	110,0	110,2	109,2
1978 Jan.	118,0	109,2	112,2	109,3	109,3	110,5	111,7	109,1	110,5	110,6	109,9
1978 April	118,0	109,9	112,4	109,3	109,3	112,6	111,8	113,0	110,6	110,6	110,6
1978 Juli	118,0	110,2	112,4	114,8	114,5	114,2	112,2	115,1	118,6	119,1	116,5
1978 Okt.	118,0	110,2	112,4	114,8	114,6	115,8	116,4	115,1	118,6	119,1	116,7
1979 Jan.	124,2	114,9	118,3	114,8	114,6	116,5	117,3	115,1	118,7	119,1	116,8
1979 April	124,2	114,9	118,5	114,8	114,6	118,4	117,3	118,9	118,8	119,1	117,7
1979 Juli	125,6	115,2	119,7	119,8	119,2	119,8	117,7	120,9	127,0	127,9	123,7
1979 Okt.	125,6	115,2	119,7	119,8	119,3	121,7	122,6	120,9	127,1	127,9	123,8
1980 Jan.	133,1	125,9	126,3	120,1	119,3	122,6	123,5	120,9	127,1	127,9	123,9

Angestellte 2)

Tarifliche Wochenarbeitszeiten

1975 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,3	100,2	100,3	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1979 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1979 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1979 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0

Tarifliche Monatsgehälter

1975 D	95,2	93,4	94,8	94,5	94,4	94,2	94,2	94,3	94,5	94,5	94,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	105,9	104,6	106,7	105,9	105,9	106,3	106,1	106,4	105,8	105,7	106,2
1978 D	111,7	108,8	110,9	111,9	112,3	112,7	112,7	113,2	112,1	112,1	112,4
1979 D	117,7	117,0	118,5	117,0	117,9	118,5	118,4	119,0	118,0	117,9	118,2
1977 Jan.	105,9	104,6	105,3	102,6	102,9	103,4	104,1	103,1	102,6	102,5	103,3
1977 April	105,9	104,6	107,2	102,6	102,9	105,8	104,8	105,2	102,7	102,5	103,7
1977 Juli	105,9	104,6	107,2	109,2	108,8	107,0	105,1	107,8	108,9	108,9	108,6
1977 Okt.	105,9	104,6	107,2	109,2	109,0	108,9	110,4	109,6	108,9	108,9	109,2
1978 Jan.	111,7	108,1	108,9	109,3	109,4	110,3	111,1	110,3	109,9	109,0	109,4
1978 April	111,7	108,1	110,8	109,3	109,4	112,3	111,7	112,3	109,2	109,0	110,1
1978 Juli	111,7	109,5	111,9	114,5	115,0	113,3	111,9	114,4	115,0	115,1	114,9
1978 Okt.	111,7	109,5	111,9	114,5	115,3	114,8	116,1	115,6	115,1	115,1	115,2
1979 Jan.	117,7	114,1	118,1	114,5	115,3	116,1	116,7	116,3	115,2	115,1	115,7
1979 April	117,7	117,9	118,1	114,5	115,3	118,2	117,2	118,2	115,2	115,1	116,0
1979 Juli	117,7	117,9	118,9	119,4	120,3	119,1	117,4	120,2	120,7	120,7	120,4
1979 Okt.	117,7	117,9	118,9	119,4	120,5	120,7	122,1	121,4	120,7	120,7	120,7
1980 Jan.	124,5	125,6	126,0	119,4	120,5	121,0	122,6	121,4	120,7	120,7	120,8

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. - 2) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Löhne und Gehälter

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Erfaßte Wirtschaftsbereiche insgesamt	Produzierendes Gewerbe 2)		Produzierendes Gewerbe 2)	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Energie-wirtschaft und Wasserversorgung	Bergbau					Gewinnung v. Erdöl, Erdgas u. ä. Sonstiger Bergbau
		einschl. Hoch- u. Tiefbau, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	einschl. Hoch- und Tiefbau				zusammen	Steinkohlenbergbau und Kokerei	Braun- und Pechkohlenbergbau	Erzbergbau	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	
Arbeiter 3)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1975 D	100,1	—	100,0	100,0	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	—	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
1978 D	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 D	99,9	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1977 Jan.	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
1977 April	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
1977 Juli	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9
1977 Okt.	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1978 Jan.	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1978 April	100,0	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1978 Juli	99,9	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1978 Okt.	99,9	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 Jan.	99,9	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 April	99,9	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 Juli	99,9	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1979 Okt.	99,9	—	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
1980 Jan.	99,9	—	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8
Tarifliche Stundenlöhne												
1975 D	94,7	—	94,6	94,7	94,7	95,6	93,8	94,2	89,8	93,8	93,7	93,8
1976 D	100	—	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	108,9	—	107,2	107,4	107,5	105,9	106,0	105,8	106,4	107,6	106,7	106,0
1978 D	112,7	—	112,8	112,4	112,4	111,4	111,8	111,5	111,6	112,7	113,7	114,6
1979 D	119,0	—	119,2	118,3	118,3	116,2	118,2	118,0	119,1	118,6	119,0	120,7
1977 Jan.	104,1	—	104,7	105,1	105,4	101,7	103,2	102,5	105,8	106,9	104,9	104,6
1977 April	106,2	—	106,2	107,0	107,2	106,1	103,3	102,5	105,5	107,8	104,9	105,8
1977 Juli	108,6	—	108,8	108,6	108,6	107,8	108,6	108,1	108,6	107,8	104,9	106,8
1977 Okt.	108,8	—	109,1	108,8	108,8	107,8	108,9	109,1	108,6	107,8	112,1	106,8
1978 Jan.	109,7	—	109,9	109,7	109,8	107,9	109,2	109,1	107,4	107,8	112,1	112,2
1978 April	111,6	—	111,4	111,6	111,7	111,7	109,8	109,1	112,3	114,3	112,1	113,7
1978 Juli	114,7	—	114,8	113,9	113,9	112,9	113,8	113,9	113,4	114,3	112,9	113,9
1978 Okt.	114,9	—	115,0	114,2	114,2	112,9	114,2	113,9	113,4	114,3	117,7	118,4
1979 Jan.	118,5	—	117,0	116,5	116,7	112,9	114,8	113,9	118,7	117,5	117,7	118,5
1979 April	118,1	—	118,1	117,9	118,1	116,4	114,9	113,9	119,2	119,0	117,7	119,4
1979 Juli	120,6	—	120,7	119,2	119,1	117,7	121,4	122,1	119,2	119,0	117,7	119,8
1979 Okt.	120,8	—	121,0	119,5	119,4	117,7	121,8	122,1	119,2	119,0	122,9	125,0
1980 Jan.	121,4	—	121,7	120,4	120,3	117,7	122,5	122,1	125,6	119,6	122,9	125,0
Angestellte 3)												
Tarifliche Wochenarbeitszeiten												
1975 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,1	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter												
1975 D	95,0	94,6	94,6	94,7	94,7	95,8	93,6	93,6	93,5	94,7	93,8	94,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,5	106,9	107,1	107,2	107,3	105,8	105,9	105,9	106,1	106,4	106,4	104,2
1978 D	111,8	112,4	112,0	112,0	112,1	111,1	111,8	111,7	111,1	110,5	113,3	112,7
1979 D	117,3	118,1	117,8	117,8	118,0	116,9	117,1	116,8	118,3	115,4	118,4	118,7
1977 Jan.	103,3	103,9	104,8	105,0	105,2	101,7	103,2	102,7	106,0	104,4	104,6	104,2
1977 April	106,7	106,8	106,7	107,1	107,2	106,4	103,3	102,7	106,0	107,1	104,6	104,2
1977 Juli	107,9	108,3	108,3	108,2	108,2	107,4	108,3	109,1	106,1	107,1	104,6	104,2
1977 Okt.	108,1	108,6	108,5	108,5	108,5	107,7	108,7	109,2	106,1	107,1	111,8	104,2
1978 Jan.	108,7	109,3	109,3	109,3	109,4	107,7	109,3	109,2	107,1	107,1	111,9	111,3
1978 April	111,7	111,9	111,2	111,4	111,4	111,7	109,9	109,2	111,6	111,6	111,9	111,3
1978 Juli	113,3	114,0	113,7	113,6	113,6	112,4	113,6	114,1	112,7	111,6	112,4	111,3
1978 Okt.	113,5	114,2	113,9	113,8	113,8	112,6	114,2	114,1	112,7	111,6	117,1	117,0
1979 Jan.	114,8	115,6	116,1	116,1	116,4	112,7	114,9	114,1	118,3	113,7	117,1	117,0
1979 April	117,5	118,1	117,5	117,7	117,9	116,4	114,9	114,1	118,3	115,9	117,1	117,0
1979 Juli	118,5	119,3	118,7	118,6	118,6	117,1	118,9	119,4	118,3	115,9	117,1	117,0
1979 Okt.	118,8	119,5	119,0	118,8	118,9	117,3	119,7	119,4	118,3	115,9	122,4	123,8
1980 Jan.	118,9	119,9	119,5	119,4	119,5	117,3	120,4	119,4	125,2	116,2	122,4	123,8

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Ohne Herstellung und Verarbeitung von Glas, Baugewerbe. — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

umbasiert auf 1976 = 100

Jahr 1) Monat	Herstellung von Grundstoffen und Produktionsgütern										Herstellung von Investitionsgütern		
	zusammen	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemiefasern	Mineralölverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- und Stahlerzeugung 2)	NE - Metall- erzeugung und gießerei	Säge- und Holzbearbeitungs- werke	Zell- stoff-, Papier- und Pappe- erzeugung	zusammen	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinen- bau
Arbeiter 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1975 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,1	100,0	100,0	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 April	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Juli	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Okt.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	99,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Stundenlöhne													
1975 D	94,3	93,3	93,1	93,7	93,0	94,2	95,3	95,2	93,0	94,5	95,1	94,8	95,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	107,2	107,3	107,3	106,9	107,1	106,3	107,7	108,2	106,8	106,2	108,2	107,7	108,3
1978 D	112,1	112,8	112,9	112,8	112,8	112,7	111,0	111,8	112,4	112,7	112,4	112,0	112,2
1979 D	117,8	117,5	117,6	117,8	117,6	119,4	117,0	118,2	119,6	118,6	118,5	118,1	118,4
1977 Jan.	104,4	101,8	102,0	102,6	103,3	102,1	107,5	107,3	103,4	104,5	107,0	106,1	107,5
1977 April	107,1	107,9	107,4	107,1	105,1	105,3	107,7	108,3	107,8	104,5	108,5	107,7	108,5
1977 Juli	108,4	109,7	109,9	108,0	109,8	108,8	107,7	108,5	107,8	104,7	108,6	108,5	108,5
1977 Okt.	108,8	109,7	109,9	109,9	110,1	108,8	107,7	108,5	108,0	110,9	108,6	108,5	108,5
1978 Jan.	109,2	109,7	109,9	110,1	110,1	109,0	108,4	109,2	109,7	110,9	109,8	109,6	109,7
1978 April	111,6	113,0	112,8	112,8	111,1	111,7	110,6	110,7	112,9	111,1	111,7	110,9	111,3
1978 Juli	113,6	114,2	114,4	113,4	114,9	115,0	112,4	113,7	113,0	111,7	114,0	113,7	113,8
1978 Okt.	113,8	114,2	114,4	114,9	114,9	115,0	112,4	113,7	114,0	117,2	114,0	113,7	113,8
1979 Jan.	115,8	114,2	114,4	114,9	115,0	115,5	116,8	117,6	115,6	117,2	117,7	117,0	117,9
1979 April	117,6	117,7	117,5	117,7	116,0	118,3	117,0	118,3	120,7	117,2	118,7	118,1	118,5
1979 Juli	118,7	119,0	119,2	118,3	119,7	121,9	117,0	118,4	120,8	117,2	118,8	118,6	118,5
1979 Okt.	119,0	119,0	119,2	120,3	119,7	121,9	117,0	118,4	121,2	122,9	118,8	118,6	118,5
1980 Jan.	119,5	119,0	119,2	120,3	119,7	122,0	118,0	119,3	123,7	122,9	119,7	119,5	119,5
Angestellte 3)													
Tarifliche Wochenarbeitszeiten													
1975 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 D	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1977 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1978 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 April	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Juli	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1979 Okt.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1980 Jan.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,9	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Tarifliche Monatsgehälter													
1975 D	94,1	93,4	93,2	93,7	93,7	94,5	94,9	94,8	92,8	94,4	95,2	94,9	95,1
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	107,1	107,0	106,9	106,5	106,0	106,2	107,6	107,7	106,3	106,2	107,9	107,5	107,8
1978 D	112,0	112,6	112,6	112,6	111,7	112,1	111,0	111,6	112,6	112,5	111,9	111,5	111,7
1979 D	117,3	117,3	117,2	117,7	116,6	118,1	117,0	117,9	118,7	118,3	118,1	117,9	118,0
1977 Jan.	103,8	101,7	101,9	102,6	102,5	102,1	107,4	106,5	104,3	104,6	106,7	107,0	107,0
1977 April	107,1	107,5	106,9	106,3	104,0	105,5	107,6	108,0	106,9	104,6	108,1	107,5	108,1
1977 Juli	108,5	109,3	109,4	107,9	108,3	108,5	107,6	108,2	106,9	104,6	108,3	107,7	108,1
1977 Okt.	108,8	109,3	109,4	109,1	109,0	108,5	107,6	108,2	107,2	110,8	108,3	107,9	108,1
1978 Jan.	109,1	109,3	109,4	110,0	109,1	108,5	108,5	109,1	110,6	110,8	109,3	109,2	109,1
1978 April	111,7	112,9	112,6	112,2	110,0	111,3	110,5	110,4	113,0	110,9	111,2	110,4	110,9
1978 Juli	113,5	114,1	114,1	113,3	113,9	114,3	112,4	113,4	113,2	111,4	113,6	113,2	113,4
1978 Okt.	113,7	114,1	114,1	114,9	113,9	114,3	112,4	113,4	113,5	116,9	113,6	113,2	113,4
1979 Jan.	115,1	114,1	114,1	114,9	114,0	114,5	116,8	117,1	114,4	116,9	117,4	117,4	117,5
1979 April	117,3	117,6	117,2	117,1	114,9	117,4	117,0	118,1	119,8	116,9	118,3	117,8	118,2
1979 Juli	118,3	118,8	118,8	118,3	118,8	120,2	117,0	118,2	120,1	116,9	118,4	118,1	118,2
1979 Okt.	118,6	118,8	118,8	120,3	118,8	120,2	117,0	118,2	120,4	122,6	118,4	118,1	118,2
1980 Jan.	118,9	118,8	118,8	120,3	118,8	120,4	117,6	118,8	123,0	122,6	119,1	118,7	118,9

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten, Stand jeweils Monatsende. — 2) Eisen- u. Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke), Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei, Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung u. Härtung (a. n. g.). — 3) Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen															
	Menge ¹⁾					Kleinverkaufswerte ¹⁾					Durchschnittswerte					
	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St					Mill. DM					Pf je St				DM je kg	
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90			
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16			
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81			
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69			
1979 MD	10 502	182	821	139	1 612	1 496	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71			
1979 Jan.	10 983	223	774	149	1 645	1 521	68	42	14	13,85	30,29	54,45	94,51			
Febr.	10 183	184	796	172	1 524	1 409	55	44	17	13,83	29,86	54,96	96,51			
März	11 640	186	866	125	1 724	1 610	55	46	13	13,83	29,45	53,37	103,10			
April	9 911	189	895	120	1 489	1 373	56	49	11	13,85	29,54	54,98	95,74			
Mai	10 749	195	993	145	1 624	1 498	58	56	14	13,92	29,97	55,99	97,82			
Juni	9 818	191	799	147	1 522	1 404	58	45	15	14,30	30,51	55,94	100,62			
Juli	10 582	142	680	86	1 631	1 542	43	38	8	14,58	30,25	55,24	97,05			
Aug.	10 630	150	788	153	1 654	1 548	48	44	15	14,56	31,91	55,35	97,55			
Sept.	9 926	182	807	187	1 569	1 447	58	46	19	14,57	31,67	56,50	101,48			
Okt.	11 891	179	943	126	1 855	1 733	58	63	12	14,57	32,21	55,87	97,54			
Nov.	11 651	111	825	146	1 797	1 699	37	46	15	14,58	33,64	56,24	101,69			
Dez.	8 057	255	687	112	1 306	1 177	80	39	11	14,60	31,34	56,28	100,21			
1980 Jan.	10 750	136	119	926	178	1 714	1 564	30	50	18	14,55	21,92	42,57	56,13	102,61	
Febr.	10 857	116	83	950	171	1 715	1 583	25	36	53	18	14,58	22,06	43,02	56,21	104,69
März	11 074	92	78	979	161	1 738	1 613	20	34	54	16	14,57	21,56	43,29	55,67	102,05

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöl		
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁶⁾	
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl			1 000 dt			
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	16 255
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 635 p	7 554 p	68 523	25 267	25 163	10 117	384	748	41 326	15 698
1978 Dez.	7 298	7 160	74 689	24 445	24 388	8 384	332	819	47 137	17 789
1979 Jan.	6 452	6 394	86 809	21 656	21 573	7 374	340	812	57 491	20 597
Febr.	6 573	6 516	70 431	20 664	20 586	7 680	328	772	43 761	17 705
März	7 323	7 220	67 524	25 492	25 411	9 882	421	876	39 668	16 426
April	7 652	7 546	64 004	26 702	26 632	10 400	421	660	37 239	14 992
Mai	8 789	8 686	66 637	28 392	28 293	10 446	462	604	39 257	15 560
Juni	8 579	8 485	63 059	26 232	26 131	10 873	403	510	37 284	13 728
Juli	8 069	8 007	68 413	26 767	26 659	10 734	417	544	42 758	13 691
Aug.	8 504	8 448	65 196	26 088	25 962	10 893	435	567	40 247	12 730
Sept.	7 385	7 333	63 986	24 312	24 199	10 696	404	792	39 408	12 525
Okt.	7 881	7 806	72 109	27 302	27 146	12 025	375	911	41 147	17 362
Nov.	7 054	6 958	69 069	25 293	25 172	10 937	346	975	39 087	17 533
Dez.	7 363 p	7 244 p	65 044	24 302	24 192	9 369	256	950	38 561	15 526
1980 Jan.	6 891	6 832	77 731 p	24 280 p	24 165 p	9 198 p	392 p	978 p	49 548 p	17 418 p
Febr.	6 964	6 898	58 848 p	22 435 p	22 332 p	8 846 p	400 p	840 p	32 855 p	15 577 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe ⁹⁾
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VjD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	290	75 971	3 347	5 173	584	247
1979 VjD	722 p	501 p	360 p	83 304	3 341	4 936	632	260
1978 4. Vj	771	472	325	112 368	2 957	5 260	582	208
1979 1. Vj	906	570	414	72 720	2 837	4 325	595	269
2. Vj	707	502	364	70 714	4 329	4 956	690	280
3. Vj	493 p	414 p	280 p	72 234	3 266	5 521	661	230
4. Vj	783	518	382	117 550	2 931	4 941	581	262

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Rauminhalt (l) versteuert. — 3) Ohne nach § 5 70 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,76 l.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾										Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾	
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten u. ä. ⁴⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä. ⁵⁾	Übrige Güter für die Haus- halts- führung ⁶⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾			Ins- gesamt
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	kör- per- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1977 MD	286,78	61,16	59,25	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,56	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,68	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	66,72	242,79	96,94	90,47	76,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1978 Okt.	306,15	61,40	77,20	225,27	61,01	87,23	62,43	43,77	47,19	42,69	1 014,35	67,70	1 082,04
Nov.	306,18	67,97	87,16	226,65	75,92	93,86	54,78	54,93	41,39	8,82	1 017,67	37,54	1 055,21
Dez.	324,85	80,83	76,65	233,88	106,31	96,32	59,02	54,36	64,23	14,61	1 110,86	152,26	1 263,12
1979 Jan.	269,05	55,75	66,44	233,91	105,93	71,05	53,49	38,42	73,94	6,84	974,82	56,53	1 031,35
Febr.	266,73	58,37	56,18	240,70	128,22	64,04	51,95	40,36	33,38	10,39	950,31	45,59	995,90
März	315,32	65,17	74,92	236,98	123,91	99,88	89,75	53,17	42,44	14,38	1 115,93	55,61	1 171,53
April	311,07	64,02	57,69	239,05	88,08	114,31	65,64	44,64	49,28	27,96	1 061,73	54,93	1 116,67
Mai	315,69	64,68	73,18	238,97	98,27	75,55	116,26	47,13	38,79	22,43	1 090,95	68,82	1 159,77
Juni	325,93	61,41	77,78	239,45	89,30	99,95	70,12	46,98	35,31	66,60	1 112,83	65,59	1 178,42
Juli	319,68	62,25	73,77	240,11	72,06	88,43	79,45	42,91	52,52	26,55	1 057,72	52,46	1 110,18
Aug.	326,79	62,84	61,63	242,28	75,77	89,68	94,87	46,88	55,88	58,52	1 115,15	40,36	1 155,51
Sept.	303,71	56,25	58,25	248,41	93,18	93,18	91,69	46,05	40,95	49,96	1 081,63	54,63	1 136,26
Okt.	320,97	56,05	69,37	251,04	71,45	93,52	71,90	47,04	58,68	49,93	1 089,94	50,78	1 140,72
Nov.	308,94	61,21	68,88	248,55	75,81	83,67	57,63	47,44	48,71	31,77	1 032,51	62,49	1 095,00
Dez.	335,15	81,32	85,97	252,91	139,70	112,26	71,59	53,17	70,59	21,72	1 224,37	176,16	1 400,53
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1978 Okt.	520,06	91,35	227,44	341,68	81,88	201,46	383,29	62,74	171,35	38,74	2 120,00	845,61	2 965,61
Nov.	502,37	96,37	270,02	342,37	108,95	238,96	232,22	70,13	218,19	32,41	2 127,98	1 095,26	3 223,25
Dez.	573,17	125,23	295,35	344,87	149,35	303,66	225,91	82,82	352,48	86,46	2 539,19	1 023,59	3 562,78
1979 Jan.	487,93	82,13	192,09	350,61	167,76	195,89	376,77	62,87	181,68	56,84	2 154,57	897,94	3 052,50
Febr.	488,72	83,56	138,93	355,45	174,78	168,01	437,22	65,56	156,51	35,27	2 104,00	891,09	2 995,09
März	565,57	94,94	195,07	359,91	162,85	203,91	441,34	78,13	154,62	55,24	2 311,59	892,99	3 204,58
April	566,45	97,09	222,41	355,44	104,76	265,01	429,46	65,69	163,60	49,25	2 319,17	928,63	3 247,80
Mai	573,17	95,91	214,53	354,55	139,19	228,63	341,80	83,10	178,26	66,15	2 275,29	946,71	3 222,00
Juni	570,70	92,60	183,32	355,94	135,43	201,55	366,43	68,89	160,71	139,71	2 275,29	960,46	3 235,75
Juli	562,24	87,46	184,45	362,62	166,97	152,48	357,59	72,24	177,75	311,29	2 435,10	986,96	3 422,06
Aug.	631,93	86,08	167,39	365,38	142,22	181,28	361,13	62,47	191,74	269,67	2 461,29	932,26	3 393,55
Sept.	531,37	94,39	168,15	363,57	145,33	212,73	489,22	62,30	168,12	79,66	2 312,83	919,08	3 231,90
Okt.	544,08	94,78	244,68	365,31	134,81	198,06	354,36	68,63	186,02	46,34	2 237,07	900,66	3 137,73
Nov.	553,42	97,66	276,39	375,35	137,54	250,45	315,43	75,28	258,28	28,35	2 368,14	1 172,43	3 540,56
Dez.	589,79	132,47	296,77	377,69	172,24	338,14	282,30	93,53	352,03	72,00	2 706,97	1 106,79	3 813,75
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1976 MD	613,03	94,58	299,53	456,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,84	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,96	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,94	1 516,62	5 167,26
1978 Okt.	641,99	107,22	404,26	511,96	106,32	336,91	537,75	198,97	348,34	126,16	3 319,87	1 305,25	4 625,12
Nov.	644,65	109,62	376,55	515,87	150,35	457,51	558,10	207,86	410,16	75,91	3 606,57	1 731,43	5 238,00
Dez.	704,46	158,44	453,83	512,69	185,86	451,27	517,22	214,02	610,13	176,93	3 984,85	2 050,60	6 035,45
1979 Jan.	616,11	89,29	352,39	535,71	176,93	258,18	563,12	242,55	343,33	144,53	3 322,14	1 424,10	4 746,24
Febr.	602,41	93,38	227,25	534,93	206,80	384,50	523,18	235,87	261,87	82,37	3 132,56	1 365,30	4 497,86
März	678,12	105,10	347,69	538,84	184,76	389,15	746,62	198,99	272,77	141,53	3 603,58	1 449,72	5 053,30
April	674,66	112,71	356,96	545,26	151,19	422,26	644,65	211,83	325,07	238,53	3 683,12	1 411,04	5 094,16
Mai	727,61	116,56	332,39	544,49	200,03	424,39	801,76	235,94	291,27	144,54	3 818,98	1 524,41	5 343,39
Juni	721,60	112,88	295,07	541,43	217,76	389,53	637,96	249,71	288,52	227,94	3 662,41	1 497,59	5 159,99
Juli	673,15	95,04	291,81	544,13	237,95	335,48	598,35	204,65	328,32	424,62	3 733,48	1 493,64	5 227,13
Aug.	799,16	105,10	267,77	543,30	179,06	296,25	588,99	172,23	327,08	567,97	3 846,93	1 377,09	5 224,02
Sept.	666,70	96,95	296,46	544,95	166,21	274,46	558,16	214,54	355,00	177,26	3 350,69	1 368,21	4 718,90
Okt.	684,90	102,84	432,65	642,81	188,09	355,38	643,38	182,02	341,33	160,09	3 633,49	1 380,36	5 013,85
Nov.	700,07	115,79	432,04	647,88	202,80	494,85	470,88	234,42	414,93	93,89	3 707,55	1 816,51	5 524,06
Dez.	727,78	150,28	449,30	645,65	250,17	548,32	567,78	256,21	641,01	182,04	4 318,74	2 084,15	6 402,89

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 16, Reihe 1. — 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 4) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä. — 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, das Beherbergungsgewerbe, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). — 7) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Landwirtschaftliche Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	ohne			zusammen	Getreide und Hilfsfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse ²⁾	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse ²⁾				zusammen	darunter Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1976 D	149,0	149,3	146,6	177,0	184,3	131,1	155,0	260,2	380,8	132,7	195,0
1977 D	142,3	139,6	138,9	145,6	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	159,8
1978 D	137,0	132,2	133,3	141,7	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9
1979 D	139,6	134,8	135,2	149,3	130,5	128,9	128,1	134,3	125,1	140,4	143,5
1978 Dez.	137,2	130,6	133,4	144,8	127,7	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,5
1979 Jan.	137,8	132,1	133,2	149,7	133,0	128,7	124,3	139,7	136,1	139,4	136,0
Febr.	138,6	133,7	133,9	160,7	131,8	128,9	124,9	134,7	126,3	137,0	137,0
März	139,6	135,3	134,5	162,6	132,0	131,2	128,0	133,1	123,0	140,2	138,9
April	139,3	135,4	133,6	155,6	133,8	132,2	127,9	136,4	129,5	140,1	143,0
Mai	137,8	133,6	132,6	153,5	134,4	133,1	128,7	136,4	129,6	140,1	144,9
Juni	138,2	134,0	133,9	155,3	142,6	133,5	128,8	157,2	171,0	140,1	141,5
Juli	138,6	134,1	134,0	161,1	133,3	131,3	128,8	136,3	129,4	140,7	132,5
Aug.	138,2	133,0	135,0	143,9	128,7	124,0	128,8	133,7	124,3	139,4	132,4
Sept.	141,0	135,8	137,9	144,1	128,2	123,6	128,2	132,5	121,4	140,3	141,8
Okt.	141,1	135,5	138,0	145,1	129,6	124,5	127,6	134,5	125,6	141,2	163,2
Nov.	143,4	137,9	140,0	147,1	129,8	126,0	127,4	132,9	122,4	141,9	162,0
Dez.	145,2	140,2	141,6	149,3	130,7	128,1	127,2	132,4	121,4	142,5	168,9
1980 Jan.	144,8 p	141,1	140,7 p	151,7	132,4	129,6	128,6	133,8	124,1	143,4	181,3
Febr.	144,6 p	141,1	140,5 p	151,6	132,5	131,2	130,0	131,5	119,5	143,5	189,9
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1976 D	149,6	160,0	147,2	177,8	185,1	131,7	165,7	261,4	382,5	133,4	195,9
1977 D	142,2	139,6	138,9	145,7	128,3	127,5	151,2	122,9	105,3	134,3	159,8
1978 D	137,0	132,2	133,3	141,9	123,7	127,6	124,5	117,8	92,5	138,1	119,9
1979 D	139,4	134,8	134,9	149,7	130,4	126,8	127,7	134,2	126,0	140,4	143,3
1978 Dez.	137,2	130,7	133,3	145,0	127,3	127,3	123,9	128,3	113,4	139,0	125,5
1979 Jan.	138,9	131,6	132,5	149,4	132,4	128,1	123,7	139,0	135,5	138,7	135,3
Febr.	138,0	133,2	133,2	160,3	131,1	129,4	124,3	134,0	125,7	139,1	136,4
März	139,0	134,8	133,8	162,3	131,4	130,6	127,4	132,4	122,5	139,5	138,3
April	138,8	134,9	133,0	165,2	133,2	131,6	127,3	135,7	128,9	139,5	142,3
Mai	137,2	133,1	131,9	163,1	133,8	132,5	128,1	135,7	129,0	139,5	144,2
Juni	137,6	133,5	133,2	164,9	141,9	132,9	128,1	156,4	170,2	139,5	140,8
Juli	138,7	134,3	133,9	161,6	133,3	131,3	128,8	136,3	129,4	140,7	132,5
Aug.	138,2	133,2	134,8	144,4	128,7	124,0	128,7	133,7	124,3	139,4	132,4
Sept.	141,1	135,9	137,9	144,6	128,2	123,6	128,2	132,5	121,4	140,3	141,8
Okt.	141,2	135,6	137,9	145,6	129,6	124,5	127,6	134,5	125,6	141,2	163,2
Nov.	143,4	138,1	139,9	147,6	129,8	126,0	127,4	132,9	122,4	141,9	162,0
Dez.	145,2	140,4	141,5	149,8	130,8	128,1	127,2	132,4	121,4	142,5	168,8
1980 Jan.	144,2 p	140,6	139,9 p	151,5	131,8	129,0	128,0	133,2	123,6	142,8	180,5
Febr.	144,0 p	140,7	139,8 p	151,4	131,9	130,6	129,4	130,9	119,0	142,8	189,0

Jahr ¹⁾ Monat	Pflanzliche Produkte										
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Sonderkulturerzeugnisse ²⁾					
						zusammen	Schnittblumen und Topfpflanzen		zusammen	darunter Cyclamen	
							zusammen	rosen			nelken
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1975 D	147,9	67,3	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1976 D	167,6	82,1	205,3	194,4	143,0	119,7	122,2	104,7	122,1	117,1	115,3
1977 D	168,0	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	128,7	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	164,8	101,6	208,8	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,3	127,5
1979 D	173,7	165,5	204,6	171,6	167,8	136,4	136,6	123,5	137,0	136,2	133,9
1978 Dez.	166,8	103,8	185,0	183,3	168,1	141,1	155,9	174,0	161,6	126,2	135,2
1979 Jan.	171,3	104,5	188,3	210,3	168,1	139,8	164,5	164,6	152,2	125,1	133,0
Febr.	176,1	104,4	188,4	233,8	168,1	140,4	156,7	173,6	147,6	124,1	129,0
März	179,2	104,4	188,1	264,6	168,1	143,5	151,8	173,4	133,1	135,1	124,5
April	183,7	104,4	193,2	279,0	168,1	142,5	149,1	159,0	136,8	135,9	115,7
Mai	178,1	104,4	177,1	268,1	168,1	141,4	147,1	139,2	143,3	135,6	132,6
Juni	171,6	104,4	176,2	242,8	168,1	131,2	133,6	107,5	125,6	128,8	126,5
Juli	174,1	104,4	237,0	189,3	168,1	127,7	127,6	93,5	117,7	127,8	130,2
Aug.	163,6	104,4	216,9	153,7	168,1	124,7	120,1	101,3	124,5	129,2	129,1
Sept.	164,7	104,4	205,0	164,4	168,1	123,9	120,1	103,0	125,3	127,7	128,9
Okt.	165,3	174,5	186,6	149,4	168,1	129,7	130,1	115,0	134,8	129,3	132,3
Nov.	169,6	180,9	180,9	157,3	167,5	138,0	142,8	137,0	150,0	133,2	139,8
Dez.	173,3	194,7	183,1	160,5	167,5	148,0	161,4	172,9	164,3	134,7	140,7
1980 Jan.	176,5	188,4	187,7	175,0	167,5	149,2	163,8	176,4	170,6	134,6	137,0
Febr.	176,1	188,4	189,2	168,2	167,5	150,2	168,8	188,7	169,3	131,6	132,6
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1975 D	149,1	67,9	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	108,6	115,4	114,6	111,8
1976 D	168,5	82,5	206,3	195,3	143,7	120,2	122,8	105,2	122,7	117,7	115,8
1977 D	168,1	51,8	258,0	178,8	153,1	124,4	128,8	116,1	125,7	119,1	116,8
1978 D	165,4	101,6	208,7	166,3	164,3	129,1	126,9	123,4	129,7	131,4	127,5
1979 D	174,4	165,4	204,4	171,3	167,5	136,1	136,4	123,3	136,7	135,8	133,8
1978 Dez.	167,3	103,8	185,0	183,4	168,1	141,1	155,9	174,0	161,6	126,1	135,2
1979 Jan.	171,2	104,0	187,4	209,4	167,3	139,2	163,8	163,9	151,5	124,5	132,4
Febr.	176,0	103,9	187,5	232,8	167,3	139,8	166,0	172,8	146,9	123,5	128,5
März	179,0	103,9	187,3	263,6	167,3	142,8	161,1	172,6	132,5	134,5	123,9
April	183,5	103,9	192,4	277,8	167,3	141,9	148,4	158,3	136,2	135,3	115,2
Mai	177,9	103,9	176,3	264,9	167,3	140,7	146,4	138,6	142,7	135,0	132,0
Juni	171,5	103,9	177,4	241,7	167,3	130,6	133,0	107,0	124,9	128,3	126,0
Juli	174,9	104,4	237,0	189,3	168,1	127,7	127,6	93,5	117,7	127,7	130,2
Aug.	164,5	104,4	216,9	153,7	168,1	124,6	120,1	101,3	124,5	129,2	129,1
Sept.	165,6	104,4	205,0	164,4	168,1	123,9	120,1	103,0	125,3	127,7	128,9
Okt.	166,3	174,5	186,6	149,4	168,1	129,7	130,1	115,0	134,8	129,3	132,4
Nov.	170,5	188,6	180,8	157,3	167,5	138,0	142,8	137,0	150,0	133,2	139,8
Dez.	174,2	194,7	183,1	160,5	167,5	148,0	161,4	172,9	164,3	134,6	140,7
1980 Jan.	176,8	189,8	188,8	174,2	167,5	148,6	163,1	175,6	169,8	133,9	136,4
Febr.	176,4	187,5	189,4	167,4	166,8	149,6	168,0	187,8	168,5	131,0	132,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.
 1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittswerte mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	zusammen	Schlachttier			Schlacht- geflügel	Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
			Großschlachttier		darunter					
			zusammen	Rind	Schweine					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsungleich										
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1976 D	139,1	131,4	131,9	139,1	127,3	119,6	137,9	148,2	157,5	171,0
1977 D	141,1	132,6	133,0	143,7	125,8	122,2	144,2	161,4	157,5	158,0
1978 D	135,3	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	163,3	129,8	151,7
1979 D	136,2	125,2	125,2	140,4	113,9	124,7	144,5	166,1	125,7	163,2
1978 Dez.	134,6	120,2	120,2	137,8	106,6	118,3	136,7	159,9	132,8	140,8
1979 Jan.	133,3	120,8	120,9	140,2	106,2	118,5	138,3	156,4	125,5	141,9
Febr.	134,3	121,9	121,9	140,9	107,4	121,4	145,8	155,5	126,1	141,9
März	135,0	121,8	121,8	140,2	107,7	122,8	145,9	154,4	140,5	168,9
April	133,6	121,1	121,0	139,6	106,7	123,0	145,8	153,0	132,2	168,9
Mai	132,2	121,2	121,1	139,9	106,6	123,1	146,7	152,2	115,8	168,9
Juni	132,1	123,4	123,4	141,8	109,4	123,8	142,5	152,5	102,2	170,8
Juli	134,1	125,5	125,7	141,1	114,2	122,4	145,9	153,9	104,2	163,5
Aug.	138,2	127,4	127,6	141,9	117,2	123,0	147,9	156,1	107,0	163,5
Sept.	139,9	130,2	130,3	141,5	122,4	127,4	146,1	158,8	125,4	162,2
Okt.	139,7	129,1	129,1	140,1	121,2	129,1	144,7	160,4	125,5	162,2
Nov.	142,1	129,3	129,3	139,3	122,1	129,6	148,6	162,1	146,7	162,2
Dez.	143,7	130,2	130,3	139,2	123,7	128,6	146,6	162,3	161,4	162,2
1980 Jan.	142,4 p	130,3	130,3	140,0	123,1	130,4	149,5	157,5 p	159,4	162,2
Febr.	142,1 p	130,9	130,9	140,9	123,7	131,2	150,0	156,6 p	155,2	162,2
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsungleich über die Mehrwertsteuer										
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1976 D	139,6	132,0	132,5	139,7	127,9	120,2	138,5	148,4	158,2	172,0
1977 D	141,0	132,6	133,0	143,7	125,8	122,3	144,1	161,1	157,5	158,1
1978 D	135,2	124,7	124,8	141,2	112,6	120,2	144,8	163,1	129,8	151,9
1979 D	135,8	124,9	125,0	140,0	113,6	124,6	144,3	155,4	125,4	163,1
1978 Dez.	134,5	120,2	120,2	137,8	106,6	118,4	136,7	159,6	132,8	141,0
1979 Jan.	132,5	120,3	120,4	139,5	105,7	118,1	135,7	155,2	124,9	141,4
Febr.	133,6	121,4	121,4	140,3	106,9	121,0	145,1	154,5	125,5	141,4
März	134,3	121,3	121,2	139,5	107,2	122,4	145,3	153,2	139,9	168,3
April	132,9	120,5	120,4	138,9	106,2	122,6	145,1	152,2	131,6	168,3
Mai	131,5	120,7	120,6	139,3	106,2	122,7	146,0	151,2	115,3	168,3
Juni	131,5	122,8	122,8	141,1	108,9	123,3	141,8	151,7	101,7	170,2
Juli	134,1	125,5	125,7	141,1	114,2	122,4	145,9	153,7	104,2	163,6
Aug.	136,0	127,4	127,6	141,9	117,2	123,1	147,9	155,5	107,0	163,6
Sept.	139,8	130,2	130,3	141,5	122,3	127,5	146,1	158,6	125,4	162,4
Okt.	139,6	129,1	129,1	140,1	121,2	129,2	144,7	160,1	125,5	162,4
Nov.	141,9	129,3	129,3	139,3	122,1	129,6	148,6	161,7	146,7	162,4
Dez.	143,6	130,2	130,3	139,1	123,7	128,6	146,6	161,9	161,4	162,4
1980 Jan.	141,5 p	129,7	129,7	139,4	122,6	129,8	148,8	156,3 p	158,7	161,6
Febr.	141,4 p	130,3	130,3	140,3	123,1	130,7	149,4	155,5 p	154,5	161,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1970. - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer B
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	119,8	120,5	170,0	128,7	123,9	116,0	108,0	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	164,4	261,1	160,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	126,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	167,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1978 Nov.	157,5	165,0	259,3	176,8	172,5	167,9	130,1	130,6	127,6	132,3
Dez.	161,1	169,2	266,8	182,8	177,7	162,3	137,5	133,0	127,1	133,5
1979 Jan.	164,4	173,2	262,3	182,9	183,8	165,7	142,1	138,9	130,1	129,9
Febr.	172,2	182,7	345,0	184,2	184,5	166,7	147,4	140,3	129,1	132,8
März	168,8	178,8	319,2	184,0	183,7	164,9	145,7	138,3	128,7	132,1
April	171,4	182,1	365,0	186,4	183,9	164,4	140,7	137,0	129,9	130,2
Mai	168,4	178,2	330,0	185,9	181,8	164,3	139,6	134,9	129,0	131,7
Juni	165,7	174,6	308,6	183,6	180,4	163,4	134,1	134,7	129,9	132,9
Juli	165,1	174,1	303,9	182,9	176,2	163,6	135,8	134,3	130,4	130,8
Aug.	164,6	173,7	298,7	182,4	176,5	164,3	133,7	135,5	128,3	129,3
Sept.	162,1	170,7	282,0	182,4	169,0	163,3	133,1	132,9	130,0	128,1
Okt.	166,0	174,6	310,1	182,4	174,5	164,4	133,3	136,4	131,1	135,0
Nov.	168,3	176,3	298,9	200,1	175,6	167,4	138,1	135,5	131,8	145,9
Dez.	177,1	184,9	287,9	204,9	194,4	177,8	143,3	142,3	133,9	166,1
1980 Jan.	182,0	189,4	280,6	206,1	201,0	181,5	157,2	135,8	143,3	175,5
Febr.	193,6	202,4	378,6	206,9	201,3	186,7	159,7	158,6	160,3	172,4
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	107,1	112,0	119,9	120,3
1976 D	128,2	128,8	196,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	156,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	128,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1978 Nov.	159,8	167,4	263,2	178,3	175,0	160,2	132,1	132,5	129,5	134,3
Dez.	163,5	171,7	260,5	185,3	180,2	164,7	139,6	134,9	129,0	135,5
1979 Jan.	168,9	175,7	266,1	185,4	186,4	168,2	144,2	140,9	132,0	130,9
Febr.	174,8	185,3	350,0	186,8	187,1	169,2	149,6	142,3	131,0	134,8
März	171,4	181,3	323,9	186,6	186,3	167,3	147,9	140,3	130,6	134,1
April	174,0	184,7	370,3	189,1	186,5	166,8	142,8	139,1	131,8	132,1
Mai	170,8	180,6	334,9	188,6	184,4	166,7	141,7	136,9	130,9	133,7
Juni	168,1	177,1	313,1	188,1	183,0	165,9	136,1	136,7	131,8	134,9
Juli	168,3	177,4	309,8	188,3	179,5	166,8	138,5	136,9	132,9	133,4
Aug.	167,8	177,0	304,6	185,8	178,8	167,5	136,4	138,1	130,9	131,8
Sept.	165,3	174,0	287,5	185,8	172,2	166,6	135,8	135,4	132,6	130,8
Okt.	169,3	178,0	316,1	185,8	177,8	167,6	136,0	139,1	133,7	137,7
Nov.	171,6	179,8	304,8	203,9	179,0	170,7	140,9	138,1	134,4	148,8
Dez.	180,5	188,5	293,6	208,8	198,1	181,4	148,1	145,0	138,6	169,4
1980 Jan.	185,6	193,1	286,1	210,0	204,8	185,0	160,4	138,4	148,2	179,0
Febr.	197,4	206,4	386,0	210,8	205,1	180,3	162,9	161,6	163,3	175,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Güterklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe						
	insgesamt						Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser						
				zusammen			Kohle, Erdöl ²⁾		Erze		Strom, Gas, Wasser		
insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch		inländ.		
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	156,1	152,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	166,0
1978 Dez.	145,8	145,3	147,2	138,7	138,7	138,6	148,0	147,0	151,0	203,2	239,4	100,4	163,5
1979 Jan.	147,1	146,4	149,1	137,8	138,3	136,9	149,9	148,5	154,5	207,8	245,4	102,3	165,9
Febr.	149,5	148,0	153,9	139,1	139,6	138,2	152,7	150,2	160,9	212,5	252,4	105,3	165,9
März	151,3	149,8	155,9	140,6	141,0	139,9	154,6	152,1	163,0	214,3	254,5	109,5	166,0
April	152,8	150,0	160,7	140,1	139,6	141,1	156,7	152,8	169,5	219,3	261,9	112,1	166,1
Mai	154,1	150,6	164,4	141,0	139,4	144,1	158,2	153,6	173,5	222,1	266,1	114,5	166,1
Juni	155,8	151,4	168,9	141,7	139,3	146,6	160,2	154,6	178,8	228,3	276,6	116,1	166,1
Juli	157,9	152,6	173,2	143,3	141,3	147,2	162,4	155,6	184,8	235,6	287,9	113,2	166,3
Aug.	158,5	153,3	173,6	142,2	141,4	143,8	163,5	156,4	186,9	238,0	291,8	112,1	166,3
Sept.	160,2	154,8	175,7	142,9	142,8	143,0	165,5	158,0	190,3	242,3	298,7	112,6	166,3
Okt.	161,0	155,3	177,7	142,6	142,2	143,3	166,6	158,7	192,9	243,9	301,4	113,1	165,7
Nov.	162,1	156,2	179,1	143,3	143,9	142,2	167,8	159,5	195,4	248,1	308,4	111,8	165,7
Dez.	163,4	157,2	181,3	143,7	144,9	141,2	169,4	160,5	199,1	251,4	313,9	110,5	165,7
1980 Jan.	168,3	159,4	193,9	143,2	144,8	140,2	175,9	163,3	217,9	264,2	331,8	115,3	170,1
Febr.	170,6	161,1	198,2	143,5	144,8	141,0	178,9	165,4	223,7	270,7	340,9	122,0	170,1

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes											
	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe											Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug									
inländisch und ausländisch												
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8
1979 D	142,5	156,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0
1978 Dez.	133,4	149,6	124,9	134,6	142,2	143,0	147,0	131,4	129,2	160,6	135,7	123,1
1979 Jan.	134,6	150,6	126,3	136,7	142,3	143,9	147,4	132,1	129,5	163,8	136,1	124,2
Febr.	137,0	151,2	130,6	138,8	142,3	144,9	147,3	132,5	130,4	165,1	136,8	125,0
März	139,2	152,4	133,2	141,3	142,3	146,0	148,1	133,0	131,0	184,4	137,4	125,5
April	140,5	154,2	134,3	143,2	143,1	147,3	149,2	134,8	132,7	191,2	138,0	125,7
Mai	141,6	155,9	134,6	146,3	143,3	148,6	149,3	135,2	136,0	194,3	138,6	126,7
Juni	142,4	156,5	135,3	147,9	143,7	150,2	150,6	135,6	137,0	195,7	139,3	127,7
Juli	143,2	157,5	135,0	150,5	144,9	152,0	150,9	136,7	138,7	196,6	140,2	128,3
Aug.	144,1	158,0	138,2	151,3	145,6	153,4	151,1	136,9	139,8	199,4	140,7	127,7
Sept.	145,5	158,9	138,2	152,7	145,7	154,5	151,9	137,7	140,8	198,4	141,8	128,9
Okt.	146,7	159,1	139,9	153,8	146,0	156,6	154,6	140,3	142,5	195,2	142,3	127,9
Nov.	147,1	159,7	140,2	154,1	146,3	158,0	154,6	140,7	143,5	192,6	142,8	128,0
Dez.	148,3	160,1	142,9	154,0	146,4	159,4	154,4	140,4	143,7	191,7	143,1	127,8
1980 Jan.	153,6	162,4	152,4	157,2	147,1	163,3	156,2	142,5	146,2	191,7	144,4	127,8
Febr.	155,8	165,2	154,9	158,7	149,2	165,7	156,6	143,5	146,7	191,1	146,5	127,8

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2
1978 Dez.	131,9	131,6	132,6	123,0	117,0	150,7	149,9	153,0	163,5	193,4	140,7
1979 Jan.	131,1	131,1	130,9	123,6	114,7	152,7	151,5	156,3	165,9	197,3	142,3
Febr.	131,5	131,7	131,2	124,6	112,9	155,8	153,5	162,9	165,9	200,9	145,6
März	131,7	131,6	131,8	124,5	113,7	158,3	155,9	165,4	166,0	204,9	147,8
April	131,5	130,9	133,2	123,8	117,4	160,3	156,5	171,7	166,1	210,9	149,2
Mai	132,3	130,7	136,5	124,0	121,3	161,8	157,3	175,5	166,1	213,9	150,5
Juni	133,5	131,1	139,5	124,6	128,1	163,7	158,2	180,6	166,1	217,2	152,3
Juli	135,1	133,0	140,6	127,6	133,8	165,9	159,3	186,2	166,3	226,0	153,2
Aug.	134,4	133,3	137,3	129,3	132,7	167,0	160,0	188,1	166,3	228,2	154,1
Sept.	135,7	135,3	136,9	131,7	133,4	168,8	161,5	191,1	166,3	231,1	155,9
Okt.	135,6	135,1	136,9	130,7	134,3	169,9	162,1	193,9	165,7	231,6	157,3
Nov.	136,2	136,2	136,2	130,7	133,8	171,2	163,0	196,1	165,7	235,6	158,0
Dez.	136,4	137,0	134,7	131,7	130,6	172,9	164,0	199,7	165,7	238,4	159,6
1980 Jan.	135,3	136,3	132,8	131,8	125,5	179,9	167,3	218,2	170,1	253,6	165,1
Febr.	135,0	136,1	132,3	132,4	123,2	183,1	169,5	224,4	170,1	264,0	167,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Erzeugnisse der			Nahrungs- und Genuß- mittel			
				Grundstoff- u. Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-				
						industrien				
1975 D	135,5	124,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1976 D	140,8	139,6	138,0	141,9	138,0	136,7	132,6	144,6	142,5	210,9
1977 D	144,5	143,3	141,8	140,8	143,3	140,9	141,9	150,6	145,2	212,4
1978 D	146,3	144,9	143,2	140,1	146,9	143,3	141,5	155,1	148,2	222,2
1979 D	153,6	152,5	150,8	155,3	151,3	150,1	142,3	160,4	159,7	228,1
1979 Jan.	148,5	147,0	145,3	143,9	148,7	145,2	140,9	157,4	152,9	226,3
Febr.	149,6	148,2	146,5	146,6	149,4	145,9	140,9	158,4	154,6	226,0
März	150,9	149,5	147,9	149,5	150,4	146,7	141,0	159,2	156,1	225,7
April	151,8	150,6	148,9	151,3	151,0	147,9	141,2	159,8	157,1	225,4
Mai	152,5	151,3	149,8	153,0	151,2	149,0	141,5	160,2	157,9	222,2
Juni	153,3	152,2	150,6	155,2	151,3	149,7	141,8	160,3	159,9	222,5
Juli	154,4	153,4	151,9	157,6	151,7	150,9	142,5	160,9	161,5	222,7
Aug.	155,1	154,1	152,6	158,9	152,0	151,7	143,1	161,1	162,3	224,5
Sept.	155,7	154,8	153,1	159,9	152,1	152,3	143,3	161,3	162,6	232,5
Okt.	156,4	155,5	153,8	161,0	152,5	153,5	143,4	161,8	163,1	223,1
Nov.	157,0	156,1	154,4	162,1	152,8	153,8	143,8	162,0	163,7	237,6
Dez.	157,8	156,9	155,2	164,4	152,9	154,2	143,9	162,2	165,0	237,9
1980 Jan.	160,2	159,3	157,6	169,0	154,8	155,9	144,1	163,9	168,0	240,6
Febr.	161,5	160,7	158,9	171,1	156,0	157,1	144,4	165,1	169,7	246,0
März	162,7	161,9	159,7	171,7	157,2	158,0	144,5	166,4	170,0	265,8

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1976 D	205,2	158,5	150,8	193,4	245,0	130,8	138,9	139,0	93,7	145,3
1977 D	205,2	161,4	151,7	191,2	248,7	135,7	129,8	129,7	93,4	150,2
1978 D	218,6	166,7	157,2	185,4	234,4	140,0	134,9	135,1	88,7	151,3
1979 D	227,8	170,2	162,0	240,2	357,5	147,2	139,9	140,3	107,8	158,6
1979 Jan.	225,2	170,6	162,2	203,0	277,2	142,5	136,3	136,5	94,9	153,2
Febr.	225,3	170,6	162,2	212,7	304,8	142,7	137,2	137,4	101,9	154,6
März	225,3	170,7	162,3	223,3	324,8	143,7	139,0	139,3	105,2	156,5
April	225,0	169,9	162,6	227,1	332,3	145,0	138,7	139,0	107,4	157,3
Mai	223,9	169,9	162,6	231,4	343,0	146,7	138,7	139,0	107,2	157,8
Juni	223,9	169,9	162,6	242,3	366,9	147,3	138,6	138,9	108,4	158,2
Juli	223,9	170,2	162,7	250,3	383,4	148,5	140,7	141,1	105,7	159,1
Aug.	223,9	170,2	162,7	253,8	380,2	148,9	141,2	141,6	108,5	159,6
Sept.	233,1	170,2	162,7	254,6	380,4	149,6	141,2	141,6	111,1	160,2
Okt.	234,8	170,1	160,7	255,1	382,1	150,1	141,3	141,7	113,4	161,9
Nov.	234,8	170,1	160,6	259,9	395,9	150,7	141,0	141,4	113,8	162,3
Dez.	234,8	170,1	160,6	268,8	418,4	151,0	145,1	145,7	115,9	162,4
1980 Jan.	238,1	173,4	161,6	283,1	452,6	153,1	145,3	145,9	132,3	164,8
Febr.	238,1	173,5	161,6	289,0	450,5	155,2	145,4	146,1	135,5	167,2
März	260,2	173,5	161,6	291,0	443,9	156,4	146,6	147,3	126,0	170,4

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
		zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	
						zusammen	darunter Fördermittel			
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1976 D	158,6	137,3	136,1	141,9	128,7	150,5	153,6	148,6	152,8	161,7
1977 D	163,9	140,3	133,8	148,5	133,1	158,1	161,5	154,2	160,4	167,6
1978 D	167,5	141,9	134,8	153,2	135,9	163,7	167,3	156,8	164,7	172,2
1979 D	174,3	145,7	138,3	159,6	141,1	169,7	174,2	160,8	167,8	176,2
1979 Jan.	169,5	142,4	135,2	156,5	138,6	166,4	170,4	157,9	165,8	175,2
Febr.	170,5	143,3	135,5	157,6	139,4	167,5	171,9	159,1	167,3	175,0
März	172,5	144,0	136,0	157,8	139,7	168,6	173,0	160,2	167,9	174,9
April	173,2	144,9	136,6	158,3	140,6	169,4	173,9	160,8	167,9	175,2
Mai	173,3	145,1	137,0	158,6	141,0	169,8	174,3	161,1	167,4	175,5
Juni	173,8	145,0	137,9	159,0	140,5	169,9	174,4	161,1	167,4	175,6
Juli	175,0	146,1	138,3	159,5	140,7	170,3	174,8	161,2	167,4	175,7
Aug.	175,1	146,8	139,8	160,3	141,7	170,3	174,9	161,3	167,4	175,8
Sept.	175,5	147,1	140,2	161,0	141,8	170,5	175,1	161,3	167,4	177,0
Okt.	177,6	147,5	140,6	161,5	142,1	171,1	175,8	161,9	168,2	177,6
Nov.	177,8	148,2	141,4	162,1	143,2	171,4	175,9	161,9	168,9	178,0
Dez.	177,8	148,3	141,4	162,6	143,8	171,6	176,1	161,9	170,0	178,4
1980 Jan.	179,1	149,4	141,5	164,6	145,0	174,0	178,4	163,3	172,5	179,0
Febr.	181,5	151,5	143,6	166,3	148,0	175,6	180,3	165,1	176,2	179,6
März	185,6	152,8	143,9	166,5	148,2	177,4	181,7	165,9	178,5	179,9

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1)
1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen: Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1976 D	144,2	145,7	142,4	123,1	138,8	146,0	139,9	154,9	133,5	99,6
1977 D	150,6	152,1	148,2	125,6	143,2	151,5	144,9	160,8	133,1	97,2
1978 D	154,8	157,0	151,3	127,1	146,7	156,4	149,5	167,7	131,0	94,1
1979 D	159,8	162,9	155,5	129,6	149,3	161,8	154,9	179,1	141,3	91,0
1979 Jan.	156,9	159,5	152,7	127,7	148,4	160,1	151,8	170,4	131,5	91,8
Febr.	157,7	160,6	153,6	128,1	149,0	161,6	152,3	172,4	133,2	92,1
Marz	159,6	163,2	154,9	128,8	148,9	161,6	152,9	173,0	134,8	91,5
April	159,9	163,2	155,3	129,2	148,9	161,4	154,3	174,7	137,7	91,3
Mai	160,0	163,2	155,8	129,4	149,1	161,9	154,8	175,9	140,2	90,8
Juni	160,0	163,2	155,8	129,4	149,4	162,1	155,0	176,5	141,1	90,7
Juli	160,2	163,4	156,0	129,8	149,4	162,2	155,4	176,9	143,6	90,7
Aug.	160,4	163,6	156,0	130,2	149,5	162,2	155,7	178,6	144,4	90,6
Sept.	160,4	163,6	156,0	130,3	149,6	162,2	156,2	180,0	145,8	90,6
Okt.	160,6	163,7	156,2	130,5	149,6	162,1	156,7	181,9	147,6	90,6
Nov.	160,7	163,7	156,7	130,7	149,6	162,3	157,0	189,9	148,0	90,7
Dez.	160,7	163,7	156,7	130,9	149,6	162,3	157,2	192,5	148,1	90,7
1980 Jan.	162,1	164,7	158,5	132,2	151,3	165,9	159,7	199,8	151,0	90,9
Febr.	163,0	165,3	160,1	133,1	152,0	166,7	161,1	209,7	152,0	90,7
Marz	165,0	167,7	161,6	133,4	152,8	168,7	162,3	211,6	152,8	91,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel und andere Tischlerei- erzeugnisse					
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1976 D	145,7	132,0	126,9	135,0	137,1	136,7	146,2	149,5	129,5	152,0
1977 D	152,6	135,0	138,8	142,7	144,3	135,5	145,4	156,0	131,8	151,6
1978 D	157,8	135,7	140,7	148,3	150,7	130,4	143,5	162,1	131,2	144,7
1979 D	162,5	136,9	149,0	155,5	157,9	136,2	150,6	168,8	142,4	150,2
1979 Jan.	159,1	132,6	141,8	151,2	153,6	131,5	145,3	164,3	131,6	144,4
Febr.	159,7	132,4	142,7	152,4	155,2	131,9	146,1	164,6	133,4	144,9
Marz	159,8	132,6	143,7	153,0	155,8	132,7	146,7	164,8	135,1	145,7
April	160,6	133,4	144,8	153,6	156,2	133,7	148,2	166,9	139,2	147,7
Mai	161,2	135,1	146,4	154,4	156,8	134,3	148,7	168,2	142,0	148,3
Juni	162,1	136,2	147,5	155,2	157,5	135,1	149,4	169,2	143,0	148,8
Juli	164,0	137,1	149,2	156,4	158,8	136,2	151,1	169,5	144,8	151,3
Aug.	164,1	138,1	150,9	157,0	159,5	136,7	151,8	170,7	145,8	152,4
Sept.	164,1	139,5	152,2	157,3	159,7	138,5	152,9	170,9	146,7	153,6
Okt.	164,7	141,3	154,3	158,3	160,3	140,7	154,4	171,9	148,4	154,1
Nov.	164,7	141,8	156,2	158,4	160,4	141,5	155,7	171,9	149,3	155,3
Dez.	165,3	142,8	157,7	158,5	160,4	141,7	156,5	172,3	149,6	156,3
1980 Jan.	168,3	145,6	160,9	160,6	162,5	142,9	158,8	173,3	152,0	157,3
Febr.	168,9	148,5	163,5	162,0	164,2	144,0	160,1 r	173,6	153,2	158,2
März	169,5	150,0	167,2	163,4	165,0	144,8	161,6	173,9	154,7	160,3

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter und Molkereier- zeugnisse	Fleisch und Fleisch- zeugnisse	
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1976 D	145,2	147,3	146,2	131,5	131,0	133,3	124,7	142,8	138,4	129,2
1977 D	152,4	156,1	155,5	133,2	136,3	140,3	123,9	146,0	139,0	150,1
1978 D	154,5	163,3	162,5	131,9	141,1	139,9	120,8	148,2	139,9	149,7
1979 D	181,2	175,5	175,0	136,6	145,4	140,4	122,5	150,0	140,0	152,4
1979 Jan.	160,2	168,2	167,7	133,7	143,0	139,3	120,4	149,4	138,4	149,7
Febr.	160,7	168,9	168,1	134,2	143,1	139,3	121,3	149,4	138,6	149,7
Marz	177,4	169,9	168,9	134,7	143,4	139,4	122,1	149,3	138,8	149,7
April	181,9	170,9	169,7	135,3	143,6	139,6	122,3	149,3	138,6	149,7
Mai	184,5	172,4	170,9	135,9	144,1	140,0	122,6	149,4	138,6	149,8
Juni	187,3	173,3	172,0	136,4	144,6	140,4	123,2	149,4	138,4	149,7
Juli	187,4	177,0	176,3	137,1	145,9	140,8	123,3	150,1	138,8	151,8
Aug.	190,3	178,1	177,7	137,6	146,6	140,7	122,7	150,3	139,4	155,7
Sept.	189,4	179,6	179,8	138,1	146,8	141,0	122,7	150,6	141,3	155,7
Okt.	186,0	181,9	182,7	138,6	147,6	141,1	122,7	151,0	141,6	155,7
Nov.	184,8	181,9	182,7	139,0	147,8	141,6	123,0	151,0	143,1	155,7
Dez.	183,9	183,7	183,7	138,9	147,9	141,7	123,2	151,0	143,8	155,7
1980 Jan.	185,1	186,8	186,2	140,0	148,8	142,0	123,8	151,0	143,8	155,7
Febr.	184,4	187,8	186,9	141,2	149,3	142,3	123,9	151,3	143,9	155,7
März	183,1	188,1	187,2	141,9	149,7	142,5	124,7	151,5	143,8	155,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoerzeugung für Investitions- und Verbrauchsgüter

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung
1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bauleistungen für Wohngebäude (nach Leistungsgruppen)					Bauleistungen am Bauwerk				
	Insgesamt	Bau- leistungen am Bauwerk	Gerät	Außen- anlagen	Baueben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1976 D	141,9	143,7	144,0	142,6	126,2	141,5	143,3	139,5	148,6	148,6
1977 D	148,7	150,7	150,8	149,5	131,3	148,2	151,7	146,6	155,8	156,4
1978 D	157,4	159,7	159,6	158,4	137,8	157,3	161,8	155,4	184,3	166,3
1979 D	170,5	173,1	182,3	172,7	148,0	170,6	178,6	168,0	176,9	180,6
1977 Aug.	150,2	152,2	152,9	150,6	132,6	149,7	153,5	148,2	157,2	158,0
Nov.	150,7	152,7	153,9	151,3	132,8	150,2	154,1	148,5	157,6	158,5
1978 Febr.	153,3	155,5	155,9	153,6	134,5	153,1	157,0	151,2	160,6	161,3
Mai	156,4	158,6	156,5	157,3	137,0	156,2	160,7	153,7	163,4	164,9
Aug.	159,3	161,7	156,7	160,5	139,5	159,3	164,2	157,6	166,0	168,9
Nov.	160,5	162,8	157,1	162,2	140,3	160,5	165,3	158,9	167,1	170,0
1979 Febr.	162,5	164,9	157,8	163,8	141,8	162,4	167,5	160,5	169,5	172,1
Mai	169,5	172,0	161,7	171,7	147,5	169,6	175,8	167,1	176,7	179,6
Aug.	174,1	176,9	164,1	176,9	150,6	174,2	180,5	171,0	180,2	184,1
Nov.	176,0	178,7	165,4	178,4	152,0	176,2	182,7	173,2	182,3	186,4

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegbau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
		RQ 28,5	RQ 11,5					ohne	ohne	
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1976 D	128,3	128,8	127,8	130,6	130,0	125,3	150,5	150,2	149,0	153,4
1977 D	131,4	131,9	130,9	133,7	135,1	130,0	157,4	157,4	155,9	161,1
1978 D	139,5	140,1	139,0	141,6	144,0	139,0	165,2	165,6	163,4	171,1
1979 D	153,9	154,6	153,3	155,0	156,7	153,3	175,5	175,7	173,4	182,0
1977 Aug.	132,5	133,0	131,9	134,7	138,4	131,2	159,0	159,1	157,4	163,6
Nov.	133,1	133,7	132,5	135,4	137,0	131,8	159,2	159,3	157,6	163,7
1978 Febr.	135,3	135,9	134,8	137,5	139,8	134,3	162,0	162,1	160,4	166,4
Mai	138,0	138,6	137,4	140,2	142,4	137,4	164,4	164,6	162,7	169,6
Aug.	141,8	142,4	141,2	143,8	146,4	141,6	166,7	167,4	164,9	174,0
Nov.	143,0	143,5	142,5	144,7	147,3	142,6	167,5	168,0	165,7	174,4
1979 Febr.	144,4	145,0	143,9	146,0	148,9	144,4	169,2	169,4	167,3	175,1
Mai	152,5	153,2	152,0	153,6	155,8	152,5	174,1	174,2	171,8	180,6
Aug.	158,8	159,5	158,1	159,6	160,3	157,1	178,6	178,9	176,3	185,8
Nov.	159,9	160,7	159,2	160,6	161,8	159,0	180,0	180,2	178,0	186,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1975	96 744	107 905	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	26,65	7 663	23 348	15,66
1978 3. VJ	26 730	32 498	48,33	21 413	21 657	59,52	3 561	6 869	29,66	1 756	3 972	19,59
4. VJ	28 236	41 102	42,03	22 307	21 987	63,40	3 806	7 535	27,06	2 123	11 599	11,29
1979 1. VJ	24 143	31 060	48,89	18 847	18 907	63,38	3 625	7 251	30,09	1 671	4 903	20,78
2. VJ	26 721	32 564	53,22	20 904	20 966	66,64	4 124	7 674	31,92	1 693	3 924	23,18
3. VJ	23 926	30 059	53,98	18 830	18 785	69,09	3 383	7 230	31,41	1 713	4 044	24,10

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,6	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1979 Jan.	102,5	98,6	104,1	88,8	107,0	94,1	107,2	87,4	102,5	111,3
Febr.	103,8	99,3	109,6	90,2	110,7	96,5	107,5	99,0	102,6	111,6
März	105,9	100,5	119,9	92,0	116,4	97,7	108,3	107,7	104,4	111,9
April	106,8	101,1	118,4	94,9	118,8	98,7	109,1	107,0	105,1	112,3
Mai	107,4	101,7	117,7	99,4	120,8	98,2	110,4	103,0	105,6	112,4
Juni	108,5	102,7	119,5	101,5	125,3	98,3	111,2	103,5	106,0	112,5
Juli	109,3	101,3	119,4	103,2	128,6	97,8	111,8	109,2	108,8	113,3
Aug.	109,3	98,0	120,2	104,1	131,0	98,3	112,8	110,2	105,9	114,8
Sept.	109,9	98,8	115,2	104,5	132,1	98,3	113,5	111,7	106,9	115,7
Okt.	109,9	99,3	107,2	105,7	132,8	98,6	114,3	111,7	105,5	116,1
Nov.	110,4	100,3	105,3	106,4	134,2	99,0	114,9	109,1	105,8	116,2
Dez.	111,7	101,8	107,6	106,6	138,5	99,3	115,7	110,6	106,8	116,3
1980 Jan.	113,8	103,2	105,3	107,1	143,4	101,3	117,6	113,2	108,8	117,4
Febr.	115,2	104,7	104,6	108,4	148,1	103,9	118,7	120,0	107,9	117,7
März	115,8	104,5	102,8	110,5	148,5	103,1	121,3	117,5	109,2	119,1

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art o. a. S.				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	106,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,5	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1979 Jan.	103,2	102,8	106,9	107,4	102,5	102,9	110,7	99,4	113,2
Febr.	103,1	102,8	107,2	107,5	103,4	103,2	111,0	99,1	113,8
März	103,4	103,3	107,4	107,7	104,1	105,0	111,4	99,2	114,1
April	104,1	103,1	108,5	107,8	104,9	105,7	111,8	99,7	114,5
Mai	104,4	103,9	108,8	107,9	105,2	106,1	112,0	100,2	114,8
Juni	104,8	104,2	109,2	108,1	105,9	105,9	112,1	100,3	116,9
Juli	105,0	104,5	109,5	109,0	106,4	106,4	112,9	100,3	117,5
Aug.	105,4	104,3	110,0	109,2	107,0	105,6	114,3	100,5	118,4
Sept.	105,6	105,0	110,3	109,4	107,3	106,6	115,2	100,1	119,4
Okt.	106,0	107,6	110,8	109,7	108,0	105,1	116,1	101,1	119,8
Nov.	106,6	107,8	111,0	110,3	108,6	105,5	116,2	101,1	121,4
Dez.	106,7	108,4	111,1	110,6	109,1	106,7	116,2	101,3	122,3
1980 Jan.	107,6	119,6	111,6	110,7	110,3	109,1	117,3	104,4	123,2
Febr.	108,9	121,3	112,3	111,4	111,1	108,3	117,7	105,7	123,5
März	109,7	122,8	112,7	112,1	112,0	109,4	119,0	106,5	124,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Großhandelsverkaufspreise 1)

1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen 2)						Warengruppen 3)		
	Papier, -waren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	106,8	103,8	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1979 Jan.	101,2	110,1	107,4	107,1	100,1	95,8	94,9	106,8	106,0
Febr.	101,2	110,3	107,7	107,3	103,7	96,1	95,8	106,7	110,7
März	101,3	111,4	108,0	107,4	107,9	97,0	99,9	106,7	118,0
April	101,5	112,2	109,1	107,6	109,5	97,8	101,4	105,5	121,3
Mai	101,8	113,2	109,4	107,6	110,2	98,6	102,7	105,3	123,8
Juni	102,3	113,5	109,9	108,0	112,6	100,6	103,4	105,6	129,5
Juli	102,8	113,9	110,2	108,5	114,5	99,8	102,6	106,1	133,5
Aug.	103,3	114,9	110,6	108,6	115,9	96,1	97,7	106,1	136,5
Sept.	103,4	115,6	111,0	109,0	116,3	97,2	99,4	110,9	136,5
Okt.	103,6	116,0	111,5	109,3	116,6	97,8	96,1	111,6	137,2
Nov.	104,2	116,7	111,8	109,9	117,2	98,6	96,9	111,6	139,0
Dez.	104,5	117,1	111,9	110,2	119,6	99,8	99,3	111,5	144,4
1980 Jan.	105,0	118,9	112,4	110,3	122,9	100,6	103,3	112,4	150,4
Febr.	105,3	120,5	113,1	111,1	126,5	101,5	102,2	112,9	156,2
März	106,4	122,6	113,6	111,7	126,2	101,8	104,1	121,7	154,4

Jahr Monat	Warengruppen 3)									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinenbau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,6	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1979 Jan.	114,2	95,2	91,6	109,0	108,2	99,8	100,7	99,8	102,2	117,0
Febr.	114,4	96,8	100,5	109,5	108,4	99,4	101,7	99,8	102,3	117,0
März	116,1	98,0	105,0	109,9	108,7	99,4	102,4	100,3	102,5	116,9
April	116,9	97,5	109,5	110,4	110,2	100,0	103,1	101,2	102,7	116,9
Mai	118,5	97,1	107,1	110,7	110,5	100,3	104,0	101,4	103,0	117,2
Juni	119,7	97,4	107,0	111,1	110,5	100,4	104,2	102,2	103,9	117,2
Juli	119,8	98,4	104,8	111,4	110,6	100,2	105,1	101,5	104,3	120,6
Aug.	120,8	98,5	106,5	111,9	111,1	100,6	105,7	102,5	104,1	121,6
Sept.	121,3	98,1	107,7	112,0	111,2	100,1	106,3	103,6	104,5	121,7
Okt.	121,3	97,7	109,3	112,2	111,7	100,5	106,9	105,1	104,8	121,8
Nov.	122,0	98,0	108,6	112,4	112,0	100,5	107,5	105,6	105,0	121,8
Dez.	122,2	98,1	110,3	112,5	112,0	100,6	107,8	106,0	105,6	121,8
1980 Jan.	123,9	99,3	114,8	112,7	112,3	101,2	108,6	106,6	105,8	121,8
Febr.	125,9	99,0	127,0	113,5	112,4	102,4	109,9	107,2	106,2	122,0
März	128,2	99,1	121,7	114,2	112,5	102,9	111,3	107,3	106,1	122,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise ¹⁾
1976 = 100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art ³⁾ und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	105,6	104,1	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	108,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1979 Jan.	107,5	106,3	105,6	97,4	104,6	117,3	110,8	110,5	107,3	113,9
Febr.	108,2	106,8	106,2	102,7	104,9	112,7	110,6	108,6	107,4	113,9
März	108,8	107,4	106,7	108,4	105,0	112,6	110,6	108,0	107,4	113,9
April	109,4	107,9	107,3	113,9	105,0	112,8	110,2	107,6	107,6	113,9
Mai	109,7	108,4	107,8	118,1	105,1	111,6	110,2	107,4	107,7	113,9
Juni	110,1	108,3	107,7	115,7	105,0	110,8	110,3	107,3	108,0	113,9
Juli	110,9	108,7	107,7	110,4	105,3	112,2	110,9	108,8	108,6	118,6
Aug.	110,7	107,6	106,7	95,7	105,6	112,9	111,3	109,8	108,8	118,6
Sept.	110,9	107,2	106,3	89,1	105,8	113,1	111,5	110,5	109,0	118,6
Okt.	111,2	107,4	106,5	87,4	106,3	115,0	111,8	111,1	109,4	118,7
Nov.	111,8	107,9	107,0	89,8	106,5	115,9	112,1	112,6	109,5	118,9
Dez.	112,2	108,6	107,7	94,2	107,2	116,9	112,3	113,4	109,6	119,0
1980 Jan.	113,4	109,9	109,0	103,5	107,7	121,4	112,7	114,5	109,9	119,0
Febr.	114,2	110,5	109,7	107,6	108,1	116,0	113,2	115,3	110,3	119,1
März	114,9	111,0	110,2	108,0	108,4	114,4	113,5	115,6	110,6	119,2

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
		Textil- waren versch. Art ³⁾	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren								
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1979 Jan.	111,4	110,7	110,7	111,2	110,1	115,8	109,2	106,6	111,2	110,0	102,7	99,3
Febr.	111,9	111,1	111,2	111,8	110,5	116,6	109,7	106,8	111,6	110,6	102,8	99,2
März	112,4	111,6	111,6	112,3	110,9	117,3	110,3	107,2	112,1	111,2	103,1	99,2
April	112,9	112,1	112,1	112,9	111,6	117,9	110,7	107,5	112,3	111,8	103,4	99,2
Mai	113,2	112,4	112,4	113,2	112,0	118,6	111,0	107,6	112,6	112,0	103,4	98,9
Juni	113,4	112,5	112,6	113,3	112,2	118,9	111,3	107,9	113,2	112,4	103,6	98,8
Juli	113,9	112,9	113,0	113,6	112,6	119,8	112,5	108,6	114,3	113,6	104,2	99,0
Aug.	114,5	113,5	113,6	114,2	113,1	120,8	113,0	109,1	115,2	114,2	104,6	99,1
Sept.	115,5	114,3	114,3	115,1	113,7	123,0	113,6	109,6	116,0	114,8	105,2	99,1
Okt.	116,3	114,9	114,9	115,8	114,2	124,6	114,2	110,0	116,8	115,5	105,9	99,2
Nov.	116,7	115,4	115,3	116,3	114,6	125,3	114,6	110,3	117,3	115,9	106,6	99,3
Dez.	117,0	115,6	115,5	116,5	114,8	125,9	114,7	110,5	117,6	116,0	107,0	99,3
1980 Jan.	117,8	116,3	116,3	117,2	115,4	127,7	115,8	111,2	118,8	117,2	110,3	99,7
Febr.	118,6	116,9	116,9	117,9	115,9	129,2	117,1	112,3	120,5	118,5	112,6	100,1
März	119,5	117,6	117,6	118,5	116,6	131,3	118,0	113,7	121,8	119,2	113,9	100,4

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralöl- erzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1979 Jan.	106,9	105,6	106,4	103,9	112,6	114,8	103,5	107,6	108,1	107,1
Febr.	107,0	106,4	107,4	104,0	119,0	122,3	105,3	107,8	108,3	107,3
März	107,1	106,6	107,7	104,1	125,2	129,4	108,2	108,2	108,7	107,7
April	107,3	106,9	108,0	104,2	126,6	130,7	109,8	109,5	110,1	108,4
Mai	107,4	107,0	108,0	104,4	128,1	132,3	111,0	109,5	110,2	108,7
Juni	107,5	107,2	108,2	104,5	138,6	143,9	117,1	109,6	110,2	109,0
Juli	108,1	108,4	109,8	105,0	143,5	149,2	120,1	110,7	111,4	108,3
Aug.	108,3	108,6	110,0	105,3	142,8	147,6	123,1	110,9	111,5	108,0
Sept.	108,5	108,9	110,2	105,6	143,0	147,9	123,0	111,1	111,7	107,9
Okt.	108,7	109,0	110,4	105,8	143,2	148,3	122,9	111,3	111,9	108,1
Nov.	109,0	108,4	110,7	106,0	145,2	150,6	123,4	111,4	112,0	109,1
Dez.	109,2	108,6	111,0	106,2	147,5	153,2	124,7	111,5	112,1	110,5
1980 Jan.	109,6	109,9	111,3	106,5	150,6	156,6	126,2	111,8	112,4	112,5
Febr.	110,0	110,5	112,0	107,0	152,7	157,6	132,8	112,1	112,6	113,3
März	111,1	111,3	112,9	107,4	151,9	156,6	132,9	113,8	114,5	114,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	Insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genüßmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,8	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	110,3	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1979 Jan.	108,3	108,3	106,8	111,5	107,9	110,9	108,6	106,6	110,1	105,4	112,4
Febr.	108,8	108,5	107,2	112,0	108,2	115,3	108,8	106,7	110,8	105,5	112,5
März	109,3	108,8	107,7	112,5	108,5	119,4	109,3	107,3	111,2	105,6	112,5
April	109,9	109,2	108,2	113,1	108,8	120,7	109,5	108,5	111,6	105,8	112,6
Mai	110,2	109,3	108,6	113,4	109,0	121,6	109,6	108,8	111,9	105,7	112,7
Juni	110,8	109,8	108,3	113,6	109,3	128,2	109,8	109,7	112,2	105,7	114,8
Juli	111,5	110,5	108,6	114,0	109,8	131,7	110,2	111,0	112,8	105,9	115,1
Aug.	111,6	111,0	108,3	114,7	110,2	130,4	110,5	111,9	113,2	106,0	115,3
Sept.	111,9	111,5	108,2	115,6	110,8	129,8	110,8	112,1	113,8	106,6	115,9
Okt.	112,2	111,8	108,5	116,3	111,4	128,5	111,2	112,2	114,2	106,7	116,2
Nov.	112,6	112,1	108,9	116,7	111,9	129,9	111,9	112,3	114,6	106,9	116,4
Dez.	113,1	112,4	109,4	117,0	112,3	131,6	112,5	112,5	114,8	107,0	117,1
1980 Jan.	113,7	112,7	110,8	117,8	112,9	134,8	113,8	109,7	115,9	107,3	118,5
Febr.	114,9	113,9	111,5	118,6	113,5	135,3	114,6	114,1	116,7	107,7	119,2
März	115,6	114,7	111,8	119,5	114,1	135,2	115,4	116,1	117,4	108,2	120,0
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	107,0	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	110,5	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1979 Jan.	108,5	108,5	107,3	111,3	107,5	110,7	108,8	106,8	110,3	105,5	113,7
Febr.	109,0	108,7	107,7	111,8	107,8	115,8	109,1	106,9	110,9	105,6	113,8
März	109,6	109,0	108,2	112,2	108,2	120,4	109,5	107,5	111,3	105,8	113,9
April	110,1	109,4	108,8	112,9	108,5	122,0	109,8	108,7	111,8	105,9	114,0
Mai	110,4	109,6	109,2	113,1	108,7	123,1	109,9	109,0	112,1	105,9	114,1
Juni	111,1	110,1	108,9	113,3	109,0	130,6	110,1	109,9	112,3	106,0	115,8
Juli	111,7	110,8	109,2	113,7	109,4	134,3	110,5	111,2	112,8	106,3	116,1
Aug.	112,0	111,3	108,8	114,3	109,9	132,8	110,7	112,2	113,2	106,4	116,4
Sept.	112,3	111,8	108,7	115,3	110,5	132,0	111,0	112,4	113,7	107,1	117,4
Okt.	112,6	112,1	109,0	116,0	111,0	130,4	111,5	112,4	114,2	107,3	117,6
Nov.	113,0	112,4	109,4	116,4	111,5	132,0	112,2	112,5	114,7	107,4	117,8
Dez.	113,4	112,7	109,9	116,6	111,8	133,8	112,8	112,8	114,9	107,7	118,3
1980 Jan.	113,9	112,9	111,3	117,5	112,4	137,4	114,2	110,2	116,0	107,9	119,6
Febr.	115,2	114,2	112,0	118,3	113,0	137,8	115,1	114,4	117,0	108,4	120,1
März	116,0	115,1	112,3	119,1	113,6	137,6	115,9	116,4	117,8	109,0	121,0
4-Personen Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen ³⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,7	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,5	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	109,8	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1979 Jan.	107,7	107,9	106,5	111,7	107,7	109,6	108,3	106,3	108,6	105,3	112,1
Febr.	108,2	108,1	106,9	112,3	107,9	113,1	108,5	106,5	109,0	105,5	112,1
März	108,7	108,4	107,4	112,8	108,3	116,3	108,9	107,1	109,4	105,6	112,2
April	109,3	108,7	108,0	113,4	108,6	117,3	109,2	108,4	109,8	105,8	112,3
Mai	109,6	108,9	108,4	113,7	108,8	118,0	109,3	108,7	110,1	105,8	112,4
Juni	110,1	109,3	108,1	113,9	109,1	123,2	109,4	109,7	110,3	105,8	114,3
Juli	110,7	110,0	108,4	114,4	109,5	126,1	109,8	111,0	111,0	106,1	114,5
Aug.	110,9	110,6	108,1	115,0	110,0	125,1	110,1	112,1	111,5	106,2	114,7
Sept.	111,2	111,0	108,0	116,0	110,6	124,7	110,3	112,3	111,9	106,6	114,9
Okt.	111,4	111,3	108,2	116,8	111,3	123,4	110,8	112,4	112,3	106,8	115,0
Nov.	111,8	111,6	108,7	117,3	111,8	124,6	111,5	112,5	112,6	107,0	115,2
Dez.	112,3	111,9	109,1	117,5	112,2	125,9	112,1	112,7	112,7	107,2	115,7
1980 Jan.	112,8	112,1	110,5	118,4	112,9	128,9	113,4	110,1	113,5	107,4	116,1
Febr.	114,0	113,3	111,1	119,2	113,5	129,4	114,2	114,8	114,2	107,9	116,5
März	114,7	114,1	111,4	120,2	114,1	129,8	115,0	116,9	114,7	108,5	116,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾							
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger ⁴⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
1978 D	105,7	106,4	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,3
1979 D	109,3	109,1	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1979 Jan.	107,2	107,6	105,1	111,8	107,7	110,2	108,9	104,0	109,9	107,9	111,5
Febr.	107,7	107,7	105,5	112,4	108,0	112,7	108,9	104,1	110,5	107,9	111,6
März	108,3	107,9	106,1	112,9	108,3	115,0	109,2	104,3	110,9	107,9	111,7
April	108,8	108,1	106,9	113,5	108,6	115,3	109,4	105,4	111,3	108,1	111,8
Mai	109,2	108,3	107,5	113,9	108,8	115,7	109,4	105,6	111,7	107,9	111,9
Juni	109,5	108,5	107,1	114,1	109,1	119,4	109,5	106,1	111,9	107,9	113,9
Juli	109,8	109,1	107,0	114,6	109,5	121,9	109,1	106,6	112,9	108,0	114,3
Aug.	109,6	109,6	106,2	115,2	110,0	121,3	109,1	107,1	113,5	108,1	114,4
Sept.	109,8	110,0	106,0	116,1	110,7	121,4	109,0	107,2	114,0	108,2	114,6
Okt.	110,1	110,4	106,2	116,9	111,3	120,8	109,4	107,2	114,3	108,5	114,8
Nov.	110,6	110,7	106,8	117,3	111,9	121,8	110,5	107,2	114,6	108,6	115,0
Dez.	111,2	111,1	107,3	117,6	112,3	122,7	111,6	107,3	114,8	108,9	115,6
1980 Jan.	112,0	111,2	109,0	118,4	112,9	125,2	113,5	99,1	115,5	109,3	116,3
Febr.	112,9	112,1	109,6	119,1	113,5	125,8	114,2	105,1	116,3	109,6	116,8
März	113,7	113,0	109,9	120,1	114,1	126,3	115,0	110,5	116,9	110,3	117,0

Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾

1976 D	100	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	.	101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2
1978 D	105,1	.	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	109,2	.	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7
1979 Jan.	106,7	.	102,7	111,8	108,6	112,3	108,7	115,9	107,1	106,7	111,1
Febr.	107,5	.	103,6	112,4	108,8	116,8	109,0	115,9	107,2	106,9	111,6
März	108,2	.	104,6	112,9	109,2	120,9	109,3	116,0	107,5	107,2	112,2
April	109,2	.	106,0	113,5	109,5	121,5	109,6	119,2	107,8	107,3	112,8
Mai	110,0	.	107,2	113,9	109,8	122,3	109,7	119,2	108,1	107,6	113,1
Juni	110,0	.	106,6	114,1	110,1	129,0	110,0	119,2	108,3	107,8	114,3
Juli	109,8	.	105,3	114,7	110,5	132,5	110,7	119,4	108,9	108,4	115,3
Aug.	109,2	.	103,6	115,3	111,0	131,4	111,2	119,6	109,5	108,6	115,8
Sept.	109,3	.	103,0	116,5	111,6	131,6	111,6	119,7	109,9	109,0	116,5
Okt.	109,7	.	103,1	117,3	112,5	131,3	112,1	119,9	110,3	109,5	117,6
Nov.	110,2	.	103,6	117,8	113,2	132,8	112,5	119,9	110,6	109,8	117,7
Dez.	110,8	.	104,4	118,1	113,6	134,4	112,7	120,0	110,6	110,0	118,1
1980 Jan.	112,2	.	106,4	119,0	114,3	137,4	113,6	120,4	111,2	110,1	119,2
Febr.	112,9	.	107,1	119,8	114,9	137,8	114,3	120,6	111,8	110,4	119,9
März	113,5	.	107,4	120,7	115,6	137,9	114,9	123,4	112,4	111,1	121,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 5) Bedarfstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1976 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	FrISChe FISChe	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	64,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	98,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1979 Jan.	100,8	120,7	98,2	105,0	109,9	104,4	45,1	107,9	104,7	109,5	105,3	110,5	114,8
1979 Febr.	100,5	115,2	97,1	105,2	110,2	104,5	48,7	117,6	107,1	109,6	105,5	110,1	115,1
1979 März	100,5	114,9	97,5	105,3	110,6	104,5	48,6	128,0	112,9	109,6	105,3	110,0	115,4
1979 April	100,4	115,4	98,1	105,1	110,9	104,6	65,9	132,6	116,1	109,3	105,5	110,0	115,7
1979 Mai	100,3	113,1	97,2	105,4	111,3	104,6	85,5	126,6	120,6	109,4	105,6	110,1	116,1
1979 Juni	100,3	112,1	94,8	105,4	112,0	104,8	90,0	102,8	123,4	109,5	105,6	110,2	116,3
1979 Juli	100,8	113,7	93,3	105,7	113,0	105,1	69,6	89,3	127,9	109,8	106,0	112,6	117,1
1979 Aug.	101,2	114,5	93,1	106,0	114,0	105,5	54,0	76,3	120,3	110,0	106,2	112,9	118,1
1979 Sept.	101,7	114,5	93,6	106,1	114,7	105,7	49,1	74,2	112,9	110,1	106,5	113,2	118,6
1979 Okt.	102,1	116,9	96,1	106,4	115,2	106,0	47,4	76,0	107,7	110,3	106,8	113,5	119,0
1979 Nov.	102,4	117,6	96,7	106,5	115,5	106,2	47,0	85,7	105,7	110,5	106,9	114,0	119,2
1979 Dez.	102,8	118,7	101,5	106,7	115,7	106,4	47,6	93,4	104,1	110,6	107,0	114,2	119,5
1980 Jan.	103,3	124,9	104,4	107,0	116,3	106,8	49,3	116,6	111,7	110,9	107,2	114,6	120,1
1980 Febr.	103,6	118,1	106,3	107,2	116,9	107,2	49,7	122,3	115,1	111,2	107,5	115,0	121,3
1980 März	104,0	116,7	107,4	107,5	117,5	107,5	49,2	119,2	117,5	111,4	107,8	115,2	121,7

Jahr Monat ¹⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Belauch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und -gerä- te	Sonstige nichtelektr.
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1979 Jan.	111,2	109,5	115,1	107,9	107,0	108,3	114,1	121,1	110,5	110,2	105,3	101,9	109,1
1979 Febr.	111,8	109,8	115,8	108,2	107,2	108,3	114,5	138,3	111,2	110,5	105,4	102,0	109,4
1979 März	112,3	110,3	116,5	108,5	107,2	108,3	114,6	154,2	111,9	110,7	105,5	102,2	109,8
1979 April	113,0	110,5	117,2	108,8	107,3	108,4	111,0	159,8	112,4	110,7	105,7	102,3	110,2
1979 Mai	113,2	110,8	117,8	109,0	107,3	106,2	110,3	163,6	112,7	110,5	105,9	102,3	110,5
1979 Juni	113,3	110,9	118,2	109,3	107,3	106,2	111,1	189,2	113,1	110,7	106,0	102,4	110,9
1979 Juli	113,5	111,3	119,2	109,8	108,4	107,4	112,7	199,4	114,4	111,7	106,4	102,9	111,7
1979 Aug.	114,1	111,8	120,1	110,2	108,4	107,5	113,4	194,1	114,9	112,4	106,7	103,1	112,4
1979 Sept.	114,9	112,3	122,3	110,8	108,4	107,8	117,3	191,0	115,6	112,8	107,2	103,4	113,0
1979 Okt.	115,4	112,8	123,8	111,4	108,8	108,2	121,5	188,1	116,3	113,2	107,6	103,7	113,6
1979 Nov.	115,7	113,5	124,5	111,9	107,0	109,0	122,5	192,6	116,7	113,5	107,9	104,1	114,0
1979 Dez.	115,9	113,6	125,0	112,3	107,1	109,6	122,5	198,3	116,8	113,7	108,0	104,0	114,2
1980 Jan.	116,6	114,3	126,8	112,9	108,0	114,9	123,8	205,3	118,1	114,4	108,2	104,3	115,3
1980 Febr.	117,3	114,8	128,3	113,5	108,4	117,7	125,6	204,2	119,5	115,2	108,7	104,7	116,6
1980 März	118,0	115,6	130,3	114,1	109,3	121,9	127,4	199,0	120,4	115,6	109,0	105,1	117,7

Jahr Monat ¹⁾	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				Persön- liche Aus- stattung	Urlaubs- reisen ^{2)}
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehr- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Urlaubs- reisen ²⁾	
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	
1978 D	107,7	99,4	110,8	98,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	
1979 Jan.	109,5	101,1	112,4	96,3	102,7	117,7	108,6	112,8	95,4	113,2	107,4	107,2	
1979 Febr.	109,5	101,3	112,5	96,3	102,7	118,8	107,7	113,8	95,0	113,7	107,6	107,6	
1979 März	110,0	102,8	112,7	96,3	102,9	119,5	107,9	114,3	94,8	114,9	107,8	108,1	
1979 April	111,7	104,0	114,8	96,3	102,9	120,3	108,2	114,8	94,6	115,1	108,0	108,8	
1979 Mai	111,7	104,9	115,3	96,3	103,1	120,9	108,3	115,0	93,9	115,1	108,2	109,2	
1979 Juni	111,7	109,4	115,5	96,3	103,3	121,4	108,5	115,3	93,6	116,2	108,3	110,1	
1979 Juli	113,0	111,7	115,7	96,3	103,7	122,7	110,2	115,5	93,3	116,3	108,7	111,6	
1979 Aug.	113,0	116,0	116,0	96,3	104,0	123,7	110,4	115,8	93,1	116,4	108,8	112,5	
1979 Sept.	113,1	116,3	116,3	96,3	104,1	124,6	110,7	116,6	93,0	120,0	109,6	114,1	
1979 Okt.	113,1	116,3	116,6	95,8	104,3	125,1	110,8	117,2	92,7	121,0	109,9	116,4	
1979 Nov.	113,1	116,3	116,7	95,8	104,5	125,7	111,2	117,8	92,5	121,4	110,0	118,7	
1979 Dez.	113,1	117,1	117,0	95,8	104,5	125,9	111,4	118,1	92,5	121,7	110,3	120,0	
1980 Jan.	113,1	117,8	117,4	70,0	104,7	127,2	111,8	119,9	92,5	121,1	110,5	130,4	
1980 Febr.	113,1	128,1	117,8	91,7	105,1	128,1	112,4	121,1	92,5	122,2	111,1	136,4	
1980 März	115,3	126,6	120,4	95,8	105,4	128,9	113,3	122,0	92,5	122,3	111,6	139,4	

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs		Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,8	153,6	143,4	198,8
1978 D	146,2	137,4	155,1	133,0	132,4	147,7	131,3	133,2	130,2	146,4
1979 D	165,1	154,1	176,3	133,5	133,4	144,8	132,6	133,6	131,5	142,6
1978 Dez.	145,9	139,2	152,7	129,8	131,4	146,5	130,4	129,2	128,9	130,6
1979 Jan.	148,4	142,2	154,7	129,3	131,7	143,5	130,8	128,6	129,3	125,4
Febr.	153,5	148,5	158,5	132,5	132,6	144,2	131,8	132,5	134,6	123,1
März	155,5	149,7	161,4	135,6	133,2	145,9	132,4	136,4	139,0	124,8
April	159,6	151,4	168,0	135,2	132,1	144,6	131,3	136,2	137,5	130,7
Mai	162,4	153,1	171,8	134,8	131,4	143,0	130,6	135,9	135,7	136,5
Juni	166,5	154,7	178,5	134,8	131,5	142,5	130,8	135,9	133,2	147,9
Juli	170,0	156,4	183,8	134,4	131,7	143,2	130,9	135,3	130,4	156,7
Aug.	170,2	155,9	184,7	132,5	132,8	144,4	132,0	132,4	127,5	154,0
Sept.	170,6	156,3	185,2	132,1	134,5	145,1	133,8	131,3	125,9	155,1
Okt.	172,2	158,2	186,3	132,4	134,7	147,4	133,8	131,7	126,4	155,1
Nov.	174,4	160,0	189,0	133,6	136,8	147,1	136,1	132,5	127,8	153,4
Dez.	177,5	162,2	193,1	135,0	137,9	146,6	137,3	134,0	130,7	148,6
1980 Jan.	187,9	167,5	208,5	136,1	138,9	146,8	138,4	135,2	133,7	141,7
Febr.	190,8	168,3	213,5	138,9	139,5	148,0	138,9	138,8	138,9	138,3

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse				
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1977 D	155,2	196,3	247,1	153,4	129,0	138,3	124,5	169,2	134,3	172,0
1978 D	149,5	179,2	219,4	145,4	130,6	138,9	126,5	155,1	116,9	158,2
1979 D	173,0	230,9	264,3	202,7	136,1	148,4	130,0	180,0	122,8	184,6
1978 Dez.	149,9	179,1	211,7	151,6	131,3	140,4	126,8	153,8	115,1	156,9
1979 Jan.	153,2	186,6	215,8	162,1	131,9	141,5	127,1	156,6	115,3	159,9
Febr.	158,7	199,8	220,0	182,7	132,6	142,5	127,8	160,9	118,2	164,3
März	160,5	203,0	225,8	183,7	133,4	144,2	128,1	163,9	120,4	167,4
April	165,7	214,5	242,8	190,7	134,6	146,5	128,8	171,1	121,8	175,0
Mai	169,3	222,1	249,5	199,0	135,6	148,1	129,5	175,3	124,4	179,4
Juni	174,5	234,4	265,0	208,6	136,3	149,2	129,9	181,8	129,2	186,0
Juli	178,9	244,5	283,1	212,0	137,1	150,1	130,7	187,5	127,8	192,2
Aug.	179,7	245,6	287,8	210,0	137,7	151,1	131,1	188,7	125,3	193,7
Sept.	180,3	246,9	288,8	213,3	137,9	151,2	131,3	189,8	123,6	195,1
Okt.	182,1	250,8	288,0	219,5	138,3	151,7	131,8	191,5	122,8	197,0
Nov.	184,6	257,1	297,8	222,8	138,5	151,9	131,8	194,4	123,4	200,1
Dez.	188,2	265,3	309,7	227,9	139,0	152,4	132,4	198,8	121,6	205,0
1980 Jan.	200,8	293,8	342,8	252,4	141,6	154,8	135,2	215,1	121,1	222,6
Febr.	203,7	299,4	358,4	249,6	142,8	156,3	136,2	219,8	122,2	227,5

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾	ohne ⁶⁾									
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
1978 D	129,1	153,6	132,8	118,3	121,0	148,2	145,1	139,1	133,4	151,1
1979 D	132,1	186,1	132,0	119,5	126,8	167,7	164,4	147,0	132,4	180,9
1978 Dez.	130,1	156,8	130,0	118,8	119,7	147,4	146,3	139,8	130,4	154,5
1979 Jan.	130,3	162,3	132,0	118,8	119,9	149,6	150,2	140,2	132,5	159,3
Febr.	130,9	176,8	138,2	119,0	122,6	152,8	161,3	142,5	139,2	172,7
März	130,9	175,5	144,5	118,5	124,5	155,1	162,5	143,0	145,9	171,0
April	131,5	178,1	140,7	119,0	125,8	160,7	162,6	143,9	141,7	173,4
Mai	131,8	183,9	134,7	119,6	128,2	164,0	164,0	145,5	135,3	178,8
Juni	131,9	191,6	129,0	118,9	132,5	168,8	166,2	147,8	129,1	185,4
Juli	132,5	194,8	127,2	118,9	131,3	173,3	167,4	148,8	127,1	188,3
Aug.	132,6	192,0	125,7	119,6	129,1	174,5	165,4	149,4	125,5	186,0
Sept.	132,9	191,2	124,8	119,5	127,5	175,5	164,5	149,4	124,6	185,1
Okt.	133,2	193,6	125,7	120,3	126,8	176,9	166,6	149,9	125,7	187,8
Nov.	133,3	196,4	128,7	120,3	127,7	179,0	169,5	150,8	128,9	190,5
Dez.	133,4	197,4	132,7	121,7	126,0	182,6	172,2	152,4	133,3	192,3
1980 Jan.	134,5	201,7	136,9	123,9	125,6	195,7	176,4	155,7	137,6	196,5
Febr.	134,9	199,1	143,0	125,0	126,7	199,4	177,1	155,9	144,3	194,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaus	Eisenerze, NE - Metallerze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾				
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1977 D	159,7	158,9	172,4	168,9	153,1	294,6	185,9	115,9	397,2	312,5	146,8	126,2	101,3
1978 D	138,2	135,9	171,2	180,0	147,6	261,7	175,6	101,1	352,4	289,6	149,8	129,8	96,3
1979 D	139,8	137,1	182,2	179,2	169,4	323,6	178,2	111,5	447,7	518,3	155,7	138,8	126,8
1978 Dez.	134,3	131,6	171,7	185,3	147,9	251,9	174,9	98,6	337,9	310,0	148,9	132,4	99,2
1979 Jan.	133,8	131,1	172,7	181,4	150,9	257,8	174,7	101,2	346,2	352,0	152,0	134,2	102,9
Febr.	138,0	135,6	173,3	182,4	156,2	262,7	174,5	103,6	353,0	453,4	152,7	134,6	113,5
März	143,0	140,9	174,1	181,3	157,7	269,2	172,6	107,4	361,9	440,3	153,5	135,7	117,1
April	142,8	140,5	177,9	177,2	162,5	292,2	176,1	110,4	397,4	484,8	154,7	136,8	120,5
Mai	142,0	139,7	179,1	178,4	165,8	300,9	177,1	112,9	410,1	505,2	156,7	137,8	123,5
Juni	141,6	139,1	180,9	177,1	170,8	323,1	178,1	116,0	444,6	560,9	155,8	139,3	124,7
Juli	141,1	138,7	182,3	172,1	174,9	349,4	178,9	114,9	487,8	582,6	157,4	140,3	122,6
Aug.	138,3	135,6	183,1	175,6	175,7	356,0	178,3	114,8	498,7	558,6	157,5	142,0	124,6
Sept.	137,3	134,2	189,4	179,7	176,3	354,9	180,0	114,1	497,0	552,8	157,4	141,2	134,9
Okt.	138,3	135,3	180,0	179,0	177,9	356,5	182,4	114,8	499,0	568,6	157,0	141,6	142,4
Nov.	139,4	136,4	180,6	181,8	180,4	371,9	182,7	114,7	524,0	589,1	157,1	141,2	141,9
Dez.	141,6	138,5	192,5	184,4	183,6	388,7	182,5	112,7	552,4	590,5	157,2	141,2	152,9
1980 Jan.	143,2	140,1	197,8	178,6	195,5	434,7	187,7	117,8	623,8	607,1	159,8	142,2	198,3
Febr.	147,7	144,9	200,2	175,6	198,1	455,5	190,3	125,9	652,4	578,3	162,4	142,1	201,7

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelst. ²⁾	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrich-tungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,5	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1977 D	127,0	131,2	129,5	134,8	133,7	107,0	120,9	132,3	162,2	134,1	71,7	125,3	132,0
1978 D	128,7	130,1	133,5	139,7	135,6	107,5	122,8	132,9	179,8	129,5	68,1	129,5	133,1
1979 D	144,3	134,3	139,3	144,0	139,3	108,0	121,6	132,2	217,5	146,9	65,0	133,3	134,2
1978 Dez.	133,1	130,8	136,9	141,4	136,6	106,6	121,9	132,0	186,5	130,7	66,6	129,4	134,6
1979 Jan.	138,0	131,9	137,9	141,9	136,6	106,7	121,5	131,1	189,7	133,6	66,4	130,2	134,7
Febr.	141,5	132,1	137,9	142,5	137,4	107,3	121,4	131,0	196,2	135,5	66,4	130,9	134,7
März	143,4	132,7	137,9	142,5	137,5	107,6	121,5	132,5	197,7	138,4	65,4	131,1	134,7
April	143,7	134,3	137,9	143,4	138,6	107,8	121,3	132,2	198,0	144,2	65,4	131,6	134,7
Mai	143,3	133,5	138,6	143,3	139,1	108,3	121,8	132,1	206,3	147,8	65,5	132,4	134,9
Juni	143,1	134,5	139,6	143,5	139,6	108,6	122,1	132,1	214,8	149,0	65,0	132,6	134,9
Juli	146,2	134,6	139,7	144,4	140,2	108,1	122,4	131,8	217,9	151,5	64,3	134,8	134,3
Aug.	146,5	135,4	139,7	144,7	140,5	108,3	122,3	132,5	219,5	152,3	64,6	135,9	134,6
Sept.	146,5	136,1	139,7	144,9	140,4	108,6	121,7	133,1	228,3	152,4	64,5	135,4	135,3
Okt.	145,9	136,3	141,0	145,1	140,6	108,9	121,7	132,7	236,5	152,1	64,6	135,3	133,5
Nov.	146,6	134,9	141,0	145,5	140,8	108,0	120,9	132,7	238,9	152,9	64,4	134,9	132,0
Dez.	147,3	134,8	141,2	145,7	140,7	108,2	121,0	132,9	266,2	152,9	63,9	134,4	132,0
1980 Jan.	154,6	136,0	146,6	147,6	140,9	109,3	123,0	134,8	314,9	155,7	64,0	142,9	134,0
Febr.	156,0	137,0	146,6	147,8	141,7	109,9	125,0	135,2	322,6	157,9	63,7	143,8	135,8

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappa-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	136,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1977 D	151,8	168,4	146,6	136,9	144,1	125,8	123,2	165,2	139,8	136,6	142,7	137,0	113,4
1978 D	144,0	173,3	130,2	137,4	139,9	130,5	127,2	162,1	139,2	136,7	146,0	130,3	121,5
1979 D	157,3	184,3	138,2	140,9	143,3	133,5	123,7	213,1	155,0	142,4	150,6	133,2	122,7
1978 Dez.	147,0	178,3	130,8	137,7	137,0	129,7	127,7	169,2	138,1	137,2	147,2	129,6	121,5
1979 Jan.	149,3	179,5	132,5	138,0	137,7	130,1	127,3	177,4	140,0	138,2	147,3	129,8	121,5
Febr.	150,7	179,2	133,2	139,0	141,1	129,9	122,7	183,1	143,7	139,2	147,0	131,3	122,7
März	151,9	180,9	133,5	139,7	144,6	130,4	123,0	213,9	146,5	140,1	148,1	131,8	122,6
April	154,2	181,2	136,2	139,9	144,6	131,2	123,9	222,8	148,6	141,2	149,1	132,6	122,6
Mai	155,2	182,2	136,9	140,1	144,6	133,5	124,2	223,2	152,3	142,0	150,0	133,4	122,6
Juni	157,4	182,5	138,3	140,8	144,1	134,3	123,8	221,5	152,8	142,3	151,1	134,6	122,8
Juli	158,9	186,0	139,0	141,6	143,9	135,8	124,1	222,7	162,0	142,7	152,7	134,0	122,8
Aug.	159,2	185,8	139,8	141,9	143,9	135,5	125,5	223,9	164,1	144,1	152,6	134,2	122,9
Sept.	160,5	186,9	139,8	141,7	143,8	135,7	120,9	221,9	163,5	144,1	152,0	134,4	122,9
Okt.	162,1	188,8	143,5	142,4	144,0	135,7	122,0	220,0	162,7	144,6	152,2	133,9	122,9
Nov.	163,8	189,3	143,5	142,4	143,8	135,2	123,6	213,3	162,1	145,0	152,4	134,3	122,9
Dez.	164,5	189,4	142,5	142,7	143,7	134,9	123,1	213,8	161,1	145,2	152,2	134,1	122,9
1980 Jan.	168,8	194,2	145,7	144,0	143,7	138,8	125,1	213,4	166,4	146,5	153,2	135,6	123,7
Febr.	171,3	195,4	146,7	146,0	143,7	141,8	127,3	210,5	166,8	147,5	153,5	136,0	125,0

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		Güter für		Güter der Ernährungswirtschaft						
		EG - Ländern	Dritt -	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs			
				insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1976 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	151,4	138,4	142,9	124,4
1978 D	145,3	145,8	144,9	141,0	151,8	141,1	155,1	133,4	137,3	121,1
1979 D	152,7	152,2	153,1	144,0	152,6	141,3	156,1	138,0	138,8	135,5
1978 Dez.	146,4	146,6	146,1	140,5	149,3	135,4	153,7	134,3	137,2	125,4
1979 Jan.	147,7	147,9	147,5	140,2	150,5	138,8	154,1	132,9	135,5	124,9
Febr.	148,8	148,9	148,7	140,4	151,2	139,0	155,0	132,9	135,5	124,6
März	149,8	149,6	150,0	140,6	151,5	139,4	155,3	132,9	135,8	124,1
April	151,4	150,9	151,8	141,9	152,2	139,9	156,0	134,7	137,4	126,5
Mai	151,9	151,4	152,4	142,8	152,8	139,5	157,0	135,8	138,7	126,5
Juni	152,7	152,2	153,1	144,0	153,9	140,8	158,0	137,0	139,3	130,0
Juli	153,6	153,1	154,1	144,9	153,6	141,3	157,5	138,8	141,0	132,2
Aug.	154,3	153,7	154,9	144,5	153,0	142,8	156,2	138,5	140,5	132,1
Sept.	154,8	153,9	155,6	145,6	152,9	144,0	155,7	140,6	139,8	142,9
Okt.	155,4	154,6	156,1	147,0	153,1	143,7	156,0	142,7	140,2	150,6
Nov.	155,6	154,9	156,2	148,1	152,9	144,0	155,7	144,8	141,2	156,0
Dez.	156,3	155,6	156,8	147,8	153,0	142,3	156,3	144,2	140,6	155,4
1980 Jan.	159,6	159,2	160,0	148,6	153,1	140,3	157,2	145,3	142,2	155,0
Febr.	161,2	160,5	161,9	148,9	152,9	139,6	157,1	146,1	143,3	154,9

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse				
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977 D	143,7	159,3	167,2	156,7	141,8	130,4	145,0	136,3	149,2	135,7
1978 D	145,5	155,3	162,7	152,9	144,3	130,7	148,2	135,0	142,1	134,7
1979 D	153,0	175,7	169,1	177,7	150,3	141,3	152,8	147,0	146,2	147,0
1978 Nov.	146,4	157,4	164,3	155,2	145,1	131,3	148,9	136,0	141,7	135,8
Dez.	146,6	158,1	161,1	157,1	145,2	131,7	149,0	136,4	142,0	136,2
1979 Jan.	148,0	161,4	164,9	160,3	146,3	132,7	150,2	138,0	142,4	137,8
Febr.	149,1	164,4	167,3	163,4	147,2	134,3	150,8	139,8	142,9	139,7
März	150,2	166,8	167,1	166,6	148,1	136,4	151,4	141,6	143,0	141,5
April	151,7	170,8	168,0	171,7	149,4	139,7	152,1	144,7	143,2	144,8
Mai	152,3	172,6	167,6	174,3	149,8	140,8	152,3	145,8	144,3	145,8
Juni	153,0	175,6	169,1	177,7	150,3	141,9	152,6	147,2	145,0	147,3
Juli	154,0	179,2	170,1	182,1	150,9	143,3	153,0	148,9	144,8	149,1
Aug.	154,7	180,0	170,5	183,0	151,6	144,8	153,5	150,0	146,2	150,1
Sept.	155,1	180,9	169,4	184,5	152,0	145,1	153,9	150,6	148,8	150,7
Okt.	155,7	183,4	171,7	187,1	152,3	145,4	154,2	151,7	149,7	151,8
Nov.	155,9	185,0	171,9	189,2	152,4	145,2	154,4	152,2	151,5	152,2
Dez.	156,6	187,9	171,8	193,0	152,8	146,3	154,6	153,6	152,9	153,6
1980 Jan.	160,0	200,1	174,1	208,5	155,2	148,5	157,0	158,6	157,3	158,6
Febr.	161,7	202,5	175,2	211,2	156,7	150,5	158,5	160,2	159,0	160,2

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch		
					Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1977 D	151,4	146,7	154,3	142,0	155,3	142,6	147,8	159,3	146,4
1978 D	155,9	149,4	154,3	144,1	153,7	144,4	150,2	161,2	148,8
1979 D	161,0	155,9	152,9	148,9	159,3	152,0	155,6	160,3	155,0
1978 Dez.	157,1	150,4	153,7	144,6	154,9	145,4	151,0	161,7	149,6
1979 Jan.	158,5	151,1	152,4	146,0	155,4	146,9	151,4	160,3	150,3
Febr.	159,2	151,3	152,6	146,9	155,6	148,1	151,6	160,9	150,5
März	160,0	152,3	152,1	147,4	155,8	149,2	152,4	160,4	151,4
April	160,4	153,7	152,1	148,4	157,3	150,8	153,6	160,4	152,7
Mai	160,6	154,4	152,7	148,7	157,9	151,4	154,3	161,1	153,4
Juni	160,9	155,5	153,4	149,0	158,4	152,1	155,3	160,9	154,6
Juli	161,3	156,9	153,6	149,5	158,3	153,1	156,5	160,5	156,0
Aug.	161,8	157,7	153,1	149,7	159,0	153,7	157,1	159,8	156,8
Sept.	162,2	158,7	153,5	149,9	162,3	154,1	158,1	159,7	157,8
Okt.	162,4	159,1	153,3	150,4	162,9	154,7	158,4	159,7	158,2
Nov.	162,5	159,6	153,2	150,5	163,9	154,9	158,8	159,7	158,7
Dez.	162,8	160,4	153,0	150,8	164,5	155,5	159,5	159,6	159,5
1980 Jan.	165,2	166,1	153,3	152,1	167,1	158,7	164,4	160,1	164,9
Febr.	166,5	167,8	153,8	154,0	168,7	160,3	165,9	160,7	166,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwässer. - 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter - 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen - 4) Sowie Blumen. - 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					Industrielle Erzeugnisse							
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauische Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbauische Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1977 D	134,4	132,5	140,7	194,7	143,8	211,5	221,7	146,2	149,2	325,7	151,5	120,6	101,3
1978 D	133,1	130,4	149,5	210,4	145,5	205,1	215,0	141,2	145,1	309,5	155,1	129,2	96,3
1979 D	148,9	146,3	158,0	231,0	152,7	202,2	210,8	143,1	155,4	409,6	161,9	137,3	121,7
1978 Dez.	136,7	133,7	149,3	225,7	146,5	201,4	211,0	137,8	146,1	325,4	155,9	133,5	99,7
1979 Jan.	139,9	137,0	150,7	228,1	147,8	203,4	213,1	137,5	149,8	333,0	158,4	134,1	103,5
1979 Febr.	141,4	138,6	152,8	229,3	148,9	201,6	210,7	137,5	153,7	340,1	159,1	136,2	111,6
1979 März	144,7	141,9	154,5	233,6	149,9	199,1	207,9	138,2	153,4	356,9	159,8	136,4	114,3
1979 April	146,7	144,0	157,6	232,7	151,4	199,6	208,3	138,6	154,5	373,7	160,6	137,2	117,3
1979 Mai	147,6	144,7	158,4	238,9	152,0	198,9	207,3	140,7	155,2	385,3	160,8	137,4	118,7
1979 Juni	148,0	145,0	158,4	243,7	152,8	200,0	208,5	140,6	157,2	410,6	160,9	138,2	119,6
1979 Juli	151,1	148,7	158,1	229,0	153,7	201,9	210,2	143,4	159,6	435,5	161,2	138,7	117,9
1979 Aug.	151,4	149,2	158,6	224,6	154,3	203,1	211,1	148,0	159,6	439,4	162,5	138,9	119,9
1979 Sept.	151,9	149,5	158,6	229,8	154,8	200,6	208,4	147,9	156,7	444,7	164,6	137,7	127,8
1979 Okt.	153,8	151,6	159,5	227,0	155,4	204,1	212,6	147,3	154,6	452,6	164,8	137,4	132,7
1979 Nov.	155,7	153,4	164,2	227,0	155,6	207,2	215,9	149,5	155,5	463,2	165,0	137,6	132,0
1979 Dez.	154,6	152,2	164,2	228,7	156,3	207,1	216,0	148,5	155,0	480,7	165,1	136,0	144,6
1980 Jan.	157,4	154,8	168,6	238,1	159,6	212,2	220,3	162,0	157,4	522,2	169,2	139,3	178,3
1980 Febr.	157,4	154,7	170,8	237,2	161,3	213,8	222,2	162,4	157,4	534,7	171,5	140,0	182,8

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelmet. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	157,2	130,1
1977 D	137,4	125,5	154,7	157,3	152,9	129,4	144,0	145,2	157,8	128,5	104,2	166,4	135,6
1978 D	133,4	126,2	159,2	162,0	157,7	130,6	148,6	147,3	167,1	124,3	103,3	172,8	138,7
1979 D	136,4	129,3	167,1	167,7	162,4	132,8	153,9	155,3	177,6	136,6	101,4	176,9	143,1
1978 Dez.	133,2	126,9	160,6	163,0	159,4	130,7	149,4	149,5	169,1	124,0	101,8	172,9	138,2
1979 Jan.	133,2	127,4	162,2	165,1	160,0	131,4	152,1	151,0	169,5	125,5	100,7	172,9	140,5
1979 Febr.	134,2	127,6	163,6	165,9	160,7	132,1	152,7	152,4	170,7	126,7	101,7	173,0	141,0
1979 März	134,0	127,7	163,8	166,6	161,5	132,1	153,3	153,4	172,1	129,2	101,8	173,8	141,0
1979 April	135,2	128,8	166,7	167,2	161,9	132,5	153,5	154,4	174,6	134,6	101,8	173,9	141,7
1979 Mai	135,9	129,0	166,9	167,5	161,9	132,5	153,5	155,0	175,0	136,1	102,0	174,5	142,6
1979 Juni	136,0	129,4	167,2	167,6	162,2	132,5	153,5	155,6	175,0	137,5	101,9	175,8	142,6
1979 Juli	137,0	130,0	167,9	168,1	162,2	132,9	154,3	156,2	175,5	139,6	102,0	178,4	142,9
1979 Aug.	137,2	130,0	168,0	168,3	163,4	132,9	154,4	156,6	177,8	141,0	101,9	178,2	143,8
1979 Sept.	137,5	130,3	169,7	168,7	163,7	133,0	154,5	157,1	183,3	141,8	101,2	180,5	144,0
1979 Okt.	138,0	130,4	169,7	169,0	163,7	133,7	155,1	157,3	184,2	142,4	101,0	180,5	145,1
1979 Nov.	138,6	130,5	169,6	169,2	163,8	133,7	155,1	157,3	185,1	142,0	100,7	180,4	145,9
1979 Dez.	139,4	130,5	169,6	169,5	163,8	133,7	155,1	157,7	189,9	142,5	100,6	180,4	145,8
1980 Jan.	140,7	132,3	171,3	172,3	165,6	134,9	157,2	160,0	211,5	144,8	100,8	182,8	150,8
1980 Febr.	142,4	133,7	172,7	174,0	166,7	137,1	159,3	161,4	214,8	147,0	101,0	183,2	150,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	126,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1977 D	189,3	139,4	143,0	136,2	159,5	132,3	131,1	164,0	144,7	122,8	142,9	151,2	87,1
1978 D	190,6	143,7	137,3	134,4	167,9	132,5	132,2	164,1	150,5	123,2	146,1	149,3	83,8
1979 D	199,1	151,3	143,6	138,1	174,6	139,7	134,8	198,4	160,8	126,3	153,1	148,8	86,7
1978 Dez.	191,1	145,2	137,7	134,8	170,7	132,4	132,0	169,5	151,4	123,6	148,7	147,9	83,6
1979 Jan.	194,0	147,0	137,9	135,2	170,8	133,1	133,0	175,0	155,1	123,7	150,5	146,8	85,3
1979 Febr.	193,3	148,0	138,4	135,4	171,4	133,9	132,9	187,9	155,7	124,0	150,5	147,6	86,0
1979 März	193,6	148,7	139,1	135,7	173,2	135,4	132,9	195,2	157,3	124,7	150,5	147,6	86,0
1979 April	195,6	149,2	141,0	137,0	174,2	137,2	133,9	196,7	158,2	125,2	152,2	148,1	86,4
1979 Mai	197,3	149,9	142,0	137,2	175,3	139,1	134,3	198,6	159,1	125,6	153,0	148,8	86,2
1979 Juni	197,7	151,6	142,4	137,3	175,3	140,0	134,8	198,9	160,7	126,2	153,0	150,2	86,2
1979 Juli	199,2	152,5	143,9	138,5	176,1	141,1	135,5	205,4	162,0	126,7	154,0	150,0	87,0
1979 Aug.	202,3	152,5	146,4	139,5	175,7	142,2	135,9	206,4	162,3	127,4	154,2	149,0	87,9
1979 Sept.	202,5	153,1	146,7	139,7	176,1	143,2	135,9	207,2	164,0	127,6	154,3	148,8	87,9
1979 Okt.	203,7	153,6	147,8	140,3	176,0	143,3	135,9	205,1	164,9	127,9	154,2	149,1	87,3
1979 Nov.	205,1	154,5	148,9	140,8	175,5	143,7	136,4	202,2	165,3	128,4	155,1	149,6	87,0
1979 Dez.	204,6	155,5	149,1	140,8	176,1	143,6	136,4	202,1	165,5	128,3	155,2	149,5	86,9
1980 Jan.	207,5	159,8	151,9	142,1	176,5	144,7	138,1	203,8	169,6	129,5	157,2	149,7	87,4
1980 Febr.	207,8	160,0	153,3	142,8	176,7	146,0	138,8	211,5	169,6	129,7	157,3	149,5	87,5

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.